

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Oktober 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 12. Oktober 1994

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1994 beigelegte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund von § 18 des Gesetzes
über die Deutsche Bundesbank vom
26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an In-
teressenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
---------------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	7
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	16

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993	19
--	----

Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investment- zertifikaten	49
---	----

Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich	73
---	----

Statistischer Teil	1*
---------------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	-----

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

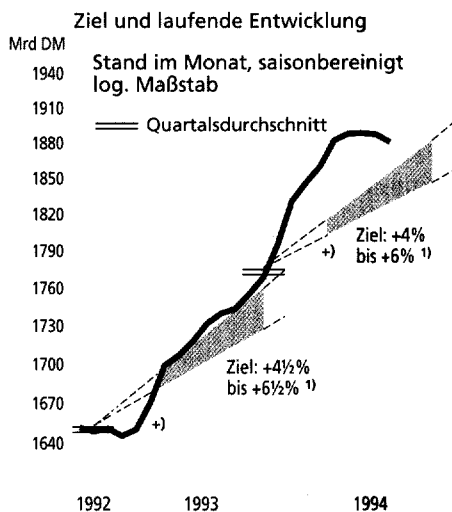
Die Geldmengenentwicklung verlief im August weiterhin gedämpft. Die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) ist nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse im Monatsdurchschnitt betrachtet wie schon im Juli zurückgegangen; im Monatsverlauf blieb sie praktisch unverändert. Die monetäre Expansion wurde im August erneut von einer kräftigen Geldkapitalbildung gebremst. Die Bankkreditgewährung an den privaten und den staatlichen Sektor hat sich etwas verlangsamt. Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen erneut Mittel ab. Ihren Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf die Geldmenge M3 im August nach saisonbereinigten Angaben um 6,1%, was bei einem im weiteren Jahresverlauf unveränderten Wachstumstempo einer Jahresrate von 8,2 % entspricht. Im Juli hatte diese Rate noch bei 9,8 % und im Juni bei 11,4 % gelegen.

Geldmenge M3

Unter den Komponenten der Geldmenge sind im Verlauf des August in saisonbereinigter Betrachtung die Sichteinlagen und der Bargeldumlauf kräftig gestiegen; dabei dürfte es sich teilweise um eine Reaktion auf den Rückgang im Juli handeln. Bei den Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist hielt das seit längerem rasche Wachstum an. Dagegen wurden die kürzerfristigen Termingelder, teilweise wohl auch im Zusammenhang

*Komponenten
der Geldmenge*

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

mit Umschichtungen in Luxemburger Geldmarktfonds, stark abgebaut.

*Erweiterte
Geldmenge M3*

Die Einlagen der inländischen Nichtbanken im Ausland wurden ersten Angaben zufolge im August saisonbereinigt betrachtet wenig verändert. Im Trend wächst die um solche Einlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 geringfügig schneller als die Geldmenge M3 in traditioneller Abgrenzung.

*Kräftige Geld-
kapitalbildung*

Die Geldkapitalbildung, die im Juli sprunghaft zugenommen hat, blieb im August kräftig und bildete weiterhin ein beachtliches Gegengewicht zu den vom Kreditgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf das Geldmengenwachstum. Insgesamt

kamen bei den Banken in diesem Monat längerfristige Anlagemittel aus inländischen Quellen im Betrag von 13,4 Mrd DM auf, verglichen mit 9,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet ist das inländische Geldkapital seit April um 8 ½ % gewachsen gegen 3 ½ % in den ersten drei Monaten des Jahres. Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses standen im August die längerfristigen Termineinlagen (7,7 Mrd DM) und die Bankschuldverschreibungen (5,5 Mrd DM). Die Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten sowie Kapital und Rücklagen wurden um jeweils 0,9 Mrd DM aufgestockt. Der Bestand an Sparbriefen in Händen von Nichtbanken ging weiter zurück (um 1,6 Mrd DM).

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private, die sich im Juli verstärkt hatte, ließ im August wieder etwas nach. Im einzelnen expandierten die längerfristigen Direktausleihungen sowie die insbesondere an Unternehmen des Bundes gewährten Wertpapierkredite weiterhin kräftig. Die kurzfristigen Kredite, die im Vormonat stark ausgeweitet worden waren, blieben dagegen saisonbereinigt nahezu unverändert. Insgesamt reichten die Banken in diesem Monat neue Darlehensmittel im Betrag von 15,5 Mrd DM an den privaten Sektor heraus; in den letzten sechs Monaten stiegen die Bankkredite an Unternehmen und Private mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9 ½ %.

*Kredit-
gewährung*

Die Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte wurden im August um 1,2 Mrd DM abgebaut. Dabei stand einem Anstieg der Wertpapierkredite um 1,7 Mrd DM ein

*Öffentliche
Haushalte*

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	August 1993	August 1994 p)	Sept. 1992 bis August 1993	Sept. 1993 bis August 1994 p)
	Veränderung im Zeitraum			
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 13,8	+ 14,3	+ 280,7	+ 362,8
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 1,4	- 0,1	- 3,5	- 1,6
2. Kredite der Kreditinstitute davon:	+ 15,2	+ 14,4	+ 284,2	+ 364,4
an Unternehmen und Private darunter:	+ 10,6	+ 15,5	+ 208,3	+ 277,6
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 2)	+ 2,0	+ 1,7	+ 31,0	+ 32,5
kurzfristige Kredite an öffentliche Haushalte	- 6,1	- 4,4	- 11,1	- 11,2
an öffentliche Haushalte	+ 4,6	- 1,1	+ 75,8	+ 86,8
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 10,6	- 8,2	- 39,3	- 95,6
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 9,3	+ 13,4	+ 72,8	+ 135,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 4,3	+ 7,7	+ 26,0	+ 53,2
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 3,9	+ 0,9	+ 18,1	+ 21,6
Sparbriefe	- 1,0	- 1,6	- 11,1	- 21,0
Bankschuldver-schreibungen im Umlauf 3)	+ 3,5	+ 5,5	+ 17,4	+ 50,1
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 4)	- 1,0	- 0,1	+ 1,2	- 7,5
V. Sonstige Einflüsse	+ 7,5	- 6,0	+ 42,9	- 2,5
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 8,6	- 1,2	+ 124,6	+ 142,0
davon:				
Bargeldumlauf	- 1,6	- 1,3	+ 20,2	+ 17,1
Sichteinlagen	+ 5,9	+ 2,4	+ 34,4	+ 43,7
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 3,2	- 6,2	+ 36,4	+ 1,7
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 1,1	+ 4,0	+ 33,6	+ 79,5
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 5) Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. des Vorjahres in % 6) Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %		+ 8,2		
		+ 3,8		

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 5 Aus fünf Bank-wochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 6 Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

Rückgang der Direktausleihungen um 2,9 Mrd DM gegenüber. Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, führte der Bund um 0,1 Mrd DM zurück. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, beeinflussten die Kassendispositionen der öffentlichen Hand das monetäre Wachstum im August für sich betrachtet nicht nennens-wert.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nicht-banken mit dem Ausland flossen im August wieder umfangreiche Mittel ab. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, deren Rückgang Abflüsse vom Nichtbanken-bereich ins Ausland widerspiegelt, ermäßig-ten sich in diesem Monat um 8,2 Mrd DM, verglichen mit 16,0 Mrd DM im Juli, aber einem Anstieg von 10,6 Mrd DM vor Jahres-frist, als es im Zusammenhang mit der EWS-Krise zu erheblichen Geldzuflüssen gekom-men war.

Netto-Auslands-forderungen des Banken-systems

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der Absatz inländischer Rentenwerte war im August rückläufig. Inländische Emittenten be-gaben Anleihen im Kurswert von 41,8 Mrd DM, verglichen mit 54,2 Mrd DM im Vor-monat und 56,8 Mrd DM im August 1993. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berück-sichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 21,9 Mrd DM nach 29,9 Mrd DM im Juli und 22,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis standen weiterhin längerfristige Papiere (mit

Absatz von Rentenwerten

einer Laufzeit von über 4 Jahren) im Vordergrund. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im August per saldo für 1,9 Mrd DM im Inland untergebracht; weit überwiegend (1,7 Mrd DM) handelte es sich dabei um Fremdwährungsanleihen. Insgesamt kamen aus der Plazierung in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat 23,8 Mrd DM auf, verglichen mit 32,4 Mrd DM im Juli und 23,5 Mrd DM im August 1993.

Bankschuldverschreibungen

Mehr als die Hälfte des gesamten Mittelaufkommens kam im August den Kreditinstituten zugute (12,4 Mrd DM netto); knapp ein Viertel der Emissionen war mit einer variablen Verzinsung ausgestattet. Mit 6,5 Mrd DM standen die Sonstigen Bankschuldverschreibungen im Vordergrund. Kommunalobligationen und Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute wurden für 2,5 Mrd DM beziehungsweise 2,2 Mrd DM untergebracht. Aus dem Verkauf von Pfandbriefen erlösten die Banken im Ergebnis 1,2 Mrd DM. Die öffentliche Hand setzte im August per saldo für 9,5 Mrd DM eigene Papiere ab. Auf die Bundespost entfielen davon im Ergebnis 4,1 Mrd DM; sie begab eine zehnjährige Anleihe zu 7,50 % mit einem Volumen von 5 Mrd DM. Der Bund erhöhte seine Rentenmarktverschuldung um 2,7 Mrd DM; aus dem Verkauf von Bundeschatzbriefen und Bundesobligationen erzielte er ein Mittelaufkommen von 1,6 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM. Die Treuhandanstalt nahm den Rentenmarkt mit 1,9 Mrd DM in Anspruch; sie stockte ihre im Juni aufgelegte und im Juli valutierte Emission von Treuhand-Obligationen (mit einem Kupon von 6,375 %) um 3 Mrd DM auf. Der am Markt

Öffentliche Anleihen

befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Länder nahm um 0,4 Mrd DM zu.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen bewegte sich die Emissionstätigkeit im August mit 2,5 Mrd DM (Nominalwert) auf niedrigem Niveau. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,3 Mrd DM, verglichen mit 4,5 Mrd DM im Juli und 0,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden diese Papiere praktisch vollständig im Inland untergebracht.

DM-Auslandsanleihen

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im August wiederum die inländischen Nichtbanken im Vordergrund, die mit Netto-Käufen in Höhe von 10,8 Mrd DM knapp die Hälfte des Absatzes übernahmen. Ihr Interesse konzentrierte sich auf inländische Anleihen (9,7 Mrd DM) und hierbei insbesondere auf Bankschuldverschreibungen. Ausländische Rentenwerte nahmen die inländischen Nichtbanken per saldo für 1,1 Mrd DM in ihre Portefeuilles. Die Kreditinstitute stockten ihre Anleihebestände um 7,5 Mrd DM auf. Bei den inländischen Rentenwerten, auf die 6,6 Mrd DM der Zukäufe entfielen, handelte es sich zu etwa gleichen Teilen um Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen. Ausländische Rentenwerte kauften die Banken für 0,9 Mrd DM. Ausländische Investoren erwarben im August für 5,5 Mrd DM inländische Anleihen. Ein größerer Teil der Käufe diente der Wiederanlage von Mitteln, die den in Luxemburg von Tochtergesellschaften deutscher Banken aufgelegten Geldmarktfonds aus dem Inland zugeflossen sind. Rund ein

Erwerb von Rentenwerten

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslands- anleihen	
		Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1994 Juni	7,4	9,0	10,3	-1,4	-1,6	-0,3	-4,8
Juli	32,4	29,9	17,4	12,5	2,6	1,0	+0,4
August	23,8	21,9	12,4	9,5	1,9	0,2	+3,6
Zum Vergleich: 1993 August	23,5	22,6	13,4	9,1	0,9	-1,7	-2,6

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			ausländische Rentenwerte		
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
				zusammen			
1994 Juni	7,4	13,8	5,7	8,1	9,1	-1,0	-6,4
Juli	32,4	29,4	15,7	13,8	12,3	1,5	3,0
August	23,8	18,3	7,5	10,8	9,7	1,1	5,5
Zum Vergleich: 1993 August	23,5	25,3	12,1	13,1	13,5	-0,4	-1,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz auslän-

discher Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Drittel der Auslandskäufe betraf Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten.

Investmentfonds

Inländischen Investmentfonds flossen im August im Bereich der Publikumsfonds 1,6 Mrd DM (netto) zu. Die Rentenfonds konnten für 1,1 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Aktienfonds und Offene Immobilienfonds erzielten ein Mittelaufkommen von jeweils 0,2 Mrd DM. Bei den Spezialfonds kamen per saldo 2,5 Mrd DM auf. Im Vordergrund standen hier die Rentenfonds und die Gemischten Fonds mit 1,3 Mrd DM beziehungsweise 1,1 Mrd DM. Die Aktienfonds und die Offenen Immobilienfonds unter den Spezialfonds setzten für jeweils 0,1 Mrd DM

Mittel-
aufkommen

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im August junge Aktien im Kurswert von 1,2 Mrd DM nach 5,6 Mrd DM im Vormonat und 1,3 Mrd DM im August 1993.¹⁾ Darüber hinaus wurden für 1,2 Mrd DM (netto) ausländische Aktien im Inland untergebracht. Ausländische Investoren erwarben im August per saldo für 1,4 Mrd DM deutsche Aktien. Inländische Nichtbanken stockten ihre Aktienportefeuilles um 2,4 Mrd DM auf, die Bestände der Kreditinstitute gingen um insgesamt 1,4 Mrd DM zurück.

Mittel-
aufnahmen

Aktienerwerb

1 Im Rahmen der Emissionsstatistik werden nunmehr auch die Aktien ostdeutscher Gesellschaften erfaßt; in der Kapitalmarktstatistik sind diese rückwirkend ab Januar 1994 enthalten.

Erwerb von
Investment-
zertifikaten

eigene Anteilscheine ab. Zertifikate ausländischer Investmentfonds wurden per saldo für 6,2 Mrd DM im Inland verkauft, wobei der weit überwiegende Teil auf Anteile von in Luxemburg aufgelegten Geldmarktfonds entfiel. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz von in- und ausländischen Investmentzertifikaten belief sich damit auf insgesamt 10,2 Mrd DM. Die Fondsanteile wurden im Ergebnis praktisch ausschließlich (9,2 Mrd DM) von inländischen Nichtbanken übernommen. Die Kreditinstitute kauften per saldo für 1,0 Mrd DM Investmentzertifikate. Ausländische Investoren traten an diesem Marktsegment im August per saldo nicht in Erscheinung.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

September

Im September verzeichnete der Bund ein Kassendefizit von 2 1/2 Mrd DM, während er im gleichen Vorjahrsmonat nahezu ausgeglichen abgeschlossen hatte. Ausschlaggebend für die etwas ungünstigere Entwicklung war, daß die Kasseneinnahmen des Bundes hinter ihrem Vorjahrsniveau zurückgeblieben sind. Dies deutet auf eine relativ schwache Entwicklung des Steueraufkommens hin, was jedoch weniger konjunkturell bedingt sein dürfte, sondern vielmehr als Reaktion auf den besonders starken Zuwachs aufgrund zeitlich begrenzt wirkender Sonderfaktoren am Jahresbeginn zu sehen ist. Insofern war die Verschlechterung im September zu erwarten, und auch in den restlichen Monaten des Jahres ist beim Bund mit höheren Kassendefiziten als ein Jahr zuvor zu rechnen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/ September		September	
	1993	1994 p)	1993	1994 p)
Kasseneinnahmen	328,90	343,48	41,32	39,87
Kassenausgaben	367,62	358,82	41,42	42,50
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-38,72	-15,33	-0,10	-2,62
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	+16,83	-1,75	+5,65	+2,70
2. Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-4,35	-	-	-
3. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	-	-	-
4. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+59,23	+13,23	+5,66	+5,31
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	-0,09	-	-	-
b) Finanzierungs- schätze	-0,45	-5,50	-0,15	-0,65
c) Bundesschatz- anweisungen	+6,30	+2,79	-2,78	+2,32
d) Bundesobligation- en	+31,58	-7,95	+2,28	-3,20
e) Bundesschatz- briefe	+6,39	+10,45	+1,14	+1,30
f) Anleihen	+25,84	+29,32	+5,92	+8,85
g) Bankkredite	-9,34	-14,25	-0,63	-3,30
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	-0,60	-0,38	-0,04	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	-0,27	-1,12	-0,07	-
j) Sonstige Schulden	-0,12	-0,13	-0,00	-
5. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,67	0,36	0,09	0,01
6. Summe 1 - 2 - 3 - 4 - 5	-38,72	-15,33	-0,10	-2,62
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+1,7	+4,4	-0,0	-3,5
Kassenausgaben	+9,4	-2,4	+0,6	+2,6

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Januar bis
September

Gleichwohl dürfte das Kassendefizit im ganzen Jahr 1994 geringer ausfallen als 1993, wozu neben dem wesentlich höheren Bundesbankgewinn auch beiträgt, daß sich im Bundeshaushalt 1994 Entlastungen abzeichnen, die vom Bundesfinanzministerium auf ungefähr 5 Mrd beziffert worden sind. Diese Tendenz wird in den ersten neun Monaten sichtbar, in denen das Kassendefizit des Bundes nur gut 15 Mrd DM betrug im Vergleich zu knapp 39 Mrd DM im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Bund hatte deshalb auch keinen besonders großen Finanzierungsbedarf, zumal er auf hohe Kassenreserven zurückgreifen konnte, die er am Jahresende 1993 aufgrund einer beträchtlichen Kreditaufnahme auf Vorrat angesammelt hatte. Insgesamt betrug die Neuverschuldung des Bundes von Januar bis September gut 13 Mrd DM und blieb damit nur wenig hinter dem zu finanzierenden Kassendefizit zurück. Die Kassenreserven mußten deshalb kaum beansprucht werden und beliefen sich Ende September immer noch auf gut 11 Mrd DM. Der Bund hat somit einen gewissen Spielraum, um bei der Deckung seines restlichen Finanzierungsbedarfs flexibel auf Marktschwankungen reagieren zu können.

Öffentliche Verschuldung

August

Im August war die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften wiederum niedrig, sie betrug gut 4 Mrd DM. Ausschlaggebend dafür war, daß der Bund per saldo gut 1 Mrd DM tilgte. Brutto beschaffte er sich knapp 6 Mrd DM, wobei er sich auf den – im August recht ergiebigen – Absatz der Daueremissionen und Kurspflegeverkäufe beschränkte. Die

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1993		1994
	insgesamt ¹⁾	darunter: Januar/ August	Januar/ August
Bund	+ 78,5	+ 53,6	+ 7,9
Länder	+ 44,4	+ 17,1	+ 9,7
Gemeinden ^{1) ts)}	+ 18,2	+ 9,4	+ 6,6
ERP-Sondervermögen	+ 4,0	+ 3,9	- 0,3
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 13,3	+ 9,9	+ 0,7
Kreditabwicklungsfonds	+ 0,1	- 0,1	- 0,6
Bundeseisenbahnvermögen ²⁾	.	.	+ 2,8
Gebietskörperschaften, zusammen	+ 158,6	+ 93,7	+ 26,7
Nachrichtlich:			
Treuhandanstalt ³⁾	+ 39,0	+ 20,7	+ 12,0
Bahn	+ 12,5	+ 6,2	.
Post	+ 7,9	+ 2,8	+ 7,5

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen, einen neuen Nebenhaushalt, übergegangen. — 3 Nach Abzug der Tilgung von Altschulden.

Deutsche Bundesbank

Länder griffen dagegen relativ stark auf die Kreditmärkte zurück. Sie beschafften sich netto 3 Mrd DM, und zwar im wesentlichen durch Schuldscheindarlehen bei Banken. Die Neuverschuldung der kommunalen Ebene betrug schätzungsweise ½ Mrd DM, die ausschließlich in Form von Bankkrediten aufgenommen wurden. Unter den Nebenhaushalten fiel die Nettokreditaufnahme des Kreditabwicklungsfonds mit fast 1½ Mrd DM und des Bundeseisenbahnvermögens mit knapp ½ Mrd DM ins Gewicht.

Die sonstigen öffentlichen Kreditnehmer beschafften sich mit netto 5 Mrd DM mehr Fremdmittel als die Gebietskörperschaften selbst. Entscheidend hierfür war, daß die Post eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 5 Mrd DM begab, die (abzüglich der

Marktpflegequote) 4 Mrd DM erbrachte. Daneben nahm die Treuhandanstalt netto 1 Mrd DM auf, wobei der Ausgabe von Obligationen Tilgungen bei kurzfristigen Papieren und bei Bankkrediten gegenüberstanden.

September

Im September hat der Bund seine Kreditaufnahme erheblich verstärkt. Er beschaffte sich brutto 15 Mrd DM, wovon die Hälfte auf die Begebung einer Anleihe entfiel. Weitere 2 Mrd DM flossen durch einen Schatzanweisungstender zu, dessen Valutierung auf den Monatsbeginn gelegt worden war. Der Absatz von Daueremissionen und die Marktpflegeverkäufe belebten sich in den letzten Tagen des Monats sehr stark, so daß der Bund auf diesem Wege insgesamt 5 1/2 Mrd DM erlöste. Nach Abzug der sehr hohen Tilgungen verblieb dem Bund eine Nettokreditaufnahme von knapp 5 1/2 Mrd DM. Die Nebenhaushalte griffen im Betrage von netto 1 3/4 Mrd DM auf die Märkte zurück, und zwar im wesentlichen durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

*West-
deutschland*

Die Nachfrage nach Erzeugnissen der westdeutschen Industrie war im August saisonbereinigt niedriger als im Vormonat. Möglicherweise spielt hierbei eine Verschiebung der Ferien in den August hinein eine gewisse Rolle, so daß es angezeigt erscheint, sowohl die Produktionsergebnisse als auch die Bestellungen im Juli und August zusammenzufassen und den Durchschnitt zu betrachten. Im

Mittel der beiden ersten Sommermonate sind die Orders saisonbereinigt gegenüber dem Frühjahrsquartal weiter, wenn auch nur leicht, gestiegen. Binnen Jahresfrist haben sie um 7 % (real: 6 1/2 %) zugenommen. Wesentlich reger als in den Frühjahrsmonaten war die Nachfrage aus dem Inland, deutlich niedriger hingegen die Ordertätigkeit im Auslandsgeschäft, in dem der vergleichbare Vorjahrsstand freilich dem Wert nach um 11 1/2 % und dem Volumen nach um 11 % überschritten wurde.

Seine Produktion hat das westdeutsche Verarbeitende Gewerbe im Durchschnitt der beiden ersten Sommermonate erneut gesteigert, und zwar saisonbereinigt gegenüber dem Frühjahr um 1 %. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit bedeutete dies eine Ausweitung um 4 %.

In der ostdeutschen Industrie expandierten die Bestellungen im Juli, über den die Informationen nicht hinausreichen, weiter zügig. Die Inlandsorders lagen saisonbereinigt um 3 1/2 % über dem durchschnittlichen Ergebnis der Frühjahrsmonate. Der Stand im Juli 1993 wurde insgesamt um gut 18 % übertroffen; die erheblich schwankenden Auslandsorders bewegten sich zuletzt in etwa auf Vorjahrshöhe.

Ostdeutschland

Die Erzeugung des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes blieb im Juli saisonbereinigt deutlich hinter dem Ergebnis der Frühjahrsmonate zurück, wofür wohl in der Hauptsache Ferieneinflüsse ausschlaggebend waren. Im Vorjahrsvergleich wurde die Ausbringung um 13 1/2 % gesteigert.

Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Position	1993	1994					
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli	August p)
Auftragseingang; Werte	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 2) 3)	119,3	121,9	126,9	125,3	129,4	129,1	126,3
aus dem Inland	124,0	124,4	130,0	129,2	132,1	133,5	132,1
aus dem Ausland 2)	111,6	117,8	121,6	118,8	124,9	121,9	116,7
Bauhauptgewerbe	192,2	196,2	186,1	189,4	183,9	180,3	...
Wohnungsbau	251,0	271,0	261,3	262,0	264,2	248,7	...
gewerbliche Auftraggeber	209,6	202,1	200,8	200,9	197,2	189,7	...
öffentliche Auftraggeber	146,1	153,0	135,5	143,0	132,3	137,7	...
Produktion 4)	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe	110,6	110,7	114,4	113,6	115,8	117,5	113,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	111,0	111,9	116,2	117,3	117,3	116,5	116,2
Investitionsgütergewerbe	107,3	107,3	111,4	109,3	113,6	116,8	110,4
Verbrauchsgütergewerbe	112,0	110,2	111,9	111,6	112,3	113,2	109,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	124,2	126,2	127,9	127,8	128,3	129,4	126,7
Bauhauptgewerbe	130,5	138,5	133,2	132,6	134,6	132,7	133,1
1994							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni	Juli	August	September
Arbeitsmarkt 2)	Anzahl in 1 000						
Erwerbstätige 5) p)	28 692	28 640	...	28 636	28 633	28 635	...
Offene Stellen	231	229	230	224	228	232	239
Kurzarbeiter 6)	501	320	141	267	154	121	148
Arbeitslose	2 531	2 584	2 574	2 587	2 569	2 574	2 569
Arbeitslosenquote 7)	8,2	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3
Preise	1985 = 100						
Weltrohstoffpreise 8)	38,5	41,7	42,4	43,2	43,6	42,3	41,4
Einfuhrpreise	78,7	78,8	...	78,9	78,9	79,0	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 9)	101,6	101,7	...	101,8	101,8	102,0	...
Preisindex für die Lebenshaltung 10)	122,3	123,1	124,0	123,4	123,7	124,0	124,2
Baupreise 11)	136,9	137,0	...	...	...	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren neu berechnet. — 3 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 4 Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saison-

bereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 HWWA-Index in D-Mark. — 9 Inlandsabsatz; 1991 = 100. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

Bauhauptgewerbe

*Alte
Bundesländer*

In Westdeutschland war die Nachfrage nach Leistungen des Bauhauptgewerbes im Juli saisonbereinigt nicht mehr so lebhaft wie in den vorangegangenen Monaten. Vor allem im Wohnungsbau, aber auch im gewerblichen Bereich wurden deutlich weniger Orders platziert. Insgesamt wurde der vergleichbare Vorjahrsstand leicht unterschritten. Den offiziellen Angaben zufolge, die möglicherweise noch spürbar korrigiert werden, waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes im Juli/August saisonbereinigt ähnlich hoch wie im Frühjahr, ebenso haben sie sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit praktisch nicht verändert.

*Neue
Bundesländer*

Auch in den neuen Bundesländern blieben die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe im Juli hinter dem dort ausgesprochen hohen Stand der Frühjahrsmonate zurück, wofür wie in Westdeutschland Rückgänge der Nachfrage im Wohnungsbau und daneben im gewerblichen Bau verantwortlich zeichneten. Der Abstand zum entsprechenden Vorjahrsmonat, in dem die Aufträge besonders reichlich geflossen waren, hat sich insgesamt dem Wert nach auf zuletzt + 10 ½ % und dem Volumen nach auf + 7 ½ % verringert. In ähnlicher Größenordnung (+ 8 %) bewegte sich – den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes zufolge – im Juli übers Jahr gesehen der Produktionszuwachs im ostdeutschen Bauhauptgewerbe. Auch das Ergebnis des zweiten Quartals, das durch an den Anfang dieses Jahres vorgezogene Leistungen beeinträchtigt sein dürfte, wurde im Juli saisonbereinigt übertroffen.

Arbeitsmarkt

*West-
deutschland*

Die Lage auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt hat sich in jüngster Zeit stabilisiert. Der Beschäftigungsrückgang ist zum Stillstand gekommen, die Zahl der Arbeitslosen tendenziell gesunken. Nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes waren im August saisonbereinigt in den alten Bundesländern 28,64 Millionen Personen beschäftigt; das waren praktisch ebenso viele wie schon in den drei vorangegangenen Monaten, jedoch 290 000 oder 1,0 % weniger als ein Jahr zuvor. Leicht zugenommen hat nach der Jahresmitte der Bestand bei der Arbeitsverwaltung registrierter offener Stellen. Mit 2,57 Millionen war die Zahl der Arbeitslosen im September nach Ausschaltung der üblichen Saisonbewegung etwas niedriger als im August; sie ist damit unter Schwankungen seit Mai zurückgegangen. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie um 165 000. Die Arbeitslosenquote betrug auch zuletzt 8,3 %. Die Zahl der Kurzarbeiter belief sich gleichzeitig auf rund 150 000, ein Jahr zuvor war sie noch viermal so hoch gewesen.

Ostdeutschland

Auch in den neuen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im September weiter auf 1,04 Millionen gesunken, und zwar deutlich stärker als saisonüblich. Das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um rund 120 000 unterschritten. Die Arbeitslosenquote hat auf 13,8 % abgenommen. Gleichzeitig waren von Kurzarbeit mit knapp 75 000 nur mehr halb so viele Arbeitnehmer betroffen wie zwölf Monate zuvor. Deutlich höher als vor Jahresfrist – nämlich um rund 40 000 – war

Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

Ursprungswerte

Position	1993		1994				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli
Auftragseingang; Werte 1)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	+ 16,7	+ 19,4	+ 14,8	+ 11,9	+ 17,3	+ 15,3	+ 18,2
aus dem Inland	+ 22,8	+ 26,6	+ 24,9	+ 21,2	+ 34,6	+ 20,6	+ 22,0
aus dem Ausland	- 5,5	- 12,0	- 25,3	- 30,0	- 39,4	- 7,3	- 0,8
Bauhauptgewerbe	+ 29,9	+ 35,5	+ 31,7	+ 33,4	+ 37,0	+ 26,1	+ 10,6
Wohnungsbau	+ 92,4	+ 100,8	+ 70,3	+ 96,8	+ 93,1	+ 38,5	+ 21,8
gewerbliche Auftraggeber	+ 17,3	+ 17,2	+ 22,2	+ 16,9	+ 25,2	+ 24,0	- 1,5
öffentliche Auftraggeber	+ 18,8	+ 26,4	+ 22,1	+ 22,5	+ 23,7	+ 20,4	+ 19,8
Produktion 1) 3)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe	+ 11,7	+ 21,7	+ 25,2	+ 23,8	+ 31,1	+ 21,5	+ 13,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,2	+ 26,3	+ 29,4	+ 26,4	+ 32,6	+ 29,3	+ 21,6
Investitionsgütergewerbe	+ 10,1	+ 19,5	+ 27,6	+ 26,8	+ 38,3	+ 19,7	+ 7,0
Verbrauchsgütergewerbe	+ 18,8	+ 25,7	+ 24,5	+ 24,3	+ 26,5	+ 23,0	+ 17,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 7,5	+ 17,9	+ 14,9	+ 13,4	+ 17,2	+ 14,2	+ 14,2
Bauhauptgewerbe	+ 18,6	+ 22,3	+ 12,1	+ 9,7	+ 12,6	+ 14,0	+ 8,0
1994							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni	Juli	August	September
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Offene Stellen	38	48	57	52	56	56	63
Kurzarbeiter	129	117	78	107	87	75	73
Arbeitslose	1 271	1 188	1 107	1 117	1 136	1 105	1 041
Arbeitslosenquote 4)	16,9	15,8	14,7	14,8	15,1	14,7	13,8
Personen in beruflicher Weiterbildung	269	249	240	251	233	234	255
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	230	265	303	289	300	309	313
Bezieher von Altersübergangsgeld	569	523	509	517	512	512	504
Preise	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	+ 1,5	+ 0,5	...	+ 0,7	+ 0,6	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung 6)	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,4
Baupreise 7) 8)							
Wohngebäude	+ 4,3	+ 3,5	...	.	.	.	.
Straßenbau	+ 1,7	+ 3,3	...	.	.	.	.

1 2. Halbjahr 1990 = 100. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 1991 =

100. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte, 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100. — 7 1989 = 100. — 8 Stand zur Quartalsmitte.

die Zahl der Teilnehmer an beruflichen Weiterbildungs- und an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Preise

Rohstoffpreise

Auf den internationalen Märkten haben sich die Dollarnotierungen für Rohöl im September wiederum abgeschwächt, die Dollarpreise für Nahrungsmittel- sowie für Industrierohstoffe zogen hingegen zum Teil kräftig an. Auf DM-Basis gerechnet, übertraf der HWWA-Preisindex, der Energie und Rohstoffe umfaßt, den Vorjahrsstand um 6 1/2 %. Unter diesem Einfluß von der außenwirtschaftlichen

Einfuhrpreise

Seite hat das Importpreisniveau im August in Deutschland saisonbereinigt leicht angezogen und fiel damit um 1/2 % höher aus als vor Jahresfrist. Gleichzeitig waren die Abgabepreise der westdeutschen Industrie nach oben in Bewegung, gegenüber dem Vorjahr betrug die Teuerung 1/2 %.

*Westdeutschland
Industrielle
Erzeugerpreise*

Auf der westdeutschen Verbraucherstufe lag im September der Preisanstieg übers Jahr gerechnet unverändert bei 3,0 %. Zwischen Juni und September hat sich der Preisindex für die Lebenshaltung saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 2 1/2 % erhöht. Preistreibende Effekte gingen in jüngster Zeit von den Nahrungs- und Genußmitteln aus; besonders Kaffee hat sich seit August kräftig verteuert. Auch in den neuen Bundesländern waren keine weiteren

Verbraucherpreise

Stabilitätsgewinne zu verzeichnen. Im September übertraf das Verbraucherpreisniveau wie schon im August seinen Vorjahrsstand um 3,4 %; ohne Wohnungsmieten war die Steigerungsrate mit 2,2 % geringer als im früheren Bundesgebiet.

*Ostdeutschland
Verbraucherpreise*

Zahlungsbilanz

Im Leistungsverkehr Deutschlands mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – ergab sich im Juli ein Passivsaldo von 13,3 Mrd DM, verglichen mit einem weitgehend ausgeglichenen Ergebnis im Juni dieses Jahres (+ 0,2 Mrd DM). Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse war das Leistungsbilanzdefizit im Berichtsmonat höher als im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1994; zu diesem Ergebnis haben nicht zuletzt gestiegene Defizite in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz beigetragen.

Leistungsbilanz

Im Außenhandel ist der Überschuß – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – von 8,4 Mrd DM im Juni auf 3,5 Mrd DM im Juli zurückgegangen. Nach den kräftigen Steigerungen im Mai und Juni dieses Jahres haben sich insbesondere die Ausfuhren, aber auch die Einfuhren, im Berichtsmonat abgeschwächt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die einzelnen Monatsdaten nach wie vor mit erheblichen statistischen Unsicherheiten behaftet sind, die sich aufgrund der geänderten Erfassung des Außenhandels ergeben haben. In den letzten drei Monaten (Mai/Juli) zusammengenommen waren die Exporte saisonbereinigt um 6 % und die Importe um gut 7 % höher als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt Februar bis April.

Außenhandel

Der höhere Passivsaldo der Leistungsbilanz geht vor allem auf die gestiegenen Defizite bei den „unsichtbaren“ Transaktionen des

Dienstleistungen und Übertragungen

Leistungsverkehrs mit dem Ausland zurück. Insbesondere der Minussaldo in der Dienstleistungsbilanz hat sich deutlich erhöht, nämlich von 2,6 Mrd DM im Juni auf 10,7 Mrd DM im Juli. Den Ausschlag gab ein kräftiger „Umschwung“ bei den – stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegenden – Netto-Kapitalerträgen, die im Juni einen Überschuß von 2,8 Mrd DM aufwiesen, während im Berichtsmonat die an das Ausland geleisteten Kapitalertragszahlungen mit 3,5 Mrd DM überwogen. Daneben haben auch Saisoneinflüsse zur Ausweitung des Defizits bei den Dienstleistungen beigetragen; vor allem im Auslandsreiseverkehr kam es jahreszeitlich bedingt zu einem Anstieg der Netto-Abflüsse um 1,2 Mrd DM auf 6,2 Mrd DM. Das Defizit in der Übertragungsbilanz nahm im Berichtsmonat ebenfalls zu, und zwar von 5,0 Mrd DM im Juni auf 5,5 Mrd DM im Juli.

Langfristiger
Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland sind im Juli mit 2,6 Mrd DM (netto) beträchtlich weniger Mittel abgeflossen als im Juni, als sich der Netto-Kapitalexport auf 12,1 Mrd DM belaufen hatte. Ausschlaggebend für den Rückgang der Kapitalabflüsse war zum einen die Entwicklung der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland, die im Juli mit einem Zufluß von 1,5 Mrd DM (netto) abschlossen, während im Juni noch 2,9 Mrd DM exportiert worden waren. Ausländische Anleger erwarben im Juli per saldo für 5,2 Mrd DM deutsche Wertpapiere, und zwar für 3,0 Mrd DM festverzinsliche Papiere und für 2,2 Mrd DM Aktien und Investmentzertifikate; Inländer legten im Juli per saldo 3,7 Mrd DM in ausländischen Wertpapieren an. Zum andern gingen die Mittelabflüsse durch

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1993 5)		1994 5)	
	Juli	Juni r)	Juli p)	
Mrd DM				
I. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	50,5	60,7	53,0	
Einfuhr (cif)	46,7	52,3	49,5	
Saldo	+ 3,7	+ 8,4	+ 3,5	
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	50,7	58,8	55,4	
Einfuhr (cif)	46,7	51,8	51,3	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,8	- 0,5	- 0,5	
Dienstleistungen				
Einnahmen	22,4	23,4	20,9	
Ausgaben	28,6	26,0	31,6	
Saldo	- 6,2	- 2,6	- 10,7	
Übertragungen				
Fremde Leistungen	2,0	1,5	1,6	
Eigene Leistungen	6,3	6,5	7,2	
Saldo	- 4,3	- 5,0	- 5,5	
Saldo der Leistungsbilanz	- 7,6	+ 0,2	- 13,3	
II. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	- 1,7	- 4,4	- 1,4	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,4	- 3,9	- 1,4	
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,3	- 0,5	+ 0,0	
Wertpapiere 2)	+ 26,1	- 3,0	+ 0,9	
Wertpapiere	+ 22,8	- 2,9	+ 1,5	
Schuldscheine	+ 3,3	- 0,1	- 0,6	
Kredite der Banken	- 1,8	- 1,4	- 2,0	
Kredite öffentlicher Stellen	+ 0,4	- 1,7	- 0,2	
Sonstiges	- 0,6	- 1,6	+ 0,1	
Saldo	+ 22,4	- 12,1	- 2,6	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 10,9	+ 5,7	+ 12,6	
Unternehmen und Privatpersonen	- 6,3	+ 7,5	- 3,5	
Öffentliche Stellen	- 1,1	+ 5,0	+ 3,0	
Saldo	+ 3,5	+ 18,3	+ 12,0	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 26,0	+ 6,1	+ 9,4	
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 5,2	- 2,0	+ 4,9	
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 1,3	- 0,2	- 0,1	
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)				
(I + II + III + IV)	+ 14,5	+ 4,2	+ 0,9	

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

Direktinvestitionen von netto 4,4 Mrd DM im Juni auf 1,4 Mrd DM im Juli zurück; auch in den sonstigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs sind – insgesamt gesehen – die Kapitalexporte gesunken.

*Kurzfristiger
Kapitalverkehr*

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen schlossen im Juli mit Mittelzuflüssen in Höhe von 12,0 Mrd DM ab, nachdem im Monat zuvor 18,3 Mrd DM importiert worden waren. Entscheidend für das Gesamtergebnis waren die Geldimporte der Kreditinstitute, deren kurzfristige Auslandsforde-

rungen um 7,3 Mrd DM sanken, bei gleichzeitigem Anstieg ihrer entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten um 5,3 Mrd DM. Die kurzfristigen Geldbewegungen der Nichtbanken (einschließlich der Öffentlichen Hand) gleichen sich dagegen im Juli weitgehend aus.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Juli um 0,9 Mrd DM gestiegen. Im August haben die Netto-Auslandsaktiva um weitere 0,8 Mrd DM zugenommen.

*Auslands-
position der
Bundesbank*

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993

Die Ertragsentwicklung im deutschen Kreditgewerbe verlief 1993 insgesamt günstig. Das gilt für die west- und ostdeutschen Banken gleichermaßen. Die Kreditinstitute haben im zinsabhängigen Geschäft gut verdient. Aufgrund des Kursaufschwungs an den Wertpapiermärkten erzielten sie ferner ein sehr positives Ergebnis im Provisionsgeschäft und im Finanzgeschäft. Gleichzeitig wurde der Anstieg der Verwaltungskosten gebremst. Die gute Ertragslage erlaubte den Banken eine hohe Risikovorsorge, die angesichts der konjunkturbedingt hohen Risiken im inländischen Kreditgeschäft auch angezeigt schien. Das gute Geschäftsergebnis ermöglichte den Kreditinstituten ferner, ihr Eigenkapital aus internen und externen Mitteln weiter aufzustocken. Für 1994 ist angesichts der hohen Wertpapierbestände der Banken und des gestiegenen Zinsniveaus am Kapitalmarkt aus heutiger Sicht mit erheblichen Kurswertabschreibungen zu rechnen, die das Geschäftsergebnis für dieses Jahr für sich genommen beeinträchtigen werden.

Vorbemerkungen

Für das Geschäftsjahr 1993 werden erstmals Angaben über die Ertragslage aller deutschen Kreditinstitute¹⁾ in zusammengefaßter Form

*Angaben zur
Ertragslage
aller deutschen
Kreditinstitute*

¹ Die Staatsbank Berlin und die Deutsche Kreditbank werden ausgeklammert, da sie hinsichtlich ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Geschäftszwecks nicht mit den anderen Banken zu vergleichen sind.

Neue Rechnungslegungs-
vorschriften

vorgestellt. Die Ertragsausweise liegen außerdem zum ersten Mal nach den neuen rechtlichen Vorschriften zur Gewinn- und Verlustrechnung der Kreditinstitute vor.²⁾ Damit einher ging eine Veränderung im Inhalt und der Bezeichnung von Positionen³⁾ sowie eine Verbesserung der Analysemöglichkeiten, da die bisher in der „außerordentlichen Rechnung“ zusammengefaßten Positionen tiefer gegliedert wurden. Zum Beispiel werden die Erlöse aus bestimmten Geschäften nunmehr quantifiziert ausgewiesen (Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften) und die Kompensationsmöglichkeiten zwischen Kredit- und Wertpapierbereich im Rahmen des Bewertungsergebnisses etwas enger gezogen (begrenzt auf Wertpapiere der sogenannten Liquiditätsreserve). Beim Vergleich mit dem Jahr 1992 ist außerdem zu berücksichtigen, daß im Zuge der Harmonisierung der Bankenaufsicht in Europa die Zweigstellen von Banken mit Sitz in anderen EG-Ländern für 1993 keine Jahresabschlüsse beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnungen mehr vorlegen müssen.⁴⁾

Vergleichbarkeit der Jahres-
abschlüsse beeinträchtigt

Durch die geschilderten Änderungen ist die direkte Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse 1993 mit den Angaben für das Jahr 1992 erheblich beeinträchtigt. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Einbeziehung der ostdeutschen Banken.⁵⁾

Überblick

Günstige
Ertragslage

Das durchschnittliche Geschäftsvolumen der deutschen Kreditinstitute nahm im Jahre 1993 um knapp 11 % zu und damit so stark wie seit Anfang der achtziger Jahre nicht

mehr. Ausschlaggebend hierfür waren eine kräftige Nachfrage nach langfristigen Krediten und ein deutlich ausgeweitetes Interbankgeschäft. Der Zinsüberschuß stieg um rund 10 % auf knapp 119 Mrd DM. Die sinkenden kurz- und langfristigen Zinsen dämpften den Anstieg der Zinsaufwendungen vergleichsweise stärker als die Zinserträge. Die Zinsspanne, die Zinsüberschuß und Geschäftsvolumen ins Verhältnis setzt, belief sich im gesamten Kreditgewerbe auf 1,87 %.

Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 1993 rund 95 Mrd DM, sie erhöhten sich um 7,7 % und damit wesentlich weniger als das Geschäftsvolumen. Aufgrund der außerge-

Ertragsfaktoren

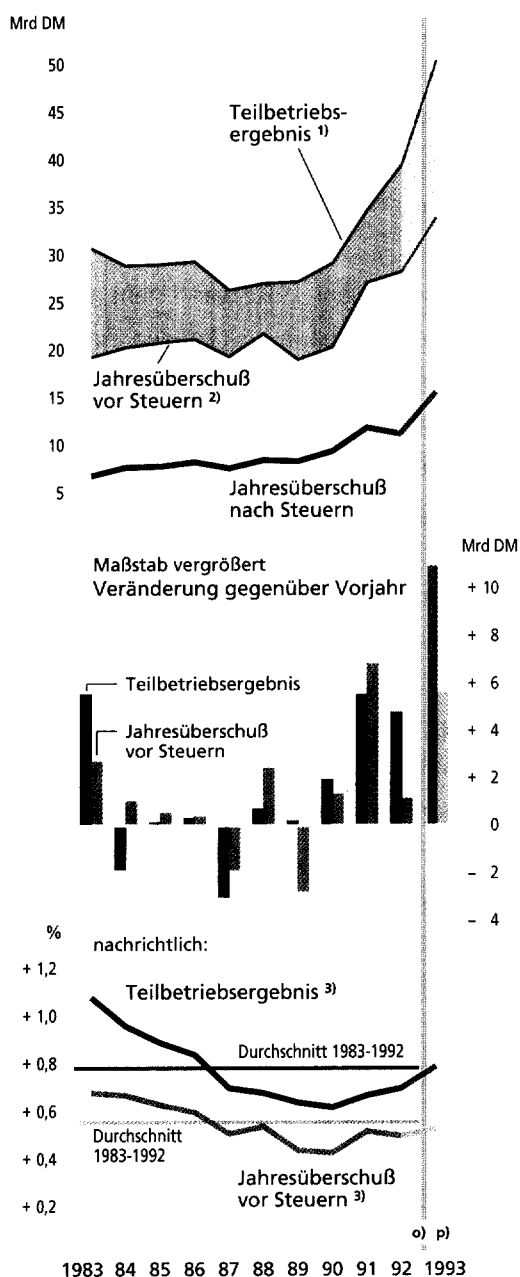
2 Die im Rahmen der Harmonisierung von Rechtsvorschriften 1986 erlassene EG-Bankbilanzrichtlinie wurde 1990 durch das Bankbilanzrichtlinie-Gesetz in deutsches Recht umgesetzt und durch die 1992 in Kraft getretene Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute weiter präzisiert. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften waren von den Banken erstmals auf das nach dem 31. Dezember 1992 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

3 Hinsichtlich der sich ändernden Ausweisivorschriften wird auf eine vergleichende Darstellung am Ende dieses Aufsatzes sowie auf die einschlägigen Erläuterungen in den Fußnoten im Tabellenanhang verwiesen.

4 Die für das Geschäftsjahr 1993 eingereichten Jahresabschlüsse stammen von Zweigstellen mit Sitz der Mutterbank außerhalb der EG. Angesichts des Anteils der Zweigstellen ausländischer Banken am zusammengefaßten Geschäftsvolumen aller Banken von rund 1 % ist die mögliche Verzerrung allerdings vergleichsweise gering.

5 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992, Monatsbericht, April 1994, S. 33-48. Außerdem werden erstmals sieben Institute mit Sitz in Ostdeutschland in eine Ertragsanalyse einbezogen (drei Regionalbanken, eine Girozentrale, eine Hypothekenbank sowie zwei Kreditinstitute mit Sonderaufgaben). Ihr Geschäftsvolumen betrug 1992 zusammengefaßt rund 36,5 Mrd DM, der kumulierte Zinsüberschuß erreichte knapp 0,9 Mrd DM. Im vorliegenden Aufsatz wird in den Angaben über die prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr der „Sprung“ durch die Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen, Kreditgenossenschaften und dieser sieben Institute entsprechend ausgeschaltet. Die Niederlassungen westdeutscher Kreditinstitute in Ostdeutschland werden in diesem Aufsatz wie bisher den westdeutschen Banken zugerechnet.

Ertragslage der Kreditinstitute *)



* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Vor 1993 als Betriebsergebnis bezeichnet. — 2 Betriebsergebnis (ab 1993) sowie Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 In Prozent des Geschäftsvolumens. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

wöhnlich günstigen Situation am inländischen Wertpapiermarkt erzielten die Banken einen hohen Provisionsüberschuß (von 26,6 Mrd DM) sowie ein günstiges – erstmals offengelegtes – Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften (von 6,8 Mrd DM), die ihren Eigenhandel mit Wertpapieren, Devisen und anderen Finanzinstrumenten umfassen. Stark belastet wurde die Ertragsrechnung⁶⁾ der Banken durch das (negative) Bewertungsergebnis von 23,6 Mrd DM, das die Wertkorrekturen im Kreditgeschäft und in einem Teil des Wertpapierbestandes widerspiegelt. Während im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abdeckung von Kreditrisiken im Vordergrund stand, ist für 1994 angesichts der hohen Wertpapierbestände der Banken und des gestiegenen Zinsniveaus am Kapitalmarkt mit erheblichen Kurswertabschreibungen zu rechnen. Der Jahresüberschuß 1993 war mit 34 Mrd DM um 12 % höher als 1992; nach Abzug der Steuern von 18,2 Mrd DM und einer Dotierung der Rücklagen von gut 6 Mrd DM verblieb ein Bilanzgewinn von 9,8 Mrd DM. Die Eigenkapitalrentabilität (Verhältnis Jahresüberschuß zu Eigenkapital) erreichte

Jahresüberschuß höher

6 Der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnungen für das Jahr 1993 liegen die Jahresabschlüsse der Kreditinstitute zugrunde, welche diese gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einreichen. Statistisch erfaßt werden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute (einschl. deren Filialen im Ausland) mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute und der Bausparkassen. Die Kreditinstitute mit Sitz in Ostdeutschland wurden erstmals in die Analyse einbezogen. Die hier vorgelegten Ertragszahlen für 1993 sind insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Die Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute und die wichtigsten Bankengruppen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ergänzend dazu werden auch wieder Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochterinstitute deutscher Banken mit Sitz in Luxemburg vorgestellt.

1993 im Gesamtdurchschnitt 13,80 %, verglichen mit 13,85 % im Jahre 1992; bei den westdeutschen Banken allein hatte sie damals 13,56 % betragen.

Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Zinsaufwand langsamer gestiegen als Zinserträge

Die deutschen Kreditinstitute haben 1993 einen Zinsüberschuß von 118,8 Mrd DM erzielt; das sind gut 10 % mehr als 1992. Von diesem Ergebnis entfallen 112,2 Mrd DM auf Institute mit Sitz in den alten und 6,7 Mrd DM auf die erstmals einbezogenen Institute mit Sitz in den neuen Bundesländern. Der Anstieg des Zinsüberschusses geht auf die westdeutschen Banken zurück (11,2 Mrd DM), bei den ostdeutschen Instituten stagnierte er gegenüber 1992. Der hohe Zinsüberschuß resultierte zum einen aus dem starken Bilanzwachstum. Zum andern wurden die Zinsaufwendungen der Banken von den sinkenden Zinsen im Ergebnis stärker gedämpft als ihre Zinserträge. Insgesamt erzielten die Banken Zinserträge in Höhe von 477,4 Mrd DM, denen Zinsaufwendungen im Betrag von 358,5 Mrd DM gegenüberstanden.

Zinsspanne durch Einbeziehung ostdeutscher Institute gestiegen

Die Zinsspanne, die den Zinsüberschuß mit dem durchschnittlichen Geschäftsvolumen in Beziehung setzt, belief sich 1993 im deutschen Bankensystem auf 1,87 %. In Westdeutschland hatte diese Relation 1992 1,81 % und im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 1,93 % betragen. Die Zunahme gegenüber 1992 geht hauptsächlich auf die erstmalige Einbeziehung der ostdeutschen Banken zurück, die aufgrund struktureller Son-

derverhältnisse – wie zum Beispiel eines hohen Anteils relativ niedrig verzinsten Einlagen – noch eine überdurchschnittlich hohe (wenn auch rückläufige) Zinsspanne ausweisen. Sie lag im Jahre 1993 bei 2,93 %. Die Zinsspanne der westdeutschen Banken ist 1993 geringfügig von 1,81 % auf 1,83 % gestiegen.

Das Geschäftsjahr 1993 war – sieht man einmal vom durchgängig sinkenden Zinsniveau ab – ähnlich wie 1992 von einer erheblichen Ausweitung des Geschäftsvolumens bei einem gleichzeitig zunehmenden Anteil längerfristiger und tendenziell margenärmerer Kredite geprägt. Die starke Expansion der längerfristigen Kredite wurde durch die Sonderkonjunktur im Wohnungsbau und die hohen Defizite in den öffentlichen Haushalten begünstigt. In dieselbe Richtung wirkte das niedrige Niveau der langfristigen Zinsen, das auch die Ausweitung gewerblicher Hypothekarkredite und die Konsolidierung der kurzfristigen Verschuldung in der Wirtschaft förderte. Zusammengefaßt erhöhten sich die langfristigen Kredite an die inländischen Nichtbanken um 15,1 %, während die – für die Banken lukrativeren – kurzfristigen Kredite um 2,3 % zurückgingen.

Kräftige Expansion längerfristiger Kredite...

Ein kräftiger Zuwachs von über 13 % wurde zudem bei den ebenfalls eher margenarmen Interbankkrediten verzeichnet (1992 rund 3 %). Hierbei spielte offenbar die Fristentransformation – vor allem auch im Verbundbereich – eine wichtige Rolle.

... und des Interbankengeschäfts

Daß sich der Zinsüberschuß trotz der anhaltenden Strukturverschiebungen zugunsten

Mengen- und Preiseffekte

margenärmerer Aktivgeschäfte so kräftig erhöhte, lag teilweise am Mengeneffekt, nämlich der kräftigen Ausweitung des Geschäftsvolumens. Außerdem hatte die von der Bundesbank zum 1. März 1993 vorgenommene Senkung der Mindestreservesätze für befristete Verbindlichkeiten und Spareinlagen (von 4,95 % beziehungsweise 4,15 %) auf 2 % bei einigen Banken einen positiven Einmaleffekt auf den Zinsüberschuß, wie aus anderen Quellen hervorgeht. Insoweit wurde der Entlastungseffekt offensichtlich nicht in den Bankkonditionen weitergereicht. Darüber hinaus gingen wichtige Passivzinsen weiterhin tendenziell kräftiger zurück als entsprechende Kreditzinsen. Die Konditionen für Festgelder von 1 bis 3 Monate (unter 1 Mio DM) ermäßigten sich beispielsweise von Ende 1992 bis Ende 1993 um 2,46 Prozentpunkte, die Sätze für Kontokorrentkredite entsprechender Größenordnung um 1,69 Prozentpunkte. In die gleiche Richtung wirkte, daß sich der Trend zugunsten einer strukturellen Verteuerung der Passivseite abschwächte. Die Liquiditätsneigung der Geldanleger nahm angesichts sinkender Zinsen, steuerinduzierter Umschichtungen und der steigenden wirtschaftlichen Unsicherheit zu. Vor diesem Hintergrund wurden die weitgehend unverzinslichen Sichteinlagen wieder kräftig aufgestockt. Ähnliches gilt für die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist, die allerdings angesichts der Bonifikationspraxis bei größeren Guthaben sowie der attraktiv verzinsten Sondersparformen, die verstärkt nach der Änderung der Sparverkehrsvorschriften Mitte 1993 angeboten wurden, im Durchschnitt freilich nicht mehr als ausgesprochen billige Refinanzierungsinstrumente angesehen wer-

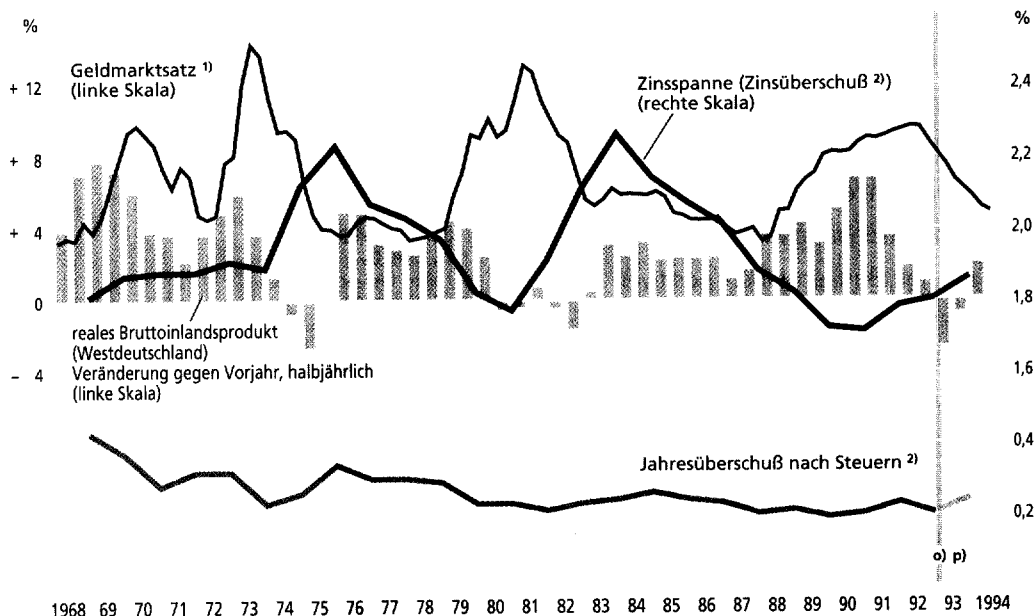
Zinserträge der Kreditinstitute *)

Position	1991	1992	1993 p)
	Mrd DM		
Zinserträge (insgesamt)	395,4	444,8	477,4
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	342,3	384,5	398,5
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	47,1	53,1	69,0
Laufende Erträge (zus.)			9,0
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2,3	2,9	3,7
aus Beteiligungen 1)	3,7	4,3	2,0
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			3,4
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen 2)	0,3	0,3	0,8
	Veränderung gegenüber Vorjahr in % 3)		
Zinserträge (insgesamt)	+ 16,4	+ 12,2	+ 4,1
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	+ 15,7	+ 12,0	+ 2,0
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 24,5	+ 12,1	+ 14,3
Laufende Erträge (zus.)			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	+ 9,6	+ 24,4	+ 20,1
aus Beteiligungen 1)	- 6,6	+ 17,5	- 54,2
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen 2)	- 2,2	+ 7,5	+ 145,3
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens		
Zinserträge (insgesamt)	7,71	7,98	7,51
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	6,67	6,90	6,27
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,92	0,95	1,09
Laufende Erträge (zus.)			0,14
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,05	0,05	0,06
aus Beteiligungen 1)	0,07	0,08	0,03
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,05
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen 2)	0,01	0,01	0,01

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften. — 2 Angaben für 1991 und 1992 nachrichtlich. — 3 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet, darunter Brüche aufgrund der erstmaligen Einbeziehung ostdeutscher Kreditinstitute.

Deutsche Bundesbank

Geldmarktzins, Ertragsentwicklung der Banken und Bruttoinlandsprodukt



1 Geldmarktzins für Dreimonatsgeld in Frankfurt, Vierteljahresdurchschnitte. — 2 In Prozent des durchschnittlichen Geschäftsvolumens, Jahreswerte. — o p) Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

den können. Demgegenüber ließ das Wachstum der höher verzinsten Termingelder deutlich nach. Zudem schmolz der Bestand an – überwiegend wohl relativ hochverzinslichen – Sparbriefen ab. Zusätzliche Zinsaufwendungen dürften für die Kreditinstitute dagegen aus dem Anstieg der – als Ergänzungskapital zugelassenen – nachrangigen Verbindlichkeiten (Bestand Ende 1993 rund 48 Mrd DM) entstanden sein, die zum Ausgleich der Nachrangvereinbarung attraktiver verzinst sein dürften.

lerweise geringer ist als der entsprechende zinsgebundene Anteil auf der Aktivseite und bei den zinsvariablen Anteilen die Konditionenanpassung auf der Passivseite häufig elastischer erfolgt. In Zinsanstiegsphasen wird die Zinsspanne umgekehrt eher verringert.⁷⁾ Ein Blick auf die längerfristige Entwicklung läßt darauf schließen, daß für die Zinsspanne, der wichtigsten Kennzahl im traditionellen Geschäft der Banken, aus den genannten Gründen vornehmlich die allgemeine Zinsentwicklung von Bedeutung ist (vgl. obenstehen-

Bedeutung des Zinsniveaus für die Zinsspanne

Die Rückbildung der inversen Zinsstruktur im Jahresverlauf dürfte auch die aus der Fristentransformation erzielbaren Erträge verbessert haben. Überdies steigt der Zinsüberschuß in Zinssenkungsphasen tendenziell, weil der Anteil der längerfristigen Festzinspassiva norma-

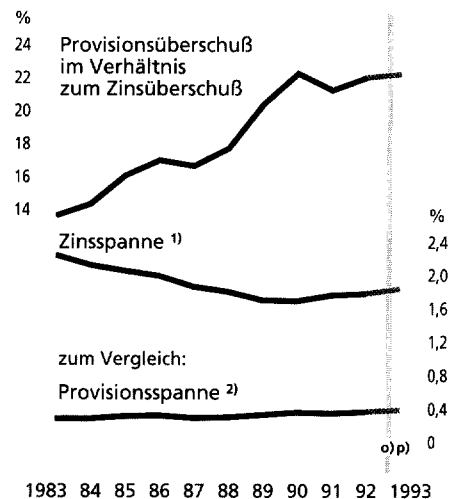
7 Auf die unterschiedlichen Anpassungselastizitäten in den einzelnen Geschäftsbereichen im Verlauf eines Zinszyklus, die zu Verschiebungen in der Struktur der Bankzinsen und zu Veränderungen der Zinsmargen führen (zum Beispiel zinsbedingte Umschichtungen, Präferenz für kurzfristige oder langfristige Kredite je nach weiterer Zinserwartung), wurde bereits näher eingegangen. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre, Monatsbericht, Juli 1991, S. 31 ff., vor allem S. 36 f.

des Schaubild). Setzt man die Zinsspannen zu den jeweiligen Jahresüberschüssen nach Steuern – dem letztlich für die Gewinnverwendung übrigbleibenden Betrag – in Beziehung, dann zeigt sich jedoch, daß Niveau und Bewegung der Zinsspanne vergleichsweise schwach auf den zu verteilenden Gewinn „durchschlagen“, und zwar vor allem deshalb, weil der Zinszyklus mit gegenläufigen Vorkehrungen für Kreditrisiken einhergeht.

Provisionsüberschuß

Im Provisionsgeschäft haben die Banken auch 1993 ein ausgezeichnetes Ergebnis erreicht. Der Provisionsüberschuß verbesserte sich kräftig um über 16 % auf 26,6 Mrd DM. Auf die Kreditinstitute mit Sitz in den neuen Bundesländern entfiel davon mit 0,9 Mrd DM ein noch relativ geringer Betrag. Im Verhältnis zum Zinsüberschuß erreicht der Provisionsüberschuß gut 22 %; in Relation zum Geschäftsvolumen belief er sich auf 0,42 %. Die hohe Steigerung hing vor allem mit der außerordentlich günstigen Verfassung der Wertpapiermärkte zusammen. Sie ermöglichte den Banken erhebliche Mehreinnahmen im Rahmen ihrer Wertpapierdienstleistungen für die Kunden, insbesondere aus dem Kommissionsgeschäft und der Depotverwaltung. So haben sich die Börsenumsätze, in denen allerdings auch der Eigenhandel der Banken enthalten ist, gegenüber 1992 um rund die Hälfte ausgeweitet. Beachtliche Mehrerlöse flossen auch aus dem Emissions- und Konsortialgeschäft. Im Rahmen des Allfinanzgeschäfts auf Konzern- beziehungsweise auf Verbundebene ergaben sich zusätzliche Erträge aus dem Verkauf von Investmentfondszertifikaten und der Vermittlung von Lebensversicherungs- und Bausparverträgen. Die

Zur Entwicklung wichtiger Ertragsgrößen *)



* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Zinsüberschuß in % des Geschäftsvolumens. — 2 Provisionsüberschuß in % des Geschäftsvolumens. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

Banken berichten zudem von weiteren Einnahmen aus der Vermögensverwaltung, dem Auslandsdokumentengeschäft, das allerdings durch die international schwierige Konjunkturlage wohl eher gedämpft war, sowie aus der Verwaltung von Treuhandkrediten. Das Girogeschäft steuerte wiederum einen gewichtigen Beitrag zum Provisionsergebnis bei, der in seiner Höhe erfahrungsgemäß nicht in gleichem Maße wie das wertpapierbezogene Geschäft schwankt.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Kreditinstitute beliefen sich 1993 auf 94,9 Mrd DM und absorbierten damit etwa zwei Drittel des zusammengefaßten Zins- und Provisionsüberschusses. Die ostdeutschen Institute hatten daran einen Anteil von 5,5 Mrd DM. Gegenüber 1992 hat sich die Zu-

Verwaltungsaufwendungen moderater gestiegen

Wertpapiermarkt begünstigte Provisionsgeschäft

nahme der Verwaltungsaufwendungen abgeschwächt.⁸⁾ Insbesondere der – etwa einen Anteil von drei Fünfteln ausmachende – Personalaufwand erhöhte sich (mit 6,7 %) vergleichsweise langsam, die anderen Verwaltungsaufwendungen (mit 9,4 %) dagegen stärker. Der geringere Anstieg der Personalaufwendungen ergab sich zum einen aus der gegenüber früheren Jahren gedämpften Zunahme der Beschäftigtenzahl (um etwas mehr als 1 %).⁹⁾ Zum andern stiegen in Westdeutschland auch die Tarifgehälter (ab Februar 1993 + 3,3 %) weniger. Beim Aufwand für Löhne und Gehälter dürften allerdings auch außertarifliche Zahlungen und strukturelle Effekte aufgrund höherer Qualifikationsanforderungen zum Tragen gekommen sein. Die Gehaltsentwicklung für das Personal in ostdeutschen Instituten war durch eine weitere Annäherung an das Niveau in Westdeutschland geprägt (bis Ende 1993 etwa 82 % bis 85 %); die Entlohnung für eine mittlere Entgeltgruppe erhöhte sich 1993 beispielsweise um knapp 14 %.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen, die auch die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (jedoch ohne Abschreibung auf Leasinggegenstände) enthalten, nahmen offenbar vor allem wegen entsprechender Investitionen in neue Technik und Ausstattung zu. Das Filialnetz in den neuen Bundesländern wurde weiter ausgebaut. Die in Ostdeutschland gegebenen Sonderabschreibungsmöglichkeiten gemäß Fördergebietsgesetz haben die anderen Verwaltungsaufwendungen zusätzlich erhöht.

Das Teilbetriebsergebnis, das heißt der Saldo aus Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, hat sich gegenüber dem bisher ähnlich definierten – und mit Einschränkungen vergleichbaren – „alten“ Betriebsergebnis der west- und ostdeutschen Banken um knapp ein Fünftel auf rund 50 Mrd DM verbessert. Die Einbeziehung der ostdeutschen Institute machte ungefähr 2 Mrd DM aus. Bildet man die Relation aus Teilbetriebsergebnis und durchschnittlichem Geschäftsvolumen, die künftig weiterhin als Ertragsspanne bezeichnet werden soll, ergibt sich im Durchschnitt aller Banken ein Wert von 0,80 %. Eine ähnlich hohe Relation – allerdings in etwas anderer Abgrenzung – hatte sich für die westdeutschen Banken zuletzt 1986 eingestellt.

Teilbetriebsergebnis und Ertragsspanne verbessert

Erstmals liegen mit dem Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften jetzt auch repräsentative Zahlen der gesamten Kreditwirtschaft über den Erfolg im Geschäft auf eigene Rechnung mit Wertpapieren (des Handelsbestandes), Devisen, Edelmetallen und mit derivativen Finanzinstrumenten vor. Insgesamt haben die Banken hier 1993 gut verdient. Sie erzielten ein Netto-Ergebnis von 6,8 Mrd DM. Es kam weitestgehend westdeutschen Banken zugute; die Institute in den neuen Bundesländern haben im Finanzgeschäft noch wenig

Hohes Ergebnis aus Finanzgeschäften

⁸ Allerdings sind die sonstigen Steuern der Kreditinstitute, die bisher im Verwaltungsaufwand enthalten waren, zusammen mit den Steuern auf Vermögen in die neue Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ umgruppiert worden.

⁹ In Westdeutschland kam es zu Einstellungen vornehmlich im Sparkassensektor und bei den Kreditgenossenschaften, während die Beschäftigtenzahl in Ostdeutschland annähernd stagnierte. Nach der hier vorgenommenen Abgrenzung waren 1993 über 700 000 Personen im deutschen Kreditgewerbe beschäftigt.

verdient. Gemessen am (neuen) Betriebsergebnis machte das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften immerhin knapp ein Fünftel aus. Ausschlaggebend war die außerordentlich günstige Entwicklung an den Märkten für festverzinsliche Wertpapiere und Dividendenwerte. Die Durchschnittskurse für festverzinsliche Wertpapiere stiegen im Jahresverlauf 1993 um über sechs Prozentpunkte, bei den börsennotierten Aktien erhöhten sich die Kurse um über ein Drittel. Auch der Devisenhandel dürfte zum günstigen Ergebnis beigetragen haben. Berichtet wird ferner von zunehmenden Erlösen aus dem Geschäft mit derivativen Instrumenten, allerdings ist hier die genaue Höhe nicht bekannt.

*Netto-Beitrag
der sonstigen
betrieblichen
Erträge und
Aufwendungen*

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, der als neue Position die aus den etwas weiter abgegrenzten Bankgeschäften stammenden Erträge und Belastungen widerspiegeln soll, trug netto weitere 1,7 Mrd DM zum Bankenergebnis bei. Die Erträge stammten zum kleineren Teil aus dem Warenverkehr und aus Nebenbetrieben der Genossenschaftsbanken (0,7 Mrd DM) und mit 6,7 Mrd DM aus sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese beinhalten Einnahmen aus Immobiliengeschäften, also Gewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Häusern sowie Mieteinnahmen, aber auch aus Beratungstätigkeit (sofern sie nicht als Provisionserträge verbucht werden). Weiterhin sind in diesem Betrag knapp 0,5 Mrd DM Erlöse aus Leasinggeschäften enthalten. Dem standen Aufwendungen von insgesamt 5,7 Mrd DM gegenüber. Hierzu zählen auch Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten für sonstige Immobilien und Grundstücke, Abschrei-

bungen auf Leasinggegenstände sowie Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen und für Prozeßrisiken. Die gesondert ausgewiesenen sonstigen – nicht ertragsabhängigen – Steuern beliefen sich auf knapp 2,1 Mrd DM, wobei der weitaus größte Teil auf die Vermögensteuer entfiel.

Im Bewertungsergebnis, das die Wertkorrekturen auf Kredite und auf bestimmte Wertpapiere zeigt, die als Liquiditätsreserve weder zum Handelsbestand noch zum Anlagevermögen zählen, weisen die Banken einen Negativ-Saldo von 23,6 Mrd DM aus. Er ergibt sich aus Belastungen von gut 25,1 Mrd DM und Erträgen (aus Zuschreibungen zu Forderungen und Wertpapieren beziehungsweise Auflösung von Rückstellungen) von 1,6 Mrd DM. Dieser Saldo liegt 1993 deutlich über dem – allerdings nur grob vergleichbaren – Abschreibungs- und Wertberichtigungsbedarf der westdeutschen Banken im Jahr zuvor (18,7 Mrd DM). Ausschlaggebend war vor allem eine erheblich vorsichtiger Bewertung der inländischen Kredite. Infolge der ungünstigen konjunkturellen Situation war die Zahl der Insolvenzen in Westdeutschland um rund ein Viertel höher als 1992. Dabei haben einige Banken offenbar auch schon zum Teil auf Problemkredite reagiert, die als solche erst nach Abschluß des Geschäftsjahres bekannt wurden. Auch bei den ausstehenden Krediten in Ostdeutschland nahmen die Risiken zu. Die Risikovorsorge der ostdeutschen Banken betrug knapp 1 Mrd DM. Allerdings ist der genaue Umfang der Abschreibungen beziehungsweise der Risikovorsorge im Kreditgeschäft kaum abschätzbar, da Banken unter anderem von der Möglichkeit Ge-

*Belastung der
Ertragsrech-
nung durch
hohe Risikovor-
sorge...*

*... für inlän-
disches Kredit-
geschäft*

Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen ^{*)}

Mio DM			
Position	1991	1992	1993 p)
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	.	.	- 1 447
Erträge			
aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	.	.	836
aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	681	341	337
aus Verlustübernahme	205	211	58
Außerordentliche Erträge	.	.	678
Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	- 358	- 443	- 325
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 612	- 429	- 733
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	- 498	- 285	- 649
Außerordentliche Aufwendungen	.	.	- 923
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 431	- 546	- 726

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

brauch machten, durch realisierte Kursgewinne auf die in der Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapiere den Abschreibungsbedarf gemäß § 340f Handelsgesetzbuch (HGB) etwas zu kompensieren. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere machten, wie aus anderen Quellen hervorgeht, 1993 etwa 0,4 Mrd DM aus; das ist deutlich weniger als 1992.

Die Vorsorge gegen Länderrisiken ist per saldo offensichtlich etwas zurückgegangen. Aufgrund der günstigeren Bewertung von Forderungen an einige frühere Problemländer haben die Banken auch einen Teil ihrer ausstehenden Kredite am Sekundärmarkt verkauft und damit – insgesamt betrachtet – einige kleinere zusätzliche Wertberichtigungen überkompensiert. Bei den (versteuerten)

stillen Reserven, die nach dem – den alten § 26a KWG insoweit ablösenden – § 340f HGB möglich sind, ist angesichts der guten Ertragslage insgesamt eine deutliche Aufstockung anzunehmen.

Das Betriebsergebnis, das den Erfolg aus dem Bankgeschäft in weiterer Abgrenzung darstellt,¹⁰⁾ erreichte im vergangenen Jahr 35,5 Mrd DM oder 0,56 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Durch andere und außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden die Banken

¹⁰⁾ Bei dem hier angewandten Konzept ist das Bewertungsergebnis Teil des (neuen) Betriebsergebnisses, allerdings ohne den Bewertungssaldo aus dem Finanzanlagengeschäft. Die hier vorgenommene Gliederung des Zahlenmaterials erlaubt nach entsprechender Umsetzung auch die Anwendung anderer Abgrenzungen oder Konzepte.

Betriebsergebnis in neuer Abgrenzung

Geringe Belastung durch Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

netto mit gut 1,4 Mrd DM belastet. Hierin enthalten sind die restlichen – nicht in das (neue) Betriebsergebnis eingegangenen – Positionen der früheren „außerordentlichen Rechnung“. Das Bewertungsergebnis im Sach- und Finanzanlagengeschäft, das in der Vergangenheit im Zuge der Realisierung hier bestehender stiller Reserven durchaus größere Schwankungen zeigte, erbrachte netto zusätzliche Erträge von 0,5 Mrd DM, wobei Banken von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Verrechnung Gebrauch gemacht haben.

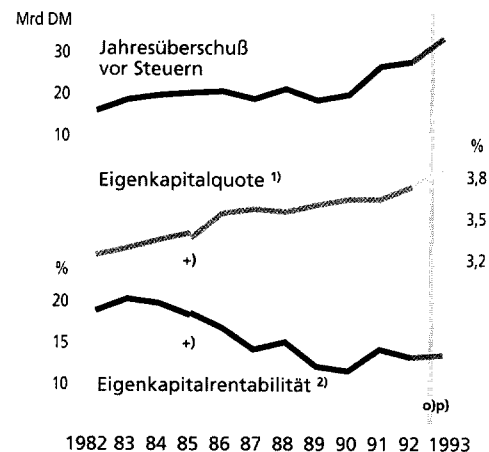
Hoher Jahresüberschuß

Der Jahresüberschuß vor Steuern weicht aufgrund des zumindest 1993 recht niedrigen Saldos der außerordentlichen Erträge/Aufwendungen kaum vom (neuen) Betriebsergebnis ab. Er erreichte 34,1 Mrd DM, wovon 32,7 Mrd DM auf westdeutsche und 1,4 Mrd DM auf ostdeutsche Institute entfielen. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Jahresüberschuß¹¹⁾ um gut 12 % zu. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen belief er sich im gesamten Kreditgewerbe auf 0,54 %. Bei den westdeutschen Instituten allein betrug diese Relation 0,53 %, verglichen mit 0,51 % im Jahre 1992; die ostdeutschen Institute lagen 1993 etwa bei 0,60 %. Die Eigenkapitalrentabilität, die den Jahresüberschuß vor Steuern auf das Eigenkapital bezieht, ist – bei nachträglicher Berücksichtigung der ostdeutschen Institute auch für 1992 – leicht von 13,85 % auf 13,80 % gefallen.

Relative Steuerbelastung rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug 1993 rund 18,2 Mrd DM. Sie absorbierten mit gut 53 % etwas weniger als

Erträge und Kapitalausstattung der Kreditinstitute



1 Eigenkapital in % des Geschäftsvolumens; Jahresdurchschnitt. — 2 Jahresüberschuß vor Steuern in % des Eigenkapitals. — + Kleinere Kreditgenossenschaften ab 1985 einbezogen. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschließlich ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

1992 vom Jahresüberschuß (60 %). Der Rückgang dürfte zum Teil an der Umgruppierung der Vermögensteuer liegen; zum Teil wurden die Banken durch die – mit dem Inkrafttreten des Standortsicherungsgesetzes Anfang des Jahres erfolgte – Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 36 % auf 30 % auf in 1994 ausgeschüttete Gewinne entlastet. Umgekehrt hat der Abbau von Steuervorteilen aus dem Berlinförderungsgesetz bei einigen Bankengruppen zu höheren Belastungen gegenüber 1992 geführt.

Der Jahresüberschuß nach Steuern stieg recht deutlich auf 15,9 Mrd DM und lag damit um

Jahresüberschuß nach Steuern gestiegen

11 Mit Ausnahme der hier insoweit bereits abgesetzten Vermögensteuer hat sich der Posteninhalt faktisch nicht verändert.

ein knappes Drittel höher als 1992;¹²⁾ bei den westdeutschen Banken war er mit 15,2 Mrd DM um 3,7 Mrd DM besser als im Jahr zuvor. Diese Steigerung dokumentiert das gute Geschäftsergebnis des Jahres 1993. Nach Gewinn- und Verlustvorträgen sowie Einstellung von Gewinnanteilen in die offenen Rücklagen verblieb 1993 ein Bilanzgewinn von 9,8 Mrd DM. Bei der Ausschüttung des Gewinns wurde häufig die aus dem gesunkenen Körperschaftsteuersatz resultierende Entlastung weitergereicht. Die Eigenkapitalquote, also die Relation Eigenkapital zum Geschäftsvolumen, verbesserte sich etwas auf 3,88 %. Die entsprechenden Vergleichszahlen für 1992 weisen bei den westdeutschen Instituten einen Wert von 3,75 % auf; einschließlich der Institute mit Sitz in den neuen Bundesländern war diese Relation damals mit 3,79 % etwas höher. Die gute Verfassung der Märkte erleichterte die Eigenmittelbeschaffung über Aktienemissionen.

Ertragslage der wichtigsten Bankengruppen

Überblick

Mit Ausnahme der Zweigstellen ausländischer Banken konnten im vergangenen Jahr alle Bankengruppen ihr Teilbetriebsergebnis kräftig ausweiten. Bei den Regionalbanken, den Privatbankiers, den Girozentralen und den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben nahm auch der Jahresüberschuß stark zu, womit teilweise die im Jahr zuvor schwächeren Ergebnisse wieder ausgeglichen wurden. Von den 1993 erstmals gezeigten Netto-Ergebnissen aus Finanzgeschäften wurden rund 30 % von den Großbanken erwirtschaftet,

etwa 25 % entfielen auf die Gruppe der Regionalbanken, die auch viele Töchter ausländischer Kreditinstitute sowie Wertpapierhäuser enthält. Den Rest teilten sich vorwiegend die Girozentralen und die Sparkassen mit Anteilen von je rund 15 % sowie der kreditgenossenschaftliche Sektor mit insgesamt 10 %.

Die Großbanken haben auch 1993 ein gutes Ergebnis erzielt. Ihre Zinsspanne ging zwar von 2,47 % auf 2,37 % zurück, doch konnten sie dies durch weit überdurchschnittliche Ergebnisse im zinsunabhängigen Geschäft und im Finanzgeschäft mehr als ausgleichen. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen relativ gedämpft. Das Teilbetriebsergebnis nahm um gut ein Viertel zu. Die gute Ertragslage erlaubte den Großbanken Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Kredite und Wertpapiere der Liquiditätsreserve im Rekordbetrag von knapp 6,3 Mrd DM oder 0,81 % des Geschäftsvolumens, was etwa der durchschnittlichen Ertragsspanne der deutschen Kreditinstitute entspricht. Entsprechend ging der Jahresüberschuß um ein Zehntel zurück.

Großbanken

Die Gruppe der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken steigerte ihr Teilbetriebsergebnis ebenfalls um knapp ein Viertel. Das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften erreichte mit 1,7 Mrd DM ein recht hohes Niveau. Der Jahresüberschuß verbesserte sich um zwei Drittel und damit stärker als bei allen

*Regional- und
sonstige Kredit-
banken*

¹²⁾ Hier noch nicht abgesetzt sind die nach der Änderung des Bankbilanzierungsrechts erstmals möglichen Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 0,2 Mrd DM, die faktisch die Funktion einer offenen Rücklage haben. Sie werden insoweit nicht als Aufwand – und damit Teil der Gewinnermittlung – gewertet, sondern als Gewinnverwendung.

Ertragsentwicklung der Bankengruppen im Jahre 1993 *) b)

Bankengruppe	Teilbetriebsergebnis 1)		Betriebsergebnis 2)		Jahresüberschuß vor Steuern 3)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 4)
	Mio DM	% 5)	Mio DM	% 5)	Mio DM	% 5)	% 5)
Alle Bankengruppen	50 555	+ 19,0	35 507	.	34 060	+ 12,3	+ 10,9
Großbanken	9 036	+ 26,9	4 870	.	4 399	- 9,8	+ 10,7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	7 430	+ 23,4	5 042	.	4 485	+ 66,4	+ 12,8
Zweigstellen ausländischer Banken	224	+ 6,2	201	.	203	+ 0,0	- 10,8
Privatbankiers	483	+ 15,3	412	.	423	+ 54,9	+ 2,7
Girozentralen	3 531	+ 29,2	2 765	.	2 599	+ 28,9	+ 13,2
Sparkassen	15 678	+ 12,7	11 034	.	11 058	+ 7,0	+ 8,9
Genossenschaftliche Zentralbanken	915	+ 46,2	549	.	436	- 5,4	+ 6,2
Kreditgenossenschaften	7 639	+ 17,1	6 697	.	6 611	+ 7,9	+ 9,1
Realkreditinstitute	3 203	+ 11,2	2 328	.	2 261	+ 8,0	+ 14,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	2 416	+ 19,2	1 609	.	1 585	+ 28,2	+ 11,9

* Einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Allgemeine Verwaltungsaufwendungen. Ohne Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 2 Teilbetriebsergebnis zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften, Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendun-

gen und Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagengeschäft). — 3 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 4 Im Jahresdurchschnitt. — 5 Veränderungen gegenüber Vorjahr. Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet, darunter Brüche aufgrund der erstmaligen Einbeziehung ostdeutscher Kreditinstitute.

Deutsche Bundesbank

anderen Gruppen, da sich die Risikovorsorge nach der besonders hohen Dotierung im Jahr zuvor wieder etwas normalisierte; gemessen am Geschäftsvolumen lag sie aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt aller Banken.

Girozentralen

Die Girozentralen hatten ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr. Teilbetriebsergebnis und Jahresüberschuß nahmen um fast drei Zehntel zu. Die Zinsspanne blieb unverändert (0,65%), die Verwaltungsaufwendungen stiegen unterdurchschnittlich. Das Bewertungsergebnis belastete die Ertragsrechnung nicht übermäßig.

Sparkassen

Die Zinsspanne der Sparkassen war 1993 mit 3,04 % relativ hoch. Hierzu trug die Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen bei, deren

durchschnittliche Zinsspanne mit 3,45 % die im Westen immer noch deutlich übertrifft, obwohl sie 1993 bei stagnierendem Zinsüberschuß und wachsendem Geschäftsvolumen kräftig zurückgegangen ist. Im Provisionsgeschäft, das für die Sparkassen eine erhebliche Bedeutung hat, waren eher unterdurchschnittliche Zuwächse und bei den Verwaltungsaufwendungen ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen. Die Ertragsspanne stieg leicht auf 1,25 %. Mit dem um gut 2 Mrd DM auf 5,5 Mrd DM gestiegenen Bewertungsergebnis trugen die Sparkassen den gewachsenen Risiken im Kreditgeschäft Rechnung. Der Jahresüberschuß war 7 % höher als im Vorjahr.

Bei den Kreditgenossenschaften hat die Zinsspanne – mitbedingt durch die Einbeziehung der ostdeutschen Genossenschaftsbanken –

Kreditgenossenschaften

Ertragsvergleich zwischen deutschen Kreditinstituten und Luxemburger Auslandstöchtern *)

in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäftsjahr	Zins- und Provisions- überschuß		Teilbetriebsergebnis bzw. Rohüberschuß		Betriebsergebnis		Jahresüberschuß vor Steuern bzw. Gewinn vor Steuern	
	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Auslands- töchter 2)	inlän- dische Kredit- insti- tute 1) 3)	Luxem- burger Auslands- töchter	inlän- dische Kredit- institute	Luxem- burger Auslands- töchter	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Auslands- töchter
1981	2,15	0,18	0,73	0,65	.	.	0,50	0,22
1982	2,36	0,48	0,93	0,98	.	.	0,61	0,12
1983	2,52	0,71	1,07	1,12	.	.	0,67	0,09
1984	2,38	0,63	0,94	0,95	.	.	0,66	0,08
1985	2,41	0,70	0,90	1,19	.	.	0,64	0,17
1986	2,37	0,65	0,85	1,10	.	.	0,61	0,20
1987	2,21	0,46	0,71	0,96	.	.	0,52	0,27
1988	2,16	0,41	0,69	1,05	.	.	0,55	0,46
1989	2,08	0,19	0,65	0,82	.	.	0,45	0,31
1990	2,11	0,15	0,63	1,20	.	.	0,44	0,16
1991	2,17	0,21	0,68	0,78	.	.	0,53	0,20
1992	2,21	0,26	0,71	0,90	.	.	0,51	0,42
1993 p)	2,29	1,03	0,80	0,81	0,56	0,76	0,54	0,77

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinsti-
tute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschrif-
ten. — o Bis einschl. 1984 in % der Bilanzsumme am Ende
des Geschäftsjahres. — 1 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl.

Deutsche Bundespost Postbank. — 2 Bis 1992 ohne lau-
fende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. —
3 Ohne Erträge aus Finanzgeschäften.

Deutsche Bundesbank

ebenfalls zugenommen (auf 3,16%). Bei kräftig wachsendem Verwaltungsaufwand und Provisionsüberschuß verbesserte sich das Teilbetriebsergebnis um 17 % und der Jahresüberschuß um 8 %.

Die Realkreditinstitute konnten die rasche Ausweitung ihres Geschäftsvolumens um 14 %, die aus den besonders günstigen Rahmenbedingungen für ihre angestammten Geschäftsfelder resultierte, nicht ganz in entsprechende Ergebnisverbesserungen umsetzen (Teilbetriebsergebnis 11 %, Jahresüberschuß 8 %). Sie profitierten nicht in gleichem Maße wie andere Bankengruppen von den 1993 besonders attraktiven – und ihnen zum Teil nicht offenstehenden – Provisions- und Finanzgeschäften.

Ertragslage der Luxemburger Tochter- banken deutscher Kreditinstitute

Die deutschen Bankentöchter in Luxemburg¹³⁾ erzielten 1993 ausgezeichnete Ergebnisse. Ihr Jahresüberschuß vor Steuern war nach Ertragssteigerungen auf praktisch allen Geschäftsfeldern mit 1,9 Mrd DM gut doppelt so hoch wie 1992. Das durchschnittliche Geschäftsvolumen expandierte kräftig um 16 % auf 248 Mrd DM. Der Zinsüberschuß

*Jahresüber-
schuß vor Steu-
ern verdoppelt*

13 Ende 1993 berichteten insgesamt 98 Auslandstöchter im Mehrheitsbesitz deutscher Banken aus 22 Ländern zur Monatlichen Bilanzstatistik. Ihr Geschäftsvolumen betrug zu diesem Zeitpunkt 459,3 Mrd DM; davon entfielen knapp drei Fünftel auf die 31 Luxemburger Töchter. Die Kreditinstitute in Luxemburg legten ihren Jahresabschluß 1993 ebenfalls erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften vor. Damit ist nunmehr eine volle Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der inländischen Kreditinstitute gegeben. Dagegen läßt sich die Veränderung gegenüber dem Vorjahr – analog der Ertragsrechnung im Inland – nur unter Vorbehalten interpretieren.

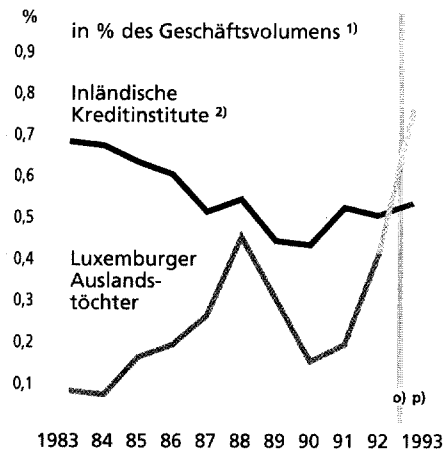
hat stark auf 2,2 Mrd DM zugenommen; dies entspricht einer Zinsspanne von 0,89 %. Ausschlaggebend für das Zinsergebnis war zum einen die erstmalige Einbeziehung der Zinserträge aus dem Wertpapiergeschäft, die bisher bei den übrigen Erträgen enthalten waren, zum andern eine Ausweitung der vornehmlich kurzfristigen Kredite an aus- und inländische Banken, aber auch an den privaten Sektor. Der Wertpapierbestand wurde ebenfalls erheblich aufgestockt. Dagegen sind die Länderkredite offenbar etwas zurückgeführt worden, zum Beispiel durch Verkauf von Forderungen am Sekundärmarkt. Zusätzliche Mittel beschafften sich die Institute vornehmlich bei anderen Banken, aber auch die inländische Privatkundschaft stellte Finanzierungsmittel zur Verfügung. Der Provisionsüberschuß von 0,4 Mrd DM (Provisionsspanne 0,14 %) dürfte von Wertpapierkommissionsgeschäften und der Funktion als Depotbank für konzern- beziehungsweise verbundene Kapitalanlagegesellschaften profitiert haben. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen mit 47 % sehr kräftig, waren aber aufgrund des typischen „wholesalebanking“ in Relation zum Geschäftsvolumen mit 0,22 % (inländische Kreditinstitute: 1,49 %) gleichwohl niedrig. Mit einem Teilergebnis von 2 Mrd DM war die Ertragsspanne von 0,81 % praktisch identisch mit der entsprechenden Relation im Inland. Das Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften erreichte gut 0,4 Mrd DM.

*Ertragsspanne
entspricht In-
landsergebnis*

*Risikovorsorge
etwas geringer*

Das (negative) Bewertungsergebnis von 0,6 Mrd DM war spürbar niedriger als die eingeschränkt vergleichbare Risikovorsorge im Jahre 1992 (von rund 1 Mrd DM) und trug

Jahresüberschuß der Banken und ihrer Luxemburger Töchter *)



* Vor Steuern; ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Jahresdurchschnitt; bis einschl. 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres. — 2 Einschl. Auslandsfilialen. — o Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Deutsche Bundesbank

damit in erheblichem Maße zum höheren Jahresüberschuß bei. Dabei spielten außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Länderkrediten eine wichtige Rolle. Der Jahresüberschuß vor Steuern von 1,9 Mrd DM überstieg den Betrag im Jahr zuvor um das Doppelte. Gemessen am Geschäftsvolumen haben die Luxemburger Institute 1993 deutlich besser als die Inlandsinstitute abgeschnitten. Trotz einer stark steigenden Steuerbelastung verblieb ein Jahresüberschuß von 1,4 Mrd DM.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung inländischer Kreditinstitute nach altem und neuem Bilanzierungsrecht

Bis Ende 1992	Ab 1993
Zinsüberschuß	
Zinserträge	
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (einschl. einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft)	Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen
Laufende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
anderen Wertpapieren	Beteiligungen
Beteiligungen	Anteilen an verbundenen Unternehmen
	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen *)
	Neu: Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen bis 1992 Sonstige Erträge
Zinsaufwendungen	
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen (einschl. einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft)	Zinsaufwendungen
Provisionsüberschuß	
Provisionserträge	
Provisionen und andere Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft (ohne einmalige Erträge im Emissions- und Darlehensgeschäft)	Provisionserträge
Provisionsaufwendungen	
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte (ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft)	Provisionsaufwendungen
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
Personalaufwand	
Gehälter und Löhne	Löhne und Gehälter
Soziale Abgaben	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	
Sachaufwand für das Bankgeschäft	Andere Verwaltungsaufwendungen *)
Sachaufwand für das Bankgeschäft	Andere Verwaltungsaufwendungen
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen
Geschäftsausstattung	./. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände
Sonstige Steuern	
	Neu: Sonstige Steuern ab 1993 Sonstige betriebliche Aufwendungen
Teilbetriebsergebnis	
Betriebsergebnis	Teilbetriebsergebnis
Zinsüberschuß	Zinsüberschuß
+ Provisionsüberschuß	+ Provisionsüberschuß
./. Verwaltungsaufwand	./. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Anmerkung * s. S. 36.

Deutsche Bundesbank

noch: Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung inländischer
Kreditinstitute nach altem und neuem Bilanzierungsrecht

Bis Ende 1992	Ab 1993
	Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften *) Nettoertrag aus Finanzgeschäften -/. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften
	Sonstige betriebliche Erträge *) Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben Sonstige betriebliche Erträge (einschl. Erträge aus Leasinggeschäften)
Sonstige Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen *) Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände Sonstige betriebliche Aufwendungen Sonstige Steuern (einschl. vom Vermögen *) Neu: Sonstige Steuern ohne Vermögensteuern bis 1992 Sachaufwand für das Bankgeschäft Steuern vom Vermögen bis 1992 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen
Erträge aus Warenverkehr und Nebenbetrieben Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen der Auflösung von Rückstellungen der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil Verlustübernahme Andere Erträge einschl. der Erträge aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft (einschl. Erträge aus Leasinggeschäften)	Bewertungsergebnis *) (ohne Sach- und Finanzanlagengeschäft) Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft -/. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft
	Betriebsergebnis *)
	Teilbetriebsergebnis + Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften + Saldo der sonst. betrieblichen Erträge und Aufwendungen + Bewertungsergebnis
	Andere und außerordentliche Erträge *) (bis 1992 Sonstige Erträge) Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil Verlustübernahme Außerordentliche Erträge
Sonstige Aufwendungen	Andere und außerordentliche Aufwendungen (bis 1992 Sonstige Aufwendungen) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere Aufwendungen aus Verlustübernahme Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil Außerordentliche Aufwendungen Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen Aufwendungen aus Verlustübernahme Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil Sonstige Aufwendungen (einschl. Abschreibungen auf Leasinggüter) Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	

Anmerkung * s. S. 36.

Deutsche Bundesbank

noch: Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung inländischer
Kreditinstitute nach altem und neuem Bilanzierungsrecht

Bis Ende 1992	Ab 1993
Jahresüberschuß vor Steuern	
Betriebsergebnis (alt) + Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	Betriebsergebnis (neu) *) + Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag *) Neu: Steuern vom Vermögen ab 1993 Sonstige betriebliche Aufwendungen
Jahresüberschuß bzw. Jahresfehlbetrag	
Jahresüberschuß vor Steuern -/. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	Jahresüberschuß vor Steuern -/. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Fonds für allgemeine Bankrisiken *) Entnahmen bzw. Zuführungen
Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr
Offene Rücklagen Entnahmen bzw. Einstellungen	Rücklagen und Genußrechtskapital Entnahmen aus Kapitalrücklage der gesetzlichen Rücklage der Rücklage für eigene Anteile satzungsmäßigen Rücklagen anderen Gewinnrücklagen Genußrechtskapital Einstellungen in die gesetzliche Rücklage die Rücklage für eigene Anteile satzungsmäßige Rücklagen andere Gewinnrücklagen Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals
Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust	
Jahresüberschuß bzw. Jahresfehlbetrag + Saldo des Gewinn- bzw. Verlustvortrages aus dem Vorjahr + Saldo der Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen	Jahresüberschuß bzw. Jahresfehlbetrag + Saldo der Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken + Saldo des Gewinn- bzw. Verlustvortrages aus dem Vorjahr + Saldo der Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen und Genußrechtskapital
* Wesentliche inhaltliche Änderungen bzw. neue Position; geänderte Bezeichnung einzelner Positionen ohne größere	inhaltliche Änderungen werden nicht zusätzlich kenntlich gemacht.

Deutsche Bundesbank

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen
der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kas- sen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- ban- ken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Zinserträge											
1986	6,64	6,65	6,81	6,11	5,80	6,60	6,87	6,26	6,87	6,83	5,47
1987	6,23	6,07	6,37	5,41	5,66	6,23	6,44	5,76	6,42	6,55	5,27
1988	6,13	6,30	6,32	5,50	5,65	6,16	6,23	5,62	6,18	6,33	5,19
1989	6,62	7,12	7,02	6,64	7,24	6,70	6,57	6,40	6,71	6,28	5,44
1990 3)	7,26	7,75	7,68	7,48	8,89	7,33	7,23	7,92	7,56	6,46	6,11
1991	7,71	7,87	8,23	7,92	9,59	7,69	7,84	8,11	8,15	6,85	6,55
1992	7,98	8,03	8,43	8,03	11,36	7,51	8,27	8,55	8,61	7,49	6,79
1993 p)	7,51	7,30	7,63	8,41	9,77	6,87	7,95	7,76	8,18	7,49	6,76
1993 (w) 4)	7,51	.	.	.	.	.	8,00	.	8,18	.	.
Zinsaufwendungen											
1986	4,62	3,65	4,55	5,12	3,64	5,76	3,68	5,08	3,74	6,04	4,78
1987	4,34	3,57	4,22	4,51	3,59	5,47	3,43	4,63	3,38	5,77	4,61
1988	4,30	3,90	4,28	4,66	3,77	5,44	3,29	4,61	3,22	5,58	4,53
1989	4,89	4,81	5,20	6,02	5,48	6,03	3,79	5,70	3,74	5,56	4,81
1990 3)	5,54	5,43	5,87	6,85	7,13	6,72	4,56	7,26	4,61	5,76	4,89
1991	5,92	5,43	6,32	7,25	7,71	7,08	5,02	7,55	5,11	6,17	5,26
1992	6,17	5,56	6,43	7,23	9,44	6,86	5,39	7,77	5,53	6,77	5,66
1993 p)	5,64	4,93	5,62	7,38	7,58	6,21	4,92	6,84	5,01	6,78	5,66
1993 (w) 4)	5,68	.	.	.	.	.	5,01	.	5,05	.	.
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß											
1986	2,02	3,00	2,26	0,99	2,16	0,84	3,19	1,18	3,13	0,79	0,69
1987	1,89	2,50	2,15	0,90	2,07	0,76	3,01	1,13	3,04	0,78	0,66
1988	1,83	2,40	2,04	0,84	1,88	0,72	2,94	1,01	2,96	0,75	0,66
1989	1,73	2,31	1,82	0,62	1,76	0,67	2,78	0,70	2,97	0,72	0,63
1990 3)	1,72	2,32	1,81	0,63	1,76	0,61	2,67	0,66	2,95	0,70	1,22
1991	1,79	2,44	1,91	0,67	1,88	0,61	2,82	0,56	3,04	0,68	1,29
1992	1,81	2,47	2,00	0,80	1,92	0,65	2,88	0,78	3,08	0,72	1,13
1993 p)	1,87	2,37	2,02	1,03	2,19	0,65	3,04	0,92	3,16	0,71	1,09
1993 (w) 4)	1,83	.	.	.	.	.	2,98	.	3,13	.	.
Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß											
1986	0,35	1,04	0,58	0,39	1,15	0,11	0,32	0,24	0,37	.	0,10
1987	0,32	0,92	0,51	0,28	0,91	0,09	0,32	0,21	0,37	.	0,11
1988	0,33	0,94	0,50	0,29	0,78	0,09	0,32	0,22	0,41	.	0,11
1989	0,36	0,97	0,52	0,25	0,94	0,09	0,36	0,24	0,45	.	0,11
1990 3)	0,39	0,91	0,51	0,24	0,92	0,10	0,44	0,27	0,49	.	0,34
1991	0,38	0,84	0,50	0,27	0,82	0,08	0,47	0,24	0,51	.	0,33
1992	0,40	0,87	0,49	0,27	0,97	0,11	0,53	0,27	0,55	.	0,30
1993 p)	0,42	1,03	0,50	0,26	1,14	0,10	0,50	0,27	0,58	-0,00	0,25
1993 (w) 4)	0,42	.	.	.	.	.	0,51	.	0,58	.	.

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — o Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und Sparkassen. Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbeziehung der Auslandsfilialen: 1988 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben

+ 1,4 Mrd DM; 1992 Privatbankiers + 1,5 Mrd DM. — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 3 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 4 Westdeutsche Kreditinstitute. Anmerkungen zu den einzelnen Komponenten vgl. Tabelle S. 44f.

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen
der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- ban- ken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen											
1986	1,52	2,75	1,92	0,98	2,28	0,49	2,17	0,71	2,81	0,23	0,31
1987	1,50	2,61	1,91	1,02	2,29	0,47	2,16	0,66	2,74	0,23	0,31
1988	1,47	2,49	1,89	0,93	2,17	0,48	2,13	0,60	2,66	0,23	0,31
1989	1,44	2,34	1,81	0,88	2,13	0,47	2,11	0,61	2,61	0,23	0,31
1990 3)	1,48	2,25	1,80	0,75	2,24	0,47	2,11	0,66	2,63	0,24	1,11
1991	1,49	2,30	1,79	0,81	2,25	0,44	2,18	0,63	2,62	0,23	1,05
1992	1,50	2,31	1,76	0,80	2,24	0,50	2,23	0,72	2,65	0,26	1,02
1993 p)	1,49	2,22	1,66	0,78	2,57	0,46	2,29	0,73	2,67	0,25	0,91
1993 (w) 4)	1,46	.	.	.	.	.	2,21	.	2,64	.	.
Teilbetriebsergebnis											
1986	0,85	1,29	0,92	0,40	1,03	0,46	1,34	0,71	0,69	0,56	0,48
1987	0,71	0,81	0,75	0,16	0,69	0,38	1,17	0,68	0,67	0,55	0,46
1988	0,69	0,85	0,65	0,20	0,49	0,33	1,13	0,63	0,71	0,52	0,46
1989	0,65	0,94	0,53	-0,01	0,57	0,29	1,03	0,33	0,81	0,49	0,43
1990 3)	0,63	0,98	0,52	0,12	0,44	0,24	1,00	0,27	0,81	0,46	0,45
1991	0,68	0,98	0,62	0,13	0,45	0,25	1,11	0,17	0,93	0,45	0,57
1992	0,71	1,03	0,73	0,27	0,65	0,26	1,18	0,33	0,98	0,46	0,41
1993 p)	0,80	1,18	0,86	0,52	0,76	0,30	1,25	0,46	1,07	0,46	0,44
1993 (w) 4)	0,79	.	.	.	.	.	1,28	.	1,08	.	.
Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften											
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993 p)	0,11	0,26	0,20	0,06	0,38	0,09	0,09	0,15	0,05	0,00	0,02
1993 (w) 4)	0,11	.	.	.	.	.	0,09	.	0,05	.	.
Bewertungsergebnis											
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993 p)	-0,37	-0,81	-0,53	-0,11	-0,59	-0,19	-0,44	-0,33	-0,30	-0,12	-0,17
1993 (w) 4)	-0,37	.	.	.	.	.	-0,43	.	-0,29	.	.

Anmerkungen *, o, 1 bis 4 s. S. 37.

Deutsche Bundesbank

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen
der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens o)

Geschäfts- jahr	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers	Giro- zentra- len 1)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- ban- ken 2)	Kredit- genos- sen- schaften	Real- kredit- institute	Kredit- institute mit Sonder- aufga- ben 3)
Betriebsergebnis											
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993 p)	0,56	0,63	0,58	0,46	0,65	0,23	0,88	0,27	0,93	0,33	0,29
1993 (w) 4)	0,56	.	.	.	.	.	0,92	.	0,96	.	.
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen											
1986	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993 p)	-0,02	-0,06	-0,06	0,00	0,02	-0,01	0,00	-0,06	-0,01	-0,01	-0,00
1993 (w) 4)	-0,03	.	.	.	.	.	-0,01	.	-0,02	.	.
Jahresüberschuß vor Steuern											
1986	0,61	0,99	0,60	0,43	1,16	0,23	0,94	0,67	0,67	0,32	0,33
1987	0,52	0,61	0,57	0,41	0,81	0,20	0,80	0,59	0,67	0,34	0,28
1988	0,55	0,89	0,57	0,23	0,69	0,25	0,74	0,59	0,72	0,32	0,29
1989	0,45	0,92	0,49	-0,07	0,63	0,25	0,47	0,28	0,54	0,34	0,26
1990 3)	0,44	0,83	0,45	-0,02	0,47	0,12	0,53	0,26	0,67	0,32	0,29
1991	0,53	0,75	0,43	0,20	0,50	0,16	0,84	0,21	0,89	0,39	0,32
1992	0,51	0,70	0,26	0,30	0,43	0,18	0,92	0,25	0,95	0,36	0,25
1993 p)	0,54	0,57	0,52	0,47	0,67	0,22	0,88	0,22	0,92	0,32	0,29
1993 (w) 4)	0,53	.	.	.	.	.	0,92	.	0,95	.	.
Jahresüberschuß nach Steuern											
1986	0,24	0,45	0,26	0,14	0,94	0,08	0,29	0,30	0,22	0,17	0,23
1987	0,21	0,31	0,24	0,09	0,66	0,08	0,26	0,25	0,21	0,19	0,18
1988	0,22	0,39	0,25	0,01	0,54	0,08	0,25	0,25	0,22	0,17	0,21
1989	0,20	0,42	0,22	-0,20	0,48	0,10	0,19	0,22	0,20	0,18	0,18
1990 3)	0,21	0,49	0,20	-0,13	0,36	0,06	0,19	0,16	0,25	0,19	0,16
1991	0,24	0,39	0,20	0,07	0,39	0,08	0,28	0,09	0,35	0,26	0,18
1992	0,21	0,41	0,02	0,14	0,32	0,09	0,29	0,11	0,34	0,21	0,13
1993 p)	0,25	0,35	0,29	0,29	0,57	0,11	0,31	0,09	0,35	0,18	0,20
1993 (w) 4)	0,25	.	.	.	.	.	0,32	.	0,36	.	.

Anmerkungen *, o, 1 bis 4 s. S. 37.

Deutsche Bundesbank

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute *)

Geschäfts- jahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 1+4-7)
	Zinsüber- schuß (Sp. 2-3)	Zins- erträge	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 5-6)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 8+9)	Personal- aufwand	andere Ver- wal- tungs- aufwen- dungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
	Mrd DM									
1986	70,5	231,3	160,8	12,1	13,4	1,3	53,1	33,9	19,2	29,5
1987	70,5	232,1	161,6	11,8	13,1	1,3	55,8	35,8	20,0	26,5
1988	72,5	243,0	170,5	12,9	14,3	1,4	58,2	37,4	20,8	27,2
1989	73,2	280,2	207,0	15,0	16,7	1,7	60,8	38,7	22,1	27,4
1990 3)	80,5	339,7	259,2	18,0	19,9	1,9	69,2	43,2	26,0	29,3
1991	91,6	395,4	303,8	19,6	21,5	1,9	76,4	47,4	29,0	34,8
1992	101,0	444,8	343,8	22,4	24,7	2,3	83,7	51,7	32,0	39,6
1993 p)	118,8	477,4	358,5	26,6	29,7	3,1	94,9	57,2	37,7	50,6
1993 (w) 4)	112,2	460,1	347,9	25,7	28,8	3,0	89,3	54,7	34,6	48,6
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 5)									
1987	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,5	- 2,0	- 2,1	- 3,0	+ 5,1	+ 5,6	+ 4,3	- 10,1
1988	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,5	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 1,6
1989	+ 0,9	+ 15,3	+ 21,4	+ 16,0	+ 17,2	+ 28,3	+ 4,3	+ 3,3	+ 6,1	+ 0,7
1990 3)	+ 6,2	+ 19,6	+ 24,3	+ 13,6	+ 13,1	+ 8,7	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,4
1991	+ 13,8	+ 16,4	+ 17,2	+ 8,7	+ 8,2	+ 3,4	+ 10,4	+ 9,9	+ 11,1	+ 18,8
1992	+ 10,0	+ 12,2	+ 12,8	+ 14,2	+ 14,8	+ 20,5	+ 9,5	+ 8,9	+ 10,5	+ 13,4
1993 p)	+ 10,3	+ 4,1	+ 2,2	+ 16,5	+ 17,8	+ 29,9	+ 7,7	+ 6,7	+ 9,4	+ 19,0
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens									
1986	2,02	6,64	4,62	0,35	0,39	0,04	1,52	0,97	0,55	0,85
1987	1,89	6,23	4,34	0,32	0,35	0,03	1,50	0,96	0,54	0,71
1988 2)	1,83	6,13	4,30	0,33	0,36	0,03	1,47	0,94	0,53	0,69
1989	1,73	6,62	4,89	0,36	0,40	0,04	1,44	0,92	0,52	0,65
1990 3)	1,72	7,26	5,54	0,39	0,43	0,04	1,48	0,92	0,56	0,63
1991	1,79	7,71	5,92	0,38	0,42	0,04	1,49	0,92	0,57	0,68
1992 2)	1,81	7,98	6,17	0,40	0,44	0,04	1,50	0,93	0,57	0,71
1993 p)	1,87	7,51	5,64	0,42	0,47	0,05	1,49	0,90	0,59	0,80
1993 (w) 4)	1,83	7,51	5,68	0,42	0,47	0,05	1,46	0,89	0,57	0,79

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie

aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel; im Jahresdurchschnitt. — 2 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und Sparkassen. Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbezie-

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft)	Betriebs-ergebnis (Sp. 10 bis 13)	Saldo der anderen und außer-ordentlichen Erträge und Aufwen-dungen	Jahresüber-schuß vor Steuern (ab 1993: Sp. 14+15)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Jahresüber-schuß bzw. -fehl-betrag (-) (Sp. 16-17)	Nach-richtlich: Geschäfts-volu-men 1) 2)	Geschäfts-jahr
11	12	13	14	15	16	17	18	19	

									Mrd DM
.	.	.	.	.	21,3	12,7	8,6	3 483,0	1986
.	.	.	.	.	19,4	11,6	7,9	3 722,6	1987
.	.	.	.	.	21,9	13,1	8,8	3 965,0	1988
.	.	.	.	.	19,1	10,5	8,6	4 234,1	1989
.	.	.	.	.	20,5	10,8	9,7	4 675,2	1990 3)
.	.	.	.	.	27,3	15,1	12,1	5 129,5	1991
.	.	.	.	.	28,4	16,9	11,5	5 571,9	1992
6,8	1,7	- 23,6	35,5	- 1,4	34,1	18,2	15,9	6 354,1	1993 p)
6,7	1,6	- 22,6	34,3	- 1,6	32,7	17,4	15,2	6 126,1	1993 (w) 4)

Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 5)

.	.	.	.	.	- 8,7	- 9,3	- 7,7	+ 6,9	1987
.	.	.	.	.	+ 12,5	+ 13,6	+ 10,9	+ 6,5	1988
.	.	.	.	.	- 12,5	- 19,9	- 1,4	+ 6,8	1989
.	.	.	.	.	+ 5,4	- 0,3	+ 12,2	+ 8,9	1990 3)
.	.	.	.	.	+ 33,4	+ 40,7	+ 25,2	+ 9,7	1991
.	.	.	.	.	+ 3,8	+ 11,4	- 5,6	+ 8,3	1992
-	-	-	-	-	+ 12,3	+ 0,9	+ 29,1	+ 10,9	1993 p)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

.	.	.	.	.	0,61	0,37	0,24	.	1986
.	.	.	.	.	0,52	0,31	0,21	.	1987
.	.	.	.	.	0,55	0,33	0,22	.	1988 2)
.	.	.	.	.	0,45	0,25	0,20	.	1989
.	.	.	.	.	0,44	0,23	0,21	.	1990 3)
.	.	.	.	.	0,53	0,29	0,24	.	1991
.	.	.	.	.	0,51	0,30	0,21	.	1992 2)
0,11	0,03	- 0,37	0,56	- 0,02	0,54	0,29	0,25	.	1993 p)
0,11	0,03	- 0,37	0,56	- 0,03	0,53	0,28	0,25	.	1993 (w) 4)

hung der Auslandsfilialen: 1988 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben + 1,4 Mrd DM; 1992 Privatbankiers + 1,5 Mrd DM. — 3 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 4 Westdeutsche Kreditinstitute. — 5 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschal-

det, darunter Brüche aufgrund der erstmaligen Einbeziehung ostdeutscher Kreditinstitute.

Anmerkungen zu den einzelnen Komponenten vgl. Tabelle S. 44 f.

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuß	Zins- erträge	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sions- überschuß	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	insgesamt	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11
Alle Bankengruppen											
1990	4 012	80 474	339 679	259 205	18 036	19 918	1 882	69 196	43 163	26 033	29 314
1991	3 824	91 597	395 371	303 774	19 600	21 546	1 946	76 363	47 428	28 935	34 834
1992	3 617	100 952	444 754	343 802	22 391	24 735	2 344	83 729	51 679	32 050	39 614
1993 p)	3 845	118 848	477 355	358 507	26 592	29 662	3 070	94 885	57 215	37 670	50 555
1993 (w) 6)	3 456	112 174	460 068	347 894	25 724	28 754	3 030	89 336	54 702	34 634	48 562
Kreditbanken											
1990	331	25 083	99 350	74 267	8 834	9 900	1 066	25 016	15 855	9 161	8 901
1991	339	29 756	116 209	86 453	9 364	10 466	1 102	28 493	17 802	10 691	10 627
1992	329	33 731	131 508	97 777	10 477	11 700	1 223	31 080	19 256	11 824	13 128
1993 p)	300	37 490	131 972	94 482	13 055	14 536	1 481	33 372	20 629	12 743	17 173
Großbanken											
1990	5	13 038	43 650	30 612	5 118	5 359	241	12 657	8 348	4 309	5 499
1991	4	15 662	50 489	34 827	5 400	5 664	264	14 795	9 671	5 124	6 267
1992	3	17 125	55 719	38 594	6 023	6 326	303	16 027	10 378	5 649	7 121
1993 p)	3	18 221	56 093	37 872	7 890	8 258	368	17 075	11 105	5 970	9 036
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1990	185	10 509	44 579	34 070	2 976	3 667	691	10 441	6 386	4 055	3 044
1991	193	12 304	52 965	40 661	3 209	3 927	718	11 550	6 897	4 653	3 963
1992	192	14 701	61 928	47 227	3 599	4 397	798	12 937	7 694	5 243	5 363
1993 p)	190	17 432	66 040	48 608	4 331	5 324	993	14 333	8 410	5 923	7 430
Zweigstellen ausländischer Banken											
1990	60	491	5 848	5 357	194	237	43	589	300	289	96
1991	59	547	6 424	5 877	215	253	38	659	325	334	103
1992	56	628	6 311	5 683	209	250	41	629	295	334	208
1993 p)	34	448	3 653	3 205	114	132	18	338	169	169	224
Privatbankiers											
1990	81	1 045	5 273	4 228	546	637	91	1 329	821	508	262
1991	83	1 243	6 331	5 088	540	622	82	1 489	909	580	294
1992	78	1 277	7 550	6 273	646	727	81	1 487	889	598	436
1993 p)	73	1 389	6 186	4 797	720	822	102	1 626	945	681	483
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1990	11	4 739	56 817	52 078	723	973	250	3 604	2 393	1 211	1 858
1991	11	5 351	67 101	61 750	735	975	240	3 873	2 468	1 405	2 213
1992	12	6 638	76 780	70 142	1 080	1 430	350	5 063	3 220	1 843	2 655
1993 p)	13	7 821	82 029	74 208	1 234	1 650	416	5 524	3 401	2 123	3 531
Sparkassen											
1990	575	24 968	67 561	42 593	4 077	4 155	78	19 731	12 776	6 955	9 314
1991	557	28 158	78 362	50 204	4 696	4 803	107	21 782	14 231	7 551	11 072
1992	542	29 701	85 138	55 437	5 431	5 567	136	22 991	15 040	7 951	12 141
1993 p)	703	38 060	99 680	61 620	6 260	6 466	206	28 642	17 720	10 922	15 678
1993 (w) 6)	533	33 203	88 980	55 777	5 634	5 818	184	24 564	15 916	8 648	14 273
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)											
1990	4	1 173	14 172	12 999	475	722	247	1 175	647	528	473
1991	4	1 089	15 773	14 684	459	674	215	1 222	660	562	326
1992	4	1 464	16 099	14 635	506	786	280	1 344	723	621	626
1993 p)	4	1 837	15 530	13 693	535	804	269	1 457	769	688	915

Deutsche Bundesbank

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften 1)	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen 1)	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen) 1)	Betriebsergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen 2)	Jahresüberschuß vor Steuern (bis 1992: Sp. 11+16) (ab 1993: Sp. 15+16)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 3)	Jahresüberschuß bzw. -fehlbetrag (-) (Sp. 17-18)	Entnahmen (+) bzw. Einstellungen (-) aus/ in Rücklagen und Genußrechtskapital 4)	Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust (-) (Sp. 19+20)	Nachrichtlich: Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt 5)	Geschäftsjahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Alle Bankengruppen											
.	.	.	.	- 8 857	20 457	10 757	9 700	- 3 299	6 401	4 675 228	1990
.	.	.	.	- 7 554	27 280	15 131	12 149	- 5 057	7 092	5 129 528	1991
.	.	.	.	- 11 206	28 408	16 915	11 493	- 4 157	7 336	5 571 856	1992
+ 6 790	+ 1 722	- 23 560	35 507	- 1 447	34 060	18 182	15 878	- 6 047	9 831	6 354 137	1993 p)
+ 6 653	+ 1 644	- 22 570	34 289	- 1 605	32 684	17 443	15 241	- 6 002	9 239	6 126 099	1993 (w) 6)
Kreditbanken											
.	.	.	.	- 1 335	7 566	3 526	4 040	- 1 093	2 947	1 281 516	1990
.	.	.	.	- 2 582	8 045	3 990	4 055	- 1 130	2 925	1 432 000	1991
.	.	.	.	- 5 820	7 308	3 945	3 363	- 352	3 011	1 574 496	1992
+ 3 955	+ 667	- 11 270	10 525	- 1 015	9 510	3 813	5 697	- 1 363	4 334	1 740 525	1993 p)
Großbanken											
.	.	.	.	- 829	4 670	1 915	2 755	- 793	1 962	563 239	1990
.	.	.	.	- 1 480	4 787	2 320	2 467	- 924	1 543	641 255	1991
.	.	.	.	- 2 242	4 879	1 999	2 880	- 1 294	1 586	694 382	1992
+ 1 978	+ 115	- 6 259	4 870	- 471	4 399	1 706	2 693	- 1 025	1 668	768 766	1993 p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
.	.	.	.	- 417	2 627	1 451	1 176	- 290	886	580 780	1990
.	.	.	.	- 1 197	2 766	1 491	1 275	- 176	1 099	643 701	1991
.	.	.	.	- 3 456	1 907	1 746	161	+ 1 003	1 164	735 012	1992
+ 1 714	+ 488	- 4 590	5 042	- 557	4 485	1 966	2 519	- 310	2 209	865 041	1993 p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
.	.	.	.	- 109	- 13	92	- 105	+ 11	- 94	78 139	1990
.	.	.	.	59	162	107	55	+ 30	85	81 066	1991
.	.	.	.	26	234	124	110	+ 7	117	78 626	1992
+ 25	- 2	- 46	201	2	203	79	124	- 3	121	43 427	1993 p)
Privatbankiers											
.	.	.	.	20	282	68	214	- 21	193	59 358	1990
.	.	.	.	36	330	72	258	- 60	198	65 978	1991
.	.	.	.	- 148	288	76	212	- 68	144	66 476	1992
+ 238	+ 66	- 375	412	11	423	62	361	- 25	336	63 291	1993 p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
.	.	.	.	- 953	905	433	472	- 136	336	774 961	1990
.	.	.	.	- 777	1 436	766	670	- 343	327	872 439	1991
.	.	.	.	- 845	1 810	889	921	- 487	434	1 021 846	1992
+ 1 022	+ 464	- 2 252	2 765	- 166	2 599	1 328	1 271	- 768	503	1 194 272	1993 p)
Sparkassen											
.	.	.	.	- 4 371	4 943	3 133	1 810	- 570	1 240	934 259	1990
.	.	.	.	- 2 636	8 436	5 612	2 824	- 1 210	1 614	999 930	1991
.	.	.	.	- 2 734	9 407	6 475	2 932	- 1 206	1 726	1 029 488	1992
+ 1 069	- 238	- 5 475	11 034	24	11 058	7 166	3 892	- 1 574	2 318	1 253 312	1993 p)
+ 1 047	- 289	- 4 771	10 260	- 65	10 195	6 681	3 514	- 1 553	1 961	1 112 610	1993 (w) 6)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)											
.	.	.	.	- 12	461	177	284	- 65	219	178 846	1990
.	.	.	.	84	410	228	182	- 63	119	194 435	1991
.	.	.	.	- 165	461	261	200	- 122	78	188 434	1992
+ 301	- 13	- 654	549	- 113	436	260	176	- 85	91	200 135	1993 p)

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuß	Zins- erträge	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sions- überschuß	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	insgesamt	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Kreditgenossenschaften											
1990	3 038	15 741	40 361	24 620	2 627	2 820	193	14 050	8 807	5 243	4 318
1991	2 862	17 487	46 925	29 438	2 951	3 171	220	15 068	9 428	5 640	5 370
1992	2 680	19 241	53 748	34 507	3 433	3 698	265	16 557	10 357	6 200	6 117
1993 p)	2 774	22 666	58 614	35 948	4 150	4 450	300	19 177	11 590	7 587	7 639
1993 (w) 6)	2 562	21 291	55 598	34 307	3 961	4 247	286	17 917	10 984	6 933	7 335
Realkreditinstitute											
1990	36	4 146	38 295	34 149	.	.	.	1 413	936	477	2 733
1991	35	4 248	42 981	38 733	.	.	.	1 450	914	536	2 798
1992	34	4 628	48 086	43 458	.	.	.	1 701	1 043	658	2 927
1993 p)	33	4 954	52 340	47 386	- 34	241	275	1 717	1 037	680	3 203
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1990	17	4 624	23 123	18 499	1 300	1 348	48	4 207	1 749	2 458	1 717
1991	16	5 508	28 020	22 512	1 395	1 457	62	4 475	1 925	2 550	2 428
1992	16	5 549	33 395	27 846	1 464	1 554	90	4 993	2 040	2 953	2 020
1993 p)	18	6 020	37 190	31 170	1 392	1 515	123	4 996	2 069	2 927	2 416
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)											
1990	78	2 117	10 058	7 941	771	1 013	242	2 398	1 302	1 096	490
1991	83	2 415	12 213	9 798	926	1 167	241	2 755	1 456	1 299	586
1992	88	3 656	18 320	14 664	1 196	1 458	262	4 026	2 171	1 855	826
1993 p)	86	4 222	16 435	12 213	1 372	1 710	338	4 376	2 318	2 058	1 218

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. Zu den sich hieraus ergebenden Änderungen siehe Anmerkungen zu den einzelnen Spalten. — o Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Bis einschl. 1992 in Spalte 16 enthalten. — 2 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: —. — 3 Einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 4 Einschl. Gewinn- bzw. Verlustvortrag aus dem Vorjahr sowie ab 1993 Entnahmen aus bzw. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 5 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und der Sparkassen. — 6 Westdeutsche Kreditinstitute. — 7 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:

Sp. 3 Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie laufende Er-

träge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. Bis 1992 einschl. Bürgschaftsprovisionen (ab 1993 in den Provisionserträgen enthalten).

Sp. 4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen im Bankgeschäft. Ab 1993 einschl. Zinsen auf Genußrechtskapital und Gewinnschuldverschreibungen (bis 1992 verschiedentlich der Gewinnverwendung zugerechnet).

Sp. 6 Ab 1993 einschl. Bürgschaftsprovision (bis 1992 in den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten).

Sp. 9 „Löhne und Gehälter“ sowie „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“. Bis 1992 einschl. Personalaufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (ab 1993 im Rohergebnis aus dem Warenverkehr und Nebenbetrieben enthalten; s. Spalte 13).

Sp. 10 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Ohne „Abschreibungen und

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften 1)	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen 1)	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagegeschäft) 1)	Betriebsergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen 2)	Jahresüberschuß vor Steuern (bis 1992: Sp. 11+16) (ab 1993: Sp. 15+16)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 3)	Jahresüberschuß bzw. -fehlbetrag (-) (Sp. 17-18)	Entnahmen (+) bzw. Einstellungen (-) aus/ in Rücklagen und Genußrechtskapital 4)	Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust (-) (Sp. 19+20)	Nachrichtlich: Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt 5)	Geschäftsjahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Kreditgenossenschaften											
.	.	.	.	- 732	3 586	2 231	1 355	- 363	992	534 273	1990
.	.	.	.	- 239	5 131	3 096	2 035	- 743	1 292	575 708	1991
.	.	.	.	- 203	5 914	3 820	2 094	- 704	1 390	624 292	1992
+ 333	+ 859	- 2 134	6 697	- 86	6 611	4 124	2 487	- 826	1 661	716 971	1993 p)
+ 327	+ 814	- 1 946	6 530	- 107	6 423	4 009	2 414	- 805	1 609	679 622	1993 (w) 6)
Realkreditinstitute											
.	.	.	.	- 843	1 890	772	1 118	- 625	493	593 081	1990
.	.	.	.	- 359	2 439	836	1 603	- 1 049	554	627 296	1991
.	.	.	.	- 649	2 278	945	1 333	- 751	582	641 603	1992
+ 16	- 63	- 828	2 328	- 67	2 261	1 012	1 249	- 529	720	698 613	1993 p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
.	.	.	.	- 611	1 106	485	621	- 447	174	378 292	1990
.	.	.	.	- 1 045	1 383	603	780	- 519	261	427 720	1991
.	.	.	.	- 790	1 230	580	650	- 535	115	491 697	1992
+ 94	+ 46	- 947	1 609	- 24	1 585	479	1 106	- 902	204	550 309	1993 p)
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)											
.	.	.	.	- 104	386	267	119	- 59	60	122 583	1990
.	.	.	.	- 202	384	243	141	- 34	107	135 295	1991
.	.	.	.	- 1 518	- 692	308	- 1 000	+ 1 213	213	197 150	1992
+ 602	+ 189	- 1 165	844	- 157	687	156	531	+ 27	558	211 200	1993 p)

Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände" (ab 1993 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugerechnet). Bis 1992 einschl. Sachaufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (ab 1993 im „Rohergebnis aus dem Warenverkehr und Nebenbetrieben" enthalten) und „Sonstige Steuern" (ab 1993 in „Sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten); s. jeweils Spalte 13.

Sp. 11 „Zinsüberschuß" und „Provisionsüberschuß" abzüglich „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen" (bis 1992 „Betriebsergebnis").

Sp. 12 Unterschiedsbetrag der Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit Wertpapieren des Handelsbestandes, Finanzinstrumenten, Devisen und Edelmetallen sowie aus Erträgen aus Zuschreibungen und Aufwendungen aus Abschreibungen bei diesen Vermögensgegenständen, Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus den genannten Geschäften sowie Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellungen. Bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten.

Sp. 13 Einschl. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben und Saldo aus Erträgen bzw. Abschreibungen und Wertberichtigun-

gen auf Leasinggegenstände (bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten) sowie „Sonstige Steuern" (bis 1992 im „Verwaltungsaufwand" enthalten); einschl. Steuern vom Vermögen.

Sp. 14 „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft" abzüglich „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft". Bis 1992 im „Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen" enthalten.

Sp. 16 Unterschiedsbetrag der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Bis 1992 einschl. Erträge und Aufwendungen aus den Spalten 12 bis 14. Vgl. Tabelle „Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen" S. 28.

Sp. 18 Ab 1993 ohne „Steuern vom Vermögen".

Sp. 19 Ab 1993 Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag einschl. Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Aufwand- und Ertragspositionen der Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäftsjahr	Aufwendungen											Andere Verwaltungsaufwendungen
	Zahl der berichtenden Institute						Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
		insgesamt	Zinsaufwendungen	Provisionsaufwendungen	Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	insgesamt	Personalaufwand			darunter für Altersversorgung	
								insgesamt	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1990	4 012	368 002	259 205	1 882	.	.	63 795	43 163	34 374	8 789	3 726	20 632
1991	3 824	421 585	303 774	1 946	.	.	70 317	47 428	37 554	9 874	4 233	22 889
1992	3 617	475 016	343 802	2 344	.	.	77 235	51 679	40 943	10 736	4 580	25 556
1993 p)	3 845	508 845	358 507	3 070	38	-	86 493	57 215	44 975	12 240	4 764	29 278

* Ab Geschäftsjahr 1993 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute und gemäß den neuen Rechnungslegungsvorschriften. Zu den sich hieraus ergebenden Änderungen siehe Anmerkungen zu den einzelnen Spalten. — o Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen.
Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:
Sp. 3 Ab 1993 sind Zinsen auf Genußrechtskapital nur noch hier auszuweisen. Diskontabzüge dürfen nicht mit dagegenstehenden Diskonterträgen verrechnet werden.
Sp. 5 Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus bzw. für Finanzgeschäfte(n). Bis 1992 enthalten in Position „Abschreibungen und Wert-

berichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ (Abschreibungen auf Wertpapier-Handelsbestände) sowie „Sonstige Aufwendungen“ (insbesondere Kursverluste im Devisenhandel, Zuführungen zu Rückstellungen für Finanzgeschäfte) einerseits und „Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ andererseits.
Sp. 6 Ab 1993 sind Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe nur saldiert mit entsprechenden Erträgen auszuweisen. Bis 1992 sind Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe im „Sachaufwand“ enthalten.

Mio DM

Geschäftsjahr	Erträge									Provisionserträge
	insgesamt	Zinserträge			Laufende Erträge				Erträge aus Gewinn-gemeinschaften, Gewinnab-führungs-oder Teil-gewinnab-führungs-verträgen	
		insgesamt	aus Kredit- und Geldmarkt-geschäften	aus fest- verzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchfor-derungen	insgesamt	aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	aus Beteiligungen 1)	aus Anteilen an ver-bundenen Unter-nehmen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1990	377 702	333 673	295 836	37 837	6 006	2 118	3 888	.	325	19 918
1991	433 734	389 419	342 320	47 099	5 952	2 321	3 631	.	318	21 546
1992	486 509	437 600	384 487	53 113	7 154	2 889	4 265	.	342	24 735
1993 p)	524 723	467 489	398 519	68 970	9 022	3 687	1 955	3 380	844	29 662

1 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften.
Anmerkungen zu den einzelnen Spalten:
Sp. 3 Ab 1993 ohne Bürgschaftsprovision (s. Sp. 10). Diskontabzüge dürfen nicht mit dagegenstehenden Diskonterträgen verrechnet werden.
Sp. 5 Ab 1993 ohne Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen (s. Sp. 4).
Sp. 6 Ab 1993 ohne Erträge aus in Wertpapieren verbrieften Anteilen

an verbundenen Unternehmen (s. Sp. 8).
Sp. 7 Ab 1993 ausdrücklich einschl. „Erträge aus Geschäftsguthaben“ bei Kreditgenossenschaften. Bis 1992 Ausweis hier nur dann, wenn die Geschäftsguthaben unter „Beteiligungen“ bilanziert wurden.
Sp. 8 Bis 1992 enthalten in „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren“, wenn Anteile in Aktien gehalten wurden.

Deutsche Bundesbank

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		Sonstige betriebliche Aufwendungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	Aufwendungen aus Verlustübernahme	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Aufwendungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 1)	Sonstige Steuern (einschl. Steuern vom Vermögen)	Auf Grund einer Gewinn-gemeinschaft, eines Gewinn-abführungs- oder eines Teil-gewinn-abführungs-vertrages abge-führte Gewinne	Geschäftsjahr		
zusammen	darunter auf Leasing-gegenstände											13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
5 207	.	.	.	512	1 145	379	.	10 757	.	.	.	257	1990
5 883	.	.	.	358	612	498	.	15 131	.	.	.	431	1991
6 323	.	.	.	443	429	285	.	16 915	.	.	.	546	1992
8 789	397	3 207	25 140	325	733	649	923	18 182	2 063	.	.	726	1993 p)

Sp. 7 Ab 1993 ohne Aufwendungen für Warenverkehr und Nebenbetriebe (s. a. Anm. zu Sp. 6).

Sp. 11 Bis 1992 einschl. Aufwendungen für Unterstützung.

Sp. 13 Bis 1992 ohne „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte“ und ohne „Abschreibungen auf Leasinggegenstände“, die bis dahin den „Sonstigen Aufwendungen“ zugerechnet wurden.

Sp. 14 Siehe Anm. zu Sp. 13.

Sp. 15 Bis 1992 Teil der Position „Sonstige Aufwendungen“.

Sp. 16 Ab 1993 ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Handelsbestandes (s. Sp. 5) sowie auf wie Anlagever-

mögen behandelte Wertpapiere (ab 1993 Sp. 17). Einschl. Prämien für Kreditversicherung.

Sp. 17 Ab 1993 einschl. „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“.

Sp. 20 Bis 1992 enthalten in „Sonstige Aufwendungen“. Außerordentliche Aufwendungen (und Erträge) sind solche, die „außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ des Kreditinstituts anfallen (§ 277 Abs. 4 Satz 1 HGB).

Sp. 21 Ab 1993 ohne Steuern vom Vermögen (s. Anm. zu Sp. 22).

Sp. 22 Soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (Sp. 15) ausgewiesen. Ab 1993 einschl. Vermögensteuer (s. Anm. zu Sp. 21).

Nettoertrag aus Finanzgeschäften	Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	Sonstige betriebliche Erträge		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Erträge	Erträge aus Verlustübernahme	Geschäftsjahr
				zusammen	darunter aus Leasinggeschäften				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
.	.	.	.	.	.	1 878	.	619	1990
.	.	.	.	.	.	681	.	205	1991
.	.	.	.	.	.	341	.	211	1992
6 828	664	1 580	836	6 725	464	337	678	58	1993 p)

Sp. 10 Ab 1993 einschl. Bürgschaftsprovision (s. Anm. zu Sp. 3).

Sp. 11 Siehe Anm. zu Sp. 5 der Aufwendungen.

Sp. 12 Bis 1992 nur (Brutto-) „Erträge aus Warenverkehr und Nebenbetrieben“ (s. Anm. zu Sp. 6 der Aufwendungen).

Sp. 13 Enthält Hauptteil aus Position „Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“, d. h. ohne Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren des Handels-

bestandes (ab 1993 Sp. 11) sowie zu wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (ab 1993 Sp. 14).

Sp. 14 Bis 1992 enthalten in „Andere Erträge...“.

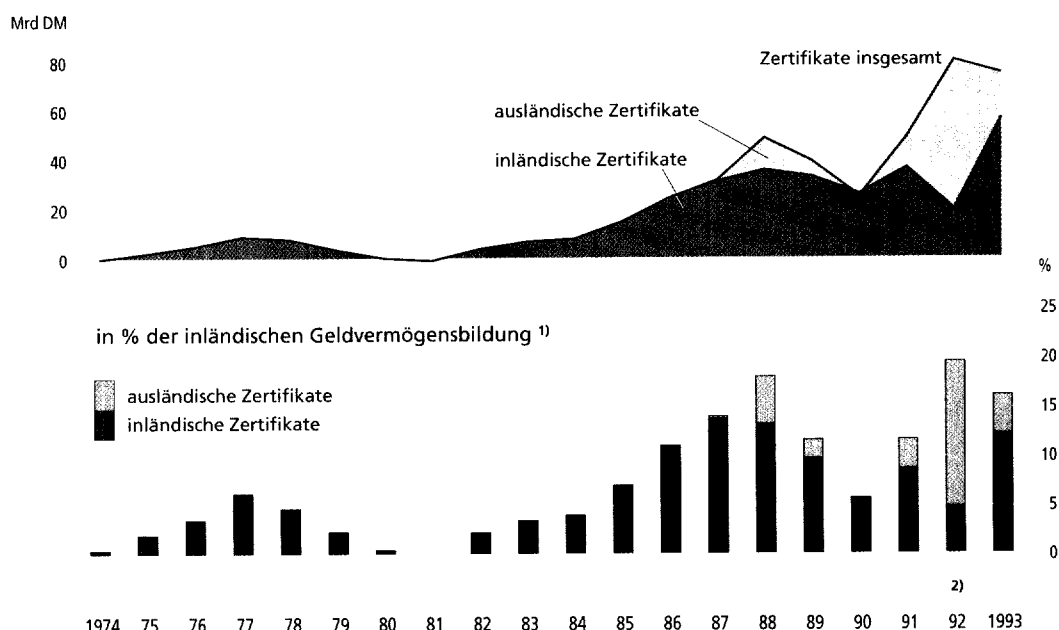
Sp. 16 Bis 1992 der Position „Andere Erträge...“ zugerechnet.

Sp. 18 Bis 1992 enthalten in Position „Andere Erträge...“ bzw. Position „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht...“, (s. Anm. zu Sp. 20 der Aufwendungen).

Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Invest- mentzertifikaten

Der Erwerb von Investmentanteilen ist in den letzten Jahren in Deutschland zu einem festen und bedeutenden Bestandteil der Geldvermögensbildung sowohl bei privaten Sparern als auch bei institutionellen Anlegern geworden. Das in Investmentzertifikaten investierte Vermögen hat nicht nur seinem Volumen nach, sondern auch im Vergleich zu anderen Anlageformen stark zugenommen. Aus diesem Grund wird die Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank, deren Ergebnisse regelmäßig in den Mai-Monatsberichten vorgestellt werden, zukünftig die Geldanlage in Investmentanteilen als eigenes Anlageinstrument ausweisen. Eine umfassende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme und Geldvermögen mit gesondertem Ausweis der Investmentzertifikate findet sich für die Jahre 1992 und 1993 im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ausschnitte davon mit Angaben für frühere Jahre und den bisherigen Verlauf von 1994 sind in den Texttabellen wiedergegeben. Im Aufsatz selbst werden diese Ergebnisse kommentiert; er gibt gleichzeitig einen Überblick über wichtige Charakteristika und vorherrschende Entwicklungstendenzen auf dem Investmentmarkt.

Erwerb von Investmentzertifikaten durch Inländer



1 Geldvermögensbildung von Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Haushalten einschließlich des Finanzierungssaldos der finanziellen Institutionen. — 2 Ab 1992 Gesamtdeutschland.

Deutsche Bundesbank

Mittelaufkommen und Vermögen an Investmentzertifikaten

Wachstum des
Investment-
marktes

Der Erwerb von Investmentzertifikaten durch private wie auch institutionelle Anleger hat in Deutschland seit Mitte der achtziger Jahre einen stürmischen Aufschwung genommen, nachdem er zuvor im Vergleich zu anderen Anlageformen eher ein Schattendasein geführt hatte. Fondsanteile waren in den alten Bundesländern zwar bereits in den frühen fünfziger Jahren eingeführt worden, doch lange Zeit mit nur geringer Resonanz. Dies änderte sich erst, als mit Beginn der siebziger Jahre aufgrund der zunehmenden Ersparnisbildung, des größeren Spektrums von Anlagemöglichkeiten und eines ausgeprägten Renditebewußtseins der privaten Haushalte eine stärkere Differenzierung der Geldvermö-

gen einsetzte. Hierdurch gewannen neben den bis dahin dominierenden Geldanlagen bei Banken andere Sparformen allmählich an Boden. In den Jahren 1970 bis 1979 wurden jahresdurchschnittlich Investmentanteile in Höhe von jeweils gut 4 Mrd DM erworben. In den achtziger Jahren, als institutionelle Anleger neben den privaten Sparern stark an Bedeutung gewannen, waren es im Jahresmittel 18 Mrd DM, 1992/93 – mitbedingt durch die Einführung der Zinsabschlagsteuer und der damit einhergehenden sprunghaften Käufe ausländischer Zertifikate – gut 80 Mrd DM und im ersten Halbjahr 1994 bereits rund 60 Mrd DM. Langfristig expandierte der Zertifikatserwerb damit weitaus stärker als die gesamte inländische Geldvermögensbildung. Gemessen hieran floß seit 1990 im Durchschnitt jede siebte Mark der gesamten Anla-

gemittelt in Investmentanteile. In den achtziger Jahren war es jede dreizehnte Mark und zehn Jahre davor nur jede dreißigste Mark gewesen.

*Investment-
vermögen*

Das bei heimischen Kapitalanlagegesellschaften sowie von Inländern bei ausländischen Fonds akkumulierte Geldvermögen erreichte Mitte 1994 eine Größenordnung von rund 560 Mrd DM. Neun Zehntel hiervon gehen auf die Engagements seit Beginn der achtziger Jahre zurück, als die Investmentbranche zu ihrem eigentlichen Aufschwung ansetzte. In den weiter zurückliegenden Jahren war das Investmentvermögen dagegen vergleichsweise gering: 1980 betrug es knapp 50 Mrd DM, zehn Jahre zuvor nur rund 10 Mrd DM. Das von inländischen privaten und institutionellen Anlegern gehaltene Investmentportefeuille belief sich pro Kopf der Bevölkerung in den alten Bundesländern Mitte 1994 auf etwa 8 300 DM. In dieser globalen Durchschnittsbetrachtung ist Westdeutschland damit hinsichtlich der Bedeutung der Investmentzertifikate in der internationalen Rangfolge erheblich aufgerückt, deren Spitzengruppe insbesondere Frankreich, die USA und die Schweiz angehören. Im Osten Deutschlands dagegen steht die Investmentanlage erst am Anfang.

*Vorherrschende
Fondstypen*

Für eine nähere Analyse des geschilderten Wachstumsprozesses ist es angebracht, die auf dem Investmentmarkt angebotenen Fondstypen sowohl nach ihren Anlegerkreisen als auch nach den jeweiligen Anlageschwerpunkten zu unterscheiden. Was die Anlegerstruktur anbelangt, sind – der spezifisch deutschen Segmentierung des Invest-

Geldanlagen in Investmentzertifikaten nach Fondsarten

Endstände

Position	1970	1980	1990	Juni 1994
	Mrd DM			
Inländische Fonds 1)	10,5	47,1	238,9	441,1
Publikumsfonds	9,6	32,8	126,7	193,5
Rentenfonds	2,8	19,0	90,8	94,3
Aktienfonds 2)	6,2	9,4	17,9	39,3
Gemischte Fonds	–	–	–	10,4
Immobilienfonds	0,6	4,4	18,0	49,5
Spezialfonds	0,9	14,3	112,2	247,6
Ausländische Fonds 3)	1,8	1,1	19,5	118,6
Insgesamt	12,3	48,2	258,4	559,7
	Anteile in %			
Inländische Fonds 1)	85	98	92	79
Publikumsfonds	78	68	49	35
Rentenfonds	23	39	35	17
Aktienfonds 2)	51	19	7	7
Gemischte Fonds	–	–	–	2
Immobilienfonds	5	9	7	9
Spezialfonds	7	30	43	44
Ausländische Fonds 3)	15	2	8	21
Insgesamt	100	100	100	100

1 Einschl. der Anteile an inländischen Fonds, die von Ausländern gehalten werden. — 2 Bis 1990 einschl. Gemischter Fonds. — 3 Anteile an ausländischen Fonds, die von Inländern gehalten werden.

Deutsche Bundesbank

mentmarktes entsprechend – Publikumsfonds, deren Zielgruppe das breite Publikum darstellt, von Spezialfonds zu trennen, deren Anteile institutionelle Anleger erwerben. Hinsichtlich des Anlageschwerpunktes handelt es sich bei den von Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Sondervermögen zum überwiegenden Teil um Wertpapierfonds, das heißt Aktienfonds, Rentenfonds und Gemischte Fonds. Daneben stehen die Offenen Immobilienfonds, deren Anteile eine Beteiligung an Grundvermögen beinhalten. Zu den von deutschen Kapitalanlagegesellschaften aufgelegten Fonds treten in erheblichem Umfang noch Fonds ausländischer Anbieter hinzu, deren Anlageschwerpunkt ebenfalls bei Wertpapieren liegt. Die Marktanteile der einzelnen Fondstypen haben sich aufgrund der jeweils unterschiedlichen Entwicklung des

Mittelaufkommens im Laufe der Zeit erheblich verschoben. So verloren insbesondere aus Steuergründen Inlandsfonds Terrain an im Ausland ansässige Konkurrenten. Gleichzeitig rückten bei den heimischen Kapitalanlagegesellschaften Spezialfonds gegenüber den ursprünglich dominierenden Publikumsfonds in den Vordergrund. Als Ergebnis dieser Strukturverschiebungen wurden Mitte 1994 knapp vier Fünftel des Investmentvermögens in inländischen Zertifikaten und ein Fünftel in ausländischen Anteilen gehalten. Unter den inländischen Titeln überwogen die Spezialfondsanteile. Auf sie entfielen Ende Juni dieses Jahres 248 Mrd DM oder etwas weniger als die Hälfte der gesamten Investmentanlagen. Publikumsfondsanteile waren mit 194 Mrd DM oder zu gut einem Drittel beteiligt.

*Entwicklung
der inländischen Wertpapierfonds*

Bei den Wertpapierfonds zeigt sich die zunehmende Bedeutung der inländischen Spezialfonds besonders deutlich. Sie profitierten von einer stetigen und vor allem seit Mitte der achtziger Jahre kräftig expandierenden Mittelaufbringung institutioneller Anleger (insbesondere aus dem Bereich der Versicherungen und Pensionskassen) und überholten so – gemessen am Fondsvermögen – die entsprechenden Publikumsfonds zu Beginn der neunziger Jahre. Demgegenüber stieg das Aufkommen bei den Wertpapierpublikumsfonds langfristig weniger stark und wies zudem relativ große Schwankungen auf, deren Ursachen unter anderem in den Zinszyklen und den korrespondierenden Kursänderungen an den Wertpapiermärkten zu sehen sind. Seit Ende der achtziger Jahre wurden die starken Ausschläge des jährlichen Mittelaufkommens bei den inländischen Publi-

kumsfonds zudem durch Änderungen bei der steuerlichen Erfassung von Zinserträgen beeinflusst. So ist zum Beispiel die auffallend starke Rückgabewelle von Anteilen inländischer Publikumsrentenfonds in den Jahren 1992/93 nicht zuletzt eine Folge der steuerlich bedingten Substitution derartiger Titel durch Auslandszertifikate.

Neben den Wertpapierfonds etablierten sich in gewissem Umfang auch Offene Immobilienfonds, hauptsächlich als Publikumsfonds. Das hier gebildete Investmentvermögen war Ende Juni 1994 mit 53 Mrd DM etwa zehnmal so groß wie 1980. Die hinter diesem Vermögenszugang stehenden Mittelzuflüsse unterlagen im Zeitablauf ebenfalls deutlichen Schwankungen. Sie spiegeln primär wohl die Anlegerreaktionen auf das jeweilige Renditegefälle zwischen Investitionen in Gewerbeimmobilien und Anlagen in Geldvermögen wider. Seit der zweiten Jahreshälfte 1991 geht der rapide Anstieg der Käufe von Immobilienzertifikaten zum guten Teil auch darauf zurück, daß nach der Einführung der Quellenbesteuerung von Zinserträgen realisierte Wertzuwächse am Grundvermögen, die nach Ablauf bestimmter Fristen steuerfrei bleiben, noch an Attraktivität gewonnen haben. In jüngster Zeit ließen die Käufe von Immobilienzertifikaten allerdings wieder nach. Neben dem Zinsanstieg am langen Ende des Kapitalmarktes mag dazu auch beigetragen haben, daß die betreffenden Fonds wegen ihrer Schwierigkeiten beim Auffinden rentabler Gewerbeimmobilien den Mittelzustrom in einigen Fällen bewußt gedrosselt haben.

*Inländische
Offene Immo-
bilienfonds*

Erwerb von Investmentzertifikaten nach Fondsarten

Mrd DM

Position	Jahresdurchschnitte				1990	1991	1992	1993	1994 1. Hj.
	1950/59	1960/69	1970/79	1980/89					
Inländische Fonds 1)	0,1	0,8	4,3	16,4	26,9	37,5	20,5	61,7	53,0
Publikumsfonds	0,1	0,8	3,2	7,8	7,9	13,7	- 3,1	20,8	24,4
Rentenfonds	-	0,3	2,0	7,1	4,6	8,4	- 11,3	- 4,6	7,2
Aktienfonds 2)	0,1	0,5	0,9	- 0,3	3,4	3,2	2,4	9,0	8,3
Gemischte Fonds	-	-	-	-	-	-	- 0,3	1,7	2,8
Immobilienfonds	-	-	0,3	1,0	- 0,1	2,1	6,1	14,7	6,0
Spezialfonds	-	0,0	1,2	8,6	19,0	23,8	23,6	40,9	28,6
Ausländische Fonds 3)	-	0,4	- 0,1	1,9	- 1,1	12,6	60,7	18,3	7,5
Insgesamt	0,1	1,2	4,3	18,4	25,8	50,1	81,2	80,0	60,5

1 Einschl. der Anteile an inländischen Fonds, die von Ausländern gehalten werden. — 2 Bis 1991 einschl. Ge-

mischer Fonds. — 3 Anteile an ausländischen Fonds, die von Inländern gehalten werden.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Zertifikate

Investmentzertifikate ausländischer Fonds stießen während der späten sechziger Jahre schon einmal vorübergehend auf das Interesse deutscher Anleger, wurden dann aber aufgrund der damaligen vielfach schlechten Erfahrungen mit diesen Papieren längere Zeit gemieden. Nach dem Herbst 1987 änderte sich dies schlagartig mit der Ankündigung der „Kleinen Kapitalertragsteuer“, die zum 1. Januar 1989 eingeführt, aber bereits nach kurzer Zeit wieder abgeschafft wurde. Die Käufe von ausländischen Investmentanteilen stiegen 1988 sprunghaft auf rund 13 Mrd DM, doch übertrafen bald danach die Rückgaben die gleichzeitigen Neuanlagen. Unter dem Einfluß der zum 1. Januar 1993 in Kraft getretenen Zinsabschlagsteuer expandierten ab 1991 die Engagements in Auslandszertifikaten erneut und erreichten 1992 eine

Größenordnung von 60 Mrd DM.¹⁾ Diese Entwicklung hielt bis Herbst 1993 an, als massive Verkäufe einsetzten, deren Erlöse zum großen Teil kurzfristig im Inland angelegt wurden und damit zum kräftigen Anstieg des Geldmengenwachstums Anfang dieses Jahres beitrugen. Ausgelöst wurden diese Verkäufe dadurch, daß zum 1. Januar 1994 mit dem Mißbrauchsbekämpfungsgesetz eine „Zwischengewinnbesteuerung“ eingeführt wurde. Danach sind beim Verkauf von Anteilscheinen zwischen zwei Ausschüttungs- oder Thesaurierungsterminen die aufgelaufenen Zinserträge zinsabschlag-

1 Maßgeblich hierfür war, daß Erträge aus Auslandsfonds – auch bei Auszahlung durch eine inländische Zahlstelle – zunächst von der Zinsabschlagsteuer ausgenommen waren. Vgl. Deutsche Bundesbank, Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlages, Monatsbericht, Januar 1994, S. 45 ff.

pflichtig. Im laufenden Jahr haben die Käufe von ausländischen Investmentanteilen im Vergleich zu den beiden Jahren zuvor stark nachgelassen. Ende Juni 1994 verfügten deutsche Anleger über ausländische Zertifikate in einer Größenordnung von etwa 120 Mrd DM; der größere Teil hiervon – allein 100 Mrd DM – stammte aus den Käufen seit Anfang der neunziger Jahre. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um Anteile Luxemburger Investmentfonds „deutscher Provenienz“, die über heimische Banken vertrieben werden. Nahezu ein Fünftel des derzeitigen Gesamtbestandes an Auslandszertifikaten entfällt schätzungsweise auf geldmarktnahe Fondskonstruktionen.

Unterschiede in den nationalen Investmentgesetzen

Neben steuerlichen Überlegungen spielt für die Präferenz zugunsten von Auslandszertifikaten wohl auch eine Rolle, daß in anderen Ländern das Spektrum der angebotenen Fondstypen teilweise breiter ist als in Deutschland. Gemeinsame Grundlage des europäischen Investmentrechts ist eine EG-Richtlinie aus dem Jahre 1985.²⁾ Luxemburg gilt als das Land, das auf der Basis dieser Richtlinie den Kapitalanlagegesellschaften die weitgehendsten Anlagespielräume eröffnete. Soweit das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen dem nicht ausdrücklich widerspricht, können Anteile Luxemburger Fonds in Deutschland vertrieben werden, da sie über eine Genehmigung aus einem EG-Land verfügen, das die genannte Richtlinie umgesetzt hat. In Verbindung mit der „Hausbanktreue“ des deutschen Anlegers begünstigte dies den beachtlichen Erfolg der Luxemburger Zertifikate. Zum 1. August 1994 wurden im Rahmen des Zweiten Finanzmarktförde-

rungsgesetzes die Anlagemöglichkeiten deutscher Fonds erheblich erweitert; unter anderem können jetzt Geldmarktfonds auch nach deutschem Recht aufgelegt werden.

Zur Anlegerstruktur im einzelnen

Bei Einführung der Zertifikate in Deutschland in den fünfziger Jahren konzentrierte sich der Erwerb nahezu ausschließlich auf die privaten Haushalte. Bereits während der sechziger Jahre gewannen Zertifikatskäufe institutioneller Anleger, insbesondere finanzieller Institutionen, allmählich an Gewicht. Diese Tendenz hielt in beschleunigtem Tempo bis heute an. Seit Beginn der achtziger Jahre stockten Versicherungen, Banken und sonstige Unternehmen ihr Portefeuille an in- und ausländischen Zertifikaten schätzungsweise von rund 14 Mrd DM auf 250 Mrd DM auf; das bedeutet eine Steigerung auf fast das Zwanzigfache. Die entsprechenden Anlagen privater Haushalte wuchsen in der gleichen Zeit prozentual nur etwa halb so stark. Ihr Anteil am gesamten Investmentvermögen ging deshalb von 1980 bis 1990 von nicht ganz zwei Dritteln auf etwa die Hälfte zurück. Trotz kräftiger Ausweitung ihrer Zertifikatskäufe im Zusammenhang mit der Einführung der Quellenbesteuerung von Zinserträgen konnten die privaten Haushalte diesen Anteil bis Mitte 1994 nur in etwa behaupten. Versicherungen und Pensionskassen hielten zu diesem Zeitpunkt ein Viertel, Kreditinstitute und nicht-

Verschiebungen in der Anlegerstruktur

2 In Deutschland fand diese Richtlinie mit Wirkung vom 1. März 1990 an ihren Niederschlag im Ersten Finanzmarktförderungsgesetz (und der darin enthaltenen Novellierung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften).

finanzielle Unternehmen jeweils ein Zehntel des akkumulierten Investmentvermögens. Die betreffenden Sektoren sind damit zu wichtigen Anlegergruppen am Investmentmarkt geworden.

*Anlegerstruktur
der Spezial-
fonds*

Diese Entwicklung korrespondiert mit dem starken Vordringen der Spezialfonds, die sich dadurch auszeichnen, daß ein einzelner Großanleger oder eine kleine Gruppe von Anlegern einen größeren Betrag unter Vorgabe von Anlagekriterien durch eine Kapitalanlagegesellschaft verwalten lassen.³⁾ Die mit Abstand größte Anlegergruppe bei den Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds zusammengenommen) sind die Versicherungsunternehmen einschließlich der Pensionskassen und berufsständischen Versorgungswerke. Sie hielten Mitte 1994 Spezialfondsanteile in Höhe von 131 Mrd DM; das war mehr als die Hälfte des in dieser Form in Deutschland bisher gebildeten Vermögens. Nichtfinanzielle Unternehmen und Kreditinstitute partizipierten jeweils zu etwa einem Fünftel. Das verbleibende Zehntel verteilt sich auf Großanleger aus dem Bereich der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck (Kirchen, Stiftungen und dgl.), auf Sozialversicherungsträger sowie zu einem geringen Betrag auch auf ausländische institutionelle Anleger.

*Vorteile der
externen
Vermögens-
verwaltung
durch Spezial-
fonds*

Der Erfolg der Spezialfonds ist wesentlich durch die Vorteile zu erklären, die sie – im Vergleich zum Wertpapierdirektbesitz – hinsichtlich Bilanzierung, Ertragsausweis und Besteuerung bieten. Auch Fondsanteile sind nach dem Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Einer Abschreibung unter die Anschaffungskosten dürfte allerdings wegen der dahinter

**Geldanlagen in Investmentzertifikaten
nach Anlegergruppen ^{*)}**

Endstände, teilweise geschätzt

Position	1970	1980	1990	Juni 1994
Mrd DM				
Private Haushalte	10,1	29,5	132,7	286,6
Unternehmen	0,4	2,7	25,4	55,9
Öffentliche Haushalte	0,1	0,4	8,7	8,2
Banken ¹⁾	0,5	1,9	12,9	53,8
Versicherungen	0,7	9,0	71,2	141,1
Ausland ²⁾	0,5	4,7	7,5	14,1
Sektoren insgesamt	12,3	48,2	258,4	559,7
Anteile in %				
Private Haushalte	82	61	51	51
Unternehmen	3	6	10	10
Öffentliche Haushalte	1	1	3	2
Banken ¹⁾	4	4	5	10
Versicherungen	6	19	28	25
Ausland ²⁾	4	10	3	3
Sektoren insgesamt	100	100	100	100

* Einschl. Anteile an ausländischen Fonds, die von Inländern gehalten werden. — 1 Einschl. Bausparkassen. — 2 Anteile inländischer Fonds, die von Ausländern gehalten werden.

Deutsche Bundesbank

stehenden Portfeuille Mischung in weitaus selteneren Fällen als bei Direktanlagen in Wertpapieren nachzukommen sein. Ferner sind Veräußerungsgewinne aus Transaktionen im Rahmen von Sondervermögen nur dann ertragswirksam, wenn sie ausgeschüttet werden. Der Ausschüttungszeitpunkt unterliegt der Entscheidung des Anteilseigners und erlaubt ihm damit einen kontinuierlichen, lediglich mittelfristig an die tatsächliche Wertentwicklung gebundenen Ertragsausweis, ohne daß hierfür ein Einfrieren von

³ Charakteristisch für Spezialfonds ist die Existenz eines Anlageausschusses, in dem auch die Anlegerseite vertreten ist und damit laufend Einfluß auf die Anlagepolitik des Fonds nehmen kann. Bei einem hohen Grad dieser Einflußnahme (sog. Selbststeuerung) kann sich ein solcher Fonds recht weit vom klassischen Typ eines Investmentfonds entfernen. Die Grenze zwischen interner Vermögensverwaltung durch den Anleger selbst und externer Vermögensverwaltung durch das Fondsmanagement ist im Spezialfondsbereich durchaus fließend.

Wertpapierpositionen aus bilanzpolitischen Erwägungen heraus nötig wäre. Die externe Vermögensverwaltung in Form eines Spezialfonds ermöglicht somit ein Abkoppeln der Anlageentscheidung von der Entscheidung über die Bilanzgestaltung. Dies ist außer für Versicherungsunternehmen auch für Unternehmen, die ihre Pensionsrückstellungen unabhängig von der originären Ertragsituation des Unternehmens gestalten wollen, ein wichtiger Beweggrund, Direktanlagen durch Spezialfondsanteile zu ersetzen. Zudem bestimmt bei Veräußerungsgewinnen, die in einem Sondervermögen thesauriert werden, der Ausschüttungstermin den Zeitpunkt des steuerlich relevanten Ertragszuflusses beim Anteilseigner. Damit erhöht die Zwischenschaltung eines Fonds auch steuerlich die Flexibilität des Anlegers. Die Möglichkeit der zeitlichen Verschiebung der Steuerpflicht verursacht Zinsgewinne, die für eine Vielzahl von Unternehmen auch außerhalb des traditionellen Anlegerkreises von Spezialfonds durchaus entscheidungsrelevant sein können.

*Erleichterung
der Auflegung
von Spezial-
fonds*

Erleichtert wurde die verstärkte Nutzung von Spezialfonds durch die erwähnte Novellierung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) von 1990. Seit diesem Zeitpunkt ist die Auflegung von Spezialfonds – im Gegensatz zu den Regelungen bei den Publikumsfonds – ohne Genehmigung durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen möglich. Gleichfalls wurde darauf verzichtet, Spezialfonds auf die bis dahin übliche Anlage von „Sozialkapital“⁴⁾ zu beschränken. Seither können sich sämtliche nichtnatürlichen Personen dieses Anlageinstruments bedienen, ohne daß eine bestimmte Zweckbindung des

betreffenden Vermögens vorliegen muß. Zu diesen Vorteilen für die Anleger tritt ein wichtiger gesamtwirtschaftlicher Aspekt hinzu. Spezialfonds bieten Unternehmen – wie erwähnt – die Möglichkeit, diese Anlageform als Deckungsstock für ihre Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung zu wählen. Auf diesem Wege werden Mittel, die sonst unternehmensgebunden sind, an den Kapitalmarkt zurückgeschleust.

Der ganz überwiegende Teil der Zertifikate von inländischen Publikumsfonds (schätzungsweise über 80 %) befindet sich im Besitz der privaten Haushalte. Der restliche Teil des Gesamtumsatzes entfällt überwiegend auf Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute. Hier handelt es sich zum einen um Restbestände aus den Zeiten, in denen die Auflegung von Spezialfonds rechtlich begrenzt war, zum andern um Anteilscheine, die Mutterbanken von Kapitalanlagegesellschaften bei Anteilscheinrückgaben und Neuauflagen von Fonds vorübergehend in den Bestand nehmen. Schätzungsweise 5 % des Vermögens der inländischen Publikumsfonds wurden Ende Juni 1994 von Ausländern gehalten. Die Anlegerstruktur bei ausländischen Fondsanteilen ist ähnlich; auch hier dominieren als Erwerber private Haushalte.

*Anlegerstruktur
der Publikums-
fonds*

Die positive Resonanz privater Haushalte auf Investmentanteile beruht auf den Charakteristika dieser Anlageform. Zertifikate eröffnen

*Vorzüge
gegenüber der
Direktanlage*

⁴ Als Anlagen mit Sozialbindung gelten in erster Linie das Deckungsvermögen der Individualversicherungen sowie berufsständischer und betrieblicher Versorgungswerke. Eingeschlossen sind auch die Vermögensanlagen der Sozialversicherungsträger und sonstiger gemeinnütziger Einrichtungen.

Erwerb von Investmentzertifikaten nach Anlegergruppen *)

Teilweise geschätzt

Position	Jahresdurchschnitte				1990	1991	1992	1993	1994 1. Hj.
	1950/59	1960/69	1970/79	1980/89					
Mrd DM									
Private Haushalte	0,1	0,9	2,5	9,5	13,2	25,5	53,7	36,0	33,7
Unternehmen	.	0,1	0,2	2,0	2,6	5,0	4,5	3,5	11,7
Öffentliche Haushalte	.	0,0	0,0	0,7	0,8	1,6	- 1,0	1,0	- 0,7
Zusammen	0,1	0,9	2,7	12,1	16,6	32,1	57,2	40,5	44,7
Banken 1)	.	0,1	0,2	0,6	1,3	3,0	10,5	16,7	3,4
Versicherungen	.	0,1	0,8	5,5	6,7	12,5	13,5	18,7	10,1
Zusammen	.	0,1	1,0	6,1	8,0	15,5	24,0	35,4	13,5
Ausland 2)	.	0,1	0,6	0,2	1,2	2,4	- 0,0	4,1	2,3
Sektoren insgesamt	0,1	1,1	4,3	18,4	25,8	50,1	81,2	80,0	60,5
Anteile in %									
Private Haushalte	100	77	58	52	52	51	66	45	56
Unternehmen	.	4	5	10	10	10	6	4	19
Öffentliche Haushalte	.	1	1	4	3	3	- 1	1	- 1
Zusammen	100	82	64	66	64	64	71	51	74
Banken 1)	.	5	4	3	5	6	13	21	6
Versicherungen	.	8	19	30	26	25	17	23	17
Zusammen	.	13	23	33	31	31	29	44	22
Ausland 2)	.	5	14	1	5	1	0	5	4
Sektoren insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

* Einschl. Anteile an ausländischen Fonds, die von Inländern gehalten werden. — 1 Einschl. Bausparkassen. — 2 Anteile inländischer Fonds, die von Ausländern gehalten werden.

auch kleineren Vermögen den Zugang zu professionellem Portfoliomanagement und einem diversifizierten Portfeuille, das sich gleichzeitig durch einen vergleichsweise hohen Liquiditätsgrad auszeichnet. Dem steht gegenüber, daß beim Zertifikatskauf jeweils Ausgabeaufschläge in unterschiedlicher Höhe entrichtet werden müssen, die bei einer Liquidation der Investmentanlage eingebüßt werden. Ähnliches gilt für Immobilienzertifikate. Sie stellen die einzige Möglichkeit dar, mit kleinen Anlagebeträgen gleichsam eine „täglich liquidierbare Immobilie“ zu erwerben und über diesen Weg an den – steuerlich begünstigten – Wertsteigerungen auf diesem Markt zu partizipieren. Dies alles spiegelt sich auch in der relativ gleichmäßigen Verteilung des Zertifikatsbesitzes gegenüber den stärker bei den potenteren privaten Anlegern konzentrierten Direktanlagen in Rentenwerten und Aktien wider. Förderlich wirkte sich gleichzeitig die flexible Reaktion der Kapitalanlagegesellschaften auf geänderte Anlegerinteressen aus. Während anfangs auf das breitere Anlegerpublikum zugeschnittene Fonds den Markt dominierten, ist mittlerweile eine größere Differenzierung durch die verschiedensten Arten von „Spezialitätenfonds“ eingetreten, die sich an „reife“ Anleger mit spezifischen Anlagewünschen richten.

*Beratungs- und
Gebühren-
politik der
Banken*

Hinzu kommt, daß die Banken über ihre Beratungs- und Gebührenpolitik – vor allem die Bemessung von Depotgebühren sowie von Kauf- und Verkaufsprovisionen – offenbar zunehmend bemüht sind, Anleger kleinerer Beträge zum Kauf von Zertifikaten statt des Direkterwerbs von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren zu bewegen. Gleichzei-

tig wird in jüngerer Zeit verstärkt versucht, auch Anleger mittlerer und größerer Beträge mit standardisierten Komplettangeboten „fondsgebundener Vermögensverwaltung“ in die Investmentanlage einzubeziehen.

Die Vorteile der Investmentanlage haben im Zusammenspiel mit anderen Einflüssen, insbesondere von der steuerlichen Seite her, Fondsanteile innerhalb der Anlagepalette privater Haushalte in den letzten Jahren deutlich in den Vordergrund rücken lassen. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Währungsreform wurden in dieser Form weniger als 3 % der Geldvermögensbildung angelegt. Dementsprechend belief sich das Portfeuille an Zertifikaten gegen Ende der siebziger Jahre erst auf schätzungsweise 30 Mrd DM. Im Mittel der Jahre 1980/89 schnellten die Neuanlagen privater Haushalte auf fast 10 Mrd DM empor und erhöhten sich im Zeitabschnitt 1990/93 sprunghaft auf jahresdurchschnittlich gut 30 Mrd DM oder 13 % der Geldvermögensbildung. Fast drei Viertel der gesamten Neuanlagen seit 1990 entfielen aus den bereits erwähnten steuerlichen Gründen auf ausländische Zertifikate. Die Präferenz für den Erwerb von Investmentzertifikaten hat sich in jüngster Zeit noch weiter verstärkt. In der ersten Hälfte 1994 wurden von den privaten Haushalten 34 Mrd DM vorwiegend in Anteilen inländischer Publikumsfonds angelegt; dieser Betrag entsprach einem Drittel der gesamten Geldvermögensbildung.

Zu Tageskursen verfügten die privaten Haushalte Ende Juni 1994 über ein Investmentvermögen von 287 Mrd DM. Es hat sich innerhalb der letzten fünfzehn Jahre nahezu ver-

*Bedeutung der
Investmentzertifikate im Rahmen der Geldvermögensbildung...*

*... und des
Geldvermögens
privater Haushalte*

zehnfacht und belief sich auf 7 % des privaten Geldvermögens, verglichen mit 2 % im Jahre 1979. Das Portefeuille an Investmentzertifikaten hat damit innerhalb des gesamten privaten Geldvermögens noch ein deutlich geringeres Gewicht als in anderen wichtigen Industriestaaten. Dies gilt auch dann, wenn man berücksichtigt, daß die privaten Haushalte über ihre anderweitigen Geldanlagen, zum Beispiel bei Lebensversicherungen und Pensionskassen, teilweise ebenfalls den Investmentmarkt alimentieren.

Anlageverhalten der inländischen Investmentfonds

Vermögensstruktur der Wertpapier-Publikumsfonds

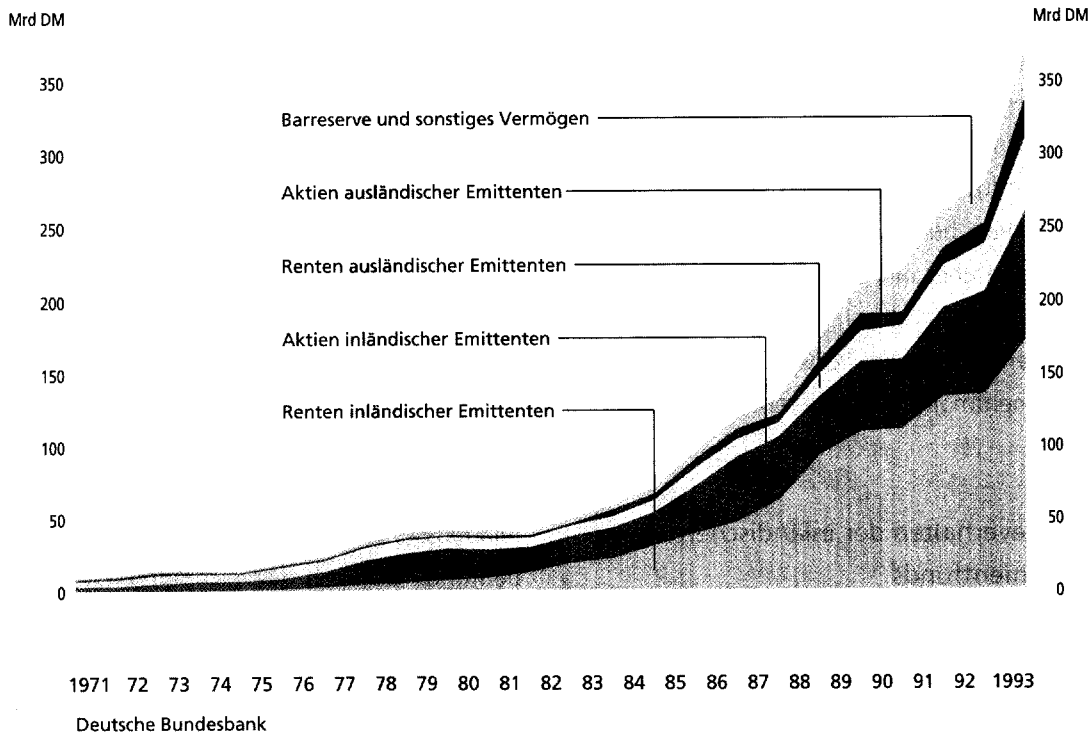
Da Investmentzertifikate in Deutschland zunächst als Anteile an aktienorientierten Publikumsfonds auf den Markt kamen, waren während der fünfziger und sechziger Jahre Aktien die dominierende Anlageform inländischer Fonds. Erst 1966 wurde die Palette um (inlandsorientierte) Rentenfonds erweitert, als der deutsche Rentenmarkt zunehmend an Breite und Tiefe gewann. Bis weit in die siebziger Jahre hinein hielten sich dann Aktien und inländische Rentenwerte als Anlagen der Fonds in etwa die Waage. Erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts setzten sich die Rentenfonds – bei insgesamt sprunghaft wachsendem Gesamtmarkt – stärker durch, eine Tendenz, die durch das Vordringen international anlegender heimischer Rentenfonds in den achtziger Jahren weitere Impulse erhielt. Mitte 1994 waren 61 % des Vermögens der inländischen Wertpapierpublikumsfonds in Rentenwerte investiert, während der Aktienanteil bei 28 % lag. Das hohe

Gewicht der festverzinslichen Wertpapiere unter den Fondsaktiva vergrößert sich noch, wenn man die Luxemburger Fonds „deutscher Provenienz“ mit ihrem tendenziell höheren Rentenanteil in die Betrachtung einbezieht. Seit Beginn der neunziger Jahre hat sich indes der Aktienanteil am Vermögen der Wertpapierpublikumsfonds wieder etwas erhöht; zum Teil ist dies bewertungsbedingt, zum Teil auch das Ergebnis geänderter Anlegerpräferenzen vor dem Hintergrund einer nunmehr steuerlich weniger attraktiven Anlage in Rentenfonds. So ergaben sich 1992/93 bei den Publikumsrentenfonds Mittelabflüsse, während die entsprechenden Aktienfonds Zuflüsse verzeichneten. Auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres waren Anteile von Aktienfonds noch vergleichsweise stark gefragt, wofür unter anderem die vom beträchtlichen Anstieg der Notierungen im Jahre 1993 beeinflusste Wertentwicklung dieser Zertifikate maßgeblich war.

Spezialfonds sind als Anleger überhaupt erst seit Beginn der achtziger Jahre in größerem Maße auf dem deutschen Markt vertreten. Sie waren von Anfang an hauptsächlich als rentenorientierte Fonds konzipiert, was auch heute noch gilt. Mitte 1994 hatten sie – ähnlich wie die Publikumsfonds – über 60 % ihres Vermögens in Renten investiert und 28 % in Aktien. Im Gegensatz zu den Publikumsfonds erlangten festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Emittenten bei den Anlagen von Spezialfonds allerdings nie größere Bedeutung. Der Anteil ausländischer Emissionen an den Rentenbeständen betrug hier zuletzt weniger als 20 % gegenüber fast 60 % bei den

Anlageschwerpunkt der Wertpapier-spezialfonds

Entwicklung und Anlagestruktur der Wertpapierfonds



Publikumsfonds. Dies ist Ausdruck der Tatsache, daß hinter den Spezialfonds vorwiegend konservativ orientierte Anleger stehen.

Inländische Wertpapierfonds halten einen kleinen Teil ihrer Aktiva in Form von jederzeit verfügbaren Bankguthaben als Dispositionsreserve sowie zur Abwicklung eventueller Rückgaben von Investmentanteilen. Diese Barreserven machten Mitte 1994 etwa 6% des Gesamtvermögens aus. Geldmarktpapiere waren bislang im Portfolio von untergeordneter Bedeutung, obwohl bereits seit der Novellierung des KAGG im Jahre 1990 eine Anlage in solchen Titeln bis zu einer Obergrenze von 49% des Fondsvermögens möglich war. Derivative Instrumente konnten bis zur jüngsten Novellierung des KAGG nur eingeschränkt eingesetzt werden; unter an-

derem war der Erwerb von Optionen auf Futures und Wertpapierindizes (z.B. Optionen auf den Bund-Future oder den DAX) generell unzulässig. Der Katalog der Anlagemöglichkeiten ist zum 1. August 1994 deutlich erweitert worden.

Bei den Offenen Immobilienfonds waren Mitte 1994 im Durchschnitt knapp 60% des Gesamtvermögens in Bauten und Grundstücken investiert; das übrige Vermögen verteilt sich im wesentlichen auf Wertpapiere und Bankguthaben. Dabei gelang es den Spezialfonds zu einem höheren Anteil als den Publikumsfonds, ihr Mittelaufkommen am Immobilienmarkt anzulegen; die entsprechende Quote betrug bei den Spezialfonds zuletzt etwa 90%. Der relativ geringe Grundstücksanteil am Vermögen der Publikumsfonds er-

*Anlagen der
Offenen Immo-
bilienfonds*

*Bedeutung
sonstiger
Anlageformen*

klärt sich hauptsächlich durch den kräftigen Anstieg der Mittelzuflüsse in den letzten beiden Jahren, der wohl auch für die Fonds überraschend kam und sie verschiedentlich sogar zu Abwehrreaktionen veranlaßte. Auch sind zu Beginn dieses Jahres die Abschreibungsmöglichkeiten auf gewerbliche Neubauten – und damit der Anteil der steuerfreien Gewinne von Immobilienfonds – eingeschränkt worden. Als Folge dieser Einflüsse blieb das Mittelaufkommen bei den deutschen Immobilienfonds in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um gut ein Viertel unter dem – freilich außergewöhnlich hohen – Vorjahrsbetrag.

*Kapitalanlage-
gesellschaften
als Käufer-
gruppe am
Rentenmarkt...*

Durch das überproportionale Wachstum des Investmentmarktes entwickelten sich die Kapitalanlagegesellschaften zu einer wichtigen Käufergruppe auf den originären Wertpapiermärkten, jedoch mit deutlich unterschiedlichem Gewicht bei Rentenwerten und Aktien. Während der siebziger und bis etwa Mitte der achtziger Jahre schwankte der Anteil der von den heimischen Wertpapierfonds gehaltenen Schuldtitel inländischer Emittenten am gesamten Umlauf dieser Papiere zwischen 3 % und 5 %. Seither hat sich diese Quote – trotz insgesamt kräftig wachsenden Rentenumlafs – stetig erhöht, doch lag sie Mitte 1994 noch unter 7 %. Bezieht man die „Umwegkäufe“ inländischer festverzinslicher Wertpapiere über Luxemburger Fonds „deutscher Provenienz“ mit ein, beläuft sich der Anteil auf etwa 10 %. Vermutlich spiegeln diese Anteilsätze die Rolle der Kapitalanlagegesellschaften für den heimischen Wertpapiermarkt nicht ganz zutreffend wider. Üblicherweise sind Fonds Marktteilnehmer mit

eher überdurchschnittlicher Umschlagshäufigkeit ihres Portefeuilles. Ihr Anteil am Volumen der Börsentransaktionen – und damit die Bedeutung ihres Verhaltens für die Kursbildung – dürfte also tendenziell über ihrem Anteil am Rentenumlauf liegen.

Am Aktienmarkt haben die Kapitalanlagegesellschaften ein größeres Gewicht als am Rentenmarkt. Bezogen auf den Gesamtumlauf halten heimische Wertpapierfonds im längerfristigen Durchschnitt zwar deutlich weniger als ein Zehntel der deutschen Aktien und damit auch nicht mehr als am Umlauf von Rentenwerten. Für die Abschätzung der Marktrelevanz von Investmentfonds ist jedoch nur auf Aktien börsennotierter Gesellschaften abzustellen, auf die sich der Fondsbesitz beschränkt. Überdies sind Aktien in Festbesitz mit langfristiger Beteiligungsabsicht zu eliminieren, da sie üblicherweise nicht gehandelt werden. Der sogenannte „free float“ dürfte weniger als die Hälfte des börsennotierten inländischen Aktienumlafs betragen. Hiervon hielten die Fonds im Mittel der achtziger Jahre nicht ganz ein Fünftel, Mitte 1994 wurde eine Quote von schätzungsweise einem Viertel erreicht. Gemessen am Transaktionsvolumen dürfte die Bedeutung der Kapitalanlagegesellschaften für den heimischen Aktienmarkt sogar noch größer sein.

*... und am
Aktienmarkt*

Methodische Hinweise zur Erweiterung der Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung auf den folgenden Seiten.

Anhang

Methodische Hinweise zur Erweiterung der Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung um den getrennten Ausweis der Investmentzertifikate

Investmentzertifikate wurden in der Finanzierungsrechnung bislang nicht getrennt ausgewiesen. Anteile an Wertpapierfonds galten vielmehr als unmittelbares Engagement der jeweiligen Zertifikaterwerber auf den Renten- beziehungsweise Aktienmärkten. Die Wertpapieranlagen der Investmentfonds gingen damit in die Wertpapiertransaktionen der Zertifikatskäufer ein. Immobilienzertifikate hingegen waren bislang in den sonstigen Forderungen der privaten Haushalte gegenüber Unternehmen eingeschlossen. Hier wurde eine Beteiligung der Zertifikaterwerber an einer Grundstücksgesellschaft unterstellt, deren Immobilientransaktionen als ein rein innersektoraler Vorgang zwischen Teilen des Unternehmenssektors angesehen wurde.

Durch den getrennten Ausweis der Zertifikate erweitert sich die Matrix zur Finanzierungsrechnung wie die Matrix zur Geldvermögensrechnung in der Instrumentengliederung um das Anlagemedium Investmentzertifikate und in der Sektorengliederung um den Sektor Investmentfonds. Die – in Relation zu den von ihnen verwalteten Fonds quantitativ unbedeutenden – Aktivitäten der Kapitalanlagegesellschaften selbst werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den inländischen Banken zugeordnet.

Die Erweiterung der Finanzierungs- und Geldvermögensrechnung wird gleichzeitig dazu benutzt, beim Ausweis der Bestände an finanziellen Aktiva und Passiva auch eine Änderung der Wertansätze vorzunehmen. Bislang wurden in den betreffenden Matrixübersichten die festverzinslichen Wertpapiere primär zu Nominalwerten und die Aktien zu kumulierten Emissionskursen ausgewiesen. Der Aggregation der Geldvermögen und Verpflichtungen der einzelnen Sektoren lagen diese Wertansätze zugrunde; Tageskurswerte für die betreffenden Titel wurden lediglich nachrichtlich unter dem Strich angegeben. In Zukunft sind diese Kurswerte prioritärer Bewertungsmaßstab; den Summen der sektoralen Geldvermö-

gen und Verpflichtungen liegen diese Bewertungsansätze zugrunde. Das Bewertungsprinzip der einschlägigen Stromgrößen in der Finanzierungsrechnung ändert sich nicht; hier bleibt es beim Ausweis von Transaktionswerten.

Der getrennte Ausweis der Zertifikate wurde dadurch erleichtert, daß sich die Verfügbarkeit von Daten über Zertifikate zum April 1993 deutlich verbessert hat, da zu diesem Zeitpunkt das Berichtsprogramm der Kapitalanlagegesellschaften gegenüber der Deutschen Bundesbank ausgeweitet wurde. Damit stehen zu den bisher schon verfügbaren Informationen unter anderem auch noch detaillierte Angaben zur Vermögensstruktur aller inländischen Investmentfonds nach Anlageformen sowie Anhaltspunkte über die Anlegerstruktur der inländischen Spezialfonds zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden regelmäßig im Beiheft Kapitalmarktstatistik, Teil VI, veröffentlicht. Geldmarktfonds, die nach der jüngsten Novellierung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften nunmehr auch in Deutschland aufgelegt werden können, bezieht die Deutsche Bundesbank ab dem Berichtsmonat September dieses Jahres in ihre Erhebungen ein.

Statistische Lücken, die im Schätzwege zu schließen sind, bestehen jedoch weiterhin bezüglich der Erwerberstruktur bei den Publikumsfonds sowie den Anteilen ausländischer Investmentfonds, so daß hier auf alternative Datenquellen zurückgegriffen werden muß. Hinweise auf den Zertifikatsbesitz von wichtigen Erwerbergruppen gibt die jährliche Depotstatistik der Bundesbank. Angaben zum Zertifikatsbesitz der Kreditinstitute liefert die monatliche Bankenstatistik. Der Zertifikatsbesitz der Versicherungen wird in der Statistik über die Kapitalanlagen der Versicherungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen nachgewiesen. Für Angaben über den Erwerb von Inlandszertifikaten durch Ausländer sowie den Erwerb von Auslandszertifikaten durch Inländer wird auf die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesbank zurückgegriffen. Die Verwendung unterschiedlicher Datenquellen führt zu Kompatibilitätsproblemen, die auf unterschiedliche Abgrenzungen und Bewertungsmethoden zurückgehen und sich nicht immer voll befriedigend auflösen lassen.

Schätzungen sind auch zur Ermittlung der Wertpapier- und Grundstückskäufe der Fonds nötig. Hier muß von den nach Anlageformen aufgegliederten Angaben über

das Fondsvermögen ausgegangen werden, aus deren Veränderung die jährlichen Neuanlagen abzuleiten sind. Dabei kann nicht auf eine einfache Differenz zweier Bestandsgrößen rekuriert werden, da Bestandsveränderungen transaktionsirrelevante Wertänderungen am ruhenden Vermögen einschließen („holding gains“). Die Eliminierung dieser „holding gains“ aus der Transaktionsrechnung ist ebenfalls nur in Form einer Schätzung möglich, da ausreichend differenzierte Kurswertindizes nicht zur Verfügung stehen. Behelfsweise wurde daher eine Identität von Mittelaufkommen und Mittelverwendung bei den Investmentfonds unterstellt, das heißt die

jährlichen Neuanlagen der Fonds entsprechen in der Finanzierungsrechnung in ihrer Summe dem Wert der den Fonds zugeflossenen Anlagemittel.

Detaillierte Ergebnisse dieser Erweiterung der Finanzierungsrechnung der Bundesbank liegen nur für die Jahre 1992 und 1993 vor, da der Ausbau der Rechnung mit der Umstellung auf den Gebietsstand Gesamtdeutschland verknüpft wurde. Rückrechnungen für frühere Jahre sind wegen der unbefriedigenden Datenlage nur sehr eingeschränkt möglich; die betreffenden Ergebnisse sind in den Texttabellen dargestellt.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1993 ^{p)}
Gesamtdeutschland

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Sachvermögensbildung und Ersparnis						
Nettoinvestitionen	.	185,90	67,25	118,65	63,80	249,70
Bruttoinvestitionen	.	581,20	364,20	217,00	86,64	667,84
Abschreibungen	.	395,30	296,95	98,35	22,84	418,14
Ersparnis und Vermögensübertragungen	226,48	- 3,47	- 7,93	4,46	- 41,68	181,33
Ersparnis	278,13	- 98,47	- 48,88	- 49,59	4,72	184,38
Vermögensübertragungen (netto)	- 51,65	95,00	40,95	54,05	- 46,40	- 3,05
Finanzierungsüberschuß/-defizit ⁴⁾	226,48	- 189,37	- 75,18	- 114,19	- 105,48	- 68,37
Statistische Differenz ⁵⁾	.	- 12,22	- 12,22	.	.	- 12,22
Geldvermögensbildung						
Geldanlage bei Banken	146,02	69,13	62,63	6,50	25,47	240,61
Bargeld und Sichteinlagen	34,51	58,41	51,91	6,50	12,06	104,99
Termingelder	22,61	10,88	10,88	.	13,46	46,96
Spareinlagen	88,89	- 0,16	- 0,16	.	- 0,06	88,67
Geldanlage bei Bausparkassen	6,78	0,07	0,07	.	- 0,01	6,83
Geldanlage bei Versicherungen	69,64	2,71	2,71	.	0,10	72,45
Erwerb von Geldmarktpapieren	- 1,43	2,95	2,95	.	0,01	1,53
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	- 25,43	- 7,47	- 7,47	.	- 0,17	- 33,08
Erwerb von Investmentzertifikaten	36,03	3,46	3,46	.	0,98	40,47
Erwerb von Aktien	- 13,39	19,57	19,57	.	1,13	7,31
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen ⁶⁾	23,27	54,86	54,59	.	24,27	102,39
Insgesamt	241,46	145,28	138,51	6,50	51,76	438,51
Kreditaufnahme und Aktienemission						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Absatz von Geldmarktpapieren	.	- 0,39	- 0,39	.	- 6,38	- 6,77
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	.	92,20	92,20	.	134,55	226,75
Absatz von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Emission von Aktien	.	13,27	13,21	0,06	.	13,27
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	15,94	198,29	92,21	106,08	21,98	236,21
Kurzfristige Bankkredite	1,02	- 9,39	- 13,03	3,65	- 1,59	- 9,96
Längerfristige Bankkredite	14,92	207,68	105,24	102,44	23,57	246,17
Darlehen der Bausparkassen	.	8,61	- 1,30	9,91	0,26	8,87
Darlehen der Versicherungen	- 0,72	0,34	- 4,95	5,29	1,72	1,34
Sonstige Verpflichtungen ⁶⁾	- 0,24	34,55	34,93	- 0,65	5,11	39,43
Insgesamt	14,98	346,88	225,92	120,69	157,24	519,10

1 Einschl. Treuhandanstalt. — 2 Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — 3 Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — 4 Ersparnis und

Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen. — 5 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto des Auslands

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 3)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Investment- fonds			
Sachvermögensbildung und Ersparnis							
18,01	4,28	0,12	3,76	9,85	.	267,71	Nettoinvestitionen
26,71	10,26	0,24	6,36	9,85	.	694,55	Bruttoinvestitionen
8,70	5,98	0,12	2,60	.	.	426,84	Abschreibungen
39,50	29,82	0,18	9,50	.	46,88	267,71	Ersparnis und Vermögensübertragungen
39,70	29,82	0,18	9,70	.	.	43,63	Ersparnis
- 0,20	-	.	- 0,20	.	.	3,25	Vermögensübertragungen (netto)
21,49	25,54	0,06	5,74	- 9,85	46,88	-	Finanzierungsüberschuß/-defizit 4)
.	.	.	.	.	12,22	-	Statistische Differenz 5)
Geldvermögensbildung							
45,28	.	- 0,28	38,59	6,97	58,94	344,83	Geldanlage bei Banken
1,61	.	- 0,75	0,79	1,57	18,45	125,05	Bargeld und Sichteinlagen
43,67	.	0,47	37,80	5,40	37,02	127,65	Termingelder
- 0,01	.	.	- 0,01	.	3,47	92,13	Spareinlagen
0,10	0,10	.	.	.	- 0,18	6,75	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	0,24	72,68	Geldanlage bei Versicherungen
- 0,28	0,67	0,01	- 0,21	- 0,75	15,23	16,48	Erwerb von Geldmarktpapieren
211,30	161,71	1,69	16,13	31,78	214,18	392,40	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere
35,44	15,60	1,14	18,70	.	4,06	79,97	Erwerb von Investmentzertifikaten
20,72	10,04	0,01	2,42	8,24	8,63	36,65	Erwerb von Aktien
- 22,78	- 22,78	.	.	.	- 2,65	- 25,44	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
384,58	384,58	.	.	.	.	384,58	Bankkredite
99,68	99,68	.	.	.	.	99,68	Kurzfristige Bankkredite
284,89	284,89	.	.	.	.	284,89	Längerfristige Bankkredite
10,30	.	10,30	.	.	.	10,30	Darlehen der Bausparkassen
5,00	.	.	5,00	.	.	5,00	Darlehen der Versicherungen
7,28	.	.	.	7,28	11,94	121,61	Sonstige Forderungen 6)
696,93	549,90	12,86	80,63	53,53	310,38	1 445,81	Insgesamt
Kreditaufnahme und Aktienemission							
344,83	344,83	.	.	.	.	344,83	Geldanlage bei Banken
125,05	125,05	.	.	.	.	125,05	Bargeld und Sichteinlagen
127,65	127,65	.	.	.	.	127,65	Termingelder
92,13	92,13	.	.	.	.	92,13	Spareinlagen
6,75	.	6,75	.	.	.	6,75	Geldanlage bei Bausparkassen
72,68	.	.	72,68	.	.	72,68	Geldanlage bei Versicherungen
24,20	24,20	.	.	.	- 0,95	16,48	Absatz von Geldmarktpapieren
151,97	151,49	0,48	.	.	13,69	392,40	Absatz festverzinslicher Wertpapiere
61,67	.	.	.	61,67	18,29	79,97	Absatz von Investmentzertifikaten
6,24	5,25	0,03	0,96	.	17,14	36,65	Emission von Aktien
- 2,65	- 2,65	.	.	.	- 22,78	- 25,44	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
7,25	.	5,27	0,26	1,71	141,12	384,58	Bankkredite
1,68	.	0,26	0,24	1,18	107,96	99,68	Kurzfristige Bankkredite
5,57	.	5,02	0,02	0,53	33,16	284,89	Längerfristige Bankkredite
- 0,08	- 0,08	.	- 0,00	.	1,51	10,30	Darlehen der Bausparkassen
0,27	.	0,27	.	.	3,40	5,00	Darlehen der Versicherungen
2,32	1,33	.	0,99	.	79,86	121,61	Sonstige Verpflichtungen 6)
675,43	524,36	12,80	74,89	63,38	251,28	1 445,81	Insgesamt

aufgrund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im Zahlungsverkehr mit dem Ausland. — 6 In den Untersektoren einschl.

innersektoraler Forderungen und Verpflichtungen.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1992 ^{p)}
Gesamtdeutschland

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Sachvermögensbildung und Ersparnis						
Nettoinvestitionen	.	234,25	128,98	105,27	65,02	299,27
Bruttoinvestitionen	.	604,94	408,94	196,00	86,23	691,17
Abschreibungen	.	370,69	279,96	90,73	21,21	391,90
Ersparnis und Vermögensübertragungen	231,67	31,92	11,30	20,62	- 27,37	236,22
Ersparnis	280,53	- 63,32	- 32,06	- 31,26	21,76	238,97
Vermögensübertragungen (netto)	- 48,86	95,24	43,36	51,88	- 49,13	- 2,75
Finanzierungsüberschuß/-defizit ⁴⁾	231,67	- 202,33	- 117,68	- 84,65	- 92,39	- 63,05
Statistische Differenz ⁵⁾	.	0,22	0,22	.	.	0,22
Geldvermögensbildung						
Geldanlage bei Banken	104,92	83,04	80,74	2,30	- 3,08	184,88
Bargeld und Sichteinlagen	41,74	78,08	75,78	2,30	- 13,19	106,63
Termingelder	46,29	5,02	5,02	.	10,62	61,93
Spareinlagen	16,89	- 0,06	- 0,06	.	- 0,52	16,32
Geldanlage bei Bausparkassen	6,63	0,07	0,07	.	0,04	6,74
Geldanlage bei Versicherungen	60,34	- 0,12	- 0,12	.	0,07	60,29
Erwerb von Geldmarktpapieren	3,13	2,08	2,08	.	0,03	5,23
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	7,85	4,61	4,61	.	- 1,09	11,37
Erwerb von Investmentzertifikaten	53,66	4,52	4,52	.	- 1,00	57,19
Erwerb von Aktien	- 3,93	14,29	14,29	.	0,47	10,83
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen ⁶⁾	23,23	7,57	6,87	.	18,84	49,64
Insgesamt	255,83	116,06	113,06	2,30	14,28	386,16
Kreditaufnahme und Aktienemission						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Absatz von Geldmarktpapieren	.	- 0,75	- 0,75	.	2,29	1,54
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	.	42,58	42,58	.	142,95	185,54
Absatz von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Emission von Aktien	.	11,79	11,73	0,06	.	11,79
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	23,28	208,99	137,14	71,85	- 33,98	198,30
Kurzfristige Bankkredite	4,10	24,26	22,19	2,06	5,67	34,03
Längerfristige Bankkredite	19,19	184,73	114,94	69,79	- 39,65	164,27
Darlehen der Bausparkassen	.	8,28	- 1,34	9,62	0,53	8,80
Darlehen der Versicherungen	0,58	5,64	- 0,87	6,50	- 2,18	4,03
Sonstige Verpflichtungen ⁶⁾	0,29	41,65	42,02	- 1,08	- 2,94	39,00
Insgesamt	24,16	318,17	230,52	86,95	106,67	448,99

1 Einschl. Treuhandanstalt. — 2 Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — 3 Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — 4 Ersparnis und

Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen. — 5 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto des Auslands

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren						Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 3)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Investment- fonds	Übrige Welt		
							Sachvermögensbildung und Ersparnis
14,16	7,03	0,07	3,75	3,31	.	313,43	Nettoinvestitionen
22,05	12,47	0,19	6,08	3,31	.	713,22	Bruttoinvestitionen
7,89	5,44	0,12	2,33	.	.	399,79	Abschreibungen
38,10	28,98	0,22	8,90	.	39,11	313,43	Ersparnis und Vermögensübertragungen
38,40	29,08	0,22	9,10	.	36,06	313,43	Ersparnis
- 0,30	- 0,10	.	- 0,20	.	3,05	-	Vermögensübertragungen (netto)
23,94	21,95	0,15	5,15	- 3,31	39,11	-	Finanzierungsüberschuß/-defizit 4)
.	.	.	.	.	- 0,22	-	Statistische Differenz 5)
							Geldvermögensbildung
20,78	.	0,20	22,46	- 1,88	74,68	280,33	Geldanlage bei Banken
2,57	.	0,79	0,95	0,83	12,61	121,80	Bargeld und Sichteinlagen
18,20	.	- 0,59	21,49	- 2,71	58,57	138,69	Termingelder
0,01	.	.	0,01	.	3,50	19,83	Spareinlagen
- 0,05	- 0,05	.	.	.	0,03	6,72	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	0,22	60,51	Geldanlage bei Versicherungen
- 6,92	- 7,02	0,00	.	0,10	- 2,94	- 4,63	Erwerb von Geldmarktpapieren
153,87	129,72	4,05	20,44	- 0,35	134,54	299,79	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere
24,00	10,15	0,35	13,50	.	- 0,00	81,18	Erwerb von Investmentzertifikaten
30,02	8,54	0,04	5,06	16,39	- 7,87	32,97	Erwerb von Aktien
52,91	52,91	.	.	.	- 14,80	38,11	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
199,62	199,62	.	.	.	.	199,62	Bankkredite
17,78	17,78	.	.	.	.	17,78	Kurzfristige Bankkredite
181,84	181,84	.	.	.	.	181,84	Längerfristige Bankkredite
7,99	.	7,99	.	.	.	7,99	Darlehen der Bausparkassen
6,68	.	.	6,68	.	.	6,68	Darlehen der Versicherungen
2,90	.	.	.	2,90	14,21	66,74	Sonstige Forderungen 6)
491,79	393,86	12,63	68,13	17,16	198,07	1 076,01	Insgesamt
							Kreditaufnahme und Aktienemission
280,33	280,33	.	.	.	.	280,33	Geldanlage bei Banken
121,80	121,80	.	.	.	.	121,80	Bargeld und Sichteinlagen
138,69	138,69	.	.	.	.	138,69	Termingelder
19,83	19,83	.	.	.	.	19,83	Spareinlagen
6,72	.	6,72	.	.	.	6,72	Geldanlage bei Bausparkassen
60,51	.	.	60,51	.	.	60,51	Geldanlage bei Versicherungen
- 4,90	- 4,90	.	.	.	- 1,27	- 4,63	Absatz von Geldmarktpapieren
106,52	106,12	0,40	.	.	7,74	299,79	Absatz festverzinslicher Wertpapiere
20,47	.	.	.	20,47	60,71	81,18	Absatz von Investmentzertifikaten
5,44	3,89	0,14	1,41	.	15,74	32,97	Emission von Aktien
- 14,80	- 14,80	.	.	.	52,91	38,11	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
5,24	.	5,18	0,06	.	- 3,92	199,62	Bankkredite
0,98	.	0,86	0,12	.	- 17,22	17,78	Kurzfristige Bankkredite
4,26	.	4,32	- 0,06	.	13,31	181,84	Längerfristige Bankkredite
- 0,04	- 0,05	.	0,01	.	- 0,77	7,99	Darlehen der Bausparkassen
0,04	.	0,04	.	.	2,60	6,68	Darlehen der Versicherungen
2,32	1,33	.	0,99	.	25,43	66,74	Sonstige Verpflichtungen 6)
467,85	371,91	12,48	62,98	20,47	159,17	1 076,01	Insgesamt

aufgrund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im Zahlungsverkehr mit dem Ausland. — 6 In den Untersektoren einschl.

innersektoraler Forderungen und Verpflichtungen.

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1993 ^{ts)}
Gesamtdeutschland

Stand am Jahresende; Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Geldvermögen						
Geldanlage bei Banken	1 746,8	724,0	694,9	29,2	310,3	2 781,2
Bargeld und Sichteinlagen	368,6	469,9	440,7	29,2	42,6	881,0
Termingelder	528,1	249,8	249,8	.	263,3	1 041,2
Spareinlagen	850,2	4,4	4,4	.	4,5	859,0
Geldanlage bei Bausparkassen	145,5	2,4	2,4	.	0,9	148,8
Geldanlage bei Versicherungen	827,9	45,3	45,3	.	2,5	875,7
Geldanlage in Geldmarktpapieren	12,8	16,9	16,9	.	0,2	29,8
Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren	666,3	89,0	89,0	.	27,2	782,5
Geldanlage in Investmentzertifikaten	265,8	47,0	47,0	.	9,3	322,1
Geldanlage in Aktien	226,2	528,2	528,2	.	46,0	800,3
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen ⁴⁾	301,0	591,2	595,2	.	95,6	987,8
Insgesamt	4 192,4	2 043,9	2 018,7	29,2	492,0	6 728,3

Verpflichtungen und Aktienumlauf

Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	.	-	-	.	33,3	33,3
Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren	.	229,5	229,5	.	934,6	1 164,1
Umlauf von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Umlauf von Aktien	.	957,5	948,7	8,8	.	957,5
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	326,7	2 576,4	1 544,6	1 031,9	620,6	3 523,8
Kurzfristige Bankkredite	76,1	519,0	493,3	25,7	34,3	629,3
Längerfristige Bankkredite	250,7	2 057,5	1 051,3	1 006,2	586,3	2 894,4
Darlehen der Bausparkassen	.	157,4	0,0	157,4	2,8	160,2
Darlehen der Versicherungen	20,1	175,2	76,8	98,4	36,0	231,3
Sonstige Verpflichtungen ⁴⁾	7,1	639,7	620,6	23,1	47,3	694,1
Insgesamt	353,9	4 735,8	3 420,2	1 319,5	1 674,6	6 764,3

Nachrichtlich:

Nettogeldvermögen ⁵⁾	3 838,4	- 2 691,9	- 1 401,5	- 1 290,4	- 1 182,5	- 36,0
---------------------------------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------	--------

1 Einschl. Treuhandanstalt. — 2 Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — 3 Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — 4 In den Unter-

sektoren einschl. innersektoraler Forderungen und Verpflichtungen. — 5 Geldvermögen abzüglich Verpflichtungen und Aktienumlauf.

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 3)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Investment- fonds			
Geldvermögen							
411,9	.	12,1	377,0	22,7	510,8	3 703,9	Geldanlage bei Banken
20,1	.	2,2	9,0	8,9	111,0	1 012,1	Bargeld und Sichteinlagen
391,4	.	10,0	367,6	13,8	382,1	1 814,7	Termingelder
0,4	.	.	0,4	.	17,7	877,1	Spareinlagen
1,0	1,0	.	.	.	0,6	150,4	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	3,3	879,0	Geldanlage bei Versicherungen
12,0	10,6	0,0	0,5	0,9	18,6	60,5	Geldanlage in Geldmarktpapieren
.	.	.	.	.	.	.	Geldanlage in festverzinslichen
1 417,2	952,3	25,8	192,3	246,7	639,4	2 839,1	Wertpapieren
194,2	50,5	3,3	140,3	.	11,9	528,1	Geldanlage in Investmentzertifikaten
394,9	194,3	0,4	96,3	104,0	166,0	1 361,2	Geldanlage in Aktien
.	.	.	.	.	.	.	Auslandsposition der
122,8	122,8	.	.	.	25,1	147,9	Deutschen Bundesbank
4 289,2	4 289,2	.	.	.	.	4 289,2	Bankkredite
1 053,1	1 053,1	.	.	.	.	1 053,1	Kurzfristige Bankkredite
3 236,1	3 236,1	.	.	.	.	3 236,1	Längerfristige Bankkredite
164,7	.	164,7	.	.	.	164,7	Darlehen der Bausparkassen
245,5	.	.	245,5	.	.	245,5	Darlehen der Versicherungen
20,0	.	.	.	20,0	424,8	1 432,6	Sonstige Forderungen 4)
7 273,2	5 620,7	206,4	1 051,9	394,3	1 800,5	15 802,0	Insgesamt
Verpflichtungen und Aktienumlauf							
3 703,9	3 703,9	.	.	.	.	3 703,9	Geldanlage bei Banken
1 012,1	1 012,1	.	.	.	.	1 012,1	Bargeld und Sichteinlagen
1 814,7	1 814,7	.	.	.	.	1 814,7	Termingelder
877,1	877,1	.	.	.	.	877,1	Spareinlagen
150,4	.	150,4	.	.	.	150,4	Geldanlage bei Bausparkassen
879,0	.	.	879,0	.	.	879,0	Geldanlage bei Versicherungen
26,2	26,2	.	.	.	1,0	60,5	Verpflichtungen aus
.	.	.	.	.	.	.	Geldmarktpapieren
1 383,5	1 381,4	2,1	.	.	291,5	2 839,1	Verpflichtungen aus festverzinslichen
417,0	.	.	.	417,0	111,1	528,1	Wertpapieren
171,0	115,6	6,3	49,0	.	232,7	1 361,2	Umlauf von Investmentzertifikaten
.	.	.	.	.	.	.	Umlauf von Aktien
25,1	25,1	.	.	.	122,8	147,9	Auslandsposition der
.	.	.	.	.	.	.	Deutschen Bundesbank
35,8	.	30,1	2,0	3,7	729,7	4 289,2	Bankkredite
11,8	.	8,5	1,0	2,3	412,0	1 053,1	Kurzfristige Bankkredite
24,0	.	21,6	1,0	1,4	317,6	3 236,1	Längerfristige Bankkredite
0,9	0,9	.	0,0	.	3,5	164,7	Darlehen der Bausparkassen
1,2	.	1,2	.	.	13,0	245,5	Darlehen der Versicherungen
34,0	21,5	.	12,5	.	704,4	1 432,6	Sonstige Verpflichtungen 4)
6 828,1	5 274,7	190,1	942,6	420,7	2 209,7	15 802,0	Insgesamt
Nachrichtlich:							
445,2	346,0	16,3	109,3	- 26,5	- 409,2	-	Nettogeldvermögen 5)

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1992 ^{ts)}
Gesamtdeutschland

Stand am Jahresende; Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Geldvermögen						
Geldanlage bei Banken	1 600,8	648,2	625,5	22,7	284,0	2 533,0
Bargeld und Sichteinlagen	334,4	411,9	389,2	22,7	29,7	776,0
Termingelder	505,4	231,4	231,4	.	249,8	986,7
Spareinlagen	761,0	4,9	4,9	.	4,5	770,3
Geldanlage bei Bausparkassen	138,7	2,3	2,3	.	0,9	142,0
Geldanlage bei Versicherungen	759,3	44,6	44,6	.	2,4	806,3
Geldanlage in Geldmarktpapieren	14,2	13,9	13,9	.	0,2	28,3
Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren	606,0	90,8	90,8	.	23,3	720,1
Geldanlage in Investmentzertifikaten	212,7	37,5	37,5	.	8,0	258,2
Geldanlage in Aktien	173,7	448,0	448,0	.	40,7	662,4
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen ⁴⁾	279,8	540,7	544,9	.	199,4	1 019,9
Insgesamt	3 785,3	1 826,0	1 807,6	22,7	558,8	6 170,2

Verpflichtungen und Aktienumlauf

Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	.	0,4	0,4	.	39,6	40,0
Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren	.	119,8	119,8	.	732,9	852,7
Umlauf von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Umlauf von Aktien	.	730,2	723,2	7,0	.	730,2
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	310,6	2 387,5	1 461,3	926,2	570,7	3 268,8
Kurzfristige Bankkredite	75,0	546,4	524,1	22,3	37,0	658,5
Längerfristige Bankkredite	235,6	1 841,0	937,1	903,9	533,6	2 610,2
Darlehen der Bausparkassen	.	147,5	0,0	147,5	2,5	150,1
Darlehen der Versicherungen	20,6	174,6	81,5	93,1	36,1	231,2
Sonstige Verpflichtungen ⁴⁾	7,3	729,5	710,0	23,7	42,0	778,9
Insgesamt	338,5	4 289,5	3 096,1	1 197,6	1 423,9	6 051,9

Nachrichtlich:

Nettogeldvermögen ⁵⁾	3 446,8	- 2 463,4	- 1 288,5	- 1 174,9	- 865,1	118,3
---------------------------------	---------	-----------	-----------	-----------	---------	-------

1 Einschl. Treuhandanstalt. — 2 Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — 3 Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — 4 In den Unter-

sektoren einschl. innersektoraler Forderungen und Verpflichtungen. — 5 Geldvermögen abzüglich Verpflichtungen und Aktienumlauf.

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 3)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Investment- fonds			
Geldvermögen							
374,4	.	12,4	338,4	23,6	441,7	3 349,2	Geldanlage bei Banken
18,5	.	2,9	8,2	7,3	92,5	886,9	Bargeld und Sichteinlagen
355,6	.	9,5	329,8	16,3	335,0	1 677,3	Termingelder
0,4	.	.	0,4	.	14,3	785,0	Spareinlagen
0,9	0,9	.	.	.	0,8	143,6	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	3,1	809,4	Geldanlage bei Versicherungen
12,3	10,0	-	0,7	1,7	3,4	44,0	Geldanlage in Geldmarktpapieren
1 156,5	767,7	23,4	165,2	200,3	415,0	2 291,6	Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren
135,4	30,4	1,9	103,1	.	7,8	401,4	Geldanlage in Investmentzertifikaten
277,1	146,3	0,3	68,4	62,2	120,8	1 060,3	Geldanlage in Aktien
144,0	144,0	.	.	.	27,7	171,6	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
3 872,1	3 872,1	.	.	.	.	3 872,1	Bankkredite
952,0	952,0	.	.	.	.	952,0	Kurzfristige Bankkredite
2 920,1	2 920,1	.	.	.	.	2 920,1	Längerfristige Bankkredite
153,1	.	153,1	.	.	.	153,1	Darlehen der Bausparkassen
241,7	.	.	241,7	.	.	241,7	Darlehen der Versicherungen
6,9	.	.	.	6,9	409,0	1 435,8	Sonstige Forderungen 4)
6 374,3	4 971,3	191,0	917,4	294,6	1 429,3	13 973,8	Insgesamt
Verpflichtungen und Aktienumlauf							
3 349,2	3 349,2	.	.	.	.	3 349,2	Geldanlage bei Banken
886,9	886,9	.	.	.	.	886,9	Bargeld und Sichteinlagen
1 677,3	1 677,3	.	.	.	.	1 677,3	Termingelder
785,0	785,0	.	.	.	.	785,0	Spareinlagen
143,6	.	143,6	.	.	.	143,6	Geldanlage bei Bausparkassen
809,4	.	.	809,4	.	.	809,4	Geldanlage bei Versicherungen
2,0	2,0	.	.	.	2,0	44,0	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren
1 161,1	1 159,6	1,5	.	.	277,8	2 291,6	Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren
308,6	.	.	.	308,6	92,8	401,4	Umlauf von Investmentzertifikaten
131,4	88,7	4,2	38,5	.	198,7	1 060,3	Umlauf von Aktien
27,7	27,7	.	.	.	144,0	171,6	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
28,5	.	24,8	1,7	2,0	574,8	3 872,1	Bankkredite
10,1	.	8,2	0,8	1,1	283,4	952,0	Kurzfristige Bankkredite
18,5	.	16,6	1,0	0,9	291,4	2 920,1	Längerfristige Bankkredite
1,0	1,0	.	0,0	.	2,0	153,1	Darlehen der Bausparkassen
0,9	.	0,9	.	.	9,5	241,7	Darlehen der Versicherungen
31,7	20,2	.	11,5	.	625,2	1 435,8	Sonstige Verpflichtungen 4)
5 995,1	4 648,3	175,1	861,1	310,6	1 926,8	13 973,8	Insgesamt
Nachrichtlich:							
379,2	323,0	16,0	56,3	- 16,0	- 497,5	-	Nettogeldvermögen 5)

Eigenmittel- ausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

Die rückläufige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der westdeutschen Unternehmen hat sich – wie die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank für 1992 und erste vorläufige Berechnungen für 1993 zeigen – in den letzten Jahren weiter fortgesetzt. Nach Vollendung des Europäischen Binnenmarktes stellt sich deshalb die Frage, ob die westdeutschen Unternehmen über eine ausreichende Kapitalausstattung für den Wettbewerb auf dem gemeinsamen Markt verfügen. In verschiedenen empirischen Untersuchungen wurde bisher für deutsche Unternehmen eine im Durchschnitt geringere Eigenkapitalausstattung als bei ausländischen Firmen festgestellt. Die Ergebnisse der folgenden Analyse ausgewählter nationaler Unternehmensbilanzstatistiken aus einer Datenbank der Europäischen Kommission lassen aber erkennen, daß sich die aggregierten Eigenkapitalquoten in den betrachteten EG-Ländern nicht sehr stark voneinander unterscheiden, wenn die wichtigsten methodischen Unterschiede eliminiert werden. Die These einer besonderen Eigenkapitalchwäche westdeutscher Unternehmen im internationalen Vergleich wird durch die vorliegenden Ergebnisse daher nicht gestützt. Dies bedeutet freilich nicht, daß die Unternehmen auch durchweg über genügend Reserven verfügen, um größere konjunkturelle und strukturelle Krisen zu überstehen.

Die Bedeutung des Eigenkapitals aus ökonomischer Sicht

Betriebs- wirtschaftliche Bedeutung des Eigenkapitals

Die Frage, ob die deutschen Unternehmen ausreichend mit Risikokapital ausgestattet sind, wird seit vielen Jahren kontrovers diskutiert, wobei meist auf die seit Bestehen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank (1965) tendenziell rückläufige Eigenmittelquote verwiesen wird. Die Eigenkapitalquote ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Kapital- und Finanzierungsstruktur der Unternehmen. Betriebswirtschaftlich betrachtet, liefert sie ein Maß für die finanzielle Solidität eines Unternehmens. Sie läßt erkennen, in welchem Umfang sich der Unternehmer selbst oder die Gesellschafter an der Finanzierung und am Risiko des Unternehmens beteiligen. Neben der Finanzierungsfunktion hat das Eigenkapital auch eine Haftungs-, Insolvenzschutz- und Kreditwürdigkeitsfunktion. Die wichtigste Aufgabe des Eigenkapitals liegt in seiner Haftung: Es trägt das Risiko im Falle des Verlustes und verringert damit als eine Art Puffer ganz wesentlich die Gefahr der Insolvenz. Damit eng verbunden ist die „akquisitorische Wirkung“ des Eigenkapitals: Je größer der Verlustpuffer, desto geringer ist das Risiko von Vermögensverlusten der Gläubiger und desto einfacher ist die Beschaffung von zusätzlichem Fremdkapital.

Gesamt- wirtschaftliche Bedeutung des Eigenkapitals

Gesamtwirtschaftlich ist die Eigenmittelausstattung aus wachstums-, wettbewerbs- und strukturpolitischer Perspektive bedeutsam. Eine angemessene Eigenkapitalausstattung wird neben günstigen Ertragserwartungen als wichtige Voraussetzung für die Bereitschaft

zu Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen und damit für die Sicherung von Wachstum und Beschäftigung einer Volkswirtschaft angesehen. Bei der Finanzierung von Investitionen sind zwar im allgemeinen nicht das Eigenkapital, sondern die Innenfinanzierungsmittel von maßgeblicher Bedeutung, zu denen neben dem Gewinn unter anderem die verdienten Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen zählen.¹⁾ Eine herausragende Bedeutung für die Investitionsfinanzierung erlangt das Eigenkapital aber, wie sich aus der Insolvenzforschung ergibt,²⁾ bei jungen, innovativen und damit besonders risikobehafteten Unternehmen. Diese besitzen mangels ausreichender Sicherheiten oft nur begrenzten Zugang zu Fremdkapital. Außerdem können sie in der Anlaufphase keine ausreichenden Innenfinanzierungsmittel erwirtschaften und haben in dieser Zeit zudem häufig hohe Verluste zu tragen, die nur durch ausreichendes Risikokapital aufgefangen werden können. Eine unzulängliche Ausstattung mit Eigenkapital stellt in solchen Fällen ein entscheidendes Investitionshemmnis sowie eine Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen dar und kann somit den Strukturwandel und das Wachstum einer Volkswirtschaft behindern.

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen, Monatsbericht, Oktober 1992, S. 31 ff.

2 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1992, S. 32 ff.

Gegenüberstellung der Eigenkapitalquoten von Unternehmen ausgewählter EG-Länder

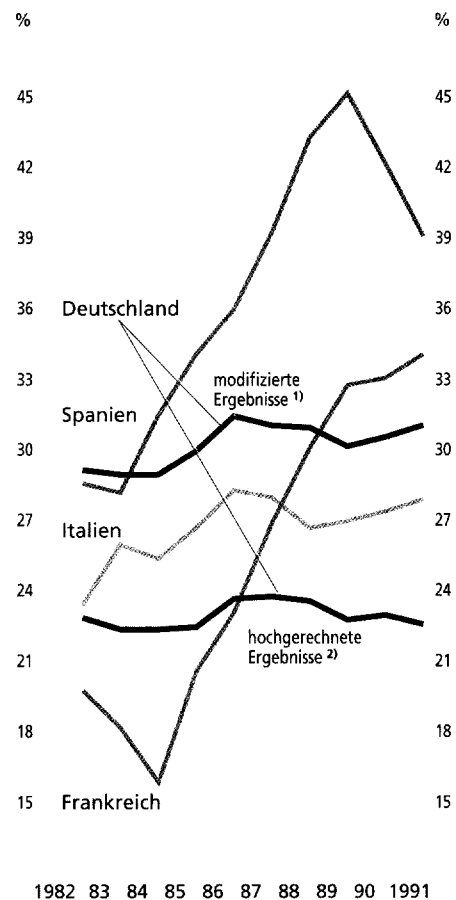
Datenbasis der
Untersuchung

Ergebnisse nationaler Unternehmensbilanzstatistiken für Europa werden von der OECD und von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften bereitgestellt. Während die OECD-Statistik die nationalen Ergebnisse nur in einer komprimierten Fassung enthält, die sich an den UN-Standards für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen orientiert, sind die aggregierten Unternehmensdaten der BACH-Datenbank der Europäischen Kommission³⁾ für internationale Vergleiche besser geeignet, da sie nach einem stärker differenzierten, auf der vierten EG-Jahresabschlußrichtlinie beruhenden einheitlichen Gliederungsschema aufbereitet sind. Aus den darin enthaltenen Angaben für die meisten EG-Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Portugal, Spanien und Vereinigtes Königreich) sowie für Österreich, Japan und die USA wurden für die vorliegende Untersuchung die Daten von vier Ländern ausgewählt, die sich an einer Studiengruppe des Europäischen Ausschusses der Bilanzentralen⁴⁾ zur Eigenkapitalausstattung beteiligt und dafür weitere Informationen vorgelegt haben. Neben Deutschland waren dies Frankreich, Italien und Spanien.

Eingeschränkte
Vergleichbarkeit der verfügbaren Daten

Die Eigenkapitalquoten für das Verarbeitende Gewerbe aus der BACH-Datenbank vermitteln zunächst den Eindruck, daß die Eigenmittelausstattung der westdeutschen Unternehmen deutlich ungünstiger sei als die ihrer Konkurrenten in diesen Ländern und daß sich der Abstand in den letzten Jahren eher noch

Eigenkapitalquoten von Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewählter EG-Länder



1 Methodisch bedingte Abweichungen gegenüber den Ergebnissen der anderen Länder näherungsweise ausgeschaltet. —
2 Auf alle Unternehmen hochgerechnet.

Deutsche Bundesbank

3 Die BACH-Datenbank (Banque des Comptes Harmonisés) ist eine Einrichtung der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen (GD II). Die nach Branchen und teilweise auch nach Größenklassen differenzierten Jahresabschlußstatistiken werden von den jeweiligen nationalen Behörden der Europäischen Kommission für Analysezwecke zur Verfügung gestellt, die diese Angaben auch der Öffentlichkeit zugänglich macht.

4 Der Europäische Ausschuss der Bilanzentralen ist ein Zusammenschluß der in den EG-Ländern mit der Erhebung und Analyse von Unternehmensabschlüssen betrauten Stellen (insbesondere Zentralbanken). Seine Zielsetzung liegt neben einem Austausch von Informationen über Konzepte und Methoden auch in der Durchführung gemeinsamer empirischer Untersuchungen.

vergrößert habe (vgl. Schaubild S. 75). In dieses Bild paßt auch die Hypothese einer zunehmenden Eigenkapitallücke der westdeutschen Unternehmen, die seit vielen Jahren in Deutschland diskutiert wird. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, daß die Daten in den unterschiedlichen nationalen Unternehmensbilanzstatistiken – wie viele andere wirtschaftsstatistische Angaben auch – nur eingeschränkt vergleichbar sind. Hierbei spielt eine Rolle, daß sich in den Ergebnissen neben immer noch bestehenden Unterschieden in der Rechnungslegung vielfältige andere Einflüsse niederschlagen, die vor allem mit Abweichungen in den Definitionen, in der Wirtschaftsstruktur oder in den statistischen Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung zusammenhängen. Im folgenden wird dargestellt, welche Probleme bei einer Gegenüberstellung der aggregierten Eigenkapitalquoten des Unternehmenssektors verschiedener europäischer Länder zu berücksichtigen sind und welche Angleichungsschritte vorgenommen werden können, um besser vergleichbares Datenmaterial zu erhalten.

Unterschiede in der Zusammensetzung des Basismaterials und in der Repräsentation der Ergebnisse

Abweichungen in der Repräsentation der nationalen Statistiken

Die Vergleichbarkeit der nationalen Statistiken zur Eigenkapitalausstattung von Unternehmen wird am stärksten durch Unterschiede in der Zusammensetzung des Basismaterials nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen sowie in den Erhebungs- und Auswertungskonzepten eingeschränkt. Das

statistisch erfaßte Jahresabschlußmaterial liegt in keinem europäischen Land als repräsentatives Ergebnis für die Gesamtheit aller Unternehmen vor. Durch die für verschiedene Zwecke erhobenen Daten werden vielmehr die Rechtsformen, Wirtschaftsbereiche und Unternehmensgrößen in sehr unterschiedlichem Umfang erfaßt. Insbesondere tragen die Abweichungen im Repräsentationsgrad der verschiedenen Rechtsformen maßgeblich zu den festgestellten Differenzen in den Eigenkapitalquoten bei. Während sich die Ergebnisse für die anderen europäischen Länder fast ausschließlich auf Kapitalgesellschaften beziehen, besteht das deutsche Datenmaterial etwa zur Hälfte aus Jahresabschlüssen von Personengesellschaften und Einzelkaufleuten (vgl. Tabelle S. 77).⁵⁾

Die Jahresabschlüsse dieser Rechtsformen unterscheiden sich beim Ausweis des Eigenkapitals grundlegend von denen der Kapitalgesellschaften. Wesentliche Teile der für betriebliche Zwecke verwertbaren Vermögenswerte erscheinen hier aus steuerlichen und haftungsbezogenen Gründen nicht in der Bilanz. Hinzu kommt, daß Rücklagen, die in den Jahresabschlüssen der Kapitalgesellschaften in beträchtlichem Umfang zu den Eigenmitteln beitragen, bei den Nichtkapitalgesellschaften in der Regel nicht gebildet werden. Außerdem weisen ihre Eigenkapitalkonten häufig einen negativen Saldo aus, da eine Überschuldung dieser Unternehmen nicht zwangsläufig zum Konkurs führt. Unternehmensbilanzstatistiken, die auch die Jahresab-

Rechtsformbedingte Unterschiede der Statistiken

⁵⁾ In den von der Bundesbank veröffentlichten hochgerechneten Ergebnissen ist das Gewicht der Nichtkapitalgesellschaften noch wesentlich größer.

Wichtige Merkmale der Unternehmensbilanzstatistiken ausgewählter EG-Länder

Land	Anzahl der erfaßten Unternehmen	Erfassungsgrund	Rechtsform der erfaßten Unternehmen	Repräsentationsgrad 1)	Art des Aufbereitungsverfahrens
Deutschland	54 000 bis 70 000	Bonitätsprüfung von Wechselverpflichteten	Kapitalgesellschaften 46,9 % Personengesellschaften 31,7 % Einzelkaufleute 19,8 % sonstige 1,6 %	64 % 2)	Kumulation der Ergebnisse eines annähernd vergleichbaren Kreises von Unternehmen 6)
Frankreich	26 000 bis 33 000	freiwillige Teilnahme an Erhebungen der Notenbank	Kapitalgesellschaften 100 %	50 % 3)	
Spanien	2 000 bis 7 500	freiwillige Teilnahme an Erhebungen der Notenbank	Kapitalgesellschaften 98,4 % Personengesellschaften 0,2 % Einzelkaufleute 0,3 % sonstige 1,1 %	36 % 4)	
Italien	etwa 35 000	Erfassung von Kreditprüfungsunterlagen für das Bankgewerbe	Kapitalgesellschaften 100 %	25 % 5)	

1 Voll vergleichbare Angaben liegen nicht vor. — 2 Gemessen am Gesamtumsatz der einbezogenen Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr 1990. — 3 Gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten der einbezogenen Kapitalgesellschaften der Landwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) 1990. — 4 Gemessen am Gesamtumsatz der einbezogenen Wirtschaftsbereiche Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe und

Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) laut Umsatzsteuerstatistik 1990. — 5 Gemessen an der Wertschöpfung der einbezogenen Wirtschaftsbereiche Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) 1991. — 6 In die Aufbereitung des jeweiligen Berichtsjahres werden nur die Unternehmen einbezogen, deren Jahresabschlüsse auch im Vorjahr vorlagen.

Deutsche Bundesbank

schlüsse von Personengesellschaften und Einzelkaufleuten berücksichtigen, ermitteln somit nur eine vergleichsweise geringe aggregierte Eigenkapitalquote. Da alle italienischen und französischen sowie fast alle spanischen Jahresabschlüsse in den hier betrachteten Statistiken von Kapitalgesellschaften stammen, ist ein nicht unwesentlicher Teil der aufgezeigten Differenzen damit zu erklären, daß die deutsche Unternehmensbilanzstatistik auch die Abschlüsse der Nichtkapitalgesellschaften enthält.

Daraus ergeben sich wiederum größere Abweichungen der sektoralen Eigenkapitalquoten, die auch das Gesamtergebnis beeinflussen. Bereits die grobe Aufgliederung der erfaßten Jahresabschlüsse nach Wirtschaftsbereichen zeigt deutliche Unterschiede in der Branchenzusammensetzung, wobei die Strukturen des deutschen und des spanischen Bilanzmaterials besonders stark voneinander abweichen (vgl. Tabelle S. 78). Die spanische Unternehmensbilanzstatistik, die zuletzt auf etwa 7 000 freiwillig gemeldeten Jahresabschlüssen basierte, enthält mit wesentlich höherem Gewicht als die anderen Statistiken Firmen aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung. Dagegen sind in den deutschen Daten kapitalschwächere Handelsunternehmen deutlich stärker und Firmen aus dem Bereich der sonstigen Dienstleistungen

Branchenbedingte Unterschiede der Ergebnisse

Neben der Rechtsform ist auch der Wirtschaftszweig ein wichtiger Einflußfaktor für die Höhe des Eigenkapitals. Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Kapitalintensität, ihres Ertragsrisikos und ihrer Finanzierungsstruktur von Besonderheiten ihrer Branche geprägt.

Sektorale Zusammensetzung der in den nationalen Unternehmensbilanzstatistiken 1991 erfaßten Unternehmen

%

Wirtschaftsbereich	Frankreich 1)		Italien		Spanien		Deutschland		zum Vergleich: Umsatz der hochgerechneten Ergebnisse 2)
	Zahl der Unternehmen	Umsatz	Zahl der Unternehmen	Umsatz	Zahl der Unternehmen	Umsatz	Zahl der Unternehmen	Umsatz	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	0,2	0,9	0,4	1,9	0,4	–	–	–
Energie- und Wasserversorgung	0,2	8,7	0,5	6,3	2,2	14,4	0,3	4,4	4,1
Bergbau 3)	.	.	.	.	.	.	0,1	1,2	0,7
Verarbeitendes Gewerbe	44,5	51,1	53,3	54,4	43,9	42,8	43,0	55,9	46,6
Baugewerbe	10,4	4,3	8,3	4,8	5,1	7,2	7,6	2,7	6,3
Groß- und Einzelhandel	28,7	25,1	25,3	23,3	24,2	22,1	45,7	34,2	39,0
Sonstige Dienstleistungen	4) 15,5	4) 10,5	11,6	10,8	4) 22,6	4) 12,9	5) 3,2	5) 1,7	5) 3,3
Alle Unternehmen	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1 Angaben für 1990. — 2 Umsatz aller Unternehmen der angegebenen Wirtschaftsbereiche laut Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes. — 3 Für Frankreich,

Italien und Spanien nicht gesondert ausgewiesen. — 4 Ohne Finanzdienstleistungen. — 5 Nur Verkehrsgewerbe (ohne Bahn und Post).

Deutsche Bundesbank

wesentlich weniger berücksichtigt, als dies in den spanischen Vergleichszahlen der Fall ist.

Im übrigen wird der Vergleich der Eigenkapitalquoten zwischen Deutschland und den anderen Ländern dadurch besonders erschwert, daß die Daten der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank nach einem besonderen Verfahren aufbereitet werden, um Ergebnisse zu erhalten, die als repräsentativ für die Gesamtheit der Unternehmen in den erfaßten Wirtschaftsbereichen angesehen werden können.⁶⁾ Die deutschen Ergebnisse basieren auf bis zu 70 000 Jahresabschlüssen, die im Rahmen des Rediskontgeschäfts von der Bundesbank angefordert werden. Gemessen am Gesamtumsatz im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehr, entsprechen sie einem Erfassungsgrad von rund 64 %. In den

einzelnen Branchen schwankt der Repräsentationsgrad in Abhängigkeit von der Verbreitung des Handelswechsels zwischen 98 % (Gummiverarbeitung) und 28 % (Baugewerbe). Noch ausgeprägter sind die Erfassungsunterschiede nach Unternehmensgrößenklassen; nur 1 % des Umsatzes der Kleinunternehmen mit bis zu 1 Mio DM Umsatz, aber 83 % des Umsatzes der Großunternehmen (ab 250 Mio DM Umsatz) liegen im Basismaterial der Bundesbank vor. Diese Unterschiede im Erfassungsgrad werden dadurch ausgeglichen, daß die Ergebnisse durch eine branchen- und größenklassenspezifische Hochrechnung auf das Niveau einer Vollerhebung hochgeschätzt werden. In den Unter-

6 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993, S. 8 ff.

nehmensbilanzstatistiken der anderen Länder findet ein derartiger Ausgleich nicht statt, vielmehr werden die Ausgangsdaten dort lediglich aufsummiert, obwohl der Erfassungsgrad in der Regel noch ungünstiger ist und finanzkräftige Großunternehmen stärker überrepräsentiert sind.

Auswirkungen der Aufbereitungsverfahren auf die Eigenkapitalquote

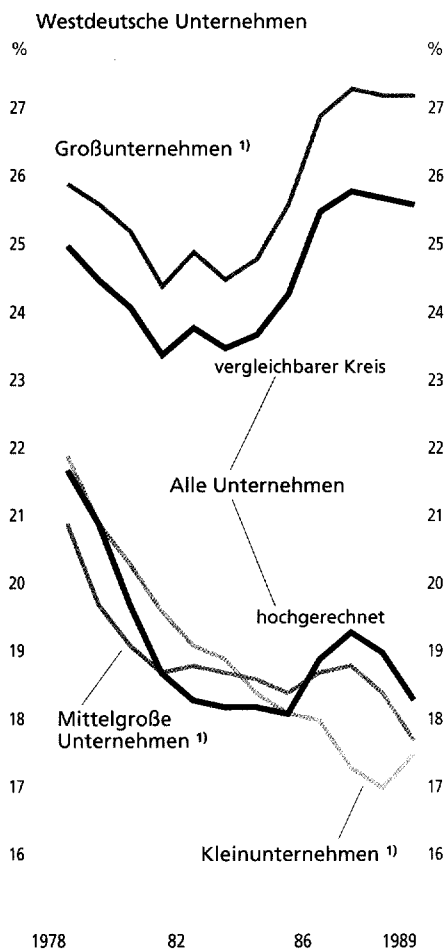
Eine Bereinigung der nationalen Ergebnisse von den in der Tabelle auf Seite 77 aufgezeigten Unterschieden ist anhand der verfügbaren Daten nur eingeschränkt möglich. Wie stark die Höhe der ausgewiesenen Eigenkapitalquote von der Struktur des Jahresabschlußmaterials sowie vom jeweiligen Aufbereitungsverfahren abhängt, läßt sich aber exemplarisch an Vergleichsrechnungen aus der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank verdeutlichen. So führt die Aufbereitung nichthochgerechneter Ergebnisse für langfristig konstante vergleichbare Berichtskreise dazu, daß die Gesamtzahlen nahezu vollständig von den Ergebnissen weniger Großunternehmen dominiert werden. Die so ermittelte Eigenkapitalquote ist nur für wenige besonders große Firmen charakteristisch und liegt auf einem für die Gesamtheit der Unternehmen zu hohen Niveau.

Abweichungen in der Eigenkapitaldefinition

*Abzug von Berichtigungs-
posten in der
deutschen
Definition des
Eigenkapitals*

Ein weiterer Grund für die auf den ersten Blick relativ niedrige Eigenkapitalquote der westdeutschen Unternehmen beruht auf der Definition der Eigenmittel. In der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank basiert sie wegen der kreditgeschäftlichen Zwecke,

Eigenkapitalquote in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße und vom Aufbereitungsverfahren



1 Vergleichbarer Kreis: Nur Unternehmen, deren Jahresabschlüsse für alle Jahre von 1978 bis 1989 vorlagen.

Deutsche Bundesbank

für die die Jahresabschlüsse angefordert werden, auf dem Konzept der haftenden (Netto-) Eigenmittel, für das ausschließlich bilanzanalytische beziehungsweise risikobezogene Überlegungen maßgebend sind. Aus Vorsichtsgründen sind dabei nur solche Eigenkapitalbestandteile berücksichtigt, die tatsächlich als Haftsubstanz zur Verfügung stehen; alle als nicht werthaltig angesehenen Aktiva werden vom bilanzierten Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewählter EG-Länder 1991

Position	Deutschland 1)		Frankreich		Italien 2)		Spanien	
	in % der Bilanzsumme 3)	in % des Eigenkapitals 4)	in % der Bilanzsumme	in % des Eigenkapitals	in % der Bilanzsumme	in % des Eigenkapitals	in % der Bilanzsumme	in % des Eigenkapitals
Gezeichnetes Kapital bzw. Kapitalkonto	12,9	57,0	5) 9,2	5) 27,0	12,9	46,2	18,0	46,1
Kapitalrücklage	5,2	23,0	5,2	15,2	2,7	9,8	3,0	7,7
Übrige Rücklagen	6,4	28,3	17,2	50,3	12,1	43,3	6) 18,1	6) 46,4
davon:								
Gewinnrücklagen	5,7	25,0	9,7	28,5	7,5	26,9	16,1	41,2
Neubewertungsrücklagen	-	-	0,2	0,7	3,0	10,8	1,9	4,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,9	4,0	7) 4,7	7) 13,9	8) 0,1	8) 0,4	0,1	0,2
Staatl. Zuschüsse und Subventionen	-	-	0,2	0,5	1,6	5,8	0,7	1,8
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	-0,2	-0,7	2,3	6,7	-0,1	-0,5	-0,7	-1,8
Jahresüberschuß	9) .	9) .	2,6	7,5	0,2	0,8	0,0	0,0
abgezogene Berichtigungsposten zum Eigenkapital	1,9	8,4	-	-	-	-	-	-
darunter Überschuldung/Minuskapital	1,2	5,2	-	-	-	-	-	-
Gesamtes Eigenkapital	22,6	100	34,1	100	27,9	100	39,1	100
Nachrichtlich: Pensionsrückstellungen	11,9	52,8	-	-	10) 5,6	10) 20,1	2,6	6,6

1 Hochgerechnete Ergebnisse. — 2 Die Komponenten der „übrigen Rücklagen“ wurden ersatzweise aus einem kleineren Datenbestand ermittelt als die anderen Angaben. — 3 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 4 Nominalkapital plus Rücklagen minus Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Abzüglich ausstehender Einlagen, soweit eingefordert. — 6 Abzüglich Vorabdividende und eigene Aktien zur Kapitalherabsetzung.

7 Reglementierte Rücklagen (provisions réglementées) und reglementierte Rückstellungen (réserves réglementées). — 8 Wegen Abgrenzungsproblemen teilweise in den Gewinnrücklagen enthalten. — 9 Einbehaltener Teil des Jahresüberschusses ist Bestandteil der übrigen Rücklagen bzw. des Kapitalkontos. — 10 Rückstellungen für einmalige Abfindungen bei der Entlassung.

Deutsche Bundesbank

abgesetzt, wobei die Definition dieser „non-valeurs“ nach strengen Maßstäben erfolgt. Das Nettoeigenkapital gemäß Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank ergibt sich aus dem gezeichneten Kapital der Kapitalgesellschaften beziehungsweise den Kapitalkonten der Einzelkaufleute und Personengesellschaften sowie den Rücklagen (inklusive hälftiger Sonderposten mit Rücklageanteil und Gewinn- bzw. Verlustvortrag) nach Abzug von ausstehenden Einlagen, eigenen Aktien beziehungsweise Anteilen, Forderungen und Ausleihungen sowie Darlehen an haftende Gesellschafter, Firmenwert, Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwendungen, Abgrenzungsposten für latente Steuern, Disagio sowie sonstigen Berichtigungsposten zum Eigenkapital. Im Gegensatz dazu wird in den BACH-Daten der anderen Länder eine Brutto-

definition des Eigenkapitals verwendet, die im wesentlichen auf der handelsrechtlichen Abgrenzung der Eigenkapitalbestandteile der vierten EG-Richtlinie beruht, das heißt, daß dort fast keine Berichtigungsposten abgezogen werden.⁷⁾

Unterschiede in der nationalen Rechnungslegung

Mit der Umsetzung der vierten EG-Richtlinie in nationales Recht der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften wurden zwar große Anstrengungen zur Harmonisierung

Trotz Harmonisierung weiterhin Unterschiede in der Rechnungslegung

7 In den französischen Daten ist der eingeforderte Teil der ausstehenden Einlagen vom Nominalkapital abgesetzt. Die spanische Zentralbank stellt in ihrer Statistik die Rücklagen vermindert um die Vorabdividenden und die eigenen Aktien zur Kapitalherabsetzung dar.

der nationalen Rechnungslegungsvorschriften für den Einzelabschluß unternommen, gleichwohl blieben aber nicht nur im Bilanzrecht, sondern auch in der Rechnungslegungspraxis zum Teil erhebliche Unterschiede bestehen. Im Hinblick auf die Bilanzierung des Eigenkapitals sind bedeutende Abweichungen in den Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie in den Rechnungslegungsansätzen festzustellen, die auch in der Zusammensetzung des Eigenkapitals ihren Niederschlag finden (vgl. Tabelle S. 80).

Prinzip der historischen Anschaffungskosten versus Neubewertungsverfahren

Ein wichtiger Unterschied bei der Bilanzierung des Eigenkapitals ergibt sich daraus, daß die Rechnungslegungsvorschriften in allen anderen hier untersuchten Ländern seit jeher – und auch noch nach Umsetzung der vierten EG-Richtlinie – Verfahren der Neubewertung zur Kompensation von inflationsbedingten Substanzverlusten vorsehen, während in Deutschland strikt am Prinzip der historischen Anschaffungskosten festgehalten wird. Die aufgrund dieser Vorschriften aufgedeckten stillen Reserven im Anlagevermögen werden in der Neubewertungsrücklage der italienischen, spanischen und französischen Jahresabschlüsse nur noch in geringem Umfang sichtbar, da in diesen Ländern die Neubewertungsdifferenz ganz oder teilweise in Nominalkapital umgewandelt werden kann.

Neubewertung nach französischem und italienischem Bilanzrecht

Für die französischen Unternehmen war eine Neubewertung zuletzt 1976/77 gesetzlich vorgeschrieben. Seitdem ist sie auf freiwilliger Basis möglich. Nach diesem Wahlrecht, das im Gegensatz zur gesetzlichen Neubewertung nicht erfolgs- und steuerneutral ist, kann innerhalb eines bestimmten Rahmens

das gesamte Sach- und Finanzanlagevermögen unter Ausschluß der immateriellen Anlagen jederzeit neu bewertet werden. Die sich daraus ergebenden Wertzuschreibungen sind in einen speziellen Unterposten des Eigenkapitals einzustellen. Sie dürfen aber weder zum Verlustausgleich verwendet noch ausgeschüttet werden; eine teilweise oder vollständige Umwandlung in gezeichnetes Kapital ist jedoch zulässig. Die Regelungen des italienischen Bilanzrechts entsprechen weitgehend den französischen Bestimmungen. Allerdings sind hier auch noch in den Jahren 1990 und 1991 gesetzlich vorgeschriebene Neubewertungen durchgeführt worden.

Das spanische Bilanzrecht kennt demgegenüber seit einiger Zeit nur noch gesetzlich vorgeschriebene steuer- und erfolgsneutrale Neubewertungen. Ein entsprechendes Bilanzaktualisierungsgesetz wurde in Spanien zuletzt 1983 erlassen. Nach den spanischen Vorschriften war der Unterschiedsbetrag in eine gesonderte Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals einzustellen, die mit Verlusten verrechnet, nach drei Jahren erfolgsneutral in gezeichnetes Kapital umgewandelt oder – unter bestimmten Voraussetzungen – in freie beziehungsweise beschränkt verfügbare Rücklagen umgebucht werden konnte. Die aktuellen Jahresabschlüsse der spanischen Unternehmen für 1991 zeigen daher mit 5 % des Eigenkapitals nur noch den Rest der früheren, noch nicht aufgelösten gesetzlichen Neubewertungsdifferenzen, während wesentliche Teile der Rücklage wie in den anderen Ländern im gezeichneten Kapital verbucht sind. Inwieweit

Neubewertung nach spanischem Bilanzrecht

die besondere Dynamik der Eigenkapitalquoten für Spanien und auch für Frankreich ab Mitte der achtziger Jahre nicht nur durch die günstige Ertragslage, sondern auch durch die Nutzung dieser Neubewertungsregelungen bewirkt wurde, ist allerdings schwer zu beurteilen.

Ausweis des Jahresabschlusses nach Ergebnisverwendung nur in Deutschland

Ein für die Bilanzierung des Eigenkapitals bedeutsamer Unterschied zu den anderen Ländern besteht außerdem darin, daß die Jahresabschlüsse der deutschen Unternehmen einheitlich nach Ergebnisverwendung dargestellt werden, da für einen Teil der Unternehmen bereits zum Bilanzstichtag gesetzliche beziehungsweise satzungsmäßige Verpflichtungen zur Gewinnverwendung bestehen. Demgegenüber basieren die ausländischen Jahresabschlußstatistiken auf Bilanzen vor Ergebnisverwendung. Dies hat zur Folge, daß im Eigenkapital der deutschen Unternehmen nur noch der einbehaltene Teil des Jahresüberschusses enthalten ist. Der auszuschüttende Gewinn wird dagegen in das Fremdkapital eingestellt, während er bei den französischen, italienischen und spanischen⁸⁾ Unternehmen in einem Unterposten der Eigenmittel erscheint. In Abhängigkeit von der jeweiligen Gewinnsituation fällt die deutsche Eigenkapitalquote dadurch um etwa ein bis zwei Prozentpunkte geringer aus.

Bilanzierung von Subventionen

Die Höhe des ausgewiesenen Eigenkapitals wird auch beeinflusst durch die unterschiedliche Bilanzierung von staatlichen Zuschüssen und Subventionen, für die die vierte EG-Richtlinie keine Bestimmungen enthält. Zwar gibt es für Deutschland auch keine gesetzliche Regelung. Nach den Empfehlungen des

Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer sind aber Subventionen und Zuschüsse, soweit sie nicht rückzahlbar sind, entweder von den Anschaffungskosten abzusetzen oder in einem eigenständigen Abgrenzungsposten zu passivieren. Eine direkte erfolgswirksame Vereinnahmung wird nur in Ausnahmefällen als sachgerecht angesehen. Das französische Bilanzrecht hingegen eröffnet den Unternehmen bei den Investitionszuschüssen ein Wahlrecht zwischen der direkten erfolgswirksamen Vereinnahmung in den außerordentlichen Erträgen und der Einstellung in einen besonderen Unterposten des Eigenkapitals, der vor allem zur Streckung dieser Erträge dienen soll. Der spanische PGC (Plan General de Contabilidad) schreibt vor, daß alle Subventionen, die nicht im laufenden Geschäftsjahr periodengerecht vereinnahmt werden können, in einem eigenen Posten ausgewiesen werden müssen, den die spanische Zentralbank in ihrer Statistik den Eigenmitteln zurechnet. Für Italien gibt es außer Regelungen in den entsprechenden Subventionsgesetzen oder -erlassen⁹⁾ ähnlich wie in Deutschland nur Empfehlungen der Buch- und Wirtschaftsprüfer. Sie sehen vor, entweder den Subventionsbetrag direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen oder ihn innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen. Als Folge dieser unterschiedlichen Bilanzierung staatlicher Zuschüsse wird in einigen Ländern das Eigen-

⁸ Allerdings werden in Spanien, wie bereits erwähnt, von den Gewinnrücklagen die Vorabdividenden abgezogen.
⁹ So räumt zum Beispiel der Artikel 55 des Präsidialerlasses Nr. 597 vom 29. September 1973 für die Bilanzierung von Zuschüssen und Schenkungen ein Wahlrecht zwischen einer direkten Vereinnahmung in den außerordentlichen Erträgen oder der Einstellung in eine spezielle Rücklage ein.

kapital höher ausgewiesen als in Deutschland. In Spanien schlug dies in der Eigenmittelquote für 1990¹⁰⁾ mit immerhin 2,4 Prozentpunkten und in Italien (1991) mit 1,6 Prozentpunkten zu Buche.

*Steuerfreie
Rücklagen in
Deutschland
nur zur
Hälfte, ...*

Darüber hinaus wirken sich auch die teilweise sehr unterschiedlichen Regelungen für die Behandlung steuerlicher Sonderabschreibungen und unverteuerter Rücklagen in der Handelsbilanz auf das Eigenkapital aus. In der deutschen Rechnungslegung ist der Grundsatz der umgekehrten Maßgeblichkeit fest verankert, der eine steuerrechtliche Anerkennung des Wertansatzes davon abhängig macht, daß dieser auch in der Handelsbilanz vorgenommen wird. Entsprechend müssen laut Handelsgesetzbuch Rücklagen, die aufgrund steuerlicher Vorschriften den Gewinn mindern und erst bei Auflösung zu versteuern sind, unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen werden. Ähnlich verhält es sich mit Wertberichtigungen aufgrund steuerlicher Sonderabschreibungen. Vom Steuerrecht zugelassene, über das handelsrechtlich gebotene Maß hinausgehende Wertberichtigungen können entweder direkt abgesetzt oder in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt werden. Wie die steuerfreien Rücklagen besitzen auch die steuerlichen Sonderabschreibungen Doppelcharakter (teilweise Eigenkapital, teilweise Rückstellung für später anfallende Steuern), weshalb in Deutschland der Sonderposten für bilanzanalytische Zwecke jeweils hälftig dem Eigen- und dem Fremdkapital zugerechnet wird.

Eine vergleichbare Bindung der Handelsbilanz an die Steuerbilanz findet sich auch im französischen Bilanzrecht, das zwischen reglementierten Rücklagen und reglementierten Rückstellungen unterscheidet, die beide in etwa dem deutschen Sonderposten mit Rücklageanteil entsprechen und nur aufgrund steuerlicher Vorschriften gebildet werden. Als steuerfreie reglementierte Rücklagen dürfen unter anderem aus langfristiger Wertsteigerung von Gütern des Anlagevermögens erzielte Veräußerungsgewinne, die reinvestiert werden sollen, sowie besondere staatliche Beihilfen passiviert werden. Als reglementierte Rückstellungen können die französischen Unternehmen hingegen vor allem Preissteigerungs-¹¹⁾ und Kursschwankungsrückstellungen sowie Rückstellungen für Auslandsinvestitionen und Auslandskredite bilden, bei denen es sich im Sinne des deutschen Steuerrechts allerdings um steuerfreie Rücklagen handelt. Der gesamte Betrag der steuerbedingten Rücklagen wird in Frankreich ebenso wie in Italien trotz seines Doppelcharakters in das Eigenkapital eingestellt. Dies erklärt zum Teil auch, warum die Rücklagen der französischen Unternehmen besonders hoch ausfallen, und ist sicherlich ein Grund für einen Teil der scheinbaren Eigenkapitalücke zwischen Deutschland und Frankreich. Obwohl im italienischen Bilanzrecht keine strikte umgekehrte Maßgeblichkeit kodifiziert ist, da der Jahresabschluß grundsätzlich nach rein handelsrechtlichen Gesichtspunkten zu erstellen ist, wird die

*... in Frankreich
und Italien voll
dem Eigenkapital
zugerechnet*

10 Der entsprechende Prozentsatz lag 1991, vermutlich beeinflusst durch Sonderfaktoren, bei nur 0,7 %.

11 Die Passivierung einer Preissteigerungsrücklage als Sonderposten nach § 74 EStDV war nur im alten deutschen Bilanzrecht bis 1986 zulässig.

Handelsbilanz in der Praxis durch zahlreiche steuerrechtliche Vorschriften beeinflusst. Bereits bestehende Wahlrechte für die Bildung von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen und steuerfreien Rücklagen wurden bei der Umsetzung der vierten EG-Richtlinie sogar noch erweitert (z.B. um die Rücklage für überhöhte Abschreibungen).

In Spanien keine steuerbedingten Eigenkapitalbestandteile

In der spanischen Rechnungslegung wurde hingegen bei der Übernahme des EG-Rechts den handelsrechtlichen Vorschriften der ausdrückliche Vorrang eingeräumt. Alle nicht mit dem Handelsrecht kompatiblen Bestimmungen, die in der Handelsbilanz eine Bewertung und Bilanzierung nach Maßgabe steuerrechtlicher Vorgaben vorschrieben, wurden außer Kraft gesetzt. Damit wird in der Handelsbilanz ein überhöhter Ausweis des Eigenkapitals infolge besonderer steuerrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften vermieden.

Große Bedeutung der „freien“ Rücklagen in anderen Ländern ...

Schließlich ist in den betrachteten anderen Ländern auch die Passivierung von zahlreichen sonstigen Gewinnrücklagen (z.B. Rücklage für fehlenden Versicherungsschutz, Rücklage für allgemeine Risiken und künftige Verpflichtungen etc.) zulässig, die in dieser Form im deutschen Bilanzrecht nicht vorgesehen sind. Derartige sogenannte freie Rücklagen besitzen in ausländischen Jahresabschlüssen ein erhebliches Gewicht; in Frankreich machen sie immerhin ein Fünftel des Eigenkapitals aus. Generell läßt sich feststellen, daß bei den ausländischen Unternehmen die Tendenz zu einer stärkeren Dotierung der Rücklagen vorherrscht, während die deutschen Unternehmen eher Rückstellungen, insbesondere Pensionsrückstellungen, passi-

... und der Rückstellungen in Deutschland

vieren, um dadurch Mittel im Unternehmen zu binden, die andernfalls als Gewinnausschüttung oder Steuerzahlung abfließen würden. Diese unterschiedlichen Bilanzierungsgewohnheiten beruhen nicht nur darauf, daß das deutsche Bilanzrecht weniger Möglichkeiten für die Passivierung von Gewinnrücklagen eröffnet beziehungsweise in den anderen Ländern betriebliche Altersversorgungssysteme wesentlich weniger verbreitet sind, sondern sie rühren auch daher, daß in Deutschland Pensionsrückstellungen und sonstige passivierungspflichtige Rückstellungen steuerlich anerkannt werden, während das zum Beispiel für die Pensionsrückstellungen französischer Firmen nicht gilt.¹²⁾ Offensichtlich erscheinen den deutschen Unternehmen die damit verbundenen Steuervorteile und Möglichkeiten zur Bildung stiller Reserven so attraktiv, daß sie die hier bestehenden Wahlrechte in großem Umfang nutzen und deshalb nicht selten mehr Rückstellungen als Eigenkapital aufweisen. Bei einer ökonomischen Bewertung der hohen Pensionsrückstellungen der deutschen Unternehmen ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich hierbei nur insoweit um eigenkapitalähnliche Mittel handelt, wie man auf die Finanzierungsfunktion des Eigenkapitals abstellt. Es darf nicht übersehen werden, daß sie von ihrem Charakter her Schulden darstellen, die den Unternehmen zwar zu Finanzierungszwecken langfristig zur Verfügung stehen, aber in späteren Perioden in der Regel zu entsprechenden Auszahlungen führen.

12 Betriebliche Pensionsverpflichtungen sind in Frankreich auch nicht passivierungspflichtig.

Einfluß gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Einflüsse auf die Eigenkapitalquote

In der Entwicklung der Eigenkapitalquoten sind konjunkturelle Einflüsse teilweise deutlich zu erkennen (vgl. Schaubild S. 75). Nach Untersuchungen der Bundesbank¹³⁾ sind für die Entwicklung des Eigenkapitals vor allem die Erträge der Unternehmen von Bedeutung, weil davon das Thesaurierungspotential und die Zuführung von Eigenkapital über Gewinnrücklagen abhängen. Zugleich sind angemessene Gewinne beziehungsweise günstige Gewinnaussichten wichtige Voraussetzungen für den Eigenkapitalaufbau durch Einlagen bisheriger oder neuer Eigner. Bei prosperierender Wirtschaft erleichtert ein günstiges Börsenklima nicht nur die Plazierung neuer Aktien, sondern ermöglicht auch hohe Aufgelder, die wiederum in den Unternehmen als Kapitalrücklagen gebunden werden. Daß der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung in den Daten der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank relativ schwach ausgeprägt ist, liegt wohl vor allem an dem hohen Anteil von Nichtkapitalgesellschaften an den insgesamt repräsentierten Unternehmen. Bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten reagieren nämlich die Kapitalkonten wenig auf Konjunkturschwankungen, weil hier große Teile der erwirtschafteten Überschüsse, wie bereits erwähnt, aus haftungsrechtlichen und steuerlichen Gründen zur privaten Vermögensanlage außerhalb des Unternehmens verwendet werden.

Einfluß des Steuersystems auf die Eigenkapitalquote

In der unterschiedlichen steuerlichen Belastung der Unternehmensfinanzierung ist ein weiterer wichtiger Einflußfaktor für die Höhe

Steuertarife ausgewählter EG-Länder 1991

%		
Land	Thesaurierungssteuersatz der Körperschaftsteuer	Spitzensteuersatz der Einkommensteuer
Deutschland	50,0	53,0
Frankreich	34,0	56,8
Italien	47,8	58,1
Spanien	35,0	56,0

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Deutsche Bundesbank

der Eigenkapitalausstattung zu sehen. Zur Quantifizierung dieser Unterschiede sind umfassende vergleichende Belastungsrechnungen erforderlich, die über den Rahmen dieser Untersuchung hinausgehen. Wenn allein auf die Körperschaftsteuertarife abgestellt wird, ergibt sich aber eine höhere Belastung der deutschen Unternehmen gegenüber denen in den Vergleichsländern. Das gilt jedenfalls für die thesaurierten Gewinne, die in Frankreich und Spanien wesentlich niedrigeren Körperschaftsteuersätzen als in Deutschland und Italien unterworfen sind (vgl. obige Tabelle). Der

¹³ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986, Monatsbericht, April 1988, S. 29 ff.; Deutsche Bundesbank, Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung, Monatsbericht, April 1986, S. 17 ff.

Abstand in der Tarifbelastung zwischen diesen beiden Ländern einerseits sowie Deutschland und Italien andererseits lag 1991 immerhin bei etwa 15 Prozentpunkten. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß die Unternehmensgewinne in Deutschland auch noch einer Zusatzbelastung durch die Gewerbesteuer unterliegen. Hinzu kommt, daß die Körperschaftsteuersätze für thesaurierte Gewinne in Frankreich, Italien und Spanien anders als in Deutschland deutlich unter den Spitzensteuersätzen der Einkommensteuer liegen. Durch die starke Spreizung – in Frankreich und Spanien mehr als 20 Prozentpunkte – wird die Einbehaltung von Gewinnen besonders attraktiv gemacht, was allerdings die Allokationsfunktion der Kapitalmärkte schwächt. Der Begünstigung der Gewinnthesaurierung in Frankreich und Spanien steht gegenüber, daß im deutschen Steuersystem ebenso wie im italienischen die Ausschüttungsbelastung auf die Einkommensteuer der Dividendenbezieher voll angerechnet wird.¹⁴⁾ Wie stark sich die genannten Divergenzen im Steuersystem auf die Eigenkapitalbildung der deutschen Unternehmen auswirken, hängt freilich auch von den übrigen Unterschieden der Besteuerung (insbesondere der Festlegung der Bemessungsgrundlage) ab, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann. Die in dem Schaubild auf Seite 75 dargestellte starke Verbesserung der Kapitalausstattung französischer und spanischer Unternehmen im letzten Jahrzehnt, in dem teilweise die Körperschaftsteuersätze erheblich gesenkt wurden, dürfte aber auch steuerinduziert sein.

Wichtige Unterschiede in den statistisch ermittelten Bilanzstrukturen hängen auch damit zusammen, daß der Kapitalmarkt in Deutschland bei der Beschaffung von Finanzmitteln durch die Unternehmen nicht die gleiche Rolle spielt wie in den meisten anderen europäischen Ländern, sondern daß der Finanzbedarf in großem Umfang über die Kreditgewährung der Banken gedeckt wird, wobei die Hausbanken von besonderer Wichtigkeit sind. Das liegt unter anderem an der großen Bedeutung der Personengesellschaften und der Einzelkaufleute in der deutschen Unternehmensbilanzstatistik. Für diese Unternehmen – ähnliches gilt auch für die kleinen Kapitalgesellschaften – existiert kein direkter Zugang zum organisierten Kapitalmarkt. Sie müssen sich deshalb über Bankkredite, insbesondere in der Form des langfristigen Investitionskredits, finanzieren, was eher langfristige Geschäftsverbindungen begünstigt.¹⁵⁾ Hinzu kommt, daß bei vielen mittelständischen Unternehmen der direkte persönliche Kontakt zwischen Firmenleitung und Bank eine wichtige Rolle spielt, weil damit Informations- und Transaktionskosten gesenkt werden können. Auch durch die Struktur des deutschen Universalbankensystems wird das Hausbankprinzip gefördert. Es ist davon auszugehen, daß enge Hausbankbeziehungen die Bedeutung der in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittelausstattung tendenziell reduzieren, da die Hausbanken einen genaue-

Eigenkapitalquote auch durch unterschiedliche Finanzierungsbedingungen beeinflusst

14 Frankreich und Spanien verfügten in dem betrachteten Zeitraum über ein Teilanrechnungssystem. In Deutschland hat die Senkung des Thesaurierungssatzes der Körperschaftsteuer auf 45 % ab 1994 ebenfalls zu einer gewissen Spreizung geführt.

15 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen, Monatsbericht, Oktober 1992, S. 31 ff.

ren und umfassenderen Einblick in die Vermögensverhältnisse ihrer Kreditnehmer besitzen. Die Eigenkapitalquote dürfte deshalb in der deutschen Unternehmensbilanzstatistik niedriger ausfallen als in den Statistiken anderer Länder, die sich überwiegend auf kapitalmarktorientierte Unternehmen beziehen.

Ergebnisse der Vergleichsrechnung

*Modifizierte
Aufbereitung
der Bundes-
bankdaten*

Die Wirkung der aufgezeigten Einflußfaktoren auf die Höhe der nationalen Eigenkapitalquoten läßt sich teilweise nicht quantifizieren. Man kann aber die von der Bundesbank publizierten Angaben so weit modifizieren, daß sie mit den aggregierten Kennzahlen zur Kapitalstruktur der Unternehmen in den anderen europäischen Ländern zumindest annähernd vergleichbar werden. Im Rahmen einer solchen Neuaufbereitung der westdeutschen Statistik wurden die Angaben schrittweise an das in den anderen Ländern verwendete Konzept angepaßt. Die Ergebnisse sind in der Tabelle auf Seite 88 dargestellt. Sie vermitteln trotz aller Einschränkungen eine Vorstellung davon, wie stark die wichtigsten Unterschiede in den Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden, in den Abgrenzungen und in der Rechnungslegung sich in den nationalen Eigenkapitalquoten auswirken.

*Ergebnisse der
einzelnen An-
passungs-
schritte*

Die veröffentlichten hochgerechneten Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank liegen in disaggregierter Form nur nach Wirtschaftszweigen, nicht aber nach Rechtsformen vor. Daher setzt der erste Anpassungsschritt an einer Verringerung der Differenzen in der sektoralen Zusammensetzung

des Datenmaterials an. Mit der Beschränkung des auszuwertenden Berichtskreises auf das Verarbeitende Gewerbe erhöht sich die aggregierte Eigenkapitalquote der westdeutschen Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 1982 bis 1991 von 18 ½ % auf 23 %. Der Übergang von den hochgerechneten Ergebnissen auf kumulierte Eigenkapitalquoten eines annähernd vergleichbaren Berichtskreises im nächsten Schritt bedeutet, daß die Verhältnisse wie in den Unternehmensbilanzstatistiken der Vergleichsländer überwiegend von Großunternehmen und damit von Kapitalgesellschaften bestimmt werden. Durch die zusätzliche Beschränkung der Auswertung auf die Kapitalgesellschaften, auf die sich die anderen nationalen Daten fast ausschließlich beziehen, steigt die durchschnittliche Eigenkapitalquote weiter auf 27 ½ %. Die letzten beiden Schritte gleichen die Eigenkapitaldefinition der Bundesbank an den Bruttoausweis der übrigen Länder an und schalten einen Teil der Rechnungslegungsunterschiede aus, der auf abweichenden deutschen Regelungen beruht. Im Durchschnitt erhöht sich die deutsche Eigenkapitalquote nach diesen Anpassungsmaßnahmen insgesamt um fast 12 Prozentpunkte auf gut 30 %. Sie liegt damit auf einem Niveau, das etwa dem der anderen europäischen Vergleichsländer entspricht (vgl. auch Schaubild auf Seite 75). Danach ist festzustellen, daß sich im Verarbeitenden Gewerbe die Eigenkapitalausstattung der westdeutschen Kapitalgesellschaften – und nur für diese Rechtsform sind internationale Vergleiche möglich und sinnvoll – in Relation zur europäischen Konkurrenz durchaus sehen lassen kann.

Eigenkapitalquoten westdeutscher Unternehmen im europäischen Vergleich bei Ausschaltung methodischer Unterschiede

%

Jahr	Veröffentlichtes Ergebnis der nationalen Statistiken für alle Unternehmen		Sukzessive Beschränkung				Übergang auf eine Bruttodefinition des Eigenkapitals	Rückrechnung der Ergebnisverwendung und Einbeziehung des gesamten Sonderpostens mit Rücklageanteil
	Westdeutschland	Vergleichsländer 1)	auf das Verarbeitende Gewerbe (teilweise Ausschaltung unterschiedlicher Branchenstrukturen)		auf einen vergleichbaren Kreis (Ausschaltung des Hochrechnungseffekts)	auf Kapitalgesellschaften (Ausschaltung des Rechtsformeneffekts)		
			Westdeutschland	Vergleichsländer 1)					Westdeutschland
1982	18,3	25,9	22,9	23,9	24,4	26,5	26,7	29,2
1983	18,2	26,6	22,4	24,1	24,0	26,1	26,4	29,0
1984	18,2	25,3	22,4	24,3	24,1	26,1	26,3	29,0
1985	18,1	26,1	22,5	27,1	24,6	26,9	27,1	30,0
1986	18,9	27,2	23,7	29,1	26,0	28,6	28,8	31,5
1987	19,3	28,2	23,8	31,4	26,1	28,4	28,6	31,1
1988	19,0	29,5	23,6	33,4	25,9	28,4	28,5	31,0
1989	18,3	30,8	22,8	35,0	24,7	27,1	27,3	30,2
1990	18,2	30,2	23,0	34,2	24,9	27,6	27,8	30,6
1991	17,7	29,9	22,6	33,7	25,4	28,2	28,4	31,1
Durchschnitt 1982-1991	18,4	28,0	23,0	29,6	25,0	27,4	27,6	30,3

1 Ungewogenes arithmetisches Mittel der Eigenkapitalquoten Frankreichs, Italiens und Spaniens.

Deutsche Bundesbank

Zusammenfassende Bewertung

Darüber hinaus wäre zugunsten der deutschen Kapitalgesellschaften auch noch zu berücksichtigen, daß sich in den statistischen Angaben der anderen Länder die Aufdeckung von Teilen der stillen Reserven des Anlagevermögens niederschlägt, während durch das Verbot der Neubewertung in Deutschland kein vergleichbarer Effekt auf die Eigenkapitalquote entsteht. Neuere Untersuchungen deuten im übrigen darauf hin, daß auch beim Vergleich mit den Eigenkapitalquoten für die hier nicht untersuchten Länder ähnliche Korrekturen zugunsten der deutschen Kapitalgesellschaften erforderlich wären, insbesondere dann, wenn die deutsche an die angel-

sächsische Form der bilanziellen Behandlung von Pensionsverpflichtungen angeglichen würde. Wie die letzte Insolvenzwelle in Deutschland, von der Gesellschaften aller Rechtsformen erfaßt wurden, gezeigt hat, bedeutet dieses recht günstige Gesamturteil freilich nicht, daß die deutschen Unternehmen damit auch durchweg über ausreichende Reserven verfügen, um größere konjunkturelle und strukturelle Krisen zu überstehen. Die weitere Förderung der Eigenkapitalbildung der deutschen Unternehmen, Nichtkapitalgesellschaften eingeschlossen, wird deshalb auch künftig eine wichtige wirtschaftspolitische Aufgabe bleiben.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen und Kursindizes inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*

3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p.a. im Jahresdurchschnitt			
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9	
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %				% p.a. im Monatsdurchschnitt				
1993 Sept.	6,8	8,9	10,0	8,0	9,7	8,3	5,0	7,0	10,7	6,0
Okt.	7,0	6,7	10,3	7,4	10,3	9,5	6,0	6,7	10,6	5,8
Nov.	7,2	7,4	11,2	7,9	13,5	8,8	5,8	6,4	10,3	5,6
Dez.	8,1	9,2	14,7	10,3	13,5	10,1	6,6	6,2	10,2	5,5
1994 Jan.	21,2	11,8	14,2	11,1	15,7	10,1	5,6	6,2	10,1	5,5
Febr.	17,5	12,6	13,9	10,8	12,4	9,9	5,9	6,2	10,0	5,8
März	15,4	13,8	13,9	12,6	10,9	10,2	5,2	6,0	9,9	6,2
April	15,4	15,0	13,0	12,9	12,5	9,5	5,0	5,7	9,9	6,3
Mai	13,4	13,9	10,2	10,0	8,6	9,9	5,6	5,4	9,6	6,4
Juni	11,4	10,6	5,8	5,9	9,2	8,8	5,2	5,1	9,4	6,9
Juli	9,8	6,3 p)	3,7	1,3	4,2	9,1	6,9	5,0	9,4	6,7
Aug.	8,2 p)	3,8	...	0,4 p)	7,7 p)	9,6 p)	6,9	4,9	9,4	6,9
Sept.	...	...	...	...	...	...	4,8	9,4	9,4	7,3

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %				Mrd DM	Mrd DM	Langfristig	Kurzfristig 3)	DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	p) 14,3	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 508,6	ts) 4,0	- 33,2	186,5	- 189,1	1,65	193,4
1993 1.Vj.	2,5	8,3	- 28,6	1 376,2	- 2,5	- 3,6	26,6	- 71,5	1,63	195,2
2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	- 5,1	43,6	- 44,0	1,62	192,7
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8	- 11,4	40,2	1,7	1,68	192,1
4.Vj.	p) 6,1	p) 1,1	p) - 54,3	1 508,6	p) 6,2	- 15,1	76,2	- 75,3	1,68	193,6
1994 1.Vj.	p) 8,5	p) 4,9	p) - 22,4	1 587,3	p) - 3,9	- 12,0	- 24,5	36,9	1,72	189,9
2.Vj.	...	...	...	...	...	p) - 7,5	- 34,9	44,6	1,66	191,6
3.Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,56	195,7
1994 Mai	.	.	.	.	.	.	- 7,7	15,8	1,66	191,7
Juni	.	.	.	.	.	.	- 12,1	16,3	1,63	193,0
Juli	.	.	.	.	.	.	- 2,6	p) 16,9	1,57	195,2
Aug.	.	.	.	.	.	p) 1,2	...	...	1,56	196,2
Sept.	.	.	.	.	.	...	...	...	1,55	195,8

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland							Ostdeutschland			
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe		
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)							Veränderung gegen Vorjahr in %				
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	5,0	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	1,8	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	
1993	- 1,7	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	
1992 1.Vj.	1,5	1,7	2,6	0,0	2,2	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,7	
2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 2,9	- 6,4	- 2,0	- 3,0	- 5,5	55,7	- 2,5	
3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	
4.Vj.	- 1,0	- 6,7	- 6,0	- 7,7	8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	
1993 1.Vj.	- 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,4	- 3,1	- 2,7	- 1,3	26,0	- 1,1	
2.Vj.	0,5	0,3	- 0,5	2,0	- 5,4	- 0,2	- 0,4	13,9	28,9	9,3	
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	0,5	- 0,9	25,1	32,7	15,9	
4.Vj.	- 0,5	- 0,7	- 3,0	3,6	6,2	- 0,5	- 1,7	16,7	29,9	11,6	
1994 1.Vj.	0,5	2,5	0,7	5,7	1,9	0,1	6,1	19,4	35,5	21,7	
2.Vj.	1,0	3,9	4,3	3,3 p)	- 5,1	3,3	- 3,8	14,8	31,7	25,3	
1994 April	.	- 0,1	1,2	- 2,0	- 3,3	1,6	- 4,4	11,9	33,4	23,8	
Mai	.	- 0,3	0,4	- 1,7	- 2,5	- 0,1	0,1	17,3	37,0	31,1	
Juni	.	2,7	2,1	3,9 p)	- 3,2	1,9	1,5	15,3	26,1	21,5	
Juli	.	- 0,2	1,0	- 2,0 p)	- 2,0	1,5	- 1,4	18,2	10,6	13,3	
Aug. p)	.	- 2,2	- 1,2	- 4,2	...	- 3,5	0,3	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)					Ostdeutschland		Westdeutschland				Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung	Veränderung gegen Vorjahr in %		
											Tausend	%	Tausend
1986	26 856	2 228	7,9	.	.	- 46,0	- 2,6	1,8	- 0,1	.	.	.	
1987	27 050	2 229	7,9	.	.	- 14,4	- 2,4	1,9	0,2	.	.	.	
1988	27 261	2 242	7,7	.	.	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.	.	.	
1989	27 658	2 038	7,1	.	.	18,0	3,1	3,4	2,8	.	.	.	
1990	28 479	1 883	6,4	.	.	0,4	1,7	6,1	2,7	.	.	.	
1991	29 190	1 689	5,7	913	.	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.	.	.	
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2	.	.	
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1	- 4,4	0,0	3,9	4,2	8,8	.	.	
1992 3.Vj.	29 456	1 838	6,0	1 158	14,2	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9	.	.	
4.Vj.	29 348	1 937	6,3	1 097	13,5	- 8,9	0,6	4,7	3,6	2,8	.	.	
1993 1.Vj.	29 187	2 083	6,7	1 165	15,2	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9	.	.	
2.Vj.	29 057	2 213	7,2	1 112	14,6	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7	.	.	
3.Vj.	28 929	2 336	7,6	1 157	15,2	- 3,8	- 0,2	3,3	4,2	8,9	.	.	
4.Vj.	28 802	2 461	8,0	1 162	15,2	- 7,4	- 0,1	3,2	3,8	8,8	.	.	
1994 1.Vj.	28 692	2 531	8,2	1 271	16,9	- 9,4	0,2	1,9	3,3	3,6	.	.	
2.Vj.	28 640	2 584	8,3	1 188	15,8	- 0,5	0,3	1,4	3,1	3,4	.	.	
3.Vj.	...	2 574	8,3	1 107	14,7	4,4	...	...	3,0	3,3	.	.
1994 April	28 648	2 584	8,3	1 216	16,2	- 4,3	0,1	.	3,1	3,3	.	.	
Mai	28 636	2 591	8,4	1 160	15,4	- 0,2	0,4	.	3,0	3,4	.	.	
Juni	28 636	2 587	8,3	1 117	14,8	3,1	0,4	.	3,0	3,2	.	.	
Juli	28 633	2 569	8,3	1 136	15,1	4,6	0,4	.	2,9	3,2	.	.	
Aug.	4) 28 635	2 574	8,3	1 105	14,7	2,2	0,7	.	3,0	3,4	.	.	
Sept.	...	2 569	8,3	1 041	13,8	6,4	...	.	3,0	3,4	.	.

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								
				zusammen	darunter Wertpapiere								
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004
1993	+ 334 107	- 5 878	+ 339 985	+ 243 720	+ 96 265	+ 63 815	- 5 505	- 35 833	+ 30 328	+ 98 168	+ 32 449	+ 10 244	+ 32 023
1990 2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629
1991 2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589
1992 2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660
1993 2.Hj.	+ 218 771	- 1 002	+ 219 773	+ 159 138	+ 60 635	+ 32 266	+ 38 885	+ 15 193	+ 23 692	+ 57 764	+ 16 867	+ 20 116	+ 14 363
1994 1.Hj.	+ 138 321	- 689	+ 139 010	+ 107 788	+ 31 222	+ 30 576	- 105 944	+ 5 784	- 111 728	+ 65 883	+ 30 746	- 17 888	+ 31 617
1990 3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784
1990 4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327
1991 2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302
1991 3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589
1991 4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888
1992 2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701
1992 3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215
1992 4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783
1993 2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877
1993 3.Vj.	+ 77 332	- 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	- 6 227	+ 24 557	- 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728
1993 4.Vj.	+ 141 439	- 610	+ 142 049	+ 98 468	+ 43 581	+ 22 778	+ 45 112	- 9 364	+ 54 476	+ 35 422	+ 8 166	+ 17 096	+ 4 635
1994 1.Vj.	+ 71 361	- 433	+ 71 794	+ 49 808	+ 21 986	+ 22 512	- 74 779	+ 1 150	- 75 929	+ 30 533	+ 17 565	- 16 502	+ 15 532
1994 2.Vj.	+ 66 960	- 256	+ 67 216	+ 57 980	+ 9 236	+ 8 064	- 31 165	+ 4 634	- 35 799	+ 35 350	+ 13 181	- 1 386	+ 16 085
1992 Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069
1992 Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172
1992 Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257
1992 Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94
1992 Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250
1993 Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424
1993 März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109
1993 April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247
1993 Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 7 111	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176
1993 Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052
1993 Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	- 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870
1993 Aug.	+ 13 818	- 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	- 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469
1993 Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	- 10 620	- 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389
1993 Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	- 22 643	- 11 984	- 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967
1993 Nov.	+ 28 089	- 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628
1993 Dez.	+ 69 855	- 1 152	+ 71 007	+ 57 222	+ 13 785	+ 6 468	+ 50 986	+ 706	+ 50 280	+ 19 729	+ 1 654	+ 14 501	+ 1 040
1994 Jan.	+ 10 828	- 222	+ 11 050	+ 4 144	+ 6 906	+ 3 903	- 42 946	- 2 572	- 40 374	+ 10 256	+ 5 641	- 9 643	+ 10 287
1994 Febr.	+ 16 604	- 121	+ 16 725	+ 10 033	+ 6 692	+ 9 994	- 3 037	- 1 389	- 1 648	+ 14 903	+ 6 737	- 3 585	+ 5 368
1994 März	+ 43 929	- 90	+ 44 019	+ 35 631	+ 8 388	+ 8 615	- 28 796	+ 5 111	- 33 907	+ 5 374	+ 5 187	- 3 274	- 123
1994 April	+ 16 543	- 153	+ 16 696	+ 16 103	+ 593	+ 137	- 18 803	- 3 423	- 15 380	+ 10 746	+ 5 479	- 1 677	+ 4 715
1994 Mai	+ 17 686	- 3	+ 17 689	+ 12 730	+ 4 959	+ 5 803	- 7 690	+ 3 652	- 11 342	+ 12 376	+ 5 348	+ 179	+ 4 311
1994 Juni	+ 32 731	- 100	+ 32 831	+ 29 147	+ 3 684	+ 2 124	+ 4 672	+ 4 405	- 9 077	+ 12 228	+ 2 354	+ 112	+ 7 059
1994 Juli	+ 27 336	- 263	+ 27 599	+ 19 797	+ 7 802	+ 7 065	- 15 988	+ 986	- 16 974	+ 15 002	+ 5 883	+ 353	+ 6 957
1994 Aug. p)	+ 14 330	- 72	+ 14 402	+ 15 544	- 1 142	+ 1 754	- 8 158	+ 940	- 9 098	+ 13 413	+ 7 706	- 664	+ 5 521

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfskredite

der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)									Nachrichtlich:			Zeit	
			Geldmenge M2									Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erwei- tert 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (s) 12)		
			Geldmenge M1			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Bargeld- umlauf 8)	zusammen	zusammen					insgesamt
			zusammen		zusammen											
			Mrd DM													
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986			
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987			
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988			
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	+ 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989			
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726 (ts)	+ 61,2	+ 101,1	-	1990			
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991			
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992			
+ 23 452	+ 13 067	+ 31 182	+ 186 185	+ 121 187	+ 55 230	+ 11 470	+ 43 760	+ 65 957	+ 64 998	+ 147,8	+ 249,0	+ 400	1993			
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727 (ts)	+ 65,1	+ 111,5	-	1990 2.Hj.			
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.			
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	1991 2.Hj.			
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.			
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	1992 2.Hj.			
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.			
+ 6 418	- 4 355	+ 30 531	+ 173 716	+ 125 135	+ 93 894	+ 16 909	+ 76 985	+ 31 241	+ 48 581	+ 121,2	+ 204,3	- 1 500	2.Hj.			
+ 21 408	- 9 973	- 19 429	- 4 104	- 29 096	- 22 975	+ 2 778	- 25 753	- 6 121	+ 24 992	+ 48,6	- 4,1	± 0	1994 1.Hj.			
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245 (ts)	+ 18,2	+ 23,8	-	1990 3.Vj.			
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 62 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.			
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.			
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.			
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.			
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.			
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.			
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.			
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.			
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.			
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.			
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.			
+ 893	- 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	- 300	3.Vj.			
+ 5 525	- 4 263	+ 401	+ 154 991	+ 111 342	+ 81 196	+ 12 596	+ 68 600	+ 30 146	+ 43 649	+ 100,2	+ 174,0	- 1 200	4.Vj.			
+ 13 938	- 7 484	- 7 837	- 18 630	- 35 631	- 51 990	+ 2 735	- 54 725	+ 16 359	+ 17 001	+ 38,8	- 8,5	+ 400	1994 1.Vj.			
+ 7 470	- 2 489	- 11 592	+ 14 526	+ 6 535	+ 29 015	+ 43	+ 28 972	- 22 480	+ 7 991	+ 9,8	+ 4,4	- 400	2.Vj.			
+ 387	+ 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	1992 Aug.			
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	- 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.			
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.			
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.			
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.			
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.			
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.			
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März			
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April			
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai			
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni			
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	- 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli			
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.			
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 5 250	- 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	- 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	- 500	Sept.			
+ 1 375	- 2 676	- 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	- 300	Okt.			
+ 1 616	- 12 186	- 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	- 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.			
+ 2 534	+ 10 599	+ 5 093	+ 85 420	+ 52 316	+ 20 058	+ 5 714	+ 14 344	+ 32 258	+ 33 104	+ 58,7	+ 88,1	- 900	Dez.			
+ 3 971	- 6 310	- 16 957	- 19 107	- 27 523	- 39 370	- 3 988	- 35 382	+ 11 847	+ 8 416	+ 43,4	- 5,9	-	1994 Jan.			
+ 6 383	- 2 515	- 3 367	+ 4 546	- 1 401	- 4 301	+ 163	- 4 464	+ 2 900	+ 5 947	- 2,0	- 1,4	+ 600	Febr.			
+ 3 584	+ 1 341	+ 12 487	- 4 069	- 6 707	- 8 319	+ 6 560	- 14 879	+ 1 612	+ 2 638	- 2,6	- 1,2	- 200	März			
+ 2 229	+ 1 583	- 24 104	+ 9 515	+ 6 997	+ 12 803	- 845	+ 13 648	- 5 806	+ 2 518	+ 3,1	+ 7,8	- 400	April			
+ 2 538	+ 1 765	- 7 246	+ 3 101	+ 831	+ 2 951	- 138	+ 3 089	- 2 120	+ 2 270	+ 10,3	+ 3,1	+ 500	Mai			
+ 2 703	- 5 837	+ 19 758	+ 1 910	- 1 293	+ 13 261	+ 1 026	+ 12 235	- 14 554	+ 3 203	- 3,7	- 6,5	- 500	Juni			
+ 1 809	+ 766	+ 5 865	- 10 285	- 13 859	- 7 389	+ 1 244	- 8 633	- 6 470	+ 3 574	- 4,7	- 5,4	+ 200	Juli			
+ 850	- 119	- 5 956	- 1 166	- 5 173	+ 1 051	- 1 322	+ 2 373	- 6 224	+ 4 007	...	...	- 100	Aug. p)	

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der

Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unterneh- zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post		inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze				Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955
1993	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071
1993 Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	—	348	3 649 890	2 846 825
1993 Sept.	4 755 072	3 704 855	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	—	320	3 690 832	2 882 237
1993 Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	—	331	3 734 124	2 909 286
1993 Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	—	327	3 762 624	2 924 103
1993 Dez.	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071
1994 Jan.	5 002 789	3 847 790	13 191	12 859	—	4 176	8 683	332	—	332	3 834 599	2 987 627
1994 Febr.	5 017 960	3 864 077	13 070	12 761	—	4 078	8 683	309	—	309	3 851 007	2 997 433
1994 März	5 010 598	3 902 584	12 980	12 671	—	3 988	8 683	309	—	309	3 889 604	3 027 642
1994 April	5 017 745	3 919 095	12 827	12 518	—	3 835	8 683	309	—	309	3 906 268	3 043 713
1994 Mai	5 030 086	3 936 519	12 824	12 515	—	3 832	8 683	309	—	309	3 923 695	3 056 181
1994 Juni	5 051 971	3 969 090	12 724	12 420	—	3 737	8 683	304	—	304	3 956 366	3 085 168
1994 Juli	5 066 549	3 996 369	12 461	12 157	—	3 474	8 683	304	—	304	3 983 908	3 104 908
1994 Aug. p)	5 089 377	4 012 618	12 389	12 085	—	3 402	8 683	304	—	304	4 000 229	3 122 701

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündig- ungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)			
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)	zusammen				
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1993 Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5
1993 Sept.	4 755 072	1 750 230	1 206 472	643 709	199 381	444 328	424 329	19 999	562 763	507 257	543 758	1 733,1	2 004,6
1993 Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0
1993 Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7
1993 Dez.	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1994 Jan.	5 002 789	1 886 994	1 291 491	686 735	207 989	478 746	456 464	22 282	604 756	546 607	595 503	1 878,1	2 168,9
1994 Febr.	5 017 960	1 891 410	1 289 960	682 304	208 152	474 152	451 307	22 845	607 656	549 242	601 450	1 875,8	2 167,0
1994 März	5 010 598	1 887 141	1 283 053	673 785	214 712	459 073	438 002	21 071	609 268	552 589	604 088	1 873,1	2 165,3
1994 April	5 017 745	1 896 638	1 290 032	686 570	213 867	472 703	448 970	23 733	603 462	549 289	606 606	1 876,2	2 173,1
1994 Mai	5 030 086	1 899 587	1 290 711	689 369	213 729	475 640	452 730	22 910	601 342	543 920	608 876	1 886,3	2 175,8
1994 Juni	5 051 971	1 901 409	1 289 200	702 412	214 755	487 657	464 290	23 367	586 788	528 877	612 209	1 882,6	2 169,0
1994 Juli	5 066 549	1 891 108	1 275 325	695 007	215 999	479 008	457 173	21 835	580 318	526 813	615 783	1 877,7	2 163,5
1994 Aug. p)	5 089 377	1 889 872	1 270 082	695 988	214 677	481 311	459 292	22 019	574 094	518 290	619 790	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzum-

lauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)		Sonstige Aktiva 5)
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere							
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989	
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990	
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991	
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992	
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	1993	
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	1993 Aug.	
548 495	2 212 662	121 080	808 595	13 461	534 475	185 497	75 162	854 813	134 227	720 586	195 404	Sept.	
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	Okt.	
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.	
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	Dez.	
528 402	2 318 912	140 313	846 972	18 706	554 874	197 508	75 884	938 011	120 729	817 282	216 988	1994 Jan.	
517 947	2 336 355	143 131	853 574	15 081	555 696	207 412	75 385	933 255	121 281	811 974	220 628	Febr.	
528 795	2 347 744	151 103	861 962	13 701	557 577	216 027	74 657	900 548	121 994	778 554	207 466	März	
522 661	2 361 433	159 619	862 555	14 321	557 836	216 164	74 234	888 313	122 810	765 503	210 337	April	
517 452	2 376 964	161 765	867 514	13 641	557 982	221 967	73 924	883 510	124 007	759 503	210 057	Mai	
530 312	2 393 938	160 918	871 198	14 811	558 201	224 091	74 095	873 308	125 191	748 117	209 573	Juni	
524 740	2 414 188	165 980	879 000	14 026	561 055	231 156	72 763	867 540	125 964	741 576	202 640	Juli	
520 326	2 434 273	168 102	877 528	12 841	560 067	232 910	71 710	871 698	127 001	744 697	205 061	Aug. p)	

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 11)	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
		insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	1993
2 100	11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	1993 Aug.
1 600	17 759	2 109 814	589 762	254 422	227 098	781 648	256 884	503 488	42 237	461 251	11 460	362 321	Sept.
1 300	15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	Okt.
1 300	2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	Dez.
100	6 715	2 168 722	613 509	270 327	211 716	807 080	266 090	554 967	43 463	511 504	22 001	363 390	1994 Jan.
700	4 200	2 180 015	620 076	269 891	208 567	809 008	272 473	557 925	45 518	512 407	23 994	360 416	Febr.
500	5 541	2 180 107	625 263	269 527	205 657	803 603	276 057	560 697	41 260	519 437	19 602	357 510	März
100	7 124	2 187 389	630 782	269 950	203 557	804 814	278 286	570 821	45 686	525 135	21 594	334 179	April
600	8 889	2 198 066	636 130	271 293	202 393	807 576	280 674	576 223	43 482	532 741	18 856	328 465	Mai
100	3 052	2 212 369	638 484	271 913	201 755	816 900	283 317	569 966	40 462	529 504	26 156	339 019	Juni
300	3 818	2 232 394	644 367	272 809	201 212	828 880	285 126	577 184	40 346	536 838	16 421	345 624	Juli
200	3 699	2 248 791	652 073	273 737	199 620	837 385	285 976	587 807	40 605	547 202	19 822	339 386	Aug. p)

sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten.

Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)					2. Laufende Transaktionen					Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusam- men	Bargeld- umlauf 1)	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten 2)	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 3) 4)	Devisen- zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nicht- banken	„Float“ im Zah- lungs- verkehr mit der Bundesbank	Sonstige Ein- flüsse 7)	Ins- gesamt (I.1 + I.2)	zusam- men	für Inlands- verbind- lichkeiten	für Aus- lands- verbind- lichkeiten 8)	Ände- rungen der Refinanz- ierungs- linien 9) (Kür- zung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	+ 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	+ 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	+ 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	+ 32 220	+ 855	- 15 501
1993	- 21 512	- 14 230	- 7 282	294 311	- 16 617	- 9 213	- 22	- 2 303	- 3 883	- 53 550	+ 32 555	+ 32 220	+ 365	+ 65
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	+ 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	+ 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	+ 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	+ 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	+ 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	+ 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	- 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	+ 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	- 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110
3.Vj.	- 5 458	- 3 995	- 1 463	273 333	+ 32 853	+ 2 523	+ 27	- 547	- 3 866	+ 20 486	- 143	-	- 143	+ 516
4.Vj.	- 20 978	- 14 219	- 6 759	294 311	- 16 651	+ 12 092	- 180	- 786	- 4 674	- 21 177	- 96	-	- 96	+ 297
1994 1.Vj.	+ 3 414	+ 3 014	+ 400	262 467	+ 2 109	+ 6 317	+ 122	+ 63	- 15 473	- 3 448	+ 29 869	+ 28 122	+ 1 747	- 191
2.Vj.	- 4 753	- 4 136	- 617	267 220	+ 4 990	- 115	- 77	+ 138	+ 16 194	+ 16 377	- 112	-	- 112	+ 304
3.Vj. ts)	- 1 320	- 1 520	+ 200	268 540	+ 5 953	+ 313	+ 59	+ 217	- 3 055	+ 2 167	+ 39	-	+ 39	- 70
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	+ 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	+ 89
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172
Sept.	- 1 676	- 574	- 1 102	273 333	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 096	- 21 629	- 161	-	- 161	+ 228
Okt.	- 850	- 1 541	+ 691	274 183	- 14 210	+ 438	- 13	+ 707	- 1 530	- 15 458	+ 126	-	+ 126	- 75
Nov.	- 5 041	- 2 929	- 2 112	279 224	- 4 053	+ 8 742	- 114	- 882	- 1 323	- 2 671	- 189	-	- 189	+ 434
Dez.	- 15 087	- 9 749	- 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	- 53	- 611	- 1 821	- 13 048	- 33	-	- 33	- 62
1994 Jan.	+ 2 029	+ 3 986	- 1 957	292 282	+ 552	+ 5 334	+ 131	- 127	- 1 318	+ 6 601	- 247	-	- 247	- 42
Febr.	+ 2 889	+ 737	+ 2 152	289 393	- 407	+ 954	- 70	+ 1 194	- 3 014	+ 1 546	- 259	-	- 259	+ 85
März	- 1 504	- 1 709	+ 205	262 467	+ 1 964	+ 29	+ 61	- 1 004	- 11 141	- 11 595	+ 30 375	+ 28 122	+ 2 253	- 64
April	- 2 770	- 2 852	+ 82	265 237	+ 977	- 32	+ 16	+ 704	+ 10 112	+ 9 007	- 45	-	- 45	- 185
Mai	- 1 767	- 1 580	- 187	267 004	+ 2 415	+ 82	+ 25	- 852	+ 7 118	+ 7 021	- 14	-	- 14	- 133
Juni	- 216	+ 296	- 512	267 220	+ 1 598	- 165	- 118	+ 286	- 1 036	+ 349	- 53	-	- 53	+ 14
Juli	- 1 238	- 1 447	+ 209	268 458	+ 3 798	+ 280	+ 120	+ 699	- 724	+ 2 935	+ 18	-	+ 18	- 8
Aug.	+ 190	+ 133	+ 57	268 268	+ 1 371	+ 48	- 68	- 419	- 1 212	- 90	+ 0	-	+ 0	- 51
Sept. ts)	- 272	- 206	- 66	268 540	+ 784	- 15	+ 7	- 63	- 1 119	- 678	+ 21	-	+ 21	- 11

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfasst sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern

zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. Im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinbarung angekauft Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte								
1989	308 571	99 960	16)	97 528	13 688	5 166	-	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829	
1990	349 598	106 446	17)	104 023	13 688	4 565	-	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435	
1991	359 909	97 346	18)	94 754	13 688	5 407	-	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457	
1992	368 339	143 959	19)	141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099	
1993	405 567	122 763		120 143	13 688	6 833	-	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531	
1993 Dez.	405 567	122 763		120 143	13 688	6 833	-	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531	
1994 Jan.	390 548	120 729		118 109	13 688	6 813	-	1 663	33 369	47 617	62 576	2 620	243 090	167 702	
Febr.	399 871	121 281		118 661	13 688	6 778	-	1 699	33 438	47 686	63 058	2 620	252 066	187 921	
März	368 536	121 994		119 374	13 688	6 811	-	1 699	33 515	47 762	63 661	2 620	221 862	148 054	
April	352 209	122 810		120 190	13 688	6 743	-	1 699	34 323	48 725	63 737	2 620	204 286	135 174	
Mai	357 555	124 007		121 387	13 688	6 648	-	1 737	34 400	48 802	64 914	2 620	206 363	141 625	
Juni	361 255	125 191		122 571	13 688	6 637	-	1 738	34 469	48 871	66 039	2 620	211 749	128 085	
Juli	347 233	125 964		123 344	13 688	6 648	-	1 738	35 148	47 549	66 122	2 620	196 513	131 186	
1994 Aug. 7.	336 942	125 946		123 576	13 688	6 648	-	1 738	35 148	47 549	66 354	2 370	190 304	127 960	
15.	343 109	126 161		123 791	13 688	6 595	-	1 786	35 148	47 549	66 574	2 370	193 260	130 312	
23.	339 847	126 829		124 459	13 688	6 595	-	1 774	35 148	47 549	67 254	2 370	190 654	128 252	
31.	346 545	127 001		124 631	13 688	6 595	-	1 774	35 225	47 627	67 349	2 370	193 885	130 151	
Sept. 7.	342 578	128 084		125 714	13 688	6 491	-	1 774	35 225	47 627	68 536	2 370	192 792	130 962	
15.	341 688	127 408		125 048	13 688	6 491	-	1 774	35 225	47 627	67 870	2 360	191 054	129 623	
23.	335 768	127 002		124 642	13 688	6 482	-	1 774	34 203	46 605	68 495	2 360	187 631	125 545	
30.	343 305	126 771		124 411	13 688	6 511	-	1 774	34 272	46 674	68 166	2 360	192 473	121 455	

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 12)				
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder					
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	48 421		
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	49 105		
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	39 373		
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	24 637		
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045		
1993 Dez.	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045		
1994 Jan.	390 548	218 439	77 401	353	115	9	139	90	511	21 982		
Febr.	399 871	218 057	84 954	339	120	14	168	37	555	22 208		
März	368 536	223 677	49 805	296	96	18	123	59	588	21 308		
April	352 209	222 022	52 791	225	95	14	70	46	539	21 545		
Mai	357 555	222 963	57 746	239	95	4	103	37	552	19 800		
Juni	361 255	222 850	65 746	191	33	4	110	44	900	17 493		
Juli	347 233	223 823	51 265	172	36	12	86	38	523	16 800		
1994 Aug. 7.	336 942	226 484	37 584	151	35	18	78	20	586	17 233		
15.	343 109	224 824	45 634	318	51	8	154	105	522	16 590		
23.	339 847	222 265	44 491	145	37	7	66	35	566	16 846		
31.	346 545	222 996	49 991	231	97	7	95	32	518	16 769		
Sept. 7.	342 578	225 153	43 432	196	41	9	120	26	483	16 794		
15.	341 688	224 554	42 759	397	67	4	285	41	521	16 865		
23.	335 768	223 051	44 493	170	49	3	102	16	426	17 128		
30.	343 305	225 605	49 185	207	56	18	89	44	800	16 992		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8) und Bundespost 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes-eisenbahnvermögens 8) und der Bundespost 9)	Sonstige Aktivpositionen 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	-	8 683	1 053	-	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	-	8 683	742	-	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	-	8 683	189	-	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	-	8 683	-	-	4 398	332	11 889	1993
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	-	8 683	-	-	4 398	332	11 889	1993 Dez.
47 110	9 778	18 500	243 090	8 683	-	8 683	-	-	4 176	332	13 538	1994 Jan.
40 670	6 703	16 772	252 066	8 683	-	8 683	-	-	4 078	309	13 454	Febr.
50 697	10 009	13 102	221 862	8 683	-	8 683	-	-	3 988	309	11 700	März
52 339	9 044	7 729	204 286	8 683	-	8 683	-	-	3 835	309	12 286	April
52 490	9 134	3 114	206 363	8 683	-	8 683	-	-	3 832	309	14 361	Mai
52 108	9 126	22 430	211 749	8 683	-	8 683	-	-	3 737	304	11 591	Juni
53 086	8 866	3 375	196 513	8 683	-	8 683	-	-	3 474	304	12 295	Juli
53 456	8 652	236	190 304	8 683	-	8 683	-	-	3 469	304	8 236	1994 Aug. 7.
53 298	8 624	1 026	193 260	8 683	-	8 683	-	-	3 470	304	11 231	15.
53 683	8 685	34	190 654	8 683	-	8 683	-	-	3 400	304	9 977	23.
53 067	8 606	2 061	193 885	8 683	-	8 683	-	-	3 402	304	13 270	31.
52 896	8 739	195	192 792	8 683	-	8 683	-	-	3 445	280	9 294	Sept. 7.
52 395	8 877	159	191 054	8 683	-	8 683	-	-	3 444	280	10 819	15.
52 961	8 931	194	187 631	8 683	-	8 683	-	-	3 257	280	8 915	23.
52 445	8 667	9 906	192 473	8 683	-	8 683	-	-	3 257	280	11 841	30.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	4 062	-	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
-	4 756	-	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
-	6 914	-	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
-	26 207	-	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
-	26 207	-	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993 Dez.
-	26 203	-	2 876	9 820	11 248	21 715	232 626	14 187	65 305	1994 Jan.
-	26 189	-	2 876	9 820	11 248	23 625	232 343	14 286	65 316	Febr.
-	25 414	-	2 876	9 820	11 248	23 504	238 048	14 371	65 319	März
-	25 475	-	2 876	11 308	11 797	3 631	236 374	14 352	65 323	April
-	25 604	-	2 876	11 308	11 797	4 670	237 419	14 456	65 297	Mai
-	22 817	-	2 876	11 308	11 797	5 277	237 317	14 467	65 296	Juni
-	22 836	-	2 876	11 308	11 797	5 833	238 354	14 531	65 287	Juli
-	22 825	-	2 876	11 308	11 797	6 098	241 023	14 539	65 308	1994 Aug. 7.
-	22 810	-	2 876	11 308	11 797	6 430	239 369	14 545	65 308	15.
-	22 828	-	2 876	11 308	11 797	6 725	236 821	14 556	65 308	23.
-	22 840	-	2 876	11 308	11 797	7 219	237 563	14 567	65 308	31.
-	22 843	-	2 876	11 308	11 797	7 696	239 720	14 567	65 308	Sept. 7.
-	22 823	-	2 876	11 308	11 797	7 788	239 117	14 563	65 308	15.
-	16 542	-	2 876	11 308	11 797	7 977	237 613	14 562	65 308	23.
-	16 326	-	2 876	11 308	11 797	8 209	240 187	14 582	65 308	30.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit		Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken											Bestände an Wert- papieren (ohne Wert- papiere von Banken)	
		kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)				Aus- gleichs- forde- rungen
		insgesamt	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unter- nehmen und Privatper- sonen 3)	öffent- liche Haus- halte	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte		
			zu- sammen	darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen 1)										
1986		+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987		+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988		+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989		+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990		+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991		+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992		+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093
1993		+ 339 985	- 13 959	- 8 982	- 4 977	- 7 180	- 39 739	- 28 927	- 10 812	+ 303 520	+ 243 896	+ 59 624	- 11 385	+ 101 548
1990 2.Hj.		+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.		+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
1991 2.Hj.		+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.		+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
1992 2.Hj.		+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331
1993 1.Hj.		+ 120 212	- 18 633	- 7 768	- 10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	- 7 826	+ 55 116
1993 2.Hj.		+ 219 773	+ 4 674	+ 1 214	+ 5 888	+ 430	- 22 365	- 14 441	- 7 924	+ 194 591	+ 160 627	+ 33 964	- 3 559	+ 46 432
1994 1.Hj.		+ 139 010	- 17 086	- 12 733	- 4 353	- 505	- 24 107	- 18 215	- 5 892	+ 123 276	+ 111 591	+ 11 685	- 794	+ 57 721
1990 3.Vj.		+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
1990 4.Vj.		+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.		+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
1991 2.Vj.		+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
1991 3.Vj.		+ 56 402	- 52	+ 5 173	+ 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
1991 4.Vj.		+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.		+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
1992 2.Vj.		+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
1992 3.Vj.		+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
1992 4.Vj.		+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725
1993 1.Vj.		+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	- 4 637	+ 39 115
1993 2.Vj.		+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	- 3 189	+ 16 001
1993 3.Vj.		+ 77 724	- 5 974	- 4 259	- 1 715	- 150	- 9 418	- 6 919	- 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	- 726	+ 16 991
1993 4.Vj.		+ 142 049	+ 10 648	+ 3 045	+ 7 603	+ 580	- 12 947	- 7 522	- 5 425	+ 117 740	+ 96 282	+ 21 458	- 2 833	+ 29 441
1994 1.Vj.		+ 71 794	- 19 787	- 14 324	- 5 463	- 544	- 13 335	- 8 883	- 4 452	+ 65 306	+ 55 685	+ 9 621	- 232	+ 39 842
1994 2.Vj.		+ 67 216	+ 2 701	+ 1 591	+ 1 110	+ 39	- 10 772	- 9 332	- 1 440	+ 57 970	+ 55 906	+ 2 064	- 562	+ 17 879
1992 Aug.		+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
1992 Sept.		+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570
1992 Okt.		+ 34 485	+ 3 489	+ 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
1992 Nov.		+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
1992 Dez.		+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477
1993 Jan.		+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	- 2 396	+ 20 800
1993 Febr.		+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	- 1 941	+ 7 889
1993 März		+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426
1993 April		+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	- 2 657	+ 2 394
1993 Mai		+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348
1993 Juni		+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259
1993 Juli		+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607
1993 Aug.		+ 15 241	- 7 181	- 6 124	- 1 057	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	- 683	+ 4 939
1993 Sept.		+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	- 1 088	+ 229	- 2 973	- 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	- 45	+ 11 445
1993 Okt.		+ 42 902	+ 1 106	- 400	+ 1 506	+ 186	- 4 560	- 2 333	- 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	- 923	+ 15 536
1993 Nov.		+ 28 140	- 1 035	- 5 774	+ 4 739	+ 8	- 4 995	- 2 153	- 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	- 1 464	+ 8 196
1993 Dez.		+ 71 007	+ 10 577	+ 9 219	+ 1 358	+ 386	- 3 392	- 3 036	- 356	+ 58 559	+ 51 798	+ 6 761	- 446	+ 5 709
1994 Jan.		+ 11 050	- 16 464	- 15 226	- 1 238	- 44	+ 4 223	- 1 867	- 2 356	+ 20 339	+ 14 737	+ 5 602	+ 995	+ 10 403
1994 Febr.		+ 16 725	- 13 113	- 10 268	- 2 845	- 279	- 3 178	- 1 170	- 2 008	+ 20 663	+ 18 613	+ 2 050	- 499	+ 12 852
1994 März		+ 44 019	+ 9 790	+ 11 170	- 1 380	- 221	- 5 934	- 5 846	- 88	+ 24 304	+ 22 335	+ 1 969	- 728	+ 16 587
1994 April		+ 16 696	- 5 482	- 6 102	+ 620	+ 51	- 6 732	- 5 645	- 1 087	+ 20 680	+ 19 334	+ 1 346	- 423	+ 8 653
1994 Mai		+ 17 689	- 5 627	- 4 947	- 680	- 71	- 5 555	- 4 565	- 990	+ 21 232	+ 20 096	+ 1 136	- 310	+ 7 949
1994 Juni		+ 32 831	+ 13 810	+ 12 640	+ 1 170	+ 59	+ 1 515	+ 878	+ 637	+ 16 058	+ 16 476	- 418	+ 171	+ 1 277
1994 Juli		+ 27 599	- 6 300	- 5 515	- 785	- 472	+ 578	+ 801	- 223	+ 22 526	+ 19 449	+ 3 077	- 1 332	+ 12 127
1994 Aug. p)		+ 14 402	- 5 543	- 4 358	- 1 185	+ 134	- 1 462	- 495	- 967	+ 18 429	+ 18 450	- 21	- 723	+ 3 701

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände;

langfristige Kredite auch ohne Ausgleichsforderungen. — 3 Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen		Sparbriefe	schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen		zusammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
				3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
+ 43 772	+ 44 813	- 1 041	+ 98 406	+ 92 603	+ 5 803	+ 88 656	+ 9 750	+ 88 663	+ 87 695	- 13 421	+ 91 927	+ 32 023	1993
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	1990 2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
+ 76 750	+ 70 422	+ 6 328	+ 48 108	+ 51 154	- 3 046	+ 42 646	+ 5 462	+ 73 714	+ 72 719	- 5 017	+ 55 858	+ 14 363	2.Hj.
- 25 559	- 21 384	- 4 175	+ 24 625	+ 1 306	+ 23 319	+ 27 074	- 2 449	+ 24 716	+ 23 855	- 17 612	+ 52 031	+ 31 617	1994 1.Hj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	1990 3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	- 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
+ 8 431	+ 9 488	- 1 057	+ 9 796	+ 17 617	- 7 821	+ 12 003	- 2 207	+ 12 488	+ 12 348	- 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.
+ 68 319	+ 60 934	+ 7 385	+ 38 312	+ 33 537	+ 4 775	+ 30 643	+ 7 669	+ 61 226	+ 60 371	- 481	+ 34 053	+ 4 635	4.Vj.
- 54 261	- 47 748	- 6 513	+ 33 924	+ 17 620	+ 16 304	+ 39 085	- 5 161	+ 14 209	+ 13 900	- 13 710	+ 28 212	+ 15 532	1994 1.Vj.
+ 28 702	+ 26 364	+ 2 338	- 9 299	- 16 314	+ 7 015	- 12 011	+ 2 712	+ 10 507	+ 9 955	- 3 902	+ 23 819	+ 16 085	2.Vj.
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	- 3	+ 7 258	+ 4 069	1992 Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	+ 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	+ 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	+ 896	+ 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	- 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	- 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.
+ 7 090	+ 7 223	- 133	- 8 861	- 663	- 8 198	- 4 701	- 4 160	+ 5 804	+ 5 620	- 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	- 1 641	+ 8 365	- 2 058	+ 7 126	+ 7 249	- 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	- 1 907	- 1 876	- 31	- 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	- 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.
+ 14 133	+ 10 414	+ 3 719	+ 33 912	+ 27 465	+ 6 447	+ 24 548	+ 9 364	+ 45 776	+ 44 653	+ 1 829	+ 12 046	+ 1 040	Dez.
- 34 879	- 29 539	- 5 340	+ 17 488	+ 11 887	+ 5 601	+ 20 994	- 3 506	+ 6 424	+ 6 532	- 7 651	+ 14 787	+ 10 287	1994 Jan.
- 4 489	- 5 071	- 582	+ 9 637	- 438	+ 10 075	+ 8 831	+ 806	+ 5 511	+ 5 216	- 3 149	+ 9 972	+ 5 368	Febr.
- 14 893	- 13 138	- 1 755	+ 6 799	+ 6 171	+ 628	+ 9 260	- 2 461	+ 2 274	+ 2 152	- 2 910	+ 3 453	- 123	März
+ 13 767	+ 11 035	+ 2 732	- 327	- 3 018	+ 2 691	+ 1 533	- 1 860	+ 2 941	+ 2 916	- 2 100	+ 6 624	+ 4 715	April
+ 3 062	+ 3 899	- 837	+ 3 228	+ 1 324	+ 1 904	- 1 212	+ 4 440	+ 3 613	+ 3 270	- 1 164	+ 8 795	+ 4 311	Mai
+ 11 873	+ 11 430	+ 443	- 12 200	- 14 620	+ 2 420	- 12 332	+ 132	+ 3 953	+ 3 769	- 638	+ 8 400	+ 7 059	Juni
- 8 234	- 6 724	- 1 510	- 587	- 6 149	+ 5 562	+ 2 663	- 3 250	+ 4 470	+ 4 400	- 543	+ 12 323	+ 6 957	Juli
+ 2 380	+ 2 194	+ 186	+ 1 482	- 5 852	+ 7 334	- 2 609	+ 4 091	+ 4 935	+ 4 793	- 1 592	+ 8 987	+ 5 521	Aug. p)

(vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ohne Einlagen des Bundes. — 6 Ohne

Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	6 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1993 März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
Dez.	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1994 Jan.	3 868	6 604 773	25 864	78 021	6 195	2 129 304	1 567 178	12 967	21 201	527 958	4 100 065	3 474 319	546 022
Febr.	3 867	6 625 146	25 425	89 182	5 942	2 120 670	1 560 477	8 587	19 352	532 254	4 115 558	3 478 881	533 525
März	3 857	6 591 359	24 667	52 937	4 390	2 086 935	1 515 862	15 085	19 082	536 906	4 156 438	3 494 911	536 784
April	3 845	6 611 334	23 871	56 138	5 114	2 091 646	1 515 889	15 470	19 087	541 200	4 172 573	3 500 682	528 653
Mai	3 835	6 640 693	25 230	63 187	4 155	2 091 541	1 513 710	15 486	19 456	542 889	4 189 776	3 511 102	523 268
Juni	3 809	6 655 756	24 156	67 397	5 166	2 082 758	1 505 226	15 326	19 838	542 368	4 215 416	3 537 671	533 741
Juli	3 768	6 673 200	23 999	58 959	4 393	2 084 163	1 501 264	15 709	20 060	547 130	4 239 936	3 549 215	521 519
Aug. p)	3 758	6 696 463	24 249	52 830	4 047	2 092 043	1 505 123	15 708	20 112	551 100	4 261 563	3 564 406	518 750
Veränderungen *)													
1985		+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986		+ 241 029	+ 773	+ 1 248	+ 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	+ 6 279
1987		+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	- 9 882
1988		+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989		+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990		+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	- 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991		+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	- 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992		+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536
1993		+ 654 380	+ 19	- 5 766	- 2 441	+ 252 061	+ 192 455	- 4 289	+ 1 418	+ 62 477	+ 371 709	+ 271 755	+ 3 255
1993 März		+ 57 115	+ 157	- 25 371	- 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	- 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	- 132
April		+ 9 070	- 524	- 9 350	- 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	- 4 755
Mai		+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	- 372	- 1 619	- 2 169	+ 371	- 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	- 1 484
Juni		+ 79 431	+ 866	+ 1 355	- 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894
Juli		+ 10 251	- 831	- 6 410	- 282	- 6 682	- 9 598	+ 815	- 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	- 4 243
Aug.		+ 26 662	+ 907	+ 21 484	- 835	- 19 253	- 22 248	- 3 705	- 82	+ 6 782	+ 19 821	+ 16 787	- 3 222
Sept.		+ 61 732	- 312	- 8 453	- 89	+ 31 208	+ 28 233	+ 194	+ 198	+ 2 583	+ 38 346	+ 28 210	+ 5 629
Okt.		+ 70 622	+ 18	- 11 087	+ 366	+ 28 382	+ 18 269	+ 1 910	+ 127	+ 8 076	+ 48 385	+ 27 024	- 531
Nov.		+ 132 124	+ 477	+ 25 328	+ 847	+ 65 000	+ 53 761	+ 1 018	+ 38	+ 10 183	+ 29 570	+ 23 398	- 1 018
Dez.		+ 131 402	+ 2 085	- 8 949	- 1 612	+ 54 320	+ 42 347	- 1 022	+ 949	+ 12 046	+ 75 983	+ 67 553	+ 11 211
1994 Jan.		+ 3 901	- 1 965	- 4 446	+ 2 236	- 3 409	- 8 665	- 1 978	+ 540	+ 6 694	+ 9 188	+ 2 821	- 14 748
Febr.		+ 25 290	- 439	+ 11 161	- 253	- 5 215	- 4 855	- 4 380	- 364	+ 4 384	+ 16 887	+ 5 524	- 11 362
März		- 26 678	- 758	- 36 245	- 1 552	- 30 412	- 41 528	+ 6 498	- 181	+ 4 799	+ 47 773	+ 22 579	+ 3 789
April		+ 20 490	- 796	+ 3 201	+ 724	+ 4 853	+ 393	+ 385	- 210	+ 4 285	+ 16 321	+ 5 965	- 8 053
Mai		+ 32 890	+ 1 359	+ 7 049	- 959	+ 2 031	+ 216	+ 16	+ 417	+ 1 814	+ 18 519	+ 11 350	- 4 969
Juni		+ 20 625	- 1 074	+ 4 210	+ 1 011	- 5 181	- 5 057	- 160	+ 473	- 437	+ 27 456	+ 27 931	+ 10 520
Juli		+ 19 875	- 157	- 8 438	- 773	+ 3 481	- 1 909	+ 383	+ 222	+ 4 785	+ 24 832	+ 11 786	- 12 126
Aug. p)		+ 23 607	+ 250	- 6 129	- 346	+ 8 928	+ 4 849	- 1	+ 76	+ 4 004	+ 20 899	+ 14 223	- 2 652

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 10). — 7 Einschl. Kredite an

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pierre 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei Zentral- noten- banken refinan- zierbare Wechsel 14)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Inlands- und Auslandsaktiva			
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	1993
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	1993 März
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	Dez.
2 928 297	45 704	101 465	4 077	398 616	75 884	7 189	32 837	94 107	131 191	8 496	3 504	922 798	1994 Jan.
2 945 356	39 904	101 653	3 958	415 777	75 385	4 739	35 068	94 413	134 149	10 626	5 603	943 995	Febr.
2 958 127	49 599	101 388	2 393	433 490	74 657	7 637	34 725	93 905	129 725	10 024	4 962	966 383	März
2 972 029	49 635	102 210	2 751	443 061	74 234	3 876	35 016	94 445	128 655	9 629	4 655	980 346	April
2 987 834	49 655	101 617	2 394	451 084	73 924	6 549	36 049	95 954	128 252	9 366	4 522	990 870	Mai
3 003 930	48 005	101 311	2 463	451 871	74 095	2 668	35 129	97 739	125 327	8 983	4 096	991 017	Juni
3 027 696	49 462	101 148	2 106	465 242	72 763	1 843	34 101	98 236	127 570	9 701	4 852	1 008 592	Juli
3 045 656	49 033	104 675	2 996	468 743	71 710	1 635	35 070	98 678	126 348	9 691	4 895	1 015 492	Aug. p)

Veränderungen *)

+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	+ 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	- 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	- 3 181	+ 71 202	- 977	+ 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992
+ 268 500	- 7 518	+ 2 638	- 4 701	+120 920	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 13 923	+ 10 433	- 3 384	- 2 289	+ 181 710	1993
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	1993 März
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	+ 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April
+ 19 811	+ 594	+ 14	+ 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	- 151	+ 919	- 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli
+ 20 009	- 4 531	+ 791	- 380	+ 7 837	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.
+ 22 581	- 588	- 332	+ 189	+ 10 912	- 45	+ 554	+ 1 520	+ 558	+ 1 440	- 5 421	- 5 196	+ 13 495	Sept.
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	- 923	- 1 061	+ 7 153	+ 122	- 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.
+ 24 416	- 9	- 198	+ 63	+ 7 780	- 1 464	+ 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	- 50	+ 187	+ 17 963	Nov.
+ 56 342	- 2 717	- 335	+ 3 421	+ 8 507	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 5 818	+ 8 887	- 269	- 710	+ 18 866	Dez.
+ 17 569	- 928	- 112	- 1 562	+ 7 974	- 995	- 1 011	+ 530	+ 4 387	- 549	- 746	- 666	+ 14 209	1994 Jan.
+ 16 886	- 5 800	+ 276	- 119	+ 17 505	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 410	+ 2 958	+ 2 130	+ 2 099	+ 21 629	Febr.
+ 18 790	+ 9 695	- 254	- 1 564	+ 18 045	- 728	+ 2 898	- 343	- 416	- 7 623	- 602	- 641	+ 22 867	März
+ 14 018	+ 36	+ 818	+ 358	+ 9 567	- 423	+ 3 761	+ 291	+ 497	- 840	- 395	- 307	+ 13 950	April
+ 16 319	+ 20	- 503	+ 357	+ 8 319	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 1 588	- 403	- 263	- 133	+ 10 945	Mai
+ 17 411	- 1 650	- 149	+ 69	+ 1 084	- 171	- 3 881	- 920	+ 1 929	- 2 925	- 383	- 426	+ 528	Juni
+ 23 912	+ 1 457	- 142	- 357	+ 13 420	- 1 332	- 825	- 1 028	+ 540	+ 2 243	+ 718	+ 756	+ 17 647	Juli
+ 16 875	- 429	+ 3 341	+ 890	+ 3 597	- 723	- 208	+ 969	+ 466	- 1 222	- 10	+ 43	+ 7 030	Aug. p)

Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umsatz von Ausgleichsforderungen. — 11 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile

an verbundenen Unternehmen. — 13 Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1993: 1 124 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungs- umstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 14 Bis November 1993: bundes- bankfähige Wechsel. — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldver- schreibungen; ab Dezember 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Zeit	Mio DM												
	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen zusammen	bis 1 Jahr einschl.
	Inlandsaktiva					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 922	3 478 216	3 034 931	537 389
1993			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1993 März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.			23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.			24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.			24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
Dez.			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1994 Jan.			24 637	78 021	6 195	1 602 055	1 077 360	12 721	9 302	502 672	3 834 599	3 290 869	499 779
Febr.			24 191	89 147	5 942	1 597 436	1 072 312	8 337	9 254	507 533	3 851 007	3 300 446	491 480
März			23 336	52 934	4 390	1 605 128	1 069 156	14 836	9 217	511 919	3 889 604	3 315 648	493 243
April			22 507	56 138	5 114	1 620 739	1 080 780	15 176	9 135	515 648	3 906 268	3 323 481	487 428
Mai			23 690	63 159	4 155	1 628 826	1 085 575	15 159	9 367	518 725	3 923 695	3 333 275	481 619
Juni			22 562	67 397	5 166	1 621 822	1 079 011	15 034	9 414	518 363	3 956 366	3 366 382	497 463
Juli			22 355	58 950	4 393	1 636 398	1 088 206	15 418	9 462	523 312	3 983 908	3 381 865	489 926
Aug. p)			22 886	52 830	4 047	1 643 561	1 092 037	15 399	9 420	526 705	4 000 229	3 394 114	483 604

Veränderungen *)

1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	+ 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	- 6 591	+ 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1993			- 114	- 5 736	- 2 441	+ 133 345	+ 75 002	- 4 283	+ 744	+ 61 882	+ 339 985	+ 259 111	- 3 043
1993 März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	+ 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept.			- 277	- 8 453	- 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.			+ 99	- 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	- 1 117
Nov.			+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	- 1 155
Dez.			+ 2 105	- 8 919	- 1 612	+ 10 798	+ 72	- 980	- 63	+ 11 769	+ 71 007	+ 64 847	+ 10 158
1994 Jan.			- 2 027	- 4 446	+ 2 236	+ 5 227	+ 1 348	- 1 995	- 44	+ 5 918	+ 11 050	+ 1 869	- 14 515
Febr.			- 446	+ 11 126	- 253	+ 4 515	- 4 974	- 4 384	- 48	+ 4 891	+ 16 725	+ 9 764	- 7 332
März			- 855	- 36 213	- 1 552	+ 7 813	- 3 035	+ 6 499	- 37	+ 4 386	+ 44 019	+ 20 624	+ 2 085
April			- 829	+ 3 204	+ 724	+ 15 621	+ 11 634	+ 340	- 82	+ 3 729	+ 16 696	+ 7 865	- 5 783
Mai			+ 1 183	+ 7 021	- 959	+ 8 168	+ 4 876	- 17	+ 232	+ 3 077	+ 17 689	+ 10 056	- 5 547
Juni			- 1 128	+ 4 238	+ 1 011	- 6 417	- 5 977	- 125	+ 47	- 362	+ 32 831	+ 33 267	+ 15 624
Juli			- 207	- 8 447	- 773	+ 14 588	+ 9 207	+ 384	+ 48	+ 4 949	+ 27 599	+ 15 540	- 7 480
Aug. p)			+ 531	- 6 120	- 346	+ 7 189	+ 3 857	- 19	- 42	+ 3 393	+ 14 402	+ 10 405	- 6 266

Anmerkungen *, 2 bis 11, 13 und 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva

enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- markt- papiere 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- for- derun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gun- gen	Sonstige Aktiva 13) 16)	Nachrichtlich:			Zeit	
										insgesamt	Wechselbestand			
											darunter bei der Bundes- bank refinan- zierbare Wechsel 16)	Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inlandsaktiva			
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984	
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985	
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986	
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987	
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988	
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989	
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990	
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991	
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992	
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	1993	
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	1993 März	
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April	
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai	
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni	
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli	
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.	
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.	
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.	
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	-99 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.	
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	Dez.	
2 791 090	44 148	81 856	4 021	337 821	75 884	7 189	32 837	63 995	130 830	6 206	3 504	836 819	1994 Jan.	
2 808 966	38 560	82 216	3 857	350 543	75 385	4 739	35 068	64 277	133 796	7 976	5 597	854 143	Febr.	
2 822 405	47 749	82 127	2 293	367 130	74 657	7 637	34 725	63 191	129 397	7 567	4 957	875 108	März	
2 836 053	47 736	82 439	2 595	375 783	74 234	3 876	35 016	63 744	128 322	7 220	4 650	887 596	April	
2 851 656	47 979	82 547	2 238	383 732	73 924	6 549	36 049	64 413	127 924	6 902	4 516	899 406	Mai	
2 868 919	46 222	82 444	2 214	385 009	74 095	2 668	35 129	66 110	125 002	6 629	4 093	900 202	Juni	
2 891 939	47 705	82 561	1 878	397 136	72 763	1 843	34 101	66 175	127 246	7 381	4 849	916 732	Juli	
2 910 510	47 451	83 132	2 810	401 012	71 710	1 635	35 070	66 437	126 025	7 259	4 893	923 461	Aug. p)	
Veränderungen *)														
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985	
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986	
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987	
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988	
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989	
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990	
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991	
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992	
+ 262 154	- 7 423	+ 2 440	- 4 306	+101 548	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 9 817	+ 10 434	- 2 672	- 2 291	+ 161 750	1993	
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	1993 März	
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	+ 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April	
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	Mai	
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni	
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli	
+ 17 847	+ 4 294	+ 504	- 409	+ 4 939	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.	
+ 22 605	- 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	- 45	+ 554	- 1 520	+ 115	+ 1 440	- 4 745	- 5 196	+ 13 275	Sept.	
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	- 923	- 1 061	+ 7 153	- 26	- 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.	
+ 22 359	- 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	- 96	+ 187	+ 18 065	Nov.	
+ 54 689	- 3 056	+ 477	+ 3 476	+ 5 709	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 4 700	+ 8 888	- 239	- 712	+ 15 798	Dez.	
+ 16 384	- 535	- 104	- 1 578	+ 10 403	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 480	- 571	- 570	- 664	+ 15 877	1994 Jan.	
+ 17 096	- 5 588	+ 360	- 164	+ 12 852	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 282	+ 2 966	+ 1 770	+ 2 093	+ 17 484	Febr.	
+ 18 539	+ 9 189	- 89	- 1 564	+ 16 587	- 728	+ 2 898	- 343	- 1 086	- 7 598	- 409	- 640	+ 20 965	März	
+ 13 648	- 13	+ 312	+ 302	+ 8 653	- 423	- 3 761	+ 291	+ 553	- 845	- 347	- 307	+ 12 488	April	
+ 15 603	+ 243	+ 108	- 357	+ 7 949	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 669	- 398	- 318	- 134	+ 11 810	Mai	
+ 17 643	- 1 757	- 103	- 24	+ 1 277	+ 171	- 3 881	- 920	+ 1 757	- 2 922	- 273	- 423	+ 796	Juni	
+ 23 020	+ 1 483	+ 117	- 336	+ 12 127	- 1 332	- 825	+ 1 028	+ 65	+ 2 244	+ 752	+ 756	+ 16 530	Juli	
+ 16 671	- 254	+ 341	+ 932	+ 3 701	- 723	- 208	+ 969	+ 262	- 1 221	- 122	+ 44	+ 6 554	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM													
Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)										Einlagen und aufgenommene Kredite von		
	Geschäftsvolumen 1)	Sicht- und Termingelder 4)					weitergegebene Wechsel				Sicht-, Termin- und Spargelder		
		insgesamt	zusammen	darunter:		Treuhandkredite 5)	zusammen	darunter:		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 6)				
Inlands- und Auslandspassiva													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1993	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376
1993 März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852
Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714
Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370
Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597
Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	410 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853
Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	465 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	442 434
Dez.	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376
1994 Jan.	6 604 773	1 718 412	1 614 909	474 852	114 624	37 437	66 066	15 891	49 798	2 948 173	2 864 382	498 551	488 649
Febr.	6 625 146	1 716 905	1 628 666	496 572	109 721	37 134	51 105	13 240	37 450	2 960 415	2 876 590	496 701	482 806
März	6 591 359	1 689 744	1 580 015	436 766	115 267	37 094	72 635	17 975	54 253	2 955 571	2 872 240	482 907	488 505
April	6 611 334	1 690 892	1 579 626	425 946	108 497	37 380	73 886	18 410	54 968	2 973 850	2 889 986	495 968	488 634
Mai	6 640 693	1 703 272	1 592 484	428 102	103 736	36 524	74 264	18 489	55 315	2 987 339	2 902 844	500 402	490 587
Juni	6 655 756	1 698 074	1 589 326	432 646	96 588	36 217	72 531	18 183	53 997	2 984 297	2 899 418	511 299	471 820
Juli	6 673 200	1 695 924	1 585 879	421 171	102 227	36 040	74 005	18 535	55 072	2 979 911	2 894 815	499 921	468 864
Aug. p)	6 696 463	1 706 027	1 592 809	415 380	110 674	39 335	73 883	18 833	54 605	2 986 788	2 901 385	501 641	462 471
Veränderungen *)													
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	+ 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	- 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	+ 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	+ 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	+ 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	+ 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	+ 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276
1993	+ 654 380	+ 168 844	+ 177 216	+ 89 195	+ 11 231	+ 450	- 8 822	- 399	- 8 375	+ 251 760	+ 249 498	+ 44 794	+ 95 940
1993 März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	- 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688
April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	+ 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	- 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036
Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	+ 71 892	+ 30 878	+ 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742
Aug.	+ 26 662	- 15 099	- 496	+ 7 540	+ 16 661	+ 436	- 15 039	- 3 175	- 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836
Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	- 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	- 3 880	- 3 564	- 2 443	- 843
Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	- 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136
Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	+ 21 639	+ 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	+ 1 499
Dez.	+ 131 402	+ 21 460	+ 25 901	- 7 662	+ 27 469	- 603	- 3 838	- 368	- 3 411	+ 96 890	+ 97 017	+ 14 394	+ 28 746
1994 Jan.	+ 3 901	- 6 723	- 3 848	+ 11 400	- 20 339	+ 281	- 3 156	- 996	- 2 212	- 7 720	- 7 773	- 31 262	+ 18 218
Febr.	+ 25 290	- 41	+ 15 146	+ 22 060	- 4 670	+ 226	- 14 961	- 2 651	- 12 348	+ 13 124	+ 12 994	- 1 685	+ 5 777
März	- 26 678	- 24 545	- 46 065	- 59 097	+ 5 952	- 10	+ 21 530	+ 4 735	+ 16 803	- 3 661	- 3 237	- 13 536	+ 5 808
April	+ 20 490	+ 1 310	- 228	+ 5 114	- 6 705	+ 287	+ 1 251	+ 435	+ 715	+ 18 295	+ 17 982	+ 13 088	+ 143
Mai	+ 32 890	+ 14 083	+ 14 490	+ 2 645	- 4 501	+ 785	+ 378	+ 79	+ 347	+ 14 467	+ 13 769	+ 4 623	+ 2 014
Juni	+ 20 625	- 2 107	+ 187	+ 5 383	- 6 719	- 187	- 1 733	- 306	- 1 318	- 1 913	- 2 425	+ 11 175	- 18 652
Juli	+ 19 875	- 1 867	- 3 177	- 11 411	+ 5 679	- 164	+ 1 474	+ 352	+ 1 075	- 4 207	- 4 432	- 11 361	- 2 951
Aug. p)	+ 23 607	+ 10 702	+ 7 728	- 5 546	+ 8 581	+ 3 096	- 122	+ 298	- 467	+ 7 244	+ 6 900	+ 1 803	- 6 360

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschlossen. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger

Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 8 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebener Sparbriefe. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:				Zeit
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	Treuhand-kredite 5)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen) 12)	Sonstige Passiva 13)	Bilanz-summe	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht pas-siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986	
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988	
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989	
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990	
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992	
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	1993	
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	1993 März	
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April	
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai	
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni	
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli	
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.	
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.	
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 031	816	Okt.	
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.	
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	Dez.	
151 266	624 506	217 712	883 698	83 791	1 333 295	66 041	52 741	273 259	212 852	6 554 598	240 559	650	1994 Jan.	
154 641	638 493	214 640	889 309	83 825	1 341 876	69 329	52 574	279 872	204 175	6 587 281	239 349	518	Febr.	
149 818	647 687	211 670	891 653	83 331	1 339 697	68 066	52 345	282 850	203 086	6 536 699	238 056	502	März	
147 316	653 866	209 535	894 667	83 864	1 343 114	65 166	53 030	284 491	200 791	6 555 858	240 275	524	April	
144 067	661 165	208 319	898 304	84 495	1 351 648	63 980	52 333	286 788	195 333	6 584 918	241 677	516	Mai	
143 633	662 744	207 658	902 264	84 879	1 361 507	63 349	51 723	289 444	207 362	6 601 408	242 175	452	Juni	
143 013	669 128	207 153	906 736	85 096	1 377 823	62 391	49 313	291 343	216 495	6 617 730	244 052	408	Juli	
142 519	677 536	205 553	911 665	85 403	1 390 836	63 332	47 521	292 164	209 795	6 641 413	241 350	388	Aug. p)	
Veränderungen *)														
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985	
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986	
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987	
- 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988	
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989	
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990	
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991	
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992	
- 27 004	+ 55 770	- 12 132	+ 92 130	+ 2 262	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 22 298	+ 32 301	+ 662 803	+ 29 107	- 34	1993	
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	1993 März	
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April	
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	Mai	
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni	
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli	
- 5 720	+ 5 289	- 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 269	+ 9 375	+ 38 526	- 2 335	- 17	Aug.	
- 9 550	+ 3 985	- 714	+ 6 001	- 316	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	- 75	Sept.	
- 4 869	+ 5 791	- 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	- 12	- 95	+ 1 402	- 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.	
- 1 848	+ 5 373	- 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	- 281	Nov.	
+ 4 030	+ 1 236	+ 1 881	+ 46 730	- 127	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 109	+ 5 209	+ 134 872	+ 14 807	+ 24	Dez.	
- 194	+ 6 675	- 7 767	+ 6 557	+ 53	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 830	- 15 132	+ 6 061	- 5 025	+ 91	1994 Jan.	
+ 3 429	+ 14 488	- 3 072	+ 5 611	+ 130	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508	+ 37 600	- 1 210	- 132	Febr.	
+ 4 743	+ 9 860	- 2 970	+ 2 344	- 424	+ 2 179	+ 637	- 229	+ 2 978	+ 321	+ 43 473	+ 1 293	- 16	März	
- 2 492	+ 6 364	- 2 135	+ 3 014	+ 313	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958	+ 19 674	+ 2 219	+ 22	April	
- 3 200	+ 7 911	- 1 216	+ 3 637	+ 698	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 447	- 4 758	+ 32 591	+ 1 402	- 8	Mai	
- 355	+ 2 108	- 661	+ 3 960	+ 512	+ 9 859	- 631	- 610	+ 2 716	+ 13 311	+ 22 052	+ 498	- 64	Juni	
- 617	+ 6 530	- 505	+ 4 472	+ 225	+ 16 316	- 958	- 460	+ 1 899	+ 9 152	+ 18 753	+ 1 877	- 44	Juli	
- 479	+ 8 607	- 1 600	+ 4 929	+ 344	+ 13 013	- 629	- 1 192	+ 821	- 6 352	+ 24 027	- 2 702	- 20	Aug. p)	

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 8). — 10 Einschl. nachrangig begebener börsenfähiger Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 11 Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen

wurden. — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22 780 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 13 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:			zu- sammen	darunter:		zusammen	Sicht- einlagen	Termin-		
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Um- lauf 14)				Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlandspassiva Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1984	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601		
1985	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720		
1986	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573		
1987	731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845		
1988	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1989	902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392		
1990	1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741		
1991	1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786		
1992	1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965		
1993	1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898		
1993 März	1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176		
April	1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753		
Mai	1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606		
Juni	1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414		
Juli	1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930		
Aug.	1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694		
Sept.	1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211		
Okt.	1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159		
Nov.	1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283		
Dez.	1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898		
1994 Jan.	1 377 746	1 283 614	380 643	71 408	28 088	66 044	15 883	49 784	2 780 408	2 703 469	477 997	471 385		
Febr.	1 382 888	1 303 860	403 886	69 831	27 941	51 087	13 234	37 438	2 785 098	2 708 186	475 958	465 847		
März	1 351 413	1 250 830	339 481	75 446	27 966	72 617	17 967	54 243	2 777 533	2 700 675	463 005	471 243		
April	1 349 255	1 247 443	329 609	69 868	27 943	73 869	18 402	54 959	2 793 420	2 716 148	474 998	471 565		
Mai	1 357 141	1 254 802	331 223	62 865	28 103	74 236	18 471	55 305	2 803 772	2 725 998	479 388	473 174		
Juni	1 355 145	1 254 592	333 182	60 556	28 051	72 502	18 164	53 987	2 800 767	2 722 559	489 618	454 204		
Juli	1 345 422	1 243 306	320 616	58 307	28 145	73 971	18 516	55 057	2 796 620	2 718 219	479 231	450 955		
Aug. p)	1 344 952	1 239 718	309 537	63 035	31 381	73 853	18 818	54 590	2 803 575	2 724 664	481 411	445 053		
Veränderungen *)														
1985	+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199		
1986	+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853		
1987	+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272		
1988	+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	+ 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850		
1989	+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697		
1990	+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548		
1991	+ 37 757	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005		
1992	+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	- 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179		
1993	+ 145 145	+ 152 125	+ 75 114	+ 11 360	+ 1 854	- 8 834	- 407	- 8 379	+ 217 420	+ 215 326	+ 43 772	+ 92 603		
1993 März	+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573		
April	- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577		
Mai	+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	+ 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853		
Juni	+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808		
Juli	- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516		
Aug.	- 22 093	- 7 085	+ 1 598	- 17 305	+ 33	- 15 041	- 3 175	- 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764		
Sept.	+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	- 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	- 4 788	- 4 503	- 910	- 663		
Okt.	+ 19 262	+ 13 615	- 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948		
Nov.	+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	- 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	- 1 876		
Dez.	+ 13 773	+ 17 576	- 7 461	+ 19 698	+ 49	- 3 852	- 376	- 3 417	+ 95 650	+ 95 587	+ 14 133	+ 27 465		
1994 Jan.	- 17 797	- 14 823	+ 397	- 19 326	+ 178	- 3 152	- 996	- 2 208	- 12 018	- 12 033	- 34 879	+ 18 487		
Febr.	+ 5 187	+ 20 291	+ 23 288	- 1 577	- 147	- 14 957	- 2 649	- 12 346	+ 4 990	+ 5 017	- 1 909	- 5 538		
März	- 31 380	- 52 935	- 64 310	+ 5 615	+ 25	+ 21 530	+ 4 733	+ 16 805	- 7 365	- 7 311	- 12 753	+ 5 396		
April	- 2 336	- 3 565	- 4 260	- 5 578	+ 23	+ 1 252	+ 435	+ 716	+ 15 865	+ 15 681	+ 12 011	+ 322		
Mai	+ 7 942	+ 7 415	+ 1 670	- 7 003	+ 160	+ 367	+ 69	+ 346	+ 10 504	+ 10 002	+ 4 542	+ 1 609		
Juni	- 1 412	+ 374	+ 2 243	- 2 309	- 52	- 1 734	- 307	- 1 318	- 2 787	- 3 221	+ 10 448	- 18 970		
Juli	- 9 715	- 11 278	- 12 558	- 2 249	+ 94	+ 1 469	+ 352	+ 1 070	- 4 131	- 4 324	- 10 371	- 3 249		
Aug. p)	- 682	- 3 570	- 11 061	+ 4 728	+ 3 006	- 118	+ 302	- 467	+ 7 025	+ 6 515	+ 2 250	- 5 902		

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
Gelder					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10) 15)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 12) 14)	Sonstige Passiva 13) 14)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	Treuhandkredite 5)									
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468			1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186			1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195			789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217			701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347			700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647				1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013			593	1992
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197				1993
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286				1993 März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513				April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140				Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090			534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262				Juli
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557			514	Aug.
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286				Sept.
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616				Okt.
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835			535	Nov.
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197				Dez.
139 971	536 570	211 716	865 830	76 939	1 333 295	66 041	52 741	270 186	212 852				1994 Jan.
143 309	543 164	208 567	871 341	76 912	1 341 876	69 329	52 574	276 799	204 175				Febr.
138 750	548 405	205 657	873 615	76 858	1 339 697	68 066	52 345	279 782	203 086			502	März
135 962	553 510	203 557	876 556	77 272	1 343 114	65 166	53 030	281 423	200 791			524	April
132 518	558 356	202 393	880 169	77 774	1 351 648	63 980	52 333	283 745	195 333			516	Mai
132 584	560 276	201 755	884 122	78 208	1 361 507	63 349	51 723	286 399	207 362			452	Juni
132 263	565 966	201 212	888 592	78 401	1 377 823	62 391	49 313	288 298	216 495			408	Juli
131 891	573 162	199 620	893 527	78 911	1 390 836	63 332	47 521	289 250	209 795			388	Aug. p)
Veränderungen *)													
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838			- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280			+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465			- 489	1987
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114			+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742			- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390			- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930				1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656				1992
- 26 646	+ 30 355	- 13 421	+ 88 663	+ 2 094	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 23 210	+ 32 301				1993
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663				1993 März
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817				April
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763				Mai
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150				Juni
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722				Juli
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	+ 1 258	+ 9 375			- 50	Aug.
- 8 935	+ 1 022	- 821	+ 5 804	- 285	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 667	+ 16 729				Sept.
- 5 746	+ 3 739	- 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 455	- 1 330				Okt.
- 2 438	+ 2 302	- 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19				Nov.
+ 4 793	+ 1 591	+ 1 829	+ 45 776	+ 63	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 524	+ 5 209				Dez.
- 40	+ 5 626	- 7 651	+ 6 424	+ 15	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 789	- 15 132				1994 Jan.
+ 3 338	+ 6 764	- 3 149	+ 5 511	- 27	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508				Febr.
- 4 559	+ 5 241	- 2 910	+ 2 274	- 54	- 2 179	+ 637	- 229	+ 2 983	+ 321				März
- 2 788	+ 5 295	- 2 100	+ 2 941	+ 184	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958			+ 22	April
- 3 444	+ 4 846	- 1 164	+ 3 613	+ 502	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 472	- 4 758			- 8	Mai
+ 66	+ 1 920	- 638	+ 3 953	+ 434	+ 9 859	- 631	- 610	+ 2 714	+ 13 311			- 64	Juni
- 321	+ 5 690	- 543	+ 4 470	+ 193	+ 16 316	- 958	- 460	+ 1 899	+ 9 152			- 44	Juli
- 372	+ 7 196	- 1 592	+ 4 935	+ 510	+ 13 013	- 629	- 1 192	+ 952	- 6 352			- 20	Aug. p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Zeit		Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
		insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Nichtbanken insgesamt												
		insgesamt		ohne						zusammen		
		mit		Schatzwechselkredite(n)						mit		
		Wertpapierbestände(n)		Ausgleichsforderungen						Wertpapierbestände(n)		
		insgesamt		ohne						ohne		
		Schatzwechselkredite(n)		Wertpapierbestände(n)						Ausgleichsforderungen		
		insgesamt		ohne						Wertpapierbestände(n)		
1984		2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985		2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986		2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987		2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988		2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989		2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348
1990		3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678
1991		3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992		3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993		4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265
1992 Dez.		3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993 Jan.		3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630
Febr.		3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877
März		3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 762 278	352 284	318 435
April		3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748
Mai		3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951
Juni		3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335
Juli		3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972
Aug.		3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679
Sept.		3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200
Okt.		3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697
Nov.		4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533
Dez.		4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265
1994 Jan.		4 100 065	3 621 488	594 961	590 884	546 022	44 862	4 077	3 505 104	3 030 604	333 657	301 217
Febr.		4 115 558	3 620 438	576 514	572 556	533 525	39 031	3 958	3 539 044	3 047 882	333 275	297 986
März		4 156 438	3 645 898	587 983	585 590	536 784	48 806	2 393	3 568 455	3 060 308	326 631	291 813
April		4 172 573	3 652 527	580 258	577 507	528 653	48 854	2 751	3 592 315	3 075 020	319 683	285 069
Mai		4 189 776	3 662 374	574 571	572 177	523 268	48 909	2 394	3 615 205	3 090 197	314 636	279 687
Juni		4 215 416	3 686 987	583 430	580 967	533 741	47 226	2 463	3 631 986	3 106 020	315 588	280 435
Juli		4 239 936	3 699 825	572 341	570 235	521 519	48 716	2 106	3 667 595	3 129 590	317 565	281 347
Aug. p)		4 261 563	3 718 114	570 078	567 082	518 750	48 332	2 996	3 691 485	3 151 032	316 314	279 695
Veränderungen *)												
1985		+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853
1986		+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441
1987		+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371
1988		+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055
1989		+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331
1990		+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999
1991		+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589
1992		+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676
1993		+ 371 709	+ 266 875	- 8 135	- 3 434	+ 3 255	- 6 689	- 4 701	+ 379 844	+ 270 309	- 30 797	- 39 174
1992 Dez.		+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033
1993 Jan.		+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843
Febr.		+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913
März		+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312
April		+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657
Mai		+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227
Juni		+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756
Juli		+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043
Aug.		+ 19 821	+ 13 047	- 7 948	- 7 568	- 3 222	- 4 346	- 380	+ 27 769	+ 20 615	- 2 859	- 4 023
Sept.		+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	- 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	- 4 294	- 3 069
Okt.		+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	- 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	- 3 498	- 4 583
Nov.		+ 29 570	+ 23 191	- 833	- 896	- 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	- 5 366	- 4 544
Dez.		+ 75 983	+ 64 501	+ 11 913	+ 8 492	+ 11 211	- 2 719	+ 3 421	+ 64 070	+ 56 009	- 2 678	- 3 204
1994 Jan.		+ 9 188	+ 1 781	- 17 073	- 15 511	- 14 748	- 763	- 1 562	+ 26 261	+ 17 292	- 4 860	- 4 143
Febr.		+ 16 887	-	- 17 312	- 17 193	- 11 362	- 5 831	- 119	+ 34 199	+ 17 193	- 316	- 3 179
März		+ 47 773	+ 32 020	+ 12 000	+ 13 564	+ 3 789	+ 9 775	- 1 564	+ 35 773	+ 18 456	- 6 546	- 6 097
April		+ 16 321	+ 6 819	- 7 647	- 8 005	- 8 053	+ 48	+ 358	+ 23 968	+ 14 824	- 7 567	- 7 364
Mai		+ 18 519	+ 10 867	- 5 271	- 4 914	- 4 969	+ 55	- 357	+ 23 790	+ 15 781	- 5 286	- 5 639
Juni		+ 27 456	+ 26 132	+ 8 906	+ 8 837	+ 10 520	- 1 683	+ 69	+ 18 550	+ 17 295	+ 1 426	+ 1 203
Juli		+ 24 832	+ 13 101	- 10 993	- 10 636	- 12 126	+ 1 490	- 357	+ 35 825	+ 23 737	+ 1 982	+ 915
Aug. p)		+ 20 899	+ 17 135	- 2 146	- 3 036	- 2 652	- 384	+ 890	+ 23 045	+ 20 171	+ 1 225	+ 1 631

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3)							Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Nichtbanken insgesamt
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985	
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986	
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988	
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989	
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992	
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	1993	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992 Dez.	
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.	
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.	
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März	
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April	
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai	
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni	
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli	
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767	Aug.	
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162	Sept.	
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299	Okt.	
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905	Nov.	
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	Dez.	
300 375	842	32 440	3 171 447	2 729 387	2 627 922	101 465	366 176	75 884	1994 Jan.	
297 113	873	35 289	3 205 769	2 749 896	2 648 243	101 653	380 488	75 385	Febr.	
291 020	793	34 818	3 241 824	2 768 495	2 667 107	101 388	398 672	74 657	März	
284 288	781	34 614	3 272 632	2 789 951	2 687 741	102 210	408 447	74 234	April	
278 941	746	34 949	3 300 569	2 810 510	2 708 893	101 617	416 135	73 924	Mai	
279 656	779	35 153	3 316 398	2 825 585	2 724 274	101 311	416 718	74 095	Juni	
280 601	746	36 218	3 350 030	2 848 243	2 747 095	101 148	429 024	72 763	Juli	
278 994	701	36 619	3 375 171	2 871 337	2 766 662	104 675	432 124	71 710	Aug. p)	
Veränderungen *)										
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985	
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986	
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987	
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988	
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989	
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990	
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991	
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992	
- 38 345	- 829	+ 8 377	+ 410 641	+ 309 483	+ 306 845	+ 2 638	+ 112 543	- 11 385	1993	
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667	1992 Dez.	
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993 Jan.	
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941	Febr.	
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300	März	
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657	April	
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60	Mai	
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472	Juni	
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2	Juli	
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683	Aug.	
- 3 004	- 65	- 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	- 332	+ 12 137	- 45	Sept.	
- 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	- 923	Okt.	
- 4 413	- 131	- 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	- 198	+ 8 602	- 1 464	Nov.	
- 3 206	+ 2	+ 526	+ 66 748	+ 59 213	+ 59 548	- 335	+ 7 981	- 446	Dez.	
- 3 978	- 165	- 717	+ 31 121	+ 21 435	+ 21 547	- 112	+ 8 691	+ 995	1994 Jan.	
- 3 210	+ 31	+ 2 863	+ 34 515	+ 20 372	+ 20 096	+ 276	+ 14 642	- 499	Febr.	
- 6 017	- 80	- 449	+ 42 319	+ 24 553	+ 24 807	- 254	+ 18 494	- 728	März	
- 7 352	- 12	- 203	+ 31 535	+ 22 188	+ 21 370	+ 818	+ 9 770	- 423	April	
- 5 604	- 35	+ 353	+ 29 076	+ 21 420	+ 21 923	- 503	+ 7 966	- 310	Mai	
+ 1 170	+ 33	+ 223	+ 17 124	+ 16 092	+ 16 241	- 149	+ 861	+ 171	Juni	
+ 948	- 33	+ 1 067	+ 33 843	+ 22 822	+ 22 964	- 142	+ 12 353	- 1 332	Juli	
- 1 586	- 45	+ 406	+ 24 270	+ 21 802	+ 22 461	+ 3 341	+ 3 191	- 723	Aug. p)	

Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne

Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Nichtbanken						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1992 Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763
Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138
Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800
Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627
Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067
Nov.	3 762 624	3 357 627	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272
Dez.	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1994 Jan.	3 834 599	3 416 873	547 108	543 087	499 779	43 308	4 021	3 287 491	2 873 786	318 313	290 617
Febr.	3 851 007	3 421 222	533 028	529 171	491 480	37 691	3 857	3 317 979	2 892 051	318 439	287 439
März	3 889 604	3 445 524	542 496	540 203	493 243	46 960	2 293	3 347 108	2 905 321	312 067	281 505
April	3 906 268	3 453 656	536 982	534 387	487 428	46 959	2 595	3 369 286	2 919 269	305 946	275 403
Mai	3 923 695	3 463 801	531 093	528 855	481 619	47 236	2 238	3 392 602	2 934 946	300 944	270 148
Juni	3 956 366	3 495 048	545 123	542 909	497 463	45 446	2 214	3 411 243	2 952 139	302 205	271 283
Juli	3 983 908	3 512 131	538 766	536 888	489 926	46 962	1 878	3 445 142	2 975 243	303 845	271 861
Aug. p)	4 000 229	3 524 697	533 167	530 357	483 604	46 753	2 810	3 467 062	2 994 340	302 900	270 399
Veränderungen *)											
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950
1993	+ 339 985	+ 254 128	- 13 959	- 9 653	- 3 043	- 6 610	- 4 306	+ 353 944	+ 263 781	- 30 923	- 39 739
1992 Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386
Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284
April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658
Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351
Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107
Aug.	+ 15 241	+ 11 394	- 7 181	- 6 772	- 2 663	- 4 109	- 409	+ 22 422	+ 18 166	- 3 362	- 4 338
Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	- 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	- 3 683	- 2 973
Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	- 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	- 2 826	- 4 560
Nov.	+ 28 140	+ 21 400	- 1 035	- 1 043	- 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	- 5 194	- 4 995
Dez.	+ 71 007	+ 62 268	+ 10 577	+ 7 101	+ 10 158	- 3 057	+ 3 476	+ 60 430	+ 55 167	- 3 047	- 3 392
1994 Jan.	+ 11 050	+ 1 230	- 16 464	- 14 886	- 14 515	- 371	- 1 578	+ 27 514	+ 16 116	- 4 996	- 4 223
Febr.	+ 16 725	+ 4 536	- 13 113	- 12 949	- 7 332	- 5 617	- 164	+ 29 838	+ 17 485	+ 126	- 3 178
März	+ 44 019	+ 29 724	+ 9 790	+ 11 354	+ 2 085	+ 9 269	- 1 564	+ 34 229	+ 18 370	- 6 372	- 5 934
April	+ 16 696	+ 8 164	- 5 482	- 5 784	- 5 783	- 1	+ 302	+ 22 178	+ 13 948	- 6 751	- 6 732
Mai	+ 17 689	+ 10 407	- 5 627	- 5 270	- 5 547	+ 277	- 357	+ 23 316	+ 15 677	- 5 302	- 5 555
Juni	+ 32 831	+ 31 407	+ 13 810	+ 13 834	+ 15 624	- 1 790	- 24	+ 19 021	+ 17 573	+ 1 641	+ 1 515
Juli	+ 27 599	+ 17 140	- 6 300	- 5 964	- 7 480	+ 1 516	- 336	+ 33 899	+ 23 104	+ 1 640	+ 578
Aug. p)	+ 14 402	+ 10 492	- 5 543	- 6 475	- 6 266	- 209	+ 932	+ 19 945	+ 16 967	- 945	- 1 462

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Inländische Nichtbanken									
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289	1993
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992 Dez.
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038	1993 Jan.
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097	Febr.
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797	März
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190	April
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130	Mai
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868	Juni
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150	Juli
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767	Aug.
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162	Sept.
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299	Okt.
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905	Nov.
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289	Dez.
289 777	840	27 696	2 969 178	2 583 169	2 501 313	81 856	310 125	75 884	1994 Jan.
286 570	869	31 000	2 999 540	2 604 612	2 522 396	82 216	319 543	75 385	Febr.
280 716	789	30 562	3 035 041	2 623 816	2 541 689	82 127	336 568	74 657	März
274 626	777	30 543	3 063 340	2 643 866	2 561 427	82 439	345 240	74 234	April
269 405	743	30 796	3 091 658	2 664 798	2 582 251	82 547	352 936	73 924	Mai
270 507	776	30 922	3 109 038	2 680 856	2 598 412	82 444	354 087	74 095	Juni
271 118	743	31 984	3 141 297	2 703 382	2 620 821	82 561	365 152	72 763	Juli
269 701	698	32 501	3 164 162	2 723 941	2 640 809	83 132	368 511	71 710	Aug. p)
Veränderungen *)									
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213	1985
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266	1986
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191	1987
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278	1988
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245	1989
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255	1990
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266	1991
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977	1992
- 38 926	- 813	+ 8 816	+ 384 867	+ 303 520	+ 301 080	+ 2 440	+ 92 732	- 11 385	1993
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667	1992 Dez.
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396	1993 Jan.
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941	Febr.
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300	März
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657	April
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60	Mai
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472	Juni
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2	Juli
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683	Aug.
- 2 911	- 62	- 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	- 45	Sept.
- 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	- 923	Okt.
- 4 871	- 124	- 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	- 1 464	Nov.
- 3 393	+ 1	+ 345	+ 63 477	+ 58 559	+ 58 082	+ 477	+ 5 364	- 446	Dez.
- 4 059	- 164	- 773	+ 32 510	+ 20 339	+ 20 443	- 104	+ 11 176	+ 995	1994 Jan.
- 3 207	+ 29	+ 3 304	+ 29 712	+ 20 663	+ 20 303	+ 360	+ 9 548	- 499	Febr.
- 5 854	- 80	- 438	+ 40 601	+ 24 304	+ 24 393	- 89	+ 17 025	- 728	März
- 6 720	- 12	- 19	+ 28 929	+ 20 680	+ 20 368	+ 312	+ 8 672	- 423	April
- 5 521	- 34	+ 253	+ 28 618	+ 21 232	+ 21 124	+ 108	+ 7 696	- 310	Mai
+ 1 482	+ 33	+ 126	+ 17 380	+ 16 058	+ 16 161	- 103	+ 1 151	+ 171	Juni
+ 611	- 33	+ 1 062	+ 32 259	+ 22 526	+ 22 409	+ 117	+ 11 065	- 1 332	Juli
- 1 417	- 45	+ 517	+ 20 890	+ 18 429	+ 18 088	+ 341	+ 3 184	- 723	Aug. p)

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)	
			ohne Schatzwechselkredit(n)	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen				insgesamt mit	ohne Ausgleichsforderungen	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1993 Okt.	2 909 286	2 782 138	541 385	541 385	494 772	46 613	-	2 367 901	2 240 753	263 555	257 049
Nov.	2 924 103	2 795 601	535 901	535 901	489 174	46 727	-	2 388 202	2 259 700	261 754	256 096
Dez.	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1994 Jan.	2 987 627	2 845 418	528 402	526 506	483 209	43 297	1 896	2 459 225	2 318 912	261 309	256 153
Febr.	2 997 433	2 852 291	517 947	515 936	478 254	37 682	2 011	2 479 486	2 336 355	260 415	254 983
März	3 027 642	2 875 871	528 795	528 127	481 179	46 948	668	2 498 847	2 347 744	254 410	249 137
April	3 043 713	2 883 175	522 661	521 742	474 795	46 947	919	2 521 052	2 361 433	249 708	244 122
Mai	3 056 181	2 893 783	517 452	516 819	469 593	47 226	633	2 538 729	2 376 964	245 507	239 857
Juni	3 085 168	2 923 700	530 312	529 762	484 323	45 439	550	2 554 856	2 393 938	245 656	240 355
Juli	3 104 908	2 938 242	524 740	524 054	477 100	46 954	686	2 580 168	2 414 188	247 712	241 156
Aug. p)	3 122 701	2 953 115	520 326	518 842	472 098	46 744	1 484	2 602 375	2 434 273	247 281	240 661
Veränderungen *)											
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1993	+ 243 720	+ 203 113	- 8 982	- 11 856	- 5 295	- 6 561	+ 2 874	+ 252 702	+ 214 969	- 27 868	- 28 927
1993 Okt.	+ 26 719	+ 20 651	- 400	- 400	- 2 440	+ 2 040	-	+ 27 119	+ 21 051	- 1 314	- 2 333
Nov.	+ 14 527	+ 13 173	- 5 774	- 5 774	- 5 888	+ 114	-	+ 20 301	+ 18 947	- 3 001	- 2 153
Dez.	+ 57 222	+ 54 891	+ 9 219	+ 6 129	+ 9 190	- 3 061	+ 3 090	+ 48 003	+ 48 762	- 3 670	- 3 036
1994 Jan.	+ 4 144	- 822	- 15 226	- 13 692	- 13 323	- 369	- 1 534	+ 19 370	+ 12 870	- 1 925	- 1 867
Febr.	+ 10 033	+ 7 060	- 10 268	- 10 383	- 4 768	- 5 615	+ 115	+ 20 301	+ 17 443	- 894	- 1 170
März	+ 35 631	+ 29 002	+ 11 170	+ 12 513	+ 3 247	+ 9 266	- 1 343	+ 24 461	+ 16 489	- 6 005	- 5 846
April	+ 16 103	+ 7 336	- 6 102	- 6 353	- 6 352	- 1	+ 251	+ 22 205	+ 13 689	- 5 332	- 5 645
Mai	+ 12 730	+ 10 870	- 4 947	- 4 661	- 4 940	+ 279	- 286	+ 17 677	+ 15 531	- 4 501	- 4 565
Juni	+ 29 147	+ 30 077	+ 12 640	+ 12 723	+ 14 510	- 1 787	- 83	+ 16 507	+ 17 354	+ 529	+ 878
Juli	+ 19 797	+ 14 599	- 5 515	- 5 651	- 7 166	+ 1 515	+ 136	+ 25 312	+ 20 250	+ 2 056	+ 801
Aug. p)	+ 15 544	+ 12 799	- 4 358	- 5 156	- 4 946	- 210	+ 798	+ 19 902	+ 17 955	- 431	- 495

Inländische öffentliche Haushalte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)

1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1993 Okt.	824 838	553 799	13 847	12 072	12 061	11	1 775	810 991	541 727	63 705	40 018
Nov.	838 521	562 026	18 586	16 803	16 794	9	1 783	819 935	545 223	61 512	37 176
Dez.	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1994 Jan.	846 972	571 455	18 706	16 581	16 570	11	2 125	828 266	554 874	57 004	34 464
Febr.	853 574	568 931	15 081	13 235	13 226	9	1 846	838 493	555 696	58 024	32 456
März	861 962	569 653	13 701	12 076	12 064	12	1 625	848 261	557 577	57 657	32 368
April	862 555	570 481	14 321	12 645	12 633	12	1 676	848 234	557 836	56 238	31 281
Mai	867 514	570 018	13 641	12 036	12 026	10	1 605	853 873	557 982	55 437	30 291
Juni	871 198	571 348	14 811	13 147	13 140	7	1 664	856 387	558 201	56 549	30 928
Juli	879 000	573 889	14 026	12 834	12 826	8	1 192	864 974	561 055	56 133	30 705
Aug. p)	877 528	571 582	12 841	11 515	11 506	9	1 326	864 687	560 067	55 619	29 738

Veränderungen *)

1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644
1993	+ 96 265	+ 51 015	- 4 977	+ 2 203	+ 2 252	- 49	- 7 180	+ 101 242	+ 48 812	- 3 055	- 10 812
1993 Okt.	+ 16 183	+ 7 452	+ 1 506	+ 1 320	+ 1 323	- 3	+ 186	+ 14 677	+ 6 132	- 1 512	- 2 227
Nov.	+ 13 613	+ 8 227	+ 4 739	+ 4 731	+ 4 733	- 2	+ 8	+ 8 874	+ 3 496	- 2 193	- 2 842
Dez.	+ 13 785	+ 7 377	+ 1 358	+ 972	+ 968	+ 4	+ 386	+ 12 427	+ 6 405	+ 623	- 356
1994 Jan.	+ 6 906	+ 2 052	- 1 238	- 1 194	- 1 192	- 2	- 44	+ 8 144	+ 3 246	- 3 071	- 2 356
Febr.	+ 6 692	- 2 524	- 2 845	- 2 566	- 2 564	- 2	- 279	+ 9 537	+ 42	+ 1 020	- 2 008
März	+ 8 388	+ 722	- 1 380	- 1 159	- 1 162	+ 3	- 221	+ 9 768	+ 1 881	- 367	- 88
April	+ 593	+ 828	+ 620	+ 569	+ 569	-	+ 51	- 27	+ 259	- 1 419	- 1 087
Mai	+ 4 959	- 463	- 680	- 609	- 607	- 2	- 71	+ 5 639	+ 146	- 801	- 990
Juni	+ 3 684	+ 1 330	+ 1 170	+ 1 111	+ 1 114	- 3	+ 59	+ 2 514	+ 219	+ 1 112	+ 637
Juli	+ 7 802	+ 2 541	- 785	- 313	- 314	+ 1	- 472	+ 8 587	+ 2 854	+ 416	- 223
Aug. p)	- 1 142	- 2 307	- 1 185	- 1 319	- 1 320	+ 1	+ 134	+ 43	- 988	- 514	- 967

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere.— Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3)						Zeit	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische Unternehmen und Privatpersonen					
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992	
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	1993	
255 922	1 127	6 506	2 104 346	1 983 704	1 917 592	66 112	120 642	-	1993 Okt.	
255 093	1 003	5 658	2 126 448	2 003 604	1 937 517	66 087	122 844	-	Nov.	
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	Dez.	
255 313	840	5 156	2 197 916	2 062 759	1 996 531	66 228	135 157	-	1994 Jan.	
254 114	869	5 432	2 219 071	2 081 372	2 014 904	66 468	137 699	-	Febr.	
248 348	789	5 273	2 244 437	2 098 607	2 032 309	66 298	145 830	-	März	
243 345	777	5 586	2 271 344	2 117 311	2 050 801	66 510	154 033	-	April	
239 114	743	5 650	2 293 222	2 137 107	2 070 504	66 603	156 115	-	Mai	
239 579	776	5 301	2 309 200	2 153 583	2 086 960	66 623	155 617	-	Juni	
240 413	743	6 556	2 332 456	2 173 032	2 106 376	66 656	159 424	-	Juli	
239 963	698	6 620	2 355 094	2 193 612	2 126 423	67 189	161 482	-	Aug. p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992	
- 28 114	- 813	+ 1 059	+ 280 570	+ 243 896	+ 243 053	+ 843	+ 36 674	-	1993	
- 2 424	+ 91	+ 1 019	+ 28 433	+ 23 384	+ 23 114	+ 270	+ 5 049	-	1993 Okt.	
- 2 029	- 124	- 848	+ 23 302	+ 21 100	+ 21 125	- 25	+ 2 202	-	Nov.	
- 3 037	+ 1	- 634	+ 51 673	+ 51 798	+ 51 383	+ 415	- 125	-	Dez.	
- 1 703	- 164	- 58	+ 21 295	+ 14 737	+ 15 011	- 274	+ 6 558	-	1994 Jan.	
- 1 199	+ 29	+ 276	+ 21 195	+ 18 613	+ 18 373	+ 240	+ 2 582	-	Febr.	
- 5 766	- 80	- 159	+ 30 466	+ 22 335	+ 22 505	- 170	+ 8 131	-	März	
- 5 633	- 12	+ 313	+ 27 537	+ 19 334	+ 19 122	+ 212	+ 8 203	-	April	
- 4 531	- 34	+ 64	+ 22 178	+ 20 096	+ 20 003	+ 93	+ 2 082	-	Mai	
+ 845	+ 33	- 349	+ 15 978	+ 16 476	+ 16 456	+ 20	- 498	-	Juni	
+ 834	- 33	+ 1 255	+ 23 256	+ 19 449	+ 19 416	+ 33	+ 3 807	-	Juli	
- 450	- 45	+ 64	+ 20 333	+ 18 450	+ 18 147	+ 303	+ 1 883	-	Aug. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische öffentliche Haushalte					
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992	
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	1993	
40 018	-	23 687	747 286	501 709	486 546	15 163	171 278	74 299	1993 Okt.	
37 176	-	24 336	758 423	508 047	492 651	15 396	177 471	72 905	Nov.	
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	Dez.	
34 464	-	22 540	771 262	520 410	504 782	15 628	174 968	75 884	1994 Jan.	
32 456	-	25 568	780 469	523 240	507 492	15 748	181 844	75 385	Febr.	
32 368	-	25 289	790 604	525 209	509 380	15 829	190 738	74 657	März	
31 281	-	24 957	791 996	526 555	510 626	15 929	191 207	74 234	April	
30 291	-	25 146	798 436	527 691	511 747	15 944	196 821	73 924	Mai	
30 928	-	25 621	799 838	527 273	511 452	15 821	198 470	74 095	Juni	
30 705	-	25 428	808 841	530 350	514 445	15 905	205 728	72 763	Juli	
29 738	-	25 881	809 068	530 329	514 386	15 943	207 029	71 710	Aug. p)	
Veränderungen *)					Inländische öffentliche Haushalte					
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992	
- 10 812	-	+ 7 757	+ 104 297	+ 59 624	+ 58 027	+ 1 597	+ 56 058	- 11 385	1993	
- 2 227	-	+ 715	+ 16 189	+ 8 359	+ 8 112	+ 247	+ 8 753	- 923	1993 Okt.	
- 2 842	-	+ 649	+ 11 067	+ 6 338	+ 6 105	+ 233	+ 6 193	- 1 464	Nov.	
- 356	-	+ 979	+ 11 804	+ 6 761	+ 6 699	+ 62	+ 5 489	- 446	Dez.	
- 2 356	-	- 715	+ 11 215	+ 5 602	+ 5 432	+ 170	+ 4 618	+ 995	1994 Jan.	
- 2 008	-	+ 3 028	+ 8 517	+ 2 050	+ 1 930	+ 120	+ 6 966	- 499	Febr.	
- 88	-	- 279	+ 10 135	+ 1 969	+ 1 888	+ 81	+ 8 894	- 728	März	
- 1 087	-	- 332	+ 1 392	+ 1 346	+ 1 246	+ 100	+ 469	- 423	April	
- 990	-	+ 189	+ 6 440	+ 1 136	+ 1 121	+ 15	+ 5 614	- 310	Mai	
+ 637	-	+ 475	+ 1 402	- 418	- 295	- 123	+ 1 649	+ 171	Juni	
- 223	-	- 193	+ 9 003	+ 3 077	+ 2 993	+ 84	+ 7 258	- 1 332	Juli	
- 967	-	+ 453	+ 557	- 21	- 59	+ 38	+ 1 301	- 723	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristige						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	Treuhand-kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993	1 835 103	456 779	413 316	43 463	1 378 324	175 239	174 236	1 003	1 203 085	1 172 165	30 920
1994 März	1 845 913	446 156	399 448	46 708	1 399 757	172 553	171 766	787	1 227 204	1 196 683	30 521
April	1 847 211	440 398	393 703	46 695	1 406 813	167 816	167 040	776	1 238 997	1 208 451	30 546
Mai	1 849 710	436 140	389 142	46 998	1 413 570	163 391	162 650	741	1 250 179	1 219 616	30 563
Juni	1 867 827	447 253	402 014	45 239	1 420 574	163 805	163 031	774	1 256 769	1 226 171	30 598
Juli	1 872 596	441 882	395 143	46 739	1 430 714	164 134	163 395	739	1 266 580	1 235 900	30 680
Aug. p)	1 879 096	436 916	390 379	46 537	1 442 180	163 707	163 011	696	1 278 473	1 247 581	30 892
Veränderungen *)											
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993	+ 108 034	- 13 818	- 7 252	- 6 566	+ 121 852	- 28 422	- 27 610	- 812	+ 150 274	+ 149 779	+ 495
1994 März	+ 17 213	+ 11 763	+ 2 520	+ 9 243	+ 5 450	- 6 077	- 5 996	- 81	+ 11 527	+ 11 673	- 146
April	+ 1 290	- 5 726	- 5 713	- 13	+ 7 016	- 5 367	- 5 356	- 11	+ 12 383	+ 12 358	+ 25
Mai	+ 2 161	- 3 996	- 4 299	+ 303	+ 6 157	- 5 025	- 4 990	- 35	+ 11 182	+ 11 165	+ 17
Juni	+ 18 277	+ 10 993	+ 12 752	- 1 759	+ 7 284	+ 694	+ 661	+ 33	+ 6 590	+ 6 555	+ 35
Juli	+ 4 826	- 5 314	- 6 814	+ 1 500	+ 10 140	+ 329	+ 364	- 35	+ 9 811	+ 9 729	+ 82
Aug. p)	+ 4 656	- 4 910	- 4 708	- 202	+ 9 566	- 427	- 384	- 43	+ 9 993	+ 9 781	+ 212
darunter Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993	604 858	99 908	98 695	1 213	504 950	40 974	40 937	37	463 976	453 738	10 238
1994 März	612 845	95 227	94 037	1 190	517 618	39 850	39 811	39	477 768	467 562	10 206
April	615 042	94 271	93 053	1 218	520 771	39 126	39 082	44	481 645	471 456	10 189
Mai	617 076	92 456	91 257	1 199	524 620	38 907	38 863	44	485 713	475 536	10 177
Juni	624 873	95 934	94 743	1 191	528 939	38 883	38 845	38	490 056	479 860	10 196
Juli	629 506	94 555	93 334	1 221	534 951	39 303	39 266	37	495 648	485 429	10 219
Aug. p)	632 132	93 215	92 025	1 190	538 917	39 221	39 186	35	499 696	489 439	10 257
Veränderungen *)											
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993	+ 58 873	+ 825	+ 998	- 173	+ 58 048	+ 885	+ 882	+ 3	+ 57 163	+ 57 075	+ 88
1994 März	+ 6 104	+ 172	+ 137	+ 35	+ 5 932	- 138	- 136	- 2	+ 6 070	+ 6 125	- 55
April	+ 2 827	- 956	- 984	+ 28	+ 3 783	- 144	- 149	+ 5	+ 3 927	+ 3 944	- 17
Mai	+ 2 034	- 1 815	- 1 796	- 19	+ 3 849	- 219	- 219	-	+ 4 068	+ 4 080	- 12
Juni	+ 7 817	+ 3 348	+ 3 356	- 8	+ 4 469	+ 126	+ 132	- 6	+ 4 343	+ 4 324	+ 19
Juli	+ 4 633	- 1 379	- 1 409	+ 30	+ 6 012	+ 420	+ 421	- 1	+ 5 592	+ 5 569	+ 23
Aug. p)	+ 2 626	- 1 340	- 1 309	- 31	+ 3 966	- 82	- 80	- 2	+ 4 048	+ 4 010	+ 38
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993	1 013 725	84 027	83 824	203	929 698	78 721	78 720	1	850 977	815 395	35 582
1994 März	1 029 958	81 971	81 731	240	947 987	76 584	76 582	2	871 403	835 626	35 777
April	1 035 964	81 344	81 092	252	954 620	76 306	76 305	1	878 314	842 350	35 964
Mai	1 044 073	80 679	80 451	228	963 394	76 466	76 464	2	886 928	850 888	36 040
Juni	1 055 873	82 509	82 309	200	973 364	76 550	76 548	2	896 814	860 789	36 025
Juli	1 065 646	82 172	81 957	215	983 474	77 022	77 018	4	906 452	870 476	35 976
Aug. p)	1 074 019	81 926	81 719	207	992 093	76 954	76 952	2	915 139	878 842	36 297
Veränderungen *)											
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993	+ 95 079	+ 1 962	+ 1 957	+ 5	+ 93 117	- 505	- 504	- 1	+ 93 622	+ 93 274	+ 348
1994 März	+ 11 789	+ 750	+ 727	+ 23	+ 11 039	+ 231	+ 230	+ 1	+ 10 808	+ 10 832	- 24
April	+ 6 046	- 627	- 639	+ 12	+ 6 673	- 278	- 277	- 1	+ 6 951	+ 6 764	+ 187
Mai	+ 8 709	- 665	- 641	- 24	+ 9 374	+ 460	+ 459	+ 1	+ 8 914	+ 8 838	+ 76
Juni	+ 11 800	+ 1 730	+ 1 758	- 28	+ 10 070	+ 184	+ 184	-	+ 9 886	+ 9 901	- 15
Juli	+ 9 773	- 337	- 352	+ 15	+ 10 110	+ 472	+ 470	+ 2	+ 9 638	+ 9 687	- 49
Aug. p)	+ 8 143	- 246	- 238	- 8	+ 8 389	- 68	- 66	- 2	+ 8 457	+ 8 366	+ 91

Anm. * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-darlehen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993	144 837	684 416	603 506	48 377	177 370	8) 27 462	151 539	58 120	83 635	9 784	132 214	3 092	8) 46 667
1993 Nov.	167 313	58 203	49 211	3 825	172 480	38 942	15 057	5 684	8 588	785	12 885	- 134	41 248
1993 Dez.	172 480	110 313	100 108	5 315	177 370	8) 44 220	30 345	12 965	16 016	1 364	26 181	1 717	8) 46 667
1994 Jan.	177 370	53 875	48 702	4 767	177 776	46 667	11 417	3 848	6 799	770	11 046	1 152	45 886
1994 Febr.	177 776	57 308	47 782	3 589	183 713	45 886	13 104	5 095	7 080	929	10 393	- 220	48 817
1994 März	183 713	73 338	59 348	4 317	193 386	48 817	18 246	7 813	9 159	1 274	13 597	590	52 876
1994 April	193 386	54 017	47 642	4 470	195 291	52 876	12 319	5 177	6 357	785	10 830	84	54 281
1994 Mai	195 291	52 234	44 850	3 699	198 976	54 281	12 632	5 690	6 224	718	10 919	7	55 987
1994 Juni	198 976	56 193	48 242	4 310	202 617	55 987	14 297	6 353	7 244	700	11 804	173	58 307
1994 Juli	202 617	50 557	47 642	3 428	202 104	58 307	11 805	4 702	6 137	966	11 770	- 227	58 569

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen

von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:				Zins- und Währungsswaps 6)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper 5)	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1991	257		112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219	
1992	235		291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154	
1993	459		182	119	1 411 768	1 234 650	50 265	126 853	8 855	14 286	
1994 Mai	195			85	1 666 078	1 478 087	49 009	138 982	11 048	18 419	
1994 Juni	189			84	1 732 652	1 543 461	49 622	139 569	12 849	19 726	
1994 Juli	179			85	1 776 204	1 582 442	49 844	143 918	13 636	21 052	
1994 Aug. p)	177			87	1 851 157	1 654 617	50 663	145 877	20 865	26 504	
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237	
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787	
1993	4 200		351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805	
1994 April	4 097		165	496	396 545	328 017	40 870	27 658	263	275	
1994 Mai	4 170		94	552	401 746	333 682	40 226	27 838	311	354	
1994 Juni	3 768		28	381	414 465	347 396	38 525	28 544	378	323	
1994 Juli p)	3 675		30	414	418 122	351 031	38 065	29 026	182	216	
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879			
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157			
1993					264 306	236 732	16 331	11 243			
1994 April					286 674	260 063	14 966	11 645			
1994 Mai					289 181	261 820	15 637	11 724			
1994 Juni					288 357	261 637	14 713	12 007			
1994 Juli p)					289 348	262 609	15 337	11 402			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber 3)
					zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	über 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
Dez.	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1994 Jan.	2 948 173	498 551	481 246	17 305	1 264 421	639 915	488 649	144 101	7 165	624 506
Febr.	2 960 415	496 701	478 918	17 783	1 275 940	637 447	482 806	147 487	7 154	638 493
März	2 955 571	482 907	461 055	21 852	1 286 010	638 323	488 505	142 667	7 151	647 687
April	2 973 850	495 968	474 999	20 969	1 289 816	635 950	488 634	140 212	7 104	653 866
Mai	2 987 339	500 402	480 610	19 792	1 295 819	634 654	490 587	137 305	6 762	661 165
Juni	2 984 297	511 299	488 950	22 349	1 278 197	615 453	471 820	137 228	6 405	662 744
Juli	2 979 911	499 921	480 504	19 417	1 281 005	611 877	468 864	136 221	6 792	669 128
Aug. p)	2 986 788	501 641	481 312	20 329	1 282 526	604 990	462 471	135 166	7 353	677 536
Veränderungen *)										
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1993	+ 251 760	+ 44 794	+ 43 077	+ 1 717	+ 124 706	+ 68 936	+ 95 940	- 26 902	- 102	+ 55 770
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	- 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	- 5 543	- 177	+ 5 289
Sept.	- 3 880	- 2 443	- 3 666	+ 1 223	- 6 408	- 10 393	- 843	- 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	- 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	- 3 347	- 1 499	- 1 621	- 227	+ 5 373
Dez.	+ 96 890	+ 14 394	+ 7 608	+ 6 786	+ 34 012	+ 32 776	+ 28 746	+ 4 027	+ 3	+ 1 236
1994 Jan.	- 7 720	- 31 262	- 25 280	- 5 982	+ 24 699	+ 18 024	+ 18 218	- 24	- 170	+ 6 675
Febr.	+ 13 124	- 1 685	- 2 170	+ 485	+ 12 140	- 2 348	- 5 777	+ 3 435	- 6	+ 14 488
März	- 3 661	- 13 536	- 17 619	+ 4 083	+ 10 925	+ 1 065	+ 5 808	- 4 745	+ 2	+ 9 860
April	+ 18 295	+ 13 088	+ 13 969	- 881	+ 4 015	- 2 349	+ 143	- 2 445	- 47	+ 6 364
Mai	+ 14 467	+ 4 623	+ 5 784	- 1 161	+ 6 725	- 1 186	+ 2 014	- 2 863	- 337	+ 7 911
Juni	- 1 913	+ 11 175	+ 8 602	+ 2 573	- 16 899	- 19 007	- 18 652	- 2	- 353	+ 2 108
Juli	- 4 207	- 11 361	- 8 430	- 2 931	+ 2 962	- 3 568	- 2 951	- 1 004	+ 387	+ 6 530
Aug. p)	+ 7 244	+ 1 803	+ 889	+ 914	+ 1 768	- 6 839	- 6 360	- 1 041	+ 562	+ 8 607

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachran-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	4 Jahre und darüber			zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz				sonstige
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Nichtbanken insgesamt		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414				1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480				1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996				1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800				1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307				1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021				1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328				1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333				1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843				1992	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267				1993	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489				1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849				Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573				März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135				April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115				Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706				Juni	
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172				Juli	
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235				Aug.	
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789				Sept.	
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222				Okt.	
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332				Nov.	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267				Dez.	
217 712	36 530	181 182	883 698	607 021	276 677	210 088	14 103	52 486	83 791				1994 Jan.	
214 640	35 949	178 691	889 309	613 080	276 229	209 818	14 358	52 053	83 825				Febr.	
211 670	35 342	176 328	891 653	615 771	275 882	209 440	14 511	51 931	83 331				März	
209 535	34 823	174 712	894 667	618 324	276 343	209 774	14 806	51 763	83 864				April	
208 319	34 347	173 972	898 304	620 604	277 700	210 828	15 146	51 726	84 495				Mai	
207 658	33 963	173 695	902 264	623 944	278 320	211 239	15 474	51 607	84 879				Juni	
207 153	33 555	173 598	906 736	627 518	279 218	212 210	15 763	51 245	85 096				Juli	
205 553	32 622	172 931	911 665	631 504	280 161	213 107	16 091	50 963	85 403				Aug. p)	
Veränderungen *)														
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316				1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334				1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224				1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427				1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764				1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627				1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105				1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410				1992	
- 12 132	- 3 284	- 8 848	+ 92 130	+ 66 380	+ 25 750	+ 26 900	+ 363	- 1 513	+ 2 262				1993	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294				1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300				Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794				März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562				April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70				Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371				Juni	
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396				Juli	
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273				Aug.	
- 714	- 284	- 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	- 112	- 316				Sept.	
- 572	- 275	- 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	- 267	+ 313				Okt.	
- 1 655	- 237	- 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	- 324	+ 60				Nov.	
+ 1 881	+ 36	+ 1 845	+ 46 730	+ 33 587	+ 13 143	+ 10 603	+ 612	+ 1 928	- 127				Dez.	
- 7 767	- 1 275	- 6 492	+ 6 557	+ 8 446	- 1 889	+ 2 333	- 2 953	- 1 269	+ 53				1994 Jan.	
- 3 072	- 581	- 2 491	+ 5 611	+ 6 059	- 448	- 270	+ 255	- 433	+ 130				Febr.	
- 2 970	- 607	- 2 363	+ 2 344	+ 2 691	- 347	- 378	+ 243	- 212	- 424				März	
- 2 135	- 519	- 1 616	+ 3 014	+ 2 553	+ 461	+ 334	+ 295	- 168	+ 313				April	
- 1 216	- 476	- 740	+ 3 637	+ 2 280	+ 1 357	+ 1 054	+ 340	- 37	+ 698				Mai	
- 661	- 384	- 277	+ 3 960	+ 3 210	+ 750	+ 541	+ 328	- 119	+ 512				Juni	
- 505	- 408	- 97	+ 4 472	+ 3 574	+ 898	+ 971	+ 289	- 362	+ 225				Juli	
- 1 600	- 933	- 667	+ 4 929	+ 3 986	+ 943	+ 897	+ 328	- 282	+ 344				Aug. p)	

giger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebene

ner Sparbriefe. — 4 Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 3). — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber 3)
					zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
Dez.	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1994 Jan.	2 780 408	477 997	462 724	15 273	1 147 926	611 356	471 385	134 311	5 660	536 570
Febr.	2 785 098	475 958	460 921	15 037	1 152 320	609 156	465 847	137 619	5 690	543 164
März	2 777 533	463 005	443 782	19 223	1 158 398	609 993	471 243	133 075	5 675	548 405
April	2 793 420	474 998	456 870	18 128	1 161 037	607 527	471 565	130 351	5 611	553 510
Mai	2 803 772	479 388	462 138	17 250	1 164 048	605 692	473 174	126 831	5 687	558 356
Juni	2 800 767	489 618	471 009	18 609	1 147 064	586 788	454 204	126 846	5 738	560 276
Juli	2 796 620	479 231	462 320	16 911	1 149 184	583 218	450 955	126 299	5 964	565 966
Aug. p)	2 803 575	481 411	463 784	17 627	1 150 106	576 944	445 053	125 593	6 298	573 162
Veränderungen *)										
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1993	+ 217 420	+ 43 772	+ 43 186	+ 586	+ 96 312	+ 65 957	+ 92 603	- 26 183	- 463	+ 30 355
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 173	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	- 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	- 5 365	- 182	+ 3 902
Sept.	- 4 788	- 910	- 2 668	+ 1 758	- 8 576	- 9 598	- 663	- 8 889	- 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	- 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	- 2 012	- 4 314	- 1 876	- 2 327	- 111	+ 2 302
Dez.	+ 95 650	+ 14 133	+ 8 227	+ 5 906	+ 33 849	+ 32 258	+ 27 465	+ 4 916	- 123	+ 1 591
1994 Jan.	- 12 018	- 34 879	- 30 149	- 4 730	+ 24 073	+ 18 447	+ 18 487	+ 150	- 190	+ 5 626
Febr.	+ 4 990	- 1 909	- 1 673	- 236	+ 4 564	- 2 200	- 5 538	+ 3 308	+ 30	+ 6 764
März	- 7 365	- 12 753	- 16 939	+ 4 186	+ 6 078	+ 837	+ 5 396	- 4 544	- 15	+ 5 241
April	+ 15 865	+ 12 011	+ 13 106	- 1 095	+ 2 829	- 2 466	+ 322	- 2 724	- 64	+ 5 295
Mai	+ 10 504	+ 4 542	+ 5 420	- 878	+ 3 011	- 1 835	+ 1 609	- 3 520	+ 76	+ 4 846
Juni	- 2 787	+ 10 448	+ 9 089	+ 1 359	- 16 984	- 18 904	- 18 970	+ 15	+ 51	+ 1 920
Juli	- 4 131	- 10 371	- 8 673	- 1 698	+ 2 120	- 3 570	- 3 249	- 547	+ 226	+ 5 690
Aug. p)	+ 7 025	+ 2 250	+ 1 534	+ 716	+ 922	- 6 274	- 5 902	- 706	+ 334	+ 7 196

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		sonstige					
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber				
							nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989	
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990	
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	1993	
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.	
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.	
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März	
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April	
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai	
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni	
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli	
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285	.	Aug.	
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000	.	Sept.	
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366	.	Okt.	
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	Dez.	
211 716	35 878	175 838	865 830	595 503	270 327	204 529	14 103	51 695	76 939	.	1994 Jan.	
208 567	35 270	173 297	871 341	601 450	269 891	204 266	14 358	51 267	76 912	.	Febr.	
205 657	34 673	170 984	873 615	604 088	269 527	203 875	14 511	51 141	76 858	29	März	
203 557	34 154	169 403	876 556	606 606	269 950	204 171	14 806	50 973	77 272	30	April	
202 393	33 733	168 660	880 169	608 876	271 293	205 209	15 146	50 938	77 774	28	Mai	
201 755	33 358	168 397	884 122	612 209	271 913	205 619	15 474	50 820	78 208	24	Juni	
201 212	32 877	168 335	888 592	615 783	272 809	206 583	15 763	50 463	78 401	24	Juli	
199 620	31 947	167 673	893 527	619 790	273 737	207 463	16 091	50 183	78 911	24	Aug. p)	
Veränderungen *)												
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985	
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986	
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987	
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988	
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989	
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990	
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991	
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992	
- 13 421	- 3 340	- 10 081	+ 88 663	+ 64 998	+ 23 665	+ 24 856	+ 363	- 1 554	+ 2 094	.	1993	
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.	
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.	
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März	
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April	
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai	
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni	
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli	
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404	.	Aug.	
- 821	- 286	- 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	- 113	- 285	.	Sept.	
- 661	- 247	- 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	- 268	+ 366	.	Okt.	
- 1 649	- 237	- 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	- 331	+ 105	.	Nov.	
+ 1 829	+ 54	+ 1 775	+ 45 776	+ 33 104	+ 12 672	+ 10 172	+ 612	+ 1 888	+ 63	.	Dez.	
- 7 651	- 1 238	- 6 413	+ 6 424	+ 8 416	- 1 992	+ 2 197	- 2 953	- 1 236	+ 15	.	1994 Jan.	
- 3 149	- 608	- 2 541	+ 5 511	+ 5 947	- 436	- 263	+ 255	- 428	- 27	.	Febr.	
- 2 910	- 597	- 2 313	+ 2 274	+ 2 638	- 364	- 391	+ 243	- 216	- 54	.	März	
- 2 100	- 519	- 1 581	+ 2 941	+ 2 518	+ 423	+ 296	+ 295	- 168	+ 184	+ 1	April	
- 1 164	- 421	- 743	+ 3 613	+ 2 270	+ 1 343	+ 1 038	+ 340	- 35	+ 502	- 2	Mai	
- 638	- 375	- 263	+ 3 953	+ 3 203	+ 750	+ 540	+ 328	- 118	+ 434	- 4	Juni	
- 543	- 481	- 62	+ 4 470	+ 3 574	+ 896	+ 964	+ 289	- 357	+ 193	.	Juli	
- 1 592	- 930	- 662	+ 4 935	+ 4 007	+ 928	+ 880	+ 328	- 280	+ 510	.	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
	insgesamt 1) 2)	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)	
					zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1993 Okt.	2 380 646	428 254	416 453	11 801	921 049	512 275	388 329	118 557	5 389	408 774
Nov.	2 431 623	474 869	463 133	11 736	918 901	508 315	385 478	117 585	5 252	410 586
Dez.	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1994 Jan.	2 504 188	455 953	443 062	12 891	969 745	546 607	423 091	118 525	4 991	423 138
Febr.	2 510 115	450 752	437 805	12 947	978 716	549 242	423 460	120 797	4 985	429 474
März	2 505 413	437 414	424 215	13 199	987 959	552 589	428 003	119 609	4 977	435 370
April	2 518 845	448 431	434 141	14 290	989 247	549 289	426 110	118 272	4 907	439 958
Mai	2 523 702	452 178	438 205	13 973	988 035	543 920	423 302	115 681	4 937	444 115
Juni	2 525 904	463 390	449 832	13 558	975 603	528 877	408 924	114 975	4 978	446 726
Juli	2 525 694	456 650	442 817	13 833	978 373	526 813	406 455	115 183	5 175	451 560
Aug. )	2 528 509	458 774	444 826	13 948	975 625	518 290	398 281	114 498	5 511	457 335
Veränderungen *)										
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1993	+ 208 539	+ 44 813	+ 43 370	+ 1 443	+ 89 010	+ 61 361	+ 69 541	- 7 880	- 300	+ 27 649
1993 Okt.	+ 18 980	+ 4 105	+ 3 726	+ 379	+ 8 312	+ 5 018	+ 4 804	+ 39	+ 175	+ 3 294
Nov.	+ 50 777	+ 46 415	+ 46 480	- 65	- 2 148	- 3 960	- 2 851	- 972	- 137	+ 1 812
Dez.	+ 82 097	+ 10 414	+ 6 583	+ 3 831	+ 24 557	+ 22 718	+ 23 077	- 350	- 9	+ 1 839
1994 Jan.	- 9 701	- 29 539	- 26 863	- 2 676	+ 21 037	+ 15 574	+ 15 386	+ 440	- 252	+ 5 463
Febr.	+ 6 057	- 5 071	- 5 127	+ 56	+ 8 971	+ 2 635	+ 369	+ 2 272	- 6	+ 6 336
März	- 4 502	- 13 138	- 13 390	+ 252	+ 9 243	+ 3 347	+ 4 543	- 1 188	- 8	+ 5 896
April	+ 13 410	+ 11 035	+ 9 944	+ 1 091	+ 1 478	- 3 300	- 1 893	- 1 337	- 70	+ 4 778
Mai	+ 5 009	+ 3 899	+ 4 216	- 317	- 1 212	- 5 369	- 2 808	- 2 591	+ 30	+ 4 157
Juni	+ 2 420	+ 11 430	+ 11 845	- 415	- 12 432	- 15 043	- 14 378	- 706	+ 41	+ 2 611
Juli	- 194	- 6 724	- 6 999	+ 275	+ 2 770	- 2 064	- 2 469	+ 208	+ 197	+ 4 834
Aug. )	+ 2 885	+ 2 194	+ 2 079	+ 115	- 2 748	- 8 523	- 8 174	- 685	+ 336	+ 5 775
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1993 Okt.	259 813	21 630	19 401	2 229	165 417	52 690	39 830	12 165	695	112 727
Nov.	262 254	23 665	21 304	2 361	165 553	52 336	40 805	10 810	721	113 217
Dez.	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1994 Jan.	276 220	22 044	19 662	2 382	178 181	64 749	48 294	15 786	669	113 432
Febr.	274 983	25 206	23 116	2 090	173 604	59 914	42 387	16 822	705	113 690
März	272 120	25 591	19 567	6 024	170 439	57 404	43 240	13 466	698	113 035
April	274 575	26 567	22 729	3 838	171 790	58 238	45 455	12 079	704	113 552
Mai	280 070	27 210	23 933	3 277	176 013	61 772	49 872	11 150	750	114 241
Juni	274 863	26 228	21 177	5 051	171 461	57 911	45 280	11 871	760	113 550
Juli	270 926	22 581	19 503	3 078	170 811	56 405	44 500	11 116	789	114 406
Aug. )	275 066	22 637	18 958	3 679	174 481	58 654	46 772	11 095	787	115 827
Veränderungen *)										
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1993	+ 8 881	- 1 041	- 184	- 857	+ 7 302	+ 4 596	+ 23 062	- 18 303	- 163	+ 2 706
1993 Okt.	- 472	+ 1 631	+ 1 833	- 202	- 2 371	- 2 816	+ 3 144	- 5 973	+ 13	+ 445
Nov.	+ 2 441	+ 2 035	+ 1 903	+ 132	+ 136	- 354	+ 975	- 1 355	+ 26	+ 490
Dez.	+ 13 553	+ 3 719	+ 1 644	+ 2 075	+ 9 292	+ 9 540	+ 4 388	+ 5 266	- 114	- 248
1994 Jan.	- 2 317	- 5 340	- 3 286	- 2 054	+ 3 036	+ 2 873	+ 3 101	- 290	+ 62	+ 163
Febr.	- 1 067	+ 3 162	+ 3 454	- 292	- 4 407	- 4 835	- 5 907	+ 1 036	+ 36	+ 428
März	- 2 863	+ 385	- 3 549	+ 3 934	- 3 165	- 2 510	+ 853	- 3 356	- 7	- 655
April	+ 2 455	+ 976	+ 3 162	- 2 186	+ 1 351	+ 834	+ 2 215	- 1 387	+ 6	+ 517
Mai	+ 5 495	+ 643	+ 1 204	- 561	+ 4 223	+ 3 534	+ 4 417	- 929	+ 46	+ 689
Juni	- 5 207	- 982	- 2 756	+ 1 774	- 4 552	- 3 861	- 4 592	+ 721	+ 10	- 691
Juli	- 3 937	- 3 647	- 1 674	- 1 973	- 650	- 1 506	- 780	- 755	+ 29	+ 856
Aug. )	+ 4 140	+ 56	- 545	+ 601	+ 3 670	+ 2 249	+ 2 272	- 21	- 2	+ 1 421

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen								Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treu- hand- kredite 5)				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Unternehmen und Privatpersonen	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		1993	
223 076	37 489	185 587	801 062	545 169	255 893	188 712	16 107	51 074	7 205		1993 Okt.	
221 422	37 251	184 171	809 348	551 093	258 255	191 069	16 444	50 742	7 083		Nov.	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		Dez.	
208 332	35 734	172 598	861 477	592 261	269 216	203 713	14 103	51 400	8 681		1994 Jan.	
205 206	35 129	170 077	866 900	598 147	268 753	203 427	14 358	50 968	8 541		Febr.	
202 334	34 530	167 804	869 148	600 770	268 378	203 022	14 511	50 845	8 558		März	
200 202	34 015	166 187	872 122	603 312	268 810	203 321	14 806	50 683	8 843		April	
199 026	33 590	165 436	875 620	605 476	270 144	204 352	15 146	50 646	8 843		Mai	
198 416	33 205	165 211	879 552	608 838	270 714	204 710	15 474	50 530	8 943		Juni	
197 852	32 720	165 132	883 983	612 386	271 597	205 655	15 763	50 179	8 836		Juli	
196 275	31 794	164 481	888 860	616 330	272 530	206 529	16 091	49 910	8 975		Aug. p)	
Veränderungen *)												
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
- 13 649	- 3 337	- 10 312	+ 88 719	+ 65 062	+ 23 657	+ 24 809	+ 363	- 1 515	- 354		1993	
- 660	- 255	- 405	+ 7 170	+ 4 611	+ 2 559	+ 2 470	+ 346	- 257	+ 53		1993 Okt.	
- 1 654	- 238	- 1 416	+ 8 286	+ 5 924	+ 2 362	+ 2 357	+ 337	- 332	- 122		Nov.	
+ 1 542	+ 35	+ 1 507	+ 45 593	+ 32 981	+ 12 612	+ 10 128	+ 612	+ 1 872	- 9		Dez.	
- 7 692	- 1 232	- 6 460	+ 6 536	+ 8 507	- 1 971	+ 2 196	- 2 953	- 1 214	- 43		1994 Jan.	
- 3 126	- 605	- 2 521	+ 5 423	+ 5 886	- 463	- 286	+ 255	- 432	- 140		Febr.	
- 2 872	- 599	- 2 273	+ 2 248	+ 2 623	- 375	- 405	+ 243	- 213	+ 17		März	
- 2 132	- 515	- 1 617	+ 2 974	+ 2 542	+ 432	+ 299	+ 295	- 162	+ 55		April	
- 1 176	- 425	- 751	+ 3 498	+ 2 164	+ 1 334	+ 1 031	+ 340	- 37	-		Mai	
- 610	- 385	- 225	+ 3 932	+ 3 232	+ 700	+ 488	+ 328	- 116	+ 100		Juni	
- 564	- 485	- 79	+ 4 431	+ 3 548	+ 883	+ 945	+ 289	- 351	- 107		Juli	
- 1 577	- 926	- 651	+ 4 877	+ 3 944	+ 933	+ 874	+ 328	- 269	+ 139		Aug. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische öffentliche Haushalte	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		1992	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		1993	
3 361	130	3 231	4 244	3 184	1 060	760	-	300	65 161		1993 Okt.	
3 366	131	3 235	4 282	3 210	1 072	771	-	301	65 388		Nov.	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		Dez.	
3 384	144	3 240	4 353	3 242	1 111	816	-	295	68 258		1994 Jan.	
3 361	141	3 220	4 441	3 303	1 138	839	-	299	68 371		Febr.	
3 323	143	3 180	4 467	3 318	1 149	853	-	296	68 300		März	
3 355	139	3 216	4 434	3 294	1 140	850	-	290	68 429		April	
3 367	143	3 224	4 549	3 400	1 149	857	-	292	68 931		Mai	
3 339	153	3 186	4 570	3 371	1 199	909	-	290	69 265		Juni	
3 360	157	3 203	4 609	3 397	1 212	928	-	284	69 565		Juli	
3 345	153	3 192	4 667	3 460	1 207	934	-	273	69 936		Aug. p)	
Veränderungen *)												
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572		1992	
+ 228	- 3	+ 231	- 56	- 64	+ 8	+ 47	-	39	+ 2 448		1993	
- 1	+ 8	- 9	- 44	- 16	- 28	- 17	-	11	+ 313		1993 Okt.	
+ 5	+ 1	+ 4	+ 38	+ 26	+ 12	+ 11	-	1	+ 227		Nov.	
+ 287	+ 19	+ 268	+ 183	+ 123	+ 60	+ 44	-	16	+ 72		Dez.	
+ 41	- 6	+ 47	- 112	- 91	- 21	+ 1	-	22	+ 58		1994 Jan.	
- 23	- 3	- 20	+ 88	+ 61	+ 27	+ 23	-	4	+ 113		Febr.	
- 38	+ 2	- 40	+ 26	+ 15	+ 11	+ 14	-	3	- 71		März	
+ 32	- 4	+ 36	- 33	- 24	- 9	- 3	-	6	+ 129		April	
+ 12	+ 4	+ 8	+ 115	+ 106	+ 9	+ 7	-	2	+ 502		Mai	
- 28	+ 10	- 38	+ 21	- 29	+ 50	+ 52	-	2	+ 334		Juni	
+ 21	+ 4	+ 17	+ 39	+ 26	+ 13	+ 19	-	6	+ 300		Juli	
- 15	- 4	- 11	+ 58	+ 63	- 5	+ 6	-	11	+ 371		Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1993 Okt.	626 639	135 348	127 094	8 254	456 842	96 002	75 294	18 929	1 779	360 840
Nov.	640 988	149 037	141 071	7 966	457 242	94 433	74 478	18 265	1 690	362 809
Dez.	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1994 Jan.	660 987	146 463	138 080	8 383	480 460	107 258	85 435	20 175	1 648	373 202
Febr.	663 258	143 247	134 484	8 763	485 911	106 721	83 502	21 537	1 682	379 190
März	666 211	140 690	131 194	9 496	491 496	106 316	82 741	21 872	1 703	385 180
April	673 998	144 497	133 964	10 533	494 984	105 080	81 642	21 757	1 681	389 904
Mai	680 133	145 772	135 209	10 563	499 573	105 546	82 078	21 793	1 675	394 027
Juni	683 729	149 361	139 416	9 945	499 281	102 876	78 262	22 891	1 723	396 405
Juli	685 644	143 265	132 808	10 457	507 231	106 463	79 452	25 120	1 891	400 768
Aug. p)	694 760	146 563	135 905	10 658	512 914	107 017	78 988	25 762	2 267	405 897
Veränderungen *)										
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1993	+ 45 167	+ 5 949	+ 5 565	+ 384	+ 34 557	+ 8 078	+ 7 746	+ 283	+ 49	+ 26 479
1993 Okt.	+ 7 152	+ 1 250	+ 829	+ 421	+ 5 394	+ 2 052	+ 1 837	+ 39	+ 176	+ 3 342
Nov.	+ 14 149	+ 13 489	+ 13 777	- 288	+ 400	- 1 569	- 816	- 664	- 89	+ 1 969
Dez.	+ 20 190	+ 8 897	+ 6 620	+ 2 277	+ 9 602	+ 8 257	+ 7 718	+ 500	+ 39	+ 1 345
1994 Jan.	- 1 410	- 11 680	- 9 820	- 1 860	+ 10 446	+ 4 608	+ 3 279	+ 1 410	- 81	+ 5 838
Febr.	+ 2 401	- 3 086	- 3 466	+ 380	+ 5 451	- 537	- 1 933	+ 1 362	+ 34	+ 5 988
März	+ 3 153	- 2 357	- 3 090	+ 733	+ 5 585	- 405	- 761	+ 335	+ 21	+ 5 990
April	+ 7 765	+ 3 825	+ 2 788	+ 1 037	+ 3 678	- 1 236	- 1 099	- 115	- 22	+ 4 914
Mai	+ 6 287	+ 1 427	+ 1 397	+ 30	+ 4 589	+ 466	+ 436	+ 36	- 6	+ 4 123
Juni	+ 3 814	+ 3 807	+ 4 425	- 618	- 292	- 2 670	- 3 816	+ 1 098	+ 48	+ 2 378
Juli	+ 1 931	- 6 080	- 6 592	+ 512	+ 7 950	+ 3 587	+ 1 190	+ 2 229	+ 168	+ 4 363
Aug. p)	+ 9 186	+ 3 368	+ 3 167	+ 201	+ 5 683	+ 554	- 464	+ 642	+ 376	+ 5 129
Inländische Privatpersonen 6)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1993 Okt.	1 754 007	292 906	289 359	3 547	464 207	416 273	313 035	99 628	3 610	47 934
Nov.	1 790 635	325 832	322 062	3 770	461 659	413 882	311 000	99 320	3 562	47 777
Dez.	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1994 Jan.	1 843 201	309 490	304 982	4 508	489 285	439 349	337 656	98 350	3 343	49 936
Febr.	1 846 857	307 505	303 321	4 184	492 805	442 521	339 958	99 260	3 303	50 284
März	1 839 202	296 724	293 021	3 703	496 463	446 273	345 262	97 737	3 274	50 190
April	1 844 847	303 934	300 177	3 757	494 263	444 209	344 468	96 515	3 226	50 054
Mai	1 843 569	306 406	302 996	3 410	488 462	438 374	341 224	93 888	3 262	50 088
Juni	1 842 175	314 029	310 416	3 613	476 322	426 001	330 662	92 084	3 255	50 321
Juli	1 840 050	313 385	310 009	3 376	471 142	420 350	327 003	90 063	3 284	50 792
Aug. p)	1 833 749	312 211	308 921	3 290	462 711	411 273	319 293	88 736	3 244	51 438
Veränderungen *)										
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993	+ 163 372	+ 38 864	+ 37 805	+ 1 059	+ 54 453	+ 53 283	+ 61 795	- 8 163	- 349	+ 1 170
1993 Okt.	+ 11 828	+ 2 855	+ 2 897	- 42	+ 2 918	+ 2 966	+ 2 967	-	- 1	- 48
Nov.	+ 36 628	+ 32 926	+ 32 703	+ 223	- 2 548	- 2 391	- 2 035	- 308	- 48	- 157
Dez.	+ 61 907	+ 1 517	- 37	+ 1 554	+ 14 955	+ 14 461	+ 15 359	- 850	- 48	+ 494
1994 Jan.	- 8 291	- 17 859	- 17 043	- 816	+ 10 591	+ 10 966	+ 12 107	- 970	- 171	- 375
Febr.	+ 3 656	- 1 985	- 1 661	- 324	+ 3 520	+ 3 172	+ 2 302	+ 910	- 40	+ 348
März	- 7 655	- 10 781	- 10 300	- 481	+ 3 658	+ 3 752	+ 5 304	- 1 523	- 29	- 94
April	+ 5 645	+ 7 210	+ 7 156	+ 54	- 2 200	- 2 064	- 794	- 1 222	- 48	- 136
Mai	+ 1 278	+ 2 472	+ 2 819	- 347	- 5 801	- 5 835	- 3 244	- 2 627	+ 36	+ 34
Juni	- 1 394	+ 7 623	+ 7 420	+ 203	- 12 140	- 12 373	- 10 562	- 1 804	- 7	+ 233
Juli	- 2 125	- 644	- 420	- 237	- 5 180	- 5 651	- 3 659	- 2 021	+ 29	+ 471
Aug. p)	- 6 301	- 1 174	- 1 088	- 86	- 8 431	- 9 077	- 7 710	- 1 327	- 40	+ 646

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*. — 6 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen									Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treu- hand- kredite 5)					
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz			sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Unternehmen		
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579		1991		
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260		1992		
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		1993		
23 760	308	23 452	4 645	3 125	1 520	878	-	642	6 044		1993 Okt.		
24 177	327	23 850	4 602	3 104	1 498	873	-	625	5 930		Nov.		
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		Dez.		
21 746	333	21 413	4 691	3 151	1 540	931	-	609	7 627		1994 Jan.		
21 916	356	21 560	4 705	3 172	1 533	908	-	625	7 479		Febr.		
21 861	364	21 497	4 667	3 139	1 528	893	-	635	7 497		März		
22 115	380	21 735	4 636	3 106	1 530	885	-	645	7 766		April		
22 318	389	21 929	4 703	3 116	1 587	880	-	707	7 767		Mai		
22 471	400	22 071	4 745	3 154	1 591	898	-	693	7 871		Juni		
22 680	422	22 258	4 706	3 121	1 585	906	-	679	7 762		Juli		
22 700	391	22 309	4 700	3 136	1 564	897	-	667	7 883		Aug. p)		
Veränderungen *)											Inländische Privatpersonen 6)		
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681		1992		
+ 5 081	- 69	+ 5 150	- 169	- 28	- 141	+ 74	-	- 215	- 251		1993		
+ 571	+ 4	+ 567	- 113	- 99	- 14	- 21	-	+ 7	+ 50		1993 Okt.		
+ 417	+ 19	+ 398	- 43	- 21	- 22	- 5	-	- 17	- 114		Nov.		
+ 1 427	+ 16	+ 1 411	+ 185	+ 92	+ 93	+ 98	-	- 5	+ 79		Dez.		
- 48	- 190	+ 142	- 96	- 45	- 51	- 40	-	- 11	- 32		1994 Jan.		
+ 170	+ 23	+ 147	+ 14	+ 21	- 7	- 23	-	+ 16	- 148		Febr.		
- 55	+ 8	- 63	- 38	- 33	- 5	- 15	-	+ 10	+ 18		März		
+ 254	+ 16	+ 238	- 31	- 33	+ 2	- 8	-	+ 10	+ 39		April		
+ 203	+ 9	+ 194	+ 67	+ 10	+ 57	- 5	-	+ 62	+ 1		Mai		
+ 153	+ 11	+ 142	+ 42	+ 38	+ 4	+ 18	-	- 14	+ 104		Juni		
+ 209	+ 22	+ 187	- 39	- 33	- 6	+ 8	-	- 14	- 109		Juli		
+ 20	- 31	+ 51	- 6	+ 15	- 21	- 9	-	- 12	+ 121		Aug. p)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Privatpersonen 6)		
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227		1991		
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168		1992		
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065		1993		
199 316	37 181	162 135	796 417	542 044	254 373	187 834	16 107	50 432	1 161		1993 Okt.		
197 245	36 924	160 321	804 746	547 989	256 757	190 196	16 444	50 117	1 153		Nov.		
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065		Dez.		
186 586	35 401	151 185	856 786	589 110	267 676	202 782	14 103	50 791	1 054		1994 Jan.		
183 290	34 773	148 517	862 195	594 975	267 220	202 519	14 358	50 343	1 062		Febr.		
180 473	34 166	146 307	864 481	597 631	266 850	202 129	14 511	50 210	1 061		März		
178 087	33 635	144 452	867 486	600 206	267 280	202 436	14 806	50 038	1 077		April		
176 708	33 201	143 507	870 917	602 360	268 557	203 472	15 146	49 939	1 076		Mai		
175 945	32 805	143 140	874 807	605 684	269 123	203 812	15 474	49 837	1 072		Juni		
175 172	32 298	142 874	879 277	609 265	270 012	204 749	15 763	49 500	1 074		Juli		
173 575	31 403	142 172	884 160	613 194	270 966	205 632	16 091	49 243	1 092		Aug. p)		
Veränderungen *)											Inländische Privatpersonen 6)		
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59		1992		
- 18 730	- 3 268	- 15 462	+ 88 888	+ 65 090	+ 23 798	+ 24 735	+ 363	- 1 300	- 103		1993		
- 1 231	- 259	- 972	+ 7 283	+ 4 710	+ 2 573	+ 2 491	+ 346	- 264	+ 3		1993 Okt.		
- 2 071	- 257	- 1 814	+ 8 329	+ 5 945	+ 2 384	+ 2 362	+ 337	- 315	+ 8		Nov.		
+ 115	+ 19	+ 96	+ 45 408	+ 32 889	+ 12 519	+ 10 030	+ 612	+ 1 877	- 88		Dez.		
- 7 644	- 1 042	- 6 602	+ 6 632	+ 8 552	- 1 920	+ 2 236	- 2 953	- 1 203	- 11		1994 Jan.		
- 3 296	- 628	- 2 668	+ 5 409	+ 5 865	- 456	- 263	+ 255	- 448	+ 8		Febr.		
- 2 817	- 607	- 2 210	+ 2 286	+ 2 656	- 370	- 390	+ 243	- 223	- 1		März		
- 2 386	- 531	- 1 855	+ 3 005	+ 2 575	+ 430	+ 307	+ 295	- 172	+ 16		April		
- 1 379	- 434	- 945	+ 3 431	+ 2 154	+ 1 277	+ 1 036	+ 340	- 99	- 1		Mai		
- 763	- 396	- 367	+ 3 890	+ 3 194	+ 696	+ 470	+ 328	- 102	- 4		Juni		
- 773	- 507	- 266	+ 4 470	+ 3 581	+ 889	+ 937	+ 289	- 337	+ 2		Juli		
- 1 597	- 895	- 702	+ 4 883	+ 3 929	+ 954	+ 883	+ 328	- 257	+ 18		Aug. p)		

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1994 Jan.	571 455	16 581	34 464	520 410	83 808	2 873	5 833	75 102	271 882	6 579	21 562	243 741
Febr.	568 931	13 235	32 456	523 240	81 780	1 798	5 400	74 582	270 496	4 410	19 959	246 127
März	569 653	12 076	32 368	525 209	81 175	1 701	5 142	74 332	270 677	3 065	20 208	247 404
April	570 481	12 645	31 281	526 555	79 238	688	4 860	73 690	272 431	4 422	19 545	248 464
Mai	570 018	12 036	30 291	527 691	79 769	1 188	4 796	73 785	272 988	4 393	18 619	249 976
Juni	571 348	13 147	30 928	527 273	80 404	906	4 904	74 594	272 257	3 673	19 246	249 338
Juli	573 889	12 834	30 705	530 350	79 226	802	4 665	73 759	275 715	4 135	19 331	252 249
Aug. p)	571 582	11 515	29 738	530 329	77 391	746	4 936	71 709	276 146	4 244	18 340	253 562
	Veränderungen *)											
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993	+ 51 015	+ 2 203	- 10 812	+ 59 624	+ 3 964	+ 319	- 2 080	+ 5 725	+ 23 588	+ 714	- 8 258	+ 31 132
1994 Jan.	+ 2 052	- 1 194	- 2 356	+ 5 602	+ 390	+ 915	- 1 043	+ 518	- 154	- 3 044	- 1 068	+ 3 958
Febr.	- 2 524	- 2 566	- 2 008	+ 2 050	- 2 028	- 1 025	- 433	- 570	- 1 386	- 1 439	- 1 603	+ 1 656
März	+ 722	- 1 159	+ 88	+ 1 969	- 605	- 97	- 258	- 250	+ 181	- 1 345	+ 249	+ 1 277
April	+ 828	+ 569	- 1 087	+ 1 346	- 1 937	- 1 013	- 282	- 642	+ 1 754	+ 1 357	- 663	+ 1 060
Mai	- 463	- 609	- 990	+ 1 136	+ 531	+ 500	- 64	+ 95	+ 557	- 29	- 926	+ 1 512
Juni	+ 1 330	+ 1 111	+ 637	- 418	+ 635	- 282	+ 108	+ 809	- 731	- 720	+ 627	- 638
Juli	+ 2 541	- 313	- 223	+ 3 077	- 1 178	- 104	- 239	- 835	+ 3 458	+ 462	+ 85	+ 2 911
Aug. p)	- 2 307	- 1 319	- 967	- 21	- 1 835	- 56	+ 271	- 2 050	+ 431	+ 109	- 991	+ 1 313

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder					Gemeinden und		
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1994 Jan.	276 220	107 217	1 281	8 508	97 400	28	75 424	3 942	2 260	69 177	45	30 795	10 019
Febr.	274 983	104 517	3 222	3 574	97 693	28	75 808	3 932	2 531	69 291	54	32 373	10 920
März	272 120	106 605	5 670	3 828	97 080	27	77 276	4 517	3 454	69 246	59	29 937	9 298
April	274 575	106 906	4 358	5 106	97 415	27	77 525	4 479	3 559	69 428	59	31 453	11 237
Mai	280 070	108 437	3 800	6 291	98 318	28	78 188	5 170	3 340	69 624	54	33 967	11 500
Juni	274 863	106 448	5 052	3 383	97 990	23	76 879	4 125	3 344	69 356	54	30 934	9 852
Juli	270 926	105 762	1 529	5 378	98 831	24	75 908	4 012	2 331	69 510	55	30 398	10 368
Aug. p)	275 066	106 422	1 374	5 343	99 682	23	75 443	2 885	2 334	70 168	56	34 035	11 244
	Veränderungen *)												
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993	+ 8 881	+ 2 434	- 1 571	+ 895	+ 3 098	+ 12	+ 680	+ 41	- 1 193	+ 1 825	+ 7	+ 3 435	+ 821
1994 Jan.	- 2 317	+ 5 256	+ 235	+ 4 850	+ 170	+ 1	- 188	- 482	+ 145	+ 150	- 1	- 3 019	- 3 350
Febr.	- 1 067	- 2 700	+ 1 941	- 4 934	+ 293	-	+ 554	- 10	+ 271	+ 284	+ 9	+ 1 578	+ 901
März	- 2 863	+ 2 088	+ 2 448	+ 254	- 613	- 1	+ 1 468	+ 585	+ 923	- 45	+ 5	- 2 436	- 1 622
April	+ 2 455	+ 301	- 1 312	+ 1 278	+ 335	-	+ 249	- 38	+ 105	+ 182	-	+ 1 516	+ 1 939
Mai	+ 5 495	+ 1 531	- 558	+ 1 185	+ 903	+ 1	+ 663	+ 691	- 219	+ 196	- 5	+ 2 514	+ 263
Juni	- 5 207	- 1 989	+ 1 252	- 2 908	- 328	- 5	- 1 309	- 1 045	+ 4	- 268	-	- 3 033	- 1 648
Juli	- 3 937	- 686	- 3 523	+ 1 995	+ 841	+ 1	- 971	- 113	- 1 013	+ 154	+ 1	- 536	+ 516
Aug. p)	+ 4 140	+ 660	- 155	+ 35	+ 851	- 1	- 465	- 1 127	+ 3	+ 658	+ 1	+ 3 637	+ 876

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte,

die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	1993
197 025	6 370	6 393	184 262	17 849	330	635	16 884	891	429	41	421	1994 Jan.
197 496	6 185	6 441	184 870	18 186	331	617	17 238	973	511	39	423	Febr.
198 679	6 627	6 352	185 700	18 309	359	624	17 326	813	324	42	447	März
199 622	6 607	6 257	186 758	18 176	395	576	17 205	1 014	533	43	438	April
198 797	5 625	6 281	186 891	17 600	450	553	16 597	864	380	42	442	Mai
199 706	7 369	6 152	186 185	17 875	601	583	16 691	1 106	598	43	465	Juni
200 110	6 929	6 102	187 079	17 894	527	561	16 806	944	441	46	457	Juli
199 011	5 589	5 937	187 485	17 984	427	481	17 076	1 050	509	44	497	Aug. p)
Veränderungen *)												
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 19 904	+ 1 247	- 589	+ 19 246	+ 3 440	- 29	+ 139	+ 3 330	+ 119	- 48	- 24	+ 191	1993
+ 1 478	+ 836	- 193	+ 835	+ 220	- 20	- 52	+ 292	+ 118	+ 119	-	- 1	1994 Jan.
+ 471	- 185	+ 48	+ 608	+ 337	+ 1	- 18	+ 354	+ 82	+ 82	- 2	+ 2	Febr.
+ 1 183	+ 442	- 89	+ 830	+ 123	+ 28	+ 7	+ 88	- 160	- 187	+ 3	+ 24	März
+ 943	- 20	- 95	+ 1 058	- 133	+ 36	- 48	- 121	+ 201	+ 209	+ 1	- 9	April
- 825	- 982	+ 24	+ 133	- 576	+ 55	- 23	- 608	- 150	- 153	- 1	+ 4	Mai
+ 909	+ 1 744	- 129	- 706	+ 275	+ 151	+ 30	+ 94	+ 242	+ 218	+ 1	+ 23	Juni
+ 404	- 440	- 50	+ 894	+ 19	- 74	- 22	+ 115	- 162	- 157	+ 3	- 8	Juli
- 1 099	- 1 340	- 165	+ 406	+ 90	- 100	- 80	+ 270	+ 106	+ 68	- 2	+ 40	Aug. p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläu-

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	1993
16 781	724	3 271	4 022	1 247	2 171	236	368	58 762	5 555	35 029	14 153	4 025	1994 Jan.
17 426	735	3 292	4 165	1 317	2 215	247	386	58 120	5 815	34 168	14 095	4 042	Febr.
16 505	789	3 345	4 111	1 257	2 200	263	391	54 191	4 849	31 417	13 957	3 968	März
16 082	801	3 333	4 149	1 262	2 238	259	390	54 542	5 231	31 253	14 078	3 980	April
18 272	783	3 412	4 239	1 428	2 146	269	396	55 239	5 312	31 723	14 178	4 026	Mai
16 810	838	3 434	4 247	1 371	2 200	281	395	56 355	5 828	32 174	14 350	4 003	Juni
15 754	829	3 447	4 378	1 373	2 318	284	403	54 480	5 299	30 624	14 517	4 040	Juli
18 477	850	3 464	4 592	1 429	2 477	286	400	54 574	5 705	30 023	14 777	4 069	Aug. p)
Veränderungen *)													
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 2 566	- 65	+ 113	+ 819	+ 261	+ 467	+ 88	+ 3	+ 1 513	- 593	+ 1 861	+ 208	+ 37	1993
+ 365	- 3	- 31	- 95	- 342	+ 234	+ 5	+ 8	- 4 271	- 1 401	- 2 721	- 101	- 48	1994 Jan.
+ 645	+ 11	+ 21	+ 143	+ 70	+ 44	+ 11	+ 18	- 642	+ 260	- 861	- 58	+ 17	Febr.
- 921	+ 54	+ 53	- 54	- 60	- 15	+ 16	+ 5	- 3 929	- 966	- 2 751	- 138	- 74	März
- 423	+ 12	- 12	+ 38	+ 5	+ 38	- 4	- 1	+ 351	+ 382	- 164	+ 121	+ 12	April
+ 2 190	- 18	+ 79	+ 90	+ 166	- 92	+ 10	+ 6	+ 697	+ 81	+ 470	+ 100	+ 46	Mai
- 1 462	+ 55	+ 22	+ 8	- 57	+ 54	+ 12	- 1	+ 1 116	+ 516	+ 451	+ 172	- 23	Juni
- 1 056	- 9	+ 13	+ 131	+ 2	+ 118	+ 3	+ 8	- 1 875	- 529	- 1 550	+ 167	+ 37	Juli
+ 2 723	+ 21	+ 17	+ 214	+ 56	+ 159	+ 2	- 3	+ 94	+ 406	- 601	+ 260	+ 29	Aug. p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
Zeit	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	insgesamt	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
									Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997
1993	807 108	310 311	67 719	203 783	38 809	17 038	437 602	397 171	116 043	257 195	64 364	42 157	31 212
1994 April	799 274	287 645	58 872	192 031	36 742	16 289	449 525	409 619	119 354	264 351	65 820	45 815	34 590
Mai	795 944	289 611	59 948	193 440	36 223	16 795	443 137	403 209	117 915	260 145	65 077	46 401	35 165
Juni	791 423	296 833	59 796	199 629	37 408	17 196	431 145	391 078	114 391	253 231	63 523	46 249	34 923
Juli	785 601	296 996	61 016	198 787	37 193	16 389	427 299	386 888	114 678	249 995	62 626	44 917	33 462
Aug. p)	776 014	295 615	61 544	196 694	37 377	16 596	418 286	377 348	113 391	243 671	61 224	45 517	33 925
Veränderungen *)													
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877
1993	+ 93 214	+ 36 855	+ 8 835	+ 21 428	+ 6 592	+ 2 009	+ 48 172	+ 48 008	+ 10 814	+ 29 057	+ 8 301	+ 6 178	+ 5 275
1994 April	+ 5 026	+ 7 346	+ 1 607	+ 4 660	+ 1 079	- 136	- 1 738	- 1 524	- 730	- 670	- 338	- 446	- 540
Mai	- 3 330	+ 1 966	+ 1 076	+ 1 409	- 519	+ 506	- 6 388	- 6 410	- 1 439	- 4 206	- 743	+ 586	+ 575
Juni	- 4 521	+ 7 222	- 152	+ 6 189	+ 1 185	+ 401	- 11 992	- 12 131	- 3 524	- 6 914	- 1 554	- 152	- 242
Juli	- 5 822	+ 163	+ 1 220	- 902	- 155	- 807	- 3 846	- 4 190	+ 287	- 3 266	- 867	- 1 332	- 1 461
Aug. p)	- 9 587	- 1 381	+ 528	- 2 093	+ 184	+ 207	- 9 013	- 9 540	- 1 287	- 6 324	- 1 402	+ 600	+ 463

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen, einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei

den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische				
			1990	27	128	356 787		178 134	1 390	111 331	32 912				19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1993 Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug.	48	153	543 068	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 632	15 464	132 088	155 088	53 763	4 484	7 406
Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711
Dez.	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1994 Jan.	52	161	753 418	321 397	84 373	177 013	45 706	65 102	239 937	137 757	119 079	185 751	4 165	6 013	8 136
Febr.	53	162	750 786	325 296	80 252	176 584	45 941	65 882	246 013	137 028	121 178	179 090	3 293	4 817	8 179
März	54	158	757 159	332 749	84 202	171 141	46 288	67 651	261 211	125 437	125 105	179 153	3 886	4 195	8 317
April	55	158	759 183	330 143	89 856	169 404	46 841	69 412	263 567	126 527	122 605	178 896	3 801	3 698	8 103
Mai	56	159	759 977	328 130	91 482	169 856	48 040	69 217	269 979	121 341	121 245	178 580	3 580	3 841	8 402
Juni	56	160	756 057	321 100	92 496	167 787	49 366	69 296	270 934	124 079	122 086	171 352	3 284	3 626	8 566
Juli p)	57	164	780 242	336 446	98 034	166 521	49 522	71 611	282 531	126 409	122 998	176 849	3 658	3 714	8 665

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Bis Nov. 1993 ohne

Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993	98	459 344	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 038	145 264	131 593	15 301	28 774	14 879
1994 März	95	464 477	238 721	152 912	129 152	67 087	82 039	226 235	210 063	148 254	135 903	16 036	30 270	14 826
April	96	463 588	236 260	152 749	127 406	65 109	85 267	227 464	210 747	148 828	136 515	15 165	29 564	15 281
Mai	96	464 289	236 430	152 922	127 729	65 707	85 219	229 219	212 546	147 472	135 150	15 719	29 357	15 605
Juni	96	469 610	239 363	155 287	126 995	65 902	87 655	234 410	217 329	147 829	135 112	15 559	29 365	15 570
Juli p)	95	462 047	231 165	145 385	125 392	65 122	91 682	234 077	216 935	143 456	130 614	15 166	28 697	15 667
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 014	95 922	88 871	.	7 189	7 733
1994 März	31	274 211	160 687	105 391	78 581	38 127	29 804	147 506	136 208	94 655	88 431	.	7 075	7 936
April	31	272 304	157 753	104 852	76 607	36 671	32 838	146 869	134 989	94 297	88 199	.	6 877	8 249
Mai	31	273 749	159 901	106 984	75 879	36 281	32 726	149 412	137 446	93 006	87 025	.	6 619	8 524
Juni	32	274 409	160 605	106 959	74 967	36 254	33 239	151 094	138 944	92 128	86 007	.	6 402	8 536
Juli p)	32	271 509	156 793	101 606	75 515	36 460	34 558	151 098	138 916	90 810	84 396	.	6 516	8 536

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7)			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 7)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt	darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische	insgesamt	auslän- dische	inländische		auslän- dische	darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut		auslän- dische	inlän- dische				auslän- dische	inlän- dische		auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993	194 107	76 775	48 560	110 515	61 217	69 706	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1994 März	196 723	80 159	49 289	111 255	59 468	71 029	41 540	187 285	38 950	19 476	72 925	75 329	71 112	72 307
April	195 596	79 442	48 727	113 626	58 029	71 228	40 344	192 400	35 064	17 003	74 008	74 820	72 125	71 927
Mai	194 862	79 096	48 888	114 260	58 798	71 763	40 576	195 843	33 376	16 660	72 995	74 477	70 997	71 481
Juni	194 548	82 759	51 261	115 621	58 946	71 176	41 363	202 068	32 342	16 981	75 928	71 901	74 008	68 508
Juli p)	186 672	86 068	54 680	113 345	60 147	68 578	42 219	201 655	32 422	15 885	72 562	70 894	70 974	68 388
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993	107 317	64 109	39 623	40 827	51 599	26 806	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1994 März	112 846	66 370	38 391	38 293	50 900	25 193	38 194	115 899	31 607	14 146	25 818	68 837	25 496	65 844
April	110 676	65 696	37 629	40 739	49 412	25 065	36 920	119 264	27 605	11 595	25 886	68 411	25 465	65 564
Mai	113 189	65 078	37 491	39 412	50 154	24 365	37 297	124 143	25 269	10 991	25 315	67 691	24 931	64 727
Juni	110 417	68 960	40 028	37 899	50 854	23 378	38 016	125 886	25 208	11 893	26 706	65 422	26 288	62 050
Juli p)	105 294	72 653	43 796	36 619	51 629	22 959	38 857	125 662	25 436	11 073	26 250	64 560	25 914	62 095

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie

sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Bis Nov. 1993 einschl. Certificates of Deposit und Commercial Paper, ab Dez. 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	übrige Aktiva	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)			
						bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1994 Juli	3 768	6 673 200	82 958	2 084 163	1 501 264	547 130	4 239 936	521 519	3 027 696	49 462	465 242	98 236	167 907
Aug. p)	3 758	6 696 463	77 079	2 092 043	1 505 123	551 100	4 261 563	518 750	3 045 656	49 033	468 743	98 678	167 100
Kreditbanken													
1994 Juli	331	1 603 147	19 158	426 600	344 493	74 653	1 062 792	243 119	620 657	29 683	132 098	55 797	38 800
Aug. p)	331	1 593 468	18 128	420 031	337 886	74 579	1 061 758	241 977	622 784	29 496	130 078	55 845	37 706
Großbanken ¹⁾													
1994 Juli	3	615 311	10 657	151 966	131 047	20 336	405 503	107 802	220 429	13 720	58 876	34 907	12 278
Aug. p)	3	609 953	9 198	152 109	130 657	20 823	402 196	105 677	221 275	13 581	56 913	34 922	11 528
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Juli	193	840 004	7 353	201 733	151 647	43 941	587 551	105 776	381 138	11 802	66 251	20 268	23 099
Aug. p)	193	836 304	7 874	195 718	146 062	43 500	589 719	106 749	382 380	11 649	66 204	20 304	22 689
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Juli	62	83 856	150	52 180	47 509	4 625	30 337	11 932	4 005	2 465	2 778	36	1 153
Aug. p)	62	83 899	205	52 034	47 273	4 673	30 425	12 071	3 986	2 505	2 774	36	1 199
Privatbankiers ³⁾													
1994 Juli	73	63 976	998	20 721	14 290	5 751	39 401	17 609	15 085	1 696	4 193	586	2 270
Aug. p)	73	63 312	851	20 170	13 894	5 583	39 418	17 480	15 143	1 761	4 187	583	2 290
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Juli	13	1 154 810	4 703	475 613	386 753	86 196	625 457	42 625	463 429	4 167	59 114	19 978	29 059
Aug. p)	13	1 160 734	2 724	480 789	389 931	88 197	627 414	44 013	463 968	4 014	59 350	20 390	29 417
Sparkassen													
1994 Juli	664	1 367 824	29 455	342 299	98 045	240 246	955 423	121 554	675 818	8 489	122 498	7 602	33 045
Aug. p)	663	1 377 184	29 153	342 784	96 651	242 231	964 159	119 839	681 934	8 414	126 719	7 611	33 477
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Juli	4	213 292	2 339	130 513	106 869	21 409	69 061	9 522	27 258	1 749	21 426	6 672	4 707
Aug. p)	4	211 710	1 506	130 259	107 228	20 807	69 012	9 910	27 314	1 753	20 841	6 688	4 245
Kreditgenossenschaften													
1994 Juli	2 702	784 122	15 753	181 841	98 430	78 705	560 281	91 617	359 546	5 024	94 494	4 550	21 697
Aug. p)	2 694	788 908	16 157	182 840	98 569	79 529	563 360	90 335	362 402	4 994	95 997	4 551	22 000
Realkreditinstitute													
1994 Juli	33	808 714	508	159 581	146 036	12 994	620 477	6 169	594 197	85	14 458	1 870	26 278
Aug. p)	33	812 339	928	158 590	144 923	13 120	624 887	5 957	598 194	89	15 084	1 843	26 091
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Juli	21	741 291	11 042	367 716	320 638	32 927	346 445	6 913	286 791	265	21 154	1 767	14 321
Aug. p)	20	752 120	8 483	376 750	329 935	32 637	350 973	6 719	289 060	273	20 674	1 750	14 164
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Juli	154	305 534	2 785	132 395	105 823	23 927	157 552	43 127	65 925	6 078	31 524	2 001	10 801
Aug. p)	154	304 980	2 785	131 162	105 172	23 291	158 232	43 409	66 432	6 200	31 451	2 004	10 797
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Juli	92	221 678	2 635	80 215	58 314	19 302	127 215	31 195	61 920	3 613	28 746	1 965	9 648
Aug. p)	92	221 081	2 580	79 128	57 899	18 618	127 807	31 338	62 446	3 695	28 677	1 968	9 598

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

¹ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — ² Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — ³ Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:		insgesamt	darunter:				Sparbriefe	Spar-einlagen					
Sicht-gelder	Termin-gelder		Sicht-einlagen	Termingelder									
insgesamt				1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Alle Bankengruppen													
1 695 924	421 171	1 164 708	2 979 911	499 921	468 864	143 013	669 128	207 153	906 736	1 377 823	291 343	328 199	1994 Juli Aug. p)
1 706 027	415 380	1 177 429	2 986 788	501 641	462 471	142 519	677 536	205 553	911 665	1 390 836	292 164	320 648	
Kreditbanken													
561 647	181 168	333 125	657 852	166 168	156 449	36 038	115 910	25 653	145 396	176 027	106 321	101 300	1994 Juli Aug. p)
562 105	176 203	338 108	651 755	164 520	153 034	35 817	116 655	25 422	144 185	177 388	106 289	95 931	
Großbanken ¹⁾													
184 025	65 852	102 724	317 628	85 988	76 976	12 854	40 209	9 464	88 359	29 566	45 446	38 646	1994 Juli Aug. p)
186 806	64 180	107 227	311 637	85 002	73 941	12 283	40 192	9 376	87 033	29 603	45 449	36 458	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
283 793	91 111	172 940	299 019	67 363	68 412	18 759	71 876	14 290	53 236	145 029	53 844	58 319	1994 Juli Aug. p)
281 907	88 553	173 506	299 000	66 914	67 978	19 076	72 507	14 166	53 328	146 361	53 936	55 100	
Zweigstellen ausländischer Banken													
70 398	19 093	42 791	9 319	2 694	971	1 223	1 013	75	221	-	3 046	1 093	1994 Juli Aug. p)
70 404	18 756	42 800	9 418	2 799	838	1 295	1 164	73	223	-	2 914	1 163	
Privatbankiers ³⁾													
23 431	5 112	14 670	31 886	10 123	10 090	3 202	2 812	1 824	3 580	1 432	3 985	3 242	1994 Juli Aug. p)
22 988	4 714	14 575	31 700	9 805	10 277	3 163	2 792	1 807	3 601	1 424	3 990	3 210	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
390 800	118 014	260 925	255 297	21 214	22 351	10 838	138 919	2 234	15 156	432 861	39 634	36 218	1994 Juli Aug. p)
391 450	117 140	262 879	256 216	21 029	20 644	11 154	141 088	2 203	15 296	437 732	39 689	35 647	
Sparkassen													
222 049	31 101	169 330	964 471	176 419	151 849	39 469	17 973	115 363	461 616	67 165	53 102	61 037	1994 Juli Aug. p)
226 478	33 022	171 963	967 481	177 740	151 689	38 893	18 383	114 210	464 785	69 071	53 301	60 853	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
157 020	53 637	98 171	13 981	2 762	1 329	1 205	7 981	219	9	24 638	9 137	8 516	1994 Juli Aug. p)
155 753	51 323	99 129	13 566	2 124	1 381	1 276	8 092	210	9	25 197	9 140	8 054	
Kreditgenossenschaften													
87 529	7 168	66 778	605 975	102 752	131 390	52 010	22 616	63 207	233 394	29 672	34 833	26 113	1994 Juli Aug. p)
88 916	7 553	67 675	608 968	104 249	130 436	51 780	22 842	63 027	236 012	30 293	35 021	25 710	
Realkreditinstitute													
88 047	12 238	73 221	227 071	1 361	1 344	1 098	219 545	65	224	443 104	19 635	30 857	1994 Juli Aug. p)
87 328	10 704	74 037	229 655	1 443	1 284	1 143	222 063	66	218	444 690	19 641	31 025	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
188 832	17 845	163 158	255 264	29 245	4 152	2 355	146 184	412	50 941	204 356	28 681	64 158	1994 Juli Aug. p)
193 997	19 435	163 638	259 147	30 536	4 003	2 456	148 413	415	51 160	206 465	29 083	63 428	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
178 741	53 957	109 475	80 514	23 965	15 516	7 485	10 720	4 720	13 534	10 915	16 073	19 291	1994 Juli Aug. p)
179 331	55 522	108 088	79 912	23 480	15 234	7 660	10 930	4 644	13 523	11 733	16 027	17 977	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
108 343	34 864	66 684	71 195	21 271	14 545	6 262	9 707	4 645	13 313	10 915	13 027	18 198	1994 Juli Aug. p)
108 927	36 766	65 288	70 494	20 681	14 396	6 365	9 766	4 571	13 300	11 733	13 113	16 814	

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsennotierte Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zu-sammen	zu-sammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zu-sammen	darunter Unternehmen	
						mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	.	.	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1994 Febr.	943 995	126 476	854 143	778 326	494 329	89 020	.	.	282 202	1 795	32 149	25 110	39 894
März	966 383	122 606	875 108	796 104	497 897	85 694	.	.	296 433	1 774	34 020	26 312	40 833
April	980 346	120 726	887 596	806 084	499 912	84 072	.	.	304 548	1 624	35 430	25 813	41 807
Mai	990 870	118 732	899 406	816 806	505 180	81 820	.	.	310 290	1 336	34 687	26 585	43 088
Juni	991 017	118 400	900 202	822 490	506 402	81 239	.	.	314 861	1 227	29 770	23 124	43 648
Juli	1 008 592	120 750	916 732	838 295	511 222	82 718	.	.	325 881	1 192	29 354	23 107	44 652
Aug. p)	1 015 492	122 156	923 461	845 023	514 148	83 708	.	.	329 572	1 303	28 300	22 093	45 846
Veränderungen *)													
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993	+ 181 710	- 4 822	+ 161 750	+ 146 295	+ 58 224	- 13 275	.	.	+ 87 764	+ 307	+ 2 889	+ 1 245	+ 13 125
1994 Febr.	+ 21 629	+ 388	+ 17 484	+ 17 515	+ 4 345	- 2 533	.	.	+ 13 341	- 171	- 23	- 390	- 13
März	+ 22 867	- 3 834	+ 20 965	+ 17 778	+ 3 568	- 3 326	.	.	+ 14 231	- 21	+ 1 871	+ 1 202	+ 939
April	+ 13 950	- 1 880	+ 12 488	+ 9 980	+ 2 015	- 1 622	.	.	+ 8 115	- 150	+ 1 410	- 499	+ 974
Mai	+ 10 945	- 1 964	+ 11 810	+ 10 722	+ 5 268	- 2 252	.	.	+ 5 742	- 288	- 743	+ 772	+ 1 281
Juni	+ 528	- 305	+ 796	+ 5 684	+ 1 222	- 581	.	.	+ 4 571	- 109	- 4 917	- 3 461	+ 560
Juli	+ 17 647	+ 2 354	+ 16 530	+ 15 805	+ 4 820	+ 1 479	.	.	+ 11 020	- 35	- 416	- 17	+ 1 004
Aug. p)	+ 7 030	+ 1 414	+ 6 554	+ 6 728	+ 2 926	+ 990	.	.	+ 3 691	+ 111	- 1 054	- 1 014	+ 1 019

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
	zu-sammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	.	.	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1994 Febr.	3 774	2 232	1 542	1 105	89 852	82 092	.	.	23 133	30 701	28 258	6 116	1 644
März	4 151	2 373	1 778	1 738	91 275	82 953	.	.	23 299	30 765	28 889	6 652	1 670
April	4 275	2 284	1 991	2 303	92 750	84 480	.	.	23 871	30 857	29 752	6 608	1 662
Mai	4 825	2 392	2 433	3 384	91 464	83 678	.	.	22 940	32 033	28 705	6 407	1 379
Juni	4 294	2 145	2 149	1 167	90 815	82 757	.	.	22 472	31 987	28 298	6 456	1 602
Juli	4 431	2 127	2 304	1 091	91 860	83 789	.	.	22 348	32 224	29 217	6 538	1 533
Aug. p)	4 292	2 094	2 198	918	92 031	84 530	.	.	23 110	32 706	28 714	6 235	1 266
Veränderungen *)													
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24
1993	- 559	+ 334	- 893	- 140	+ 19 960	+ 15 543	.	.	+ 367	+ 11 979	+ 3 197	+ 2 811	+ 1 606
1994 Febr.	+ 5	- 80	+ 85	+ 18	+ 4 145	+ 4 553	.	.	- 14	+ 1 970	+ 2 597	+ 8	- 416
März	+ 377	+ 141	+ 236	+ 633	+ 1 902	+ 1 305	.	.	+ 298	+ 193	+ 814	+ 552	+ 45
April	+ 124	- 89	+ 213	+ 565	+ 1 462	+ 1 517	.	.	+ 565	+ 88	+ 864	- 45	- 10
Mai	+ 550	+ 108	+ 442	+ 1 081	- 865	- 410	.	.	- 816	+ 1 296	- 890	- 183	- 272
Juni	- 531	- 247	- 284	- 2 217	- 268	- 566	.	.	- 389	+ 77	- 254	+ 67	+ 231
Juli	+ 137	- 18	+ 155	- 76	+ 1 117	+ 1 097	.	.	- 104	+ 256	+ 945	+ 85	- 65
Aug. p)	- 139	- 33	- 106	- 173	+ 476	+ 863	.	.	+ 794	+ 522	- 453	- 123	- 264

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen

und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte						Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund		Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren			ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1994 Febr.	12 733	6 585	6 579	1 840	6	1 255	204	
März	14 043	9 262	9 259	1 622	3	200	172	
April	10 542	5 552	5 521	1 645	31	195	236	
Mai	12 046	8 154	8 124	1 575	30	217	208	
Juni	8 353	4 332	4 278	1 610	54	78	301	
Juli	7 729	3 035	2 969	1 126	66	33	292	
Aug. p)	8 982	2 961	2 875	1 240	86	369	281	
Veränderungen *)								
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993	+ 5 186	+ 1 020	+ 1 020	+ 7 180	± 0	+ 2 396	- 388	
1994 Febr.	- 2 309	- 2 729	- 2 734	- 284	+ 5	- 164	+ 46	
März	+ 1 311	+ 2 677	+ 2 680	- 218	- 3	- 1 055	- 31	
April	- 3 501	- 3 710	- 3 738	+ 23	+ 28	- 5	+ 64	
Mai	+ 1 504	+ 2 602	+ 2 603	- 70	- 1	+ 22	- 28	
Juni	- 3 693	- 3 822	- 3 846	+ 35	+ 24	- 139	+ 93	
Juli	- 624	- 1 297	- 1 309	- 484	+ 12	- 45	- 9	
Aug. p)	+ 1 253	- 74	- 94	+ 114	+ 20	+ 336	- 11	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)						
	Öffentliche Haushalte						Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen)		Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406
1993	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245
1994 Febr.	282 202	30 793	207 412	132 179	74 827	406	74 790
März	296 433	30 348	216 027	140 592	74 894	541	80 406
April	304 548	30 378	216 164	139 865	75 677	622	88 384
Mai	310 290	30 588	221 967	144 703	76 723	541	88 323
Juni	314 861	30 862	224 091	146 980	76 639	472	90 770
Juli	325 881	31 915	231 156	153 710	76 985	461	94 725
Aug. p)	329 572	32 331	232 910	154 865	77 387	658	96 662
Veränderungen *)							
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011
1993	+ 87 764	+ 9 066	+ 63 815	+ 33 882	+ 29 549	+ 384	+ 23 949
1994 Febr.	+ 13 341	+ 3 304	+ 9 994	+ 9 939	+ 168	- 113	+ 3 347
März	+ 14 231	- 445	+ 8 615	+ 8 413	+ 67	+ 135	+ 5 616
April	+ 8 115	+ 30	+ 137	- 727	+ 783	+ 81	+ 7 978
Mai	+ 5 742	+ 210	+ 5 803	+ 4 838	+ 1 046	- 81	- 61
Juni	+ 4 571	+ 274	+ 2 124	+ 2 277	- 84	- 69	+ 2 447
Juli	+ 11 020	+ 1 053	+ 7 065	+ 6 730	+ 346	- 11	+ 3 955
Aug. p)	+ 3 691	+ 416	+ 1 754	+ 1 155	+ 402	+ 197	+ 1 937

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit		Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen				die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
		insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
						zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200
Dez.	2 848 828	1 835 103	984 302	29 423	1 763 806	1 398 097	345 677	20 032	1 085 022	639 809	445 213
1994 März	2 875 871	1 845 913	1 000 881	29 077	1 768 848	1 401 668	347 122	20 058	1 107 023	656 830	450 193
Juni	2 923 700	1 867 827	1 026 935	28 938	1 786 554	1 414 697	351 982	19 875	1 137 146	677 037	460 109
Kurzfristige Kredite											
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077
1992	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290
1993 Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	-	23 523
Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	-	24 835
Dez.	540 806	456 779	80 647	3 380	515 136	439 081	72 711	3 344	25 670	-	25 670
1994 März	528 127	446 156	78 871	3 100	503 535	429 155	71 315	3 065	24 592	-	24 592
Juni	529 762	447 253	79 794	2 715	504 958	430 055	72 231	2 672	24 804	-	24 804
Mittelfristige Kredite											
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945
1992	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312
1993 Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388
Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	-	40 944
Dez.	253 960	175 239	77 164	1 557	213 168	154 936	56 792	1 440	40 792	-	40 792
1994 März	249 137	172 553	75 133	1 451	205 255	148 294	55 620	1 341	43 882	-	43 882
Juni	240 355	163 805	75 379	1 171	197 343	140 382	55 895	1 066	43 012	-	43 012
Langfristige Kredite											
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421
Dez.	2 054 062	1 203 085	826 491	24 486	1 035 502	804 080	216 174	15 248	1 018 560	639 809	378 751
1994 März	2 098 607	1 227 204	846 877	24 526	1 060 558	824 219	220 187	15 652	1 038 549	656 830	381 719
Juni	2 153 583	1 256 769	871 762	25 052	1 084 253	844 260	223 856	16 137	1 069 330	677 037	392 293
Kredite insgesamt											
Veränderungen im Vierteljahr *)											
1993 2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021
4.Vj.	+ 88 715	+ 47 586	+ 40 272	+ 857	+ 38 886	+ 30 766	+ 7 296	+ 824	+ 49 829	+ 30 036	+ 19 793
1994 1.Vj.	+ 35 240	+ 15 477	+ 19 509	+ 254	+ 7 824	+ 6 293	+ 1 505	+ 26	+ 27 416	+ 20 221	+ 7 195
2.Vj.	+ 48 283	+ 21 728	+ 26 094	+ 461	+ 18 730	+ 12 703	+ 5 610	+ 417	+ 29 553	+ 20 219	+ 9 334
Kurzfristige Kredite											
1993 2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738
3.Vj.	- 4 028	- 4 656	+ 315	+ 313	- 5 275	- 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	-	+ 1 247
4.Vj.	- 45	- 706	+ 815	- 154	- 880	- 1 029	+ 289	- 140	+ 835	-	+ 835
1994 1.Vj.	- 11 562	- 9 526	- 1 756	- 280	- 10 584	- 8 929	- 1 376	- 279	- 978	-	- 978
2.Vj.	+ 1 709	+ 1 271	+ 823	- 385	+ 1 219	+ 779	+ 833	- 393	+ 490	-	+ 490
Mittelfristige Kredite											
1993 2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110
3.Vj.	- 6 919	- 7 024	+ 62	+ 43	- 6 355	- 6 620	+ 201	+ 64	- 564	-	- 564
4.Vj.	- 7 522	- 7 196	- 408	+ 82	- 7 340	- 7 028	- 389	+ 77	- 182	-	- 182
1994 1.Vj.	- 8 883	- 6 746	- 2 031	- 106	- 8 573	- 7 302	- 1 172	- 99	- 310	-	- 310
2.Vj.	- 9 332	- 9 698	+ 346	+ 20	- 8 432	- 8 862	+ 405	+ 25	- 900	-	- 900
Langfristige Kredite											
1993 2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635
3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338
4.Vj.	+ 96 282	+ 55 488	+ 39 865	+ 929	+ 47 106	+ 38 823	+ 7 396	+ 887	+ 49 176	+ 30 036	+ 19 140
1994 1.Vj.	+ 55 685	+ 31 749	+ 23 296	+ 640	+ 26 981	+ 22 524	+ 4 053	+ 404	+ 28 704	+ 20 221	+ 8 483
2.Vj.	+ 55 906	+ 30 155	+ 24 925	+ 826	+ 25 943	+ 20 786	+ 4 372	+ 785	+ 29 963	+ 20 219	+ 9 744

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmclubs. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)	
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften		
	Stand am Monatsende *)												
Kredite insgesamt													
1993 Dez.	1 835 103	317 088	49 983	96 015	283 415	51 768	118 581	63 006	73 188	21 431	38 190	845 065	
1994 März	1 845 913	315 554	52 271	99 277	284 093	52 328	119 386	63 198	74 633	21 445	37 647	848 371	
Juni	1 867 827	317 901	53 507	102 860	286 079	53 132	117 068	60 770	74 557	21 761	37 654	862 723	
	darunter: Kurzfristige Kredite												
1993 Dez.	456 779	118 572	5 466	30 078	120 932	8 907	12 098	2 518	16 961	4 244	7 814	143 765	
1994 März	446 156	116 025	5 987	31 971	117 930	8 953	13 409	3 624	17 564	4 170	7 090	134 317	
Juni	447 253	115 803	5 824	33 800	117 968	9 072	10 181	472	16 917	3 861	7 129	137 688	
	Langfristige Kredite												
1993 Dez.	1 203 085	178 195	42 864	54 919	142 061	38 439	92 327	53 470	41 647	13 679	20 266	612 633	
1994 März	1 227 204	179 671	44 714	56 261	146 150	39 115	91 990	52 352	42 954	13 949	20 854	626 349	
Juni	1 256 769	182 371	46 022	58 006	149 218	39 769	93 175	53 137	43 844	14 557	20 832	644 364	
Kredite insgesamt													
1993 4.Vj.	+ 47 586	- 4 004	+ 3 584	+ 2 699	+ 4 470	- 403	+ 3 296	+ 2 649	+ 3 129	+ 1 912	+ 2 541	+ 34 815	
1994 1.Vj.	+ 15 477	- 1 224	+ 2 568	+ 3 522	+ 1 298	+ 590	+ 825	+ 192	+ 1 465	+ 14	- 543	+ 6 433	
2.Vj.	+ 21 728	+ 2 707	+ 1 436	+ 3 793	+ 2 561	+ 814	- 2 318	- 2 428	- 106	+ 316	+ 7	+ 12 841	
	darunter: Kurzfristige Kredite												
1993 4.Vj.	- 706	- 6 824	+ 1 031	- 303	- 1 738	- 1 093	+ 1 412	+ 1 648	- 421	- 39	+ 1 222	+ 7 230	
1994 1.Vj.	- 9 526	- 2 517	+ 521	+ 1 993	- 2 842	+ 46	+ 1 311	+ 1 106	+ 603	- 74	- 724	- 8 641	
2.Vj.	+ 1 271	- 247	- 163	+ 1 784	- 42	+ 99	- 3 228	- 3 152	- 647	- 309	+ 39	+ 3 715	
	Langfristige Kredite												
1993 4.Vj.	+ 55 488	+ 3 109	+ 2 410	+ 2 951	+ 6 266	+ 781	+ 2 768	+ 1 461	+ 4 073	+ 1 907	+ 1 777	+ 33 130	
1994 1.Vj.	+ 31 749	+ 1 716	+ 2 130	+ 1 542	+ 4 549	+ 706	- 317	- 1 118	+ 1 327	+ 270	+ 588	+ 20 096	
2.Vj.	+ 30 155	+ 3 100	+ 1 508	+ 1 975	+ 3 253	+ 654	+ 1 185	+ 785	+ 890	+ 608	- 22	+ 17 590	

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung
	Stand am Monatsende *)									
Kredite insgesamt										
1993 Dez.	317 088	17 202	15 050	18 427	28 558	71 336	53 185	44 883	20 369	48 078
1994 März	315 554	17 161	14 959	19 147	28 856	69 235	53 331	45 265	19 957	47 643
Juni	317 901	17 941	14 972	18 722	28 339	68 033	54 114	46 293	20 658	48 829
	darunter: Kurzfristige Kredite									
1993 Dez.	118 572	6 907	5 563	6 050	10 628	30 708	21 537	12 820	9 079	15 280
1994 März	116 025	7 005	5 291	6 210	11 229	29 163	21 486	12 741	8 675	14 225
Juni	115 803	7 718	5 344	5 430	10 418	27 906	21 970	13 045	9 333	14 639
	Langfristige Kredite									
1993 Dez.	178 195	9 149	8 561	11 021	16 508	35 289	28 072	29 359	10 064	30 172
1994 März	179 671	8 985	8 719	11 432	16 302	35 115	28 356	29 822	10 091	30 849
Juni	182 371	9 115	8 731	11 847	16 581	35 170	28 696	30 554	10 144	31 533
Kredite insgesamt										
1993 4.Vj.	- 4 004	- 1 191	- 179	+ 399	- 389	- 1 821	- 913	- 185	- 1 275	+ 1 550
1994 1.Vj.	- 1 224	- 16	- 81	+ 730	+ 343	- 2 026	+ 206	+ 387	- 387	- 380
2.Vj.	+ 2 707	+ 778	+ 63	- 425	- 472	- 1 005	+ 777	+ 1 022	+ 798	+ 1 171
	darunter: Kurzfristige Kredite									
1993 4.Vj.	- 6 824	- 988	- 276	+ 295	- 1 074	- 1 990	- 1 035	- 787	- 1 326	+ 357
1994 1.Vj.	- 2 517	+ 98	- 272	+ 160	+ 631	- 1 545	- 51	- 79	- 404	- 1 055
2.Vj.	- 247	+ 713	+ 53	- 782	- 814	- 1 265	+ 480	+ 300	+ 658	+ 410
	Langfristige Kredite									
1993 4.Vj.	+ 3 109	- 56	+ 117	+ 110	+ 685	- 9	+ 291	+ 542	+ 142	+ 1 287
1994 1.Vj.	+ 1 716	- 144	+ 168	+ 421	- 196	- 114	+ 344	+ 458	+ 47	+ 732
2.Vj.	+ 3 100	+ 130	+ 62	+ 415	+ 329	+ 255	+ 340	+ 732	+ 153	+ 684

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerber- atung, Rechts- beratung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
									Stand am Monatsende *)
1993 Dez.	845 065	214 534	34 234	213 540	50 084	103 050	85 202	10 020	134 401
1994 März	848 371	216 594	35 854	208 589	51 016	103 308	86 150	9 789	137 071
Juni	862 723	222 306	35 351	209 103	52 059	106 450	87 711	10 031	139 712
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 Dez.	143 765	18 143	11 321	39 268	8 388	22 616	10 819	2 991	30 219
1994 März	134 317	18 115	12 585	33 632	8 261	20 477	9 433	2 893	28 921
Juni	137 688	19 157	12 109	34 747	8 035	21 140	9 301	3 012	30 187
	Langfristige Kredite								
1993 Dez.	612 633	185 426	18 366	132 860	38 825	73 014	69 368	4 217	90 557
1994 März	626 349	182 893	18 454	139 256	39 927	75 645	71 852	4 172	94 150
Juni	644 364	187 139	18 757	145 772	41 168	78 101	73 712	4 313	95 402
	Kredite insgesamt								Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 4.Vj.	+ 34 815	+ 5 303	+ 1 281	+ 9 674	+ 1 836	+ 6 547	+ 5 461	+ 71	+ 4 642
1994 1.Vj.	+ 6 433	+ 4 655	+ 1 850	- 5 211	+ 932	+ 558	+ 973	- 231	+ 2 907
2.Vj.	+ 12 841	+ 5 964	- 503	- 1 281	+ 1 033	+ 3 208	+ 1 567	+ 242	+ 2 611
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 7 230	+ 476	+ 426	+ 3 231	+ 703	+ 1 793	+ 1 482	- 71	- 810
1994 1.Vj.	- 8 641	- 28	+ 1 474	- 5 226	- 127	- 2 039	- 1 386	- 98	- 1 211
2.Vj.	+ 3 715	+ 1 025	- 476	+ 1 106	- 232	+ 683	- 142	+ 115	+ 1 636
	Langfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 33 130	+ 4 656	+ 1 095	+ 12 355	+ 1 202	+ 4 762	+ 3 843	+ 201	+ 5 016
1994 1.Vj.	+ 20 096	+ 3 462	+ 78	+ 6 396	+ 1 102	+ 2 831	+ 2 509	- 45	+ 3 763
2.Vj.	+ 17 590	+ 4 514	+ 303	+ 6 005	+ 1 231	+ 2 454	+ 1 857	+ 141	+ 1 085

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993	877 141	836 567	17 056	374 179	13 587	4 787	4 465	17 735
1994 April	894 667	853 383	14 806	404 660	14 103	4 636	4 434	18 111
Mai	898 304	856 653	15 146	410 437	14 264	4 703	4 549	18 135
Juni	902 264	860 422	15 474	416 089	14 385	4 745	4 570	18 142
Juli	906 736	864 822	15 763	422 561	14 455	4 706	4 609	18 144
Aug. p)	911 665	869 615	16 091	427 974	14 545	4 700	4 667	18 138

Zeit	Umsätze im Sparverkehr							
	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993	785 000	647 972	7 911	594 360	8 020	+ 53 612	38 578	877 141
1994 April	891 653	48 186	446	45 677	151	+ 2 509	505	894 667
Mai	894 667	47 903	457	44 787	117	+ 3 116	521	898 304
Juni	898 304	49 469	443	46 101	115	+ 3 368	592	902 264
Juli	902 264	52 506	452	48 756	165	+ 3 750	722	906 736
Aug. p)	906 698	55 046	423	50 877	96	+ 4 169	798	911 665

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Pri-

vatpersonen). — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993	34	207 296	15 257	761	17 346	100 264	49 919	10 765	8 923	1 007	30 468	144 395	5 915	1 932	9 364	136 447
1994 Mai	35	208 729	14 135	741	17 920	99 559	51 395	11 672	10 146	1 107	30 400	144 336	5 981	2 235	9 565	10 573
Juni	35	210 177	13 574	741	18 626	99 622	52 124	11 981	10 198	1 129	30 968	144 745	5 989	2 380	9 704	11 138
Juli	35	210 894	13 140	730	18 251	99 865	52 490	12 246	10 740	1 141	31 025	144 431	5 967	2 733	9 819	10 070
Aug. p)	35	211 154	12 442	724	18 742	99 573	52 832	12 488	10 813	1 159	31 501	144 304	5 988	2 861	9 821	10 002
Private Bausparkassen																
1994 Mai	22	146 883	9 112	574	13 617	69 581	33 282	10 734	7 857	584	23 458	99 231	5 922	2 235	5 972	7 161
Juni	22	147 880	8 523	576	14 142	69 591	33 918	11 042	7 878	601	23 661	99 628	5 926	2 380	5 974	7 605
Juli	22	148 283	8 315	562	13 799	69 593	34 113	11 306	8 429	613	23 667	99 397	5 904	2 733	6 084	6 903
Aug. p)	22	148 390	7 656	553	14 200	69 355	34 308	11 552	8 455	632	23 944	99 330	5 928	2 861	6 095	6 769
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Mai	13	61 846	5 023	167	4 303	29 978	18 113	938	2 289	523	6 942	45 105	59	-	3 593	3 412
Juni	13	62 297	5 051	165	4 484	30 031	18 206	939	2 320	528	7 307	45 117	63	-	3 730	3 533
Juli	13	62 611	4 825	168	4 452	30 272	18 377	940	2 311	528	7 358	45 034	63	-	3 735	3 167
Aug. p)	13	62 764	4 786	171	4 542	30 218	18 524	936	2 358	527	7 557	44 974	60	-	3 726	3 233

Entwicklung des Bausparegeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Baudar- lehen	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993	37 601	4 076	5 717	76 271	52 818	73 014	28 922	6 579	22 961	5 721	21 131	13 149	8 890	26 272	21 320	634
1994 Mai	2 751	32	530	5 692	3 645	5 908	2 278	506	1 714	439	1 916	14 741	9 773	2 240	5	45
Juni	3 239	40	527	6 403	4 177	6 286	2 309	596	1 895	528	2 082	14 749	9 766	2 357	5 820	56
Juli	2 943	54	491	7 460	5 415	6 889	2 816	729	1 983	589	2 090	15 423	10 381	2 288		46
Aug. p)	2 777	55	513	6 027	4 126	6 167	2 422	611	1 885	545	1 860	15 280	10 275	2 259		42
Private Bausparkassen																
1994 Mai	1 894	21	374	3 747	2 294	4 105	1 554	340	1 160	292	1 391	8 321	4 818	1 581		32
Juni	2 269	27	365	4 258	2 698	4 268	1 512	384	1 242	333	1 514	8 291	4 769	1 663	4 188	41
Juli	2 081	39	359	5 429	3 945	4 888	1 993	536	1 373	440	1 522	8 668	5 301	1 641		30
Aug. p)	1 906	37	365	4 142	2 762	4 236	1 625	435	1 295	394	1 316	8 493	5 110	1 593		29
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Mai	857	11	156	1 945	1 351	1 803	724	166	554	147	525	6 420	4 955	659		13
Juni	970	13	162	2 145	1 479	2 018	797	212	653	195	568	6 458	4 997	694	1 632	15
Juli	862	15	132	2 031	1 470	2 001	823	193	610	149	568	6 755	5 080	647		16
Aug. p)	871	18	148	1 885	1 364	1 931	797	176	590	151	544	6 787	5 165	666		13

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhänderkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allge-

meine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugewiesene Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugewiesene Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1994 Mai	73 595	61 867
1980	7 679	4 686	Juni	71 960	61 436
1990	7 681	2 916	Juli	72 001	61 454
1993 p)	7 681	2 268	Aug.	72 085	61 479

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugewiesene Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Jan.	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038	3 701 503
Febr.	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924	3 560 715
März	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202	4 068 099
April	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141	3 572 624
Mai	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337	3 587 528
Juni	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292	3 751 949
Juli	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184	3 649 457
Aug.	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597	p) 3 538 402
Sept.	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598	
Okt.	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791	
Nov.	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167	
Dez.	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	4 152 052	

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1993

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monatlich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 250 Mio DM	250 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	328	14	9	8	18	55	51	37	97	39
Großbanken 2)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	194	2	3	3	9	37	29	24	59	28
Zweigstellen ausländischer Banken	57	2	2	—	4	9	11	5	19	5
Privatbankiers 4)	74	10	4	5	5	9	11	8	19	3
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Sparkassen	704	—	—	—	2	28	101	200	327	46
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 778	8	49	311	607	1 024	458	209	108	4
Realkreditinstitute	33	—	—	—	—	1	2	—	2	28
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	1	—	1	1	1	1	2	13
Bausparkassen	34	—	—	—	—	2	1	3	18	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	—	2	1	—	13	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	3 880	22	59	319	628	1 109	613	447	536	147
Insgesamt mit Bausparkassen	3 914	22	59	319	628	1 111	614	450	554	157

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 199	35 391	42 590	26	.	- 279	+ 510	+ 231
1977	6 007	37 768	43 775	.	.	- 122	+ 186	+ 64
1982	4 940	39 913	44 853	108	.	- 119	- 66	- 185
1987	4 552	39 917	44 469	122	117	- 115	- 61	- 176
1988	4 437	39 856	44 293	160	131	- 131	- 11	- 142
1989	4 306	39 863	44 169	164	157	- 174	- 69	- 243
1990 3) 4)	4 180	39 750	43 930	177	214	.	.	.
1990 3)	4 719	44 345	49 064	.	.	- 259	+ 518	+ 259
1991	4 460	44 863	49 323	175	217	- 260	.	.
1992	4 200	49 186	53 386	199	261	- 162	- 68	- 230
1993	4 038	49 118	53 156	228	277	.	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1991			1992			1993			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	340	6 675	7 015	334	7 303	7 637	330	7 366	7 696	172	188
Großbanken	4	3 423	3 427	4	3 553	3 557	3	3 598	3 601	119	111
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	197	2 903	3 100	197	3 487	3 684	196	3 503	3 699	47	72
Zweigstellen ausländischer Banken	59	37	96	56	39	95	57	35	92	-	-
Privatbankiers 5)	80	312	392	77	224	301	74	230	304	6	5
Girozentralen 6)	12	398	410	13	431	444	13	436	449	25	64
Sparkassen	734	19 486	20 220	717	19 578	20 295	691	19 510	20 201	2	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 7)	4	33	37	4	47	51	4	46	50	8	14
Kreditgenossenschaften 8)	3 147	18 050	21 197	2 911	17 828	20 739	2 776	17 599	20 375	9	1
Realkreditinstitute	35	70	105	34	258	292	33	270	303	-	3
Private Hypothekendarlehenbanken	28	60	88	29	245	274	28	257	285	-	2
Öffentliche Grundkreditanstalten	7	10	17	5	13	18	5	13	18	-	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	101	117	17	144	161	19	152	171	4	3
Bausparkassen	34	42	76	34	3 583	3 617	34	3 725	3 759	8	-
Private Bausparkassen	21	41	62	21	2 842	2 863	21	2 863	2 884	8	-
Öffentliche Bausparkassen 9)	13	1	14	13	741	754	13	862	875	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	138	8	146	136	14	150	138	14	152	-	4
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	47	2	49	46	2	48	43	2	45	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	60	-	60	59	6	65	63	6	69	-	4
Wertpapiersammelbanken	2	6	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	29	-	29	29	-	29	30	-	30	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	88	479	567	89	500	589	96	780	876	.	.
ausländischer Nichtbanken	38	49	87	41	539	580	41	526	567	.	.
Insgesamt	4 460	44 863	49 323	4 200	49 186	53 386	4 038	49 118	53 156	228	277

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-

zweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 4 Ohne neue Bundesländer. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personhandels-gesellschaft. — 6 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 7 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 8 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 9 Es bestehen nur 4 (1972-1989: 3) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen, die übrigen 9 (1972-1985:10) Bausparkassen sind rechtlich unselbständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
Gültig ab:									
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	
1994 1. März 4)		5			2			2	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5	keine besonderen Sätze			
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden									gegenüber
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	266 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	262 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1993 Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
1993 Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	26 206	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5
1993 Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
1993 Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
1993 Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
1994 Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
1994 März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
1994 April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
1994 Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
1994 Juni	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4
1994 Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	54 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6
1994 Aug.	1 987 057	463 110	30 679	625 092	27 130	823 805	17 242	54 555	2 421	12 488	42 067	42 327	260	0,6	3

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 "	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1994 Febr.	1 911 717	33 915	116 276	308 195	.	.	.	.	.	.
1994 März 16)	1 909 473	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Juli	3 765	1 988 221	54 612	2,7	2,7	3,3	12 464	42 147	631
Aug.	3 751	1 987 057	54 555	2,7	2,7	3,2	12 488	42 067	260
Kreditbanken									
1994 Juli	313	495 723	15 017	3,0	3,0	3,6	3 283	11 734	185
Aug.	314	490 737	14 817	3,0	3,0	3,6	3 221	11 596	99
Großbanken									
1994 Juli	3	259 331	7 915	3,1	3,0	3,5	1 979	5 936	46
Aug.	3	253 667	7 701	3,0	3,0	3,5	1 925	5 776	21
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)									
1994 Juli	185	203 477	6 009	3,0	2,9	3,7	1 207	4 802	73
Aug.	186	204 112	6 024	3,0	2,9	3,6	1 202	4 822	48
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Juli	58	5 885	237	4,0	3,8	4,2	7	230	53
Aug.	59	6 361	255	4,0	3,9	4,1	6	249	23
Privatbankiers 15)									
1994 Juli	67	27 031	857	3,2	3,1	3,5	91	765	13
Aug.	66	26 596	837	3,1	3,1	3,4	87	750	8
Girozentralen									
1994 Juli	13	73 989	2 256	3,0	3,1	2,8	300	1 956	12
Aug.	13	71 826	2 103	2,9	2,9	2,7	293	1 810	5
Sparkassen									
1994 Juli	658	799 487	20 919	2,6	2,6	2,3	5 222	15 697	119
Aug.	658	803 175	21 117	2,6	2,6	2,3	5 270	15 846	50
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Juli	4	7 475	305	4,1	4,0	4,8	44	261	1
Aug.	4	6 532	251	3,8	3,8	4,3	43	208	1
Kreditgenossenschaften									
1994 Juli	2 694	513 859	13 213	2,6	2,6	2,3	3 039	10 174	141
Aug.	2 679	514 973	13 297	2,6	2,6	2,3	3 063	10 234	91
Realkreditinstitute									
1994 Juli	32	12 621	301	2,4	2,4	2,3	11	290	7
Aug.	32	13 001	307	2,4	2,4	2,3	10	296	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Juli	17	83 580	2 558	3,1	3,1	3,4	565	1 993	160
Aug.	17	85 347	2 623	3,1	3,1	3,0	587	2 037	4
Bausparkassen									
1994 Juli	34	1 487	42	2,8	2,8	3,1	1	41	5
Aug.	34	1 467	40	2,8	2,8	3,2	1	40	3

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf

Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 16 Ab März 1994 entfallen bei den Sichtverbindlichkeiten die Progressionsstufen; es gilt ein einheitlicher Reservesatz.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6				21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	6. Okt.	6	8
			1. Juni	4	5 1/2			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7			
18. Nov.	6 1/2	8				1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9			
14. Okt.	4 1/2	5 1/2				1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
			22. Okt.	6	7			
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5				19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
						30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8				22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	9	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
			16. Aug.	4	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2				15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			
7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2			
25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
23. Mai	4 1/2	5 1/2						
15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 1/2			
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	29. Juli	3	5			
			26. Aug.	3 1/2	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	5	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	7	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13						
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16			7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
		3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –					28. Dez. –		
				1986 – 4. März	4,3	3			
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10				25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
				13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –		
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			1994 – 17. Febr.	5,75	3
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	18. Febr. – 14. April	5,25	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			15. April – 21. April	5,0	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5						22. April – 25. Aug.	5,3	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	26. Aug. –	4,5	3
				20. Jan. – 20. April	4,5	3			
1978 13. März – 16. Juni	3,25			21. April – 29. Juni	5,0	3			
				30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			17. Nov. –					
11. März – 18. März	9,5								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz % p.a.	marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)		
		Mio DM		Mio DM					
1994 13. Juli	482	104 045	392	64 139	-	-	4,91	4,91	14
20. Juli	487	94 219	450	64 172	-	-	4,88	4,89	14
27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	-	14
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	-	14
10. Aug.	570	210 137	570	69 366	4,85	-	-	-	14
17. Aug.	590	196 203	590	58 886	4,85	-	-	-	15
24. Aug.	627	222 617	627	71 265	4,85	-	-	-	14
1. Sept.	527	191 700	527	57 526	4,85	-	-	-	13
7. Sept.	602	236 812	602	73 436	4,85	-	-	-	14
14. Sept.	606	211 925	606	56 188	4,85	-	-	-	14
21. Sept.	709	247 583	709	69 357	4,85	-	-	-	14
28. Sept.	516	167 962	516	52 098	4,85	-	-	-	14
5. Okt. p)	627	235 600	627	74 200	4,85	-	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-

tender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren
1993 9. Dez.	-	-	-	-	4,85	4,65	-	-	-	-	5,10	5,00
1994 28. April	-	-	-	-	3)	4,95	-	-	-	-	3)	5,35
13. Mai	-	-	-	-	4,58	4,65	-	-	-	-	4,80	5,00
16. Juni	-	-	-	-	4,72	5,08	-	-	-	-	4,95	5,50
19. Juli	-	-	-	-	4,63	4,91	-	-	-	-	4,85	5,30
3. Aug. 2)	-	-	-	-	3)	3)	-	5,02	-	-	3)	3)
19. Aug.	-	-	-	-	4,76	5,08	-	-	-	-	5,00	5,50
15. Sept.	-	-	-	-	4,85	5,33	-	-	-	-	5,10	5,80
5. Okt. 2)	-	-	-	-	3)	5,58	-	5,69	-	-	3)	6,10

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Änderung des Bietungsverfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können

keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinsmethode ermittelt. — 3 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	Emissionsrenditen 1) bei Laufzeiten von			Stand	Umlaufrenditen 2) bei Restlaufzeiten (in Monaten)						
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6	
	1993 3. März	7,86	7,52		7,06	1994 3. Febr.	5,81	-	-	-	5,40
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. März	-	-	-	-	-	-	-
3. Juni	-	-	6,84	21. März	-	-	5,71	-	-	-	5,47
3. Sept.	6,44	6,23	-	5. April	-	5,53	-	-	-	-	-
3. Dez.	-	5,57	-	21. April	-	-	-	-	-	5,20	-
1994 3. März	-	4) 5,38	-	3. Mai	5,24	-	-	-	4,94	-	-
1. Juni	-	4) 4,95	-	24. Mai	-	-	-	-	-	-	-
21. Sept.	-	5) 5,09	-	21. Juni	-	-	4,77	-	-	-	4,77
				21. Juli	-	-	-	-	-	4,58	-
				22. Aug.	4,68	4,58	-	-	4,67	-	-
				21. Sept.	-	-	4,75	-	-	-	5,02

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktachern veröffentlichten Sätze. — 3 Aufstockung der Emission

vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten. — 4 Laufzeit von etwa 6 1/2 Monaten. — 5 Laufzeit von etwa 6 Monaten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

Zeit	% p.a.				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld							
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsschnitte					
1992 Mai	9,61	9,40 – 9,75	9,73	9,60 – 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 – 9,80	9,70	9,65 – 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 – 9,80	9,73	9,60 – 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 – 9,85	9,83	9,75 – 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 – 9,75	9,43	8,90 – 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 – 9,05	8,88	8,65 – 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 – 9,55	8,89	8,80 – 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 – 9,30	8,98	8,70 – 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 – 8,95	8,52	8,40 – 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 – 9,05	8,34	8,25 – 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 – 9,00	7,91	7,70 – 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 – 8,40	7,85	7,65 – 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 – 8,50	7,45	7,20 – 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 – 8,25	7,55	7,45 – 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 – 7,85	7,18	6,80 – 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Teilerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)			
							Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Sept.	12,51	10,50 – 14,00	10,74	9,25 – 12,75	8,32	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,61	14,39	12,75 – 16,26
Okt.	12,32	10,50 – 13,75	10,55	9,25 – 12,75	8,24	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,60	14,25	12,59 – 16,11
Nov.	12,09	10,00 – 13,50	10,26	8,75 – 12,50	7,86	6,25 – 9,75	0,54	0,48 – 0,60	14,03	12,54 – 15,81
Dez.	11,97	10,00 – 13,50	10,16	8,75 – 12,25	7,81	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,92	12,44 – 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 – 13,50	10,09	8,75 – 12,00	7,78	6,25 – 9,75	0,53	0,48 – 0,60	13,88	12,44 – 15,73
Febr.	11,91	9,75 – 13,25	10,01	8,75 – 12,00	7,70	6,13 – 9,75	0,53	0,47 – 0,60	13,85	12,35 – 15,52
März	11,81	9,75 – 13,25	9,89	8,50 – 12,00	7,37	5,75 – 9,50	0,53	0,47 – 0,60	13,78	12,33 – 15,52
April	11,76	9,75 – 13,25	9,86	8,50 – 12,00	7,16	5,50 – 9,25	0,53	0,46 – 0,60	13,71	12,10 – 15,44
Mai	11,55	9,50 – 13,25	9,63	8,00 – 12,00	6,82	5,25 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,52	11,87 – 15,23
Juni	11,27	9,25 – 13,00	9,42	7,75 – 11,75	6,67	5,00 – 9,00	0,51	0,44 – 0,58	13,35	11,64 – 15,16
Juli	11,26	9,00 – 12,75	9,41	7,75 – 11,75	6,65	5,00 – 9,00	0,51	0,45 – 0,57	13,33	11,67 – 14,96
Aug.	11,25	9,00 – 12,75	9,39	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,51	0,45 – 0,57	13,32	11,67 – 14,93
Sept. p)	11,25	9,00 – 12,75	9,43	8,00 – 11,75	6,63	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,57	13,35	11,78 – 14,93

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Sept.	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31	8,23	7,06 - 10,76	
Okt.	7,25	6,50 - 8,36	7,08	6,70 - 7,96	7,46	7,14 - 8,31	8,10	6,86 - 10,48	
Nov.	7,06	6,32 - 8,31	6,87	6,42 - 7,77	7,36	7,07 - 7,88	7,89	6,70 - 10,21	
Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94	
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94	
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83	
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66	
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66	
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12	
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85	
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85	
Aug.	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85	
Sept. p)	7,63	7,08 - 8,31	8,25	7,77 - 8,74	8,78	8,35 - 9,21	7,86	6,98 - 8,85	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Sept.	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50	5,48	5,00 - 6,00	
Okt.	5,01	4,30 - 5,60	5,58	5,00 - 6,15	6,05	5,25 - 6,50	5,40	5,00 - 6,00	
Nov.	4,79	4,00 - 5,50	5,35	4,63 - 6,00	5,78	5,13 - 6,20	5,18	4,75 - 5,75	
Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50	
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50	
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50	
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50	
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50	
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63	
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25	
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25	
Aug.	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25	
Sept. p)	3,64	3,00 - 4,15	4,16	3,65 - 4,55	4,50	4,00 - 4,80	6,08	5,25 - 6,50	

Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)				
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
			durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite				
1993 Sept.	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20
Okt.	2,31	2,00 - 3,25	3,19	2,50 - 4,25	4,32	3,75 - 5,25	5,26	4,75 - 5,60	5,39	5,03 - 6,12
Nov.	2,23	2,00 - 3,25	3,13	2,50 - 4,00	4,25	3,50 - 5,00	5,10	4,75 - 5,50	5,35	5,03 - 6,12
Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Sept. p)	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,66	4,00 - 5,15	5,15	5,03 - 5,92

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweiz Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland Diskontsatz 2)	22 1/2	16. 5.94	21 1/2	26.10.93	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 1/8	8. 2.94	5 3/8	23.11.93	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Kanada Diskontsatz 7)	5,60	30. 8.94	6,04	26. 7.94
Italien Diskontsatz	7 1/2	12. 8.94	7	12. 5.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	4	16. 8.94	3 1/2	17. 5.94
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal Diskontsatz	10 1/2	3.10.94	12	21. 1.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7,35	3. 8.94	7 1/2	13. 5.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurzfristigen Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam	Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)		
	Tägliches Geld	Dreimonatsgeld (AIBOR)	Tagesgeld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) 3)	Tagesgeld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionsatz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionsatz 5)	Tagesgeld gesichert durch private Titel	Dreimonatsgeld 7)	Tagesgeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	US-\$/DM	£/DM
1992 Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug. p)		4,97	4,89	5,74	4,58	5,34	4,39	4,52	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Woche endend p)															
1994 Juli 29.		4,92	4,90	5,34	4,78	5,60	4,28	4,43	5,31	3,72	4,21	4,46	4,74	+ 0,21	- 0,28
Aug. 5.		4,91	4,90	5,33	4,88	5,37	4,28	4,35	5,31		4,24	4,42	4,69	+ 0,22	- 0,57
12.		5,00	4,90	5,37	4,30	5,37	4,26	4,43	5,32		4,30	4,53	4,83	+ 0,16	- 0,50
19.		4,96	4,90	5,63	4,67	5,25	4,35	4,59	5,31		4,56	4,71	4,89	+ 0,03	- 0,53
26.		4,97	4,88	5,74	4,60	5,35	4,66	4,62	5,31	3,72	4,74	4,75	4,92	+ 0,01	- 0,45

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewonnen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionsätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz							Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)							Inländer						
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2															3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	161 878	9 754	- 1 336	225 960
1993 Juni	30 064	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 259	4 424	11 227	- 6 771	- 32	25 641
Juli	29 058	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 1 859	6 458	3 184	3 351	- 77	22 600
Aug.	23 516	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	911	25 253	12 496	13 138	- 381	- 1 737
Sept.	18 611	20 608	8 542	1 231	7 178	315	- 182	36	12 030	- 1 997	695	10 058	- 9 367	4	17 916
Okt.	45 438	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	1 584	27 050	23 244	3 985	- 179	18 388
Nov.	35 728	36 686	14 469	633	9 734	- 656	4 758	0	22 217	- 958	23 759	15 286	8 599	- 126	11 969
Dez.	31 110	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	612	10 295	20 582	-10 108	- 179	20 815
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 980	667	- 222	26 566
Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 031	7 318	- 121	- 9 565
März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 593	8 045	- 90	-18 476
April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	11 568	7 364	- 153	- 9 263
Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	11 044	13 608	- 3	- 3 508
Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 549	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 818	8 057	- 100	- 6 399
Juli	32 440	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 568	29 431	15 941	13 753	- 263	3 010
Aug.	23 783	21 863	12 381	1 191	2 528	2 206	6 457	- 30	9 512	1 920	18 254	7 528	10 798	- 72	5 528

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						zusam- men	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)					
				zu- sammen 10)										
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134				
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610				
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982				
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617				
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 316	23 708	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512				
1993 Juni	2 455	1 139	1 316	- 2 255	- 1 898	- 357	4 710	+ 31 293	+ 27 899	+ 3 394				
Juli	2 144	999	1 145	- 2 126	- 988	- 1 138	4 270	+ 27 584	+ 24 459	+ 3 125				
Aug.	2 041	1 300	741	- 636	1 357	- 1 993	2 677	- 712	- 2 648	+ 1 936				
Sept.	1 437	553	884	694	1 833	- 1 139	743	+ 19 772	+ 19 913	- 141				
Okt.	2 910	1 269	1 641	2 020	2 306	- 286	890	+ 16 053	+ 16 804	- 751				
Nov.	2 649	1 656	993	1 834	- 109	1 943	815	+ 12 749	+ 12 927	- 178				
Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 214	10 840	- 1 180	+ 14 867	+ 20 203	- 5 336				
1994 Jan. o)	4 575	1 575	3 000	7 593	4 975	2 618	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018				
Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 255	8 796	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897				
März	6 922	1 318	5 604	6 938	2 036	4 902	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620				
April	3 581	1 894	1 687	4 119	967	3 152	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225				
Mai	4 470	1 550	2 920	1 838	- 1 677	3 515	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288				
Juni	7 779	5 033	2 746	4 955	- 3 002	7 957	2 824	- 4 744	- 4 822	+ 78				
Juli	6 783	5 612	1 171	5 007	- 275	5 282	1 776	+ 1 046	+ 441	+ 605				
Aug.	2 404	1 244	1 160	1 029	- 1 379	2 408	1 375	+ 3 824	+ 3 609	+ 215				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 8). — o) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
Brutto-Absatz 8)								
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	87 309
1994 Jan.	69 002	42 134	3 767	24 067	2 091	12 208	-	10 642
Febr.	50 883	37 353	2 600	19 586	3 492	11 675	-	9 393
März	44 891	32 088	4 524	11 403	2 773	13 388	-	3 983
April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	2 560
Mai	45 111	31 267	4 384	12 404	4 116	10 363	50	4 434
Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	1 341
Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	6 343
Aug.	42 216	30 057	3 184	8 380	3 546	14 947	-	2 452
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)								
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	82 049
1994 Jan.	53 934	27 687	3 296	18 942	1 665	3 783	-	10 340
Febr.	36 433	25 255	2 328	16 260	2 549	4 117	-	7 779
März	31 073	19 187	3 809	8 360	2 373	4 645	-	2 857
April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	2 393
Mai	34 254	20 924	3 636	9 893	3 318	4 077	-	4 205
Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	656
Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	5 711
Aug.	26 230	14 420	2 167	4 902	2 469	4 882	-	2 024
Netto-Absatz 10)								
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	43 701
1994 Jan.	40 432	21 054	- 1 746	14 679	592	4 036	- 2	3 411
Febr.	17 642	10 149	- 1 234	7 136	1 596	2 650	- 70	3 926
März	6 685	- 1 123	1 503	2 230	- 4 934	79	- 249	1 904
April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	- 162
Mai	22 848	9 286	2 754	5 679	- 1 180	2 032	50	2 859
Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 028
Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	4 547
Aug.	23 364	13 643	1 614	2 227	2 576	7 226	- 30	258

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1993 Nov.	26 726	22 444	1 887	10 680	2 215	7 661	0	4 282	3 080
1993 Dez.	43 775	40 367	3 981	19 434	4 808	12 144	263	3 145	5 172
1994 Jan.	28 570	21 080	2 021	9 388	1 499	8 172	2	7 489	7 231
1994 Febr.	33 241	27 204	3 834	12 450	1 895	9 025	70	5 966	5 466
1994 März	38 206	33 210	3 021	9 173	7 707	13 309	249	4 747	2 079
1994 April	28 760	23 595	1 794	4 849	6 054	10 898	16	5 149	2 722
1994 Mai	22 263	21 981	1 630	6 725	5 296	8 331	0	281	1 574
1994 Juni	30 235	23 106	1 271	6 674	4 255	10 907	103	7 026	3 368
1994 Juli	26 563	18 907	1 604	5 175	1 203	10 925	30	7 626	1 796
1994 Aug.	18 852	16 414	1 570	6 153	970	7 722	30	2 408	2 194

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1993 Nov.	2 369 427	1 315 369	178 094	571 649	229 878	335 747	3 420	1 050 638	321 329
1993 Dez.	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 Jan.	2 435 159	1 337 196	180 104	588 020	228 055	341 017	3 161	1 094 801	322 986
1994 Febr.	2 452 801	1 347 345	178 870	595 157	229 651	343 667	3 091	1 102 365	326 913
1994 März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
1994 April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654
1994 Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
1994 Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
1994 Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033
1994 Aug.	2 552 311	1 398 672	191 644	621 213	225 769	360 046	2 932	1 150 707	334 290

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende August 1994

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	676 730	473 035	44 317	182 463	76 734	169 521	1 568	202 128	76 043
2 bis unter 4	662 761	390 622	52 523	175 528	61 944	100 626	697	271 442	93 374
4 bis unter 6	413 148	229 445	36 502	110 414	40 529	42 000	395	183 309	65 183
6 bis unter 8	324 031	150 371	21 263	83 865	30 276	14 966	47	173 613	29 961
8 bis unter 10	359 205	141 164	32 599	65 001	15 603	27 963	-	218 040	52 665
10 bis unter 15	18 139	11 105	4 070	3 046	213	3 776	26	7 008	6 885
15 bis unter 20	3 579	929	327	157	320	125	200	2 450	862
20 und darüber	94 718	2 000	42	737	152	1 069	-	92 718	9 316

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraum	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1993 Sept.	167 120	315	207	-	-	40	-	29	87	-	47
Okt.	167 538	418	281	18	25	125	-	11	4	-	24
Nov.	167 701	163	277	11	-	-	-	4	79	-	51
Dez.	168 005	304	257	-	-	6	-	103	2	-	61
1994 Jan. o)	181 551	5 774	483	4	8	688	-	50	4 744	-	101
Febr.	181 420	-	131	798	-	5	-	300	665	-	37
März	181 756	336	364	-	-	33	-	-	15	-	382
April	182 631	876	256	95	71	-	-	13	458	-	4
Mai	183 547	916	255	17	-	-	-	28	935	-	264
Juni	184 842	1 295	663	119	322	319	-	1	66	-	61
Juli	186 341	1 498	876	549	52	99	-	18	195	-	254
Aug.	187 174	834	402	134	312	41	-	18	22	-	16

o) Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)								Aktien		Renten	Aktien	
	Umlaufrendite						nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)	Emissions- rendite	Dividendenrendite 3)		REX Deutscher Renden- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand					einschl. Steuer- schrift 1)	ohne Steuer- schrift 1)			
	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obli- gationen	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)					Durch- schnittskurs	Ende 1980=100	Ende 1987=1000	
1989	7,1	7,2	7,2	7,0	7,0	.	7,1	7,0	2,85	1,82	99,46	330,4	1 790,37
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1993 Okt.	5,9	6,0	6,4	5,8	5,8	6,0	6,1	6,0	3,07	1,96	108,05	348,8	2 069,00
Nov.	5,7	5,8	6,3	5,6	5,6	6,0	6,0	5,8	3,07	1,97	108,45	347,1	2 057,77
Dez.	5,6	5,6	6,2	5,5	5,5	5,9	5,9	5,7	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1994 Jan.	5,5	5,6	6,3	5,5	5,5	5,8	5,9	5,7	2,93	1,88	108,92	364,0	2 177,45
Febr.	5,8	5,8	6,4	5,8	5,8	6,1	6,1	5,9	3,01	1,93	106,22	352,5	2 091,57
März	6,2	6,2	6,5	6,2	6,2	6,3	6,4	6,2	2,82	1,80	105,77	357,5	2 133,11
April	6,3	6,4	6,7	6,3	6,3	6,5	6,5	6,3	2,73	1,75	104,53	371,4	2 245,98
Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70
Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34
Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	6,6	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64
Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	6,9	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85
Sept.	7,4	7,4	7,4	7,3	7,3	7,5	7,5	...	3,37	2,15	100,57	334,5	2 011,75

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1991 Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
1992 Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
1992 Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
1992 Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	6) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
1993 Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
1993 Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
1993 Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
1994 Juni p)	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Lebensversicherungsunternehmen												
1991 Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
1992 Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
1992 Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
1992 Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
1993 Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
1993 Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
1993 Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
1994 Juni p)	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Pensions- und Sterbekassen												
1991 Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
1992 Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
1992 Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
1992 Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	6) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
1993 Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
1993 Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
1993 Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
1994 Juni p)	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Krankenversicherungsunternehmen												
1991 Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
1992 Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
1992 Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
1992 Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
1993 Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
1993 Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
1993 Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
1994 Juni p)	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1991 Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
1992 Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
1992 Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
1992 Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
1993 Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
1993 Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
1993 Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
1994 Juni p)	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel ¹⁾ (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	Vermögensanlagen							Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforde- rungen ⁴⁾
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Beteili- gungen	Wert				
Rückversicherungsunternehmen														
1991 Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478		
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406		
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85		
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259		
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319		
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307		
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72		
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190		
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191		
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176		
Juni ^{p)}	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb					Nachricht- lich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus 8)		
	Absatz= Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						Inländer							
		zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds (Wertpa- pier- und Offene Immo- bilien- fonds)	aus- ländi- scher Fonds	zu- sammen	Kreditinstitute		Nichtbanken			Aus- länder	
			Renten- fonds	Aktien- fonds ²⁾	Ge- mischte Fonds ²⁾				Offene Immo- bilien- fonds	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen			darunter auslän- dische Zerti- fikate
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	39 566	33 274	15 942	1	.	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	-6 692
1990	25 787	26 856	4 639	3 393	.	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396
1992	81 178	20 473	-11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	-4 599	8 990	1 684	14 716	40 881	18 294	75 903	15 597	2 472	60 306	15 820	4 062	-14 232
1993 April	8 096	1 073	- 284	249	56	1 395	- 343	7 022	7 366	688	194	6 678	6 828	729	-6 293
Mai	6 678	3 126	179	304	- 108	809	1 942	3 552	6 427	348	- 423	6 079	3 975	252	-3 301
Juni	6 471	2 422	- 706	177	417	899	1 634	4 049	6 366	350	- 113	6 016	4 162	105	-3 944
Juli	8 048	2 656	-2 261	452	- 1	1 101	3 366	5 391	8 033	450	162	7 583	5 229	15	-5 377
Aug.	10 495	6 300	86	747	91	918	4 459	4 195	10 148	719	- 114	9 429	4 309	347	-3 847
Sept.	1 492	2 863	-1 148	824	90	1 052	2 045	-1 371	1 273	1 669	- 87	- 396	-1 284	219	1 590
Okt.	5 246	6 340	- 203	1 588	211	840	3 903	-1 094	4 920	1 818	1 245	3 102	-2 339	326	1 420
Nov.	2 372	6 984	806	1 787	540	1 258	2 593	-4 612	1 877	1 743	144	134	-4 756	495	5 107
Dez.	-12 025	12 460	411	2 164	299	940	8 645	-24 485	-13 110	4 116	395	-17 226	-24 880	1 085	25 569
1994 Jan.	18 012	14 316	1 542	2 708	1 221	3 049	5 797	3 696	17 622	- 685	- 445	18 307	4 141	390	-3 306
Febr.	12 737	11 618	3 119	2 118	662	896	4 822	1 119	12 358	- 209	- 196	12 567	1 315	379	- 741
März	8 159	7 189	1 004	1 492	540	492	3 660	971	7 663	1 111	172	6 552	799	496	- 474
April	9 458	8 801	397	756	242	720	6 686	657	9 043	921	- 53	8 122	710	415	- 242
Mai	4 910	4 188	873	555	82	317	2 362	722	4 672	1 231	- 50	3 441	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	255	703	104	537	5 245	330	6 826	629	69	6 197	261	348	18
Juli	5 595	5 199	573	731	84	307	3 504	396	5 530	1 096	92	4 434	304	65	- 331
Aug.	10 241	4 030	1 091	219	46	208	2 466	6 210	10 191	995	- 24	9 196	6 234	50	-6 161

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zu- ordnung einzelner Fonds (Vergleichswerte 1992 in alter Abgrenzung: Renten- fonds: - 11 432, Aktienfonds: 2 244).— 2 Gemischte Fonds sind bis einschl.

1991 in der Position Aktienfonds enthalten.— Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finan- zierungs- hilfen 5)								
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5	
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	620,0	627,0	- 7,0	1 499,0	1 616,0	- 117,0	
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5	
1992 2.Vj.	225,1	174,9	225,3	62,7	29,4	75,9	20,1	19,3	17,2	- 0,2	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,4	
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1	
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7	
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8	
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0	
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2	
1994 1.Vj. 8) p)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditentwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungsverwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundesbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1992 2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,8	50,8	10,8	12,0
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Mrd DM			Finanzierung ³⁾						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
	Kassen- ein- nahmen ¹⁾	Kassen- aus- gaben ^{1) 2)}	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Veränderung				Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel ⁴⁾	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1993 Okt.	34,24	44,04	- 9,80	- 2,33	-	+ 7,42	± 0,00	-	0,06	- 48,52
Nov.	31,96	49,01	- 17,05	- 12,06	-	+ 4,94	± 0,00	-	0,05	- 65,57
Dez.	55,18	51,62	+ 3,56	+ 10,50	-	+ 6,95	± 0,00	-	- 0,01	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	± 0,00	-	0,05	- 7,30
Juli	33,59	38,37	- 4,78	+ 0,27	-	+ 4,89	± 0,00	-	0,16	- 12,07
Aug. p)	35,59	36,23	- 0,64	- 1,72	-	- 1,11	± 0,00	-	0,03	- 12,71

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Mio DM						Saldo nicht verrechneter Steueranteile ⁵⁾		
	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften				Gemeinden ⁴⁾				
	Insgesamt	zusammen ¹⁾	Bund	Länder zusammen	darunter neue Bundes- länder ²⁾	Europäische Gemein- schaften ³⁾		zusammen	darunter in den neuen Bundesländern
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	+	78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	-	15 193	61 469	+	91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	-	17 953	63 762	+	37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	-	18 323	64 850	+	162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	+	111
1990 ⁶⁾	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	+	738
1991 ⁷⁾	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994 1.Vj. p)	191 556	167 530	91 699	65 704	7 847	10 127	15 822	1 029	+ 8 204
2.Vj.	...	161 325	91 077	60 906	7 896	9 342	...	...	...
1994 April	...	48 038	27 516	17 634	2 249	2 888	...	...	...
Mai	...	50 973	29 003	18 723	2 961	3 246	...	...	...
Juni	...	62 314	34 557	24 549	2 686	3 208	...	...	...
Juli	...	51 306	29 248	18 844	2 427	3 214	...	...	...
Aug.	...	51 470	29 261	18 962	2 660	3 247	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuereinnahmen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	Nachrichtlich: Gemeindefinanzierungsbeiträge an den Einkommensteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)			Gewerbesteuerumlage 5) 6)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
Früheres Bundesgebiet														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692
1994 1.Vj.	.	79 353	55 349	8 223	7 119	8 663	58 541	49 422	9 119	150	.	8 361	.	9 536
2.Vj.	.	71 003	55 447	4 768	4 070	6 718	53 723	43 894	9 829	1 358	.	8 029	.	9 032
1994 April	.	18 504	17 979	- 1 351	- 269	2 145	17 613	14 207	3 406	1 058	.	2 327	.	2 494
Mai	.	17 061	18 134	- 2 076	- 1 082	2 086	19 613	16 361	3 253	297	.	3 518	.	2 409
Juni	.	35 438	19 335	8 195	5 422	2 487	16 497	13 327	3 170	3	.	2 184	.	4 129
Juli	.	20 755	20 860	- 1 817	- 1 764	3 476	18 003	14 719	3 283	1 092	.	2 272	.	2 857
Aug.	.	18 342	19 467	- 1 622	- 2 375	2 873	18 966	15 495	3 471	427	.	3 574	.	2 677
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994 1.Vj.	178 514	84 832	60 706	7 916	7 125	9 086	61 924	52 621	9 303	155	20 388	9 445	1 769	10 984
2.Vj.	171 433	77 263	60 889	4 495	5 039	6 840	56 719	46 720	9 999	1 432	25 138	9 080	1 802	10 109
1994 April	50 870	20 030	19 766	- 1 558	- 358	2 180	18 597	15 156	3 442	1 125	7 822	2 648	647	2 832
Mai	53 725	19 196	19 920	- 2 295	- 582	2 154	20 698	17 364	3 334	304	9 059	3 871	597	2 752
Juni	66 838	38 036	21 204	8 348	5 979	2 505	17 424	14 201	3 223	3	8 258	2 560	558	4 524
Juli	54 557	22 613	22 898	- 2 005	- 1 797	3 516	18 986	15 623	3 362	1 128	8 650	2 617	564	3 252
Aug.	54 516	20 139	21 514	- 1 823	- 2 478	2 926	20 140	16 573	3 568	440	9 282	3 917	598	3 046

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994 1.Vj.	9 857	2 959	1 187	5 087	26	1 272	3 682	1 563	894	418	2 889	p) 9 949	p) 2 826	p) 423
2.Vj.	15 882	4 897	1 098	2 082	28	1 151	3 842	1 608	758	447	2 425	...	...	...
1994 April	4 848	1 650	291	677	16	340	1 323	114	263	135	814	.	.	.
Mai	5 814	1 698	343	787	9	407	1 252	145	245	145	816	.	.	.
Juni	5 219	1 549	464	618	4	404	1 267	81	250	167	795	.	.	.
Juli	5 432	1 871	347	562	4	435	1 234	117	279	151	836	.	.	.
Aug.	5 380	1 705	380	1 353	4	460	1 136	1 391	322	193	876	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 Juni	1 410 695	64	30 633	122 028	181 357	38 675	382 653	550 952	6 586	17 855	1 443	78 257	193
Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Dez. p)	1 508 594	-	30 589	150 468	188 767	46 093	402 073	577 459	6 073	19 278	1 421	86 181	196
1994 März p)	1 587 298	-	26 226	157 590	187 404	49 496	443 435	603 117	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Juni	651 181	-	23 320	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 Juni	368 803	36	-	45 872	.	.	22 720	286 928	1 814	8 713	.	2 719	2
Sept.	375 975	126	-	53 147	.	.	21 883	287 776	1 911	8 411	.	2 719	2
Dez. p)	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März p)	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993 Juni	27 714	28	.	12 650	.	.	-	14 727	-	310	.	.	.
Sept.	29 661	-	.	14 070	.	.	-	15 221	-	370	.	.	.
Dez. p)	39 767	-	.	18 445	.	.	1 000	20 177	5	140	.	.	.
1994 März p)	40 861	-	.	19 295	.	.	1 000	20 426	-	140	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 Juni	146 200	.	.	.	.	.	150	140 600	3 600	1 850	.	.	.
Sept.	149 000	.	.	.	.	.	-	143 550	3 600	1 850	.	.	.
Dez. p)	153 900	.	.	.	.	.	-	148 350	3 400	2 150	.	.	.
1994 März p)	156 450	.	.	.	.	.	-	150 900	3 400	2 150	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1991	8 642	.	.	.	.	.	-	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	.	.	.	-	12 866	265	114	.	.	.
1993 Juni	14 950	.	.	.	.	.	-	14 600	200	150	.	.	.
Sept.	16 350	.	.	.	.	.	-	16 000	200	150	.	.	.
Dez. p)	18 900	.	.	.	.	.	300	18 250	200	150	.	.	.
1994 März p)	19 900	.	.	100	.	.	400	19 050	200	150	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden	
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit“												
1990	19 793			-			8 198	11 367	5	223		
1991	50 482			-			25 701	22 625	5	2 152		
1992	74 371			-	8 655		42 371	21 787	5	1 553		
1993 Juni	81 994		1 876	8 761			43 932	25 868	5	1 552		
Sept.	85 109		1 876	8 756			43 940	28 981	5	1 552		
Dez.	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552		
1994 März	88 246		897	8 838			43 679	33 276	5	1 552		
Kreditabwicklungsfonds												
1990	27 634		18 819					7 843	-	972		-
1991	27 472		14 777					11 250	-	1 445		-
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676		7) 64 577
1993 Juni	91 346		5 437					18 454	-	1 676		7) 65 780
Sept.	93 898		5 437					20 004	-	1 676		7) 66 782
Dez.	101 230		5 437					20 197	-	1 676		7) 73 921
1994 März	101 417		4 376					21 094	-	1 676		7) 74 272
ERP-Sondervermögen												
1987	5 913							5 913				
1988	5 970							5 970				
1989	7 063							7 063				
1990	9 485							9 485				
1991	16 368							16 368				
1992	24 283						4 633	19 650				
1993 Juni	28 506						9 196	19 310				
Sept.	28 365						9 250	19 115				
Dez.	28 263						9 318	18 945				
1994 März	28 086						9 361	18 725				

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfefähigkeit. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

— 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften							Bundes- eisenbahn- vermögen	Bundes- bahn 5) / Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	-	29 808
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	-	27 416
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	-	25 929
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	-	26 698
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	-	27 555
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	-	26 930
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	29 851
1992	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	34 844
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	-	37 559
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	-	38 418
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	-	40 941
Dez. p)	636 506	594 726	29 903	33 123	21 873	18 945	321 768	169 114	-	41 780
1994 März p)	644 980	628 679	24 770	34 833	22 770	18 725	323 729	171 187	32 665	6) 16 301

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — 6 Ab 1994 nur Bundespost.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM											
Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)							
	1992	1993 p)	März 1994 p)	1992			1993		1994		
				insgesamt	1.Vj.	2.-4.Vj.	insgesamt p)	1.Vj.	2.-4.Vj. p)	1.Vj. p)	
Kreditnehmer											
Bund	611 099	685 283	695 522	+ 24 606	+ 4 792	+ 19 814	+ 74 184	+ 20 995	+ 53 188	+ 10 239	
Fonds „Deutsche Einheit“	74 371	87 676	88 246	+ 23 889	+ 10 767	+ 13 121	+ 13 305	+ 5 170	+ 8 135	+ 571	
Kreditabwicklungsfonds	91 747	101 230	101 417	- 303	- 440	+ 138	+ 140	- 5	+ 145	- 164	
ERP- Sondervermögen	24 283	28 263	28 086	+ 7 915	+ 1 131	+ 6 784	+ 3 979	- 178	+ 4 157	- 177	
Bundeseisenbahnvermögen	-	-	65 659	-	-	-	-	-	-	- 219	
Westdeutsche Länder	366 602	393 577	391 157	+ 19 193	- 757	+ 19 950	+ 26 975	- 136	+ 27 111	- 2 419	
Ostdeutsche Länder	22 528	39 767	40 861	+ 17 591	+ 5 036	+ 12 555	+ 17 239	+ 2 290	+ 14 949	+ 1 094	
Westdeutsche Gemeinden 2)	141 349	153 900	156 450	+ 9 289	+ 2 840	+ 6 449	+ 12 551	+ 1 651	+ 10 900	+ 2 550	
Ostdeutsche Gemeinden	13 245	18 900	19 900	+ 4 603	- 42	+ 4 645	+ 5 655	+ 1 105	+ 4 500	+ 1 000	
Insgesamt	1 345 224	1 508 594	1 587 298	+ 106 782	+ 23 327	+ 83 455	+ 154 027	+ 30 892	+ 123 135	+ 12 475	
Schuldarten											
Buchkredite der Bundesbank	4 542	-	-	+ 4 353	+ 368	+ 3 985	- 4 542	- 4 454	- 88	-	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	36 186	30 589	26 226	+ 1 477	+ 1 434	+ 43	- 5 597	+ 379	- 5 976	- 4 362	
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	109 733	150 468	157 590	+ 43 574	+ 12 124	+ 31 450	+ 40 735	+ 5 818	+ 34 917	+ 3 622	
Bundessobligationen 4)	153 825	188 767	187 404	+ 20 162	+ 7 684	+ 12 478	+ 34 943	+ 19 451	+ 15 492	+ 1 363	
Bundesschatzbriefe	35 415	46 093	49 496	+ 719	+ 1 123	- 403	+ 10 677	+ 2 174	+ 8 503	+ 3 403	
Anleihen 4)	362 230	402 073	443 435	+ 29 028	+ 5 481	+ 23 547	+ 39 843	+ 7 271	+ 32 572	+ 11 993	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	539 235	577 459	603 117	+ 11 605	- 3 950	+ 15 554	+ 38 224	+ 934	+ 37 290	+ 1 705	
Darlehen von Sozialversicherungen	7 021	6 073	5 883	+ 23	+ 58	- 36	- 948	- 546	- 402	- 269	
Sonstige Darlehen 5)	18 052	19 198	25 988	- 3 709	- 941	- 2 768	+ 1 146	- 72	+ 1 218	- 2 187	
Altschulden 6)	1 639	1 617	1 605	- 30	- 2	- 28	- 23	- 10	- 13	- 12	
Ausgleichsforderungen	77 269	86 181	86 476	- 417	- 52	- 366	- 431	- 53	- 378	- 55	
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	
Insgesamt	1 345 224	1 508 594	1 587 298	+ 106 782	+ 23 327	+ 83 455	+ 154 027	+ 30 892	+ 123 135	+ 12 475	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	18 958	13 081	12 715	+ 5 954	+ 698	+ 5 256	- 5 877	- 4 581	- 1 296	- 409	
Kreditinstitute	719 100	802 500	867 700	+ 42 400	+ 7 100	+ 35 300	+ 74 100	+ 17 400	+ 56 700	+ 24 000	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	7 000	6 100	5 900	-	+ 100	- 100	- 900	- 500	- 400	- 300	
Sonstige 8)	255 365	179 713	185 283	- 14 872	+ 11 029	- 25 901	- 75 696	- 30 327	- 45 369	- 8 516	
Ausland ts)	344 800	507 200	515 700	+ 73 300	+ 4 400	+ 68 900	+ 162 400	+ 48 900	+ 113 500	- 2 300	
Insgesamt	1 345 224	1 508 594	1 587 298	+ 106 782	+ 23 327	+ 83 455	+ 154 027	+ 30 892	+ 123 135	+ 12 475	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen		
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen			Schuldscheindarlehen	
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-	
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-	
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113	
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070	
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209	
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486	
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150	
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874	
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030	

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden			
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)	
1985 9)	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	—	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	—	—	10 458	1
1987	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	—	10 361	1
1988	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	—	10 260	1
1989	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	—	10 155	1
1990	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	—	10 046	1
1991	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	—	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	—	9 818	186
1993 Okt.	673 390	—	23 212	22 840	56 875	185 020	43 294	321 965	27 539	796	3 356	1 442	—	9 704	189
Nov.	678 330	—	23 402	23 030	59 542	186 748	44 542	321 604	27 015	788	3 351	1 442	—	9 704	192
Dez.	685 283	—	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	—	9 698	194
1994 Jan.	692 772	—	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	—	9 642	197
Febr.	696 106	—	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	—	9 642	194
März	695 522	—	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	—	9 642	191
April	687 915	—	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	—	9 642	191
Mai	690 993	—	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	—	9 642	189
Juni	689 408	—	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	—	9 637	186
Juli	694 302	—	19 120	18 748	60 652	182 837	53 679	345 695	18 699	351	2 092	1 412	—	9 580	186
Aug. p)	693 193	—	18 421	18 049	61 031	184 018	55 243	345 673	15 186	351	2 092	1 412	—	9 580	186

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	—	131	—	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	—	131	—	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	—	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	—	131	—	911	26 591	—	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	—	—	1 629	23 292	—	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	—	—	2 000	24 712	—	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	—	—	2 000	24 693	—	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	—	—	—	2 000	24 703	—	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	—	—	2 000	29 369	—	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	—	—	—	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	8 900
1992	96 646	—	7) 1 275	—	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993 Sept.	98 681	—	7) 45	—	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	20	12 300
Dez.	104 514	—	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 000
1994 März	104 197	—	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	14 200
Juni	107 932	—	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverbindlichkeiten gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1993 3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1993 3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	-	67	-	63	4
4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	-	-	-	-
4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts¹⁾
Westdeutschland

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	36,7	33,9	32,8	29,3	7,6	- 7,8	- 3,1	- 10,8	+ 2,4	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	497,5	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 2,8	37,6	36,5	34,5
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	69,3	70,2	74,1	76,0	73,5	36,9	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 1,4	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,6	790,8	799,9	749,0	379,0	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,0	29,6	28,4	26,3
Baugewerbe	114,7	127,6	137,3	152,7	158,6	81,6	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,9	5,1	5,4	5,6
Handel und Verkehr ²⁾	311,3	346,8	386,7	405,9	405,6	203,2	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 2,2	14,5	14,4	14,3
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	641,0	707,9	797,0	891,9	964,8	504,5	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,8	29,9	31,6	33,9
Unternehmen zusammen	1 859,4	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	1 212,8	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,7	83,2	83,7	83,7
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 771,0	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	1 142,7	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,5	79,0	79,3	79,1
Staat	238,6	253,2	271,2	289,4	299,7	139,4	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 1,0	10,2	10,3	10,5
Private Haushalte ⁵⁾	53,9	58,3	64,6	70,9	74,9	35,5	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 3,5	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	1 317,6	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,1	91,6	92,0	92,2
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 224,4	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	1 441,6	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,5	99,2	99,8	100,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 9,7	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 221,9	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	729,0	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,2	53,3	53,7	54,0
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	516,2	575,1	621,2	627,2	593,3	330,8	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 7,6	23,3	22,2	20,9
Volkseinkommen	1 738,1	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	1 059,7	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,1	76,6	75,9	74,9
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	799,3	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 4,3	54,3	54,5	55,9
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	502,9	508,5	238,1	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,1	17,5	17,8	17,9
Ausrüstungen	203,5	234,6	263,9	257,6	213,3	98,1	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 5,0	9,9	9,1	7,5
Bauten	245,1	273,2	299,3	329,3	338,5	172,3	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 6,0	11,2	11,7	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 16,6	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4
Inländische Verwendung	2 104,3	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	1 324,4	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,9	93,7	93,0	92,8
Außenbeitrag ⁸⁾	+144,8	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+107,5	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2
Ausfuhr	788,3	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	543,1	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,0	37,4	37,7	36,7
Einfuhr	643,5	719,8	829,3	866,1	838,1	435,6	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,0	31,1	30,7	29,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	728,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 1,5	54,3	54,8	56,2
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	485,3	479,7	233,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	- 0,0	17,5	18,0	18,2
Ausrüstungen	212,8	240,9	263,9	252,8	208,3	95,5	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 5,1	9,9	9,4	7,9
Bauten	277,9	291,4	299,3	312,2	309,7	155,7	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 4,2	11,2	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 17,7	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3
Inländische Verwendung	2 263,8	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	1 230,0	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,7	93,7	93,7	93,7
Außenbeitrag ⁸⁾	+147,1	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+ 85,5	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3
Ausfuhr	804,2	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	528,1	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 5,4	37,4	38,8	38,5
Einfuhr	657,1	737,8	829,3	876,5	851,0	442,6	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 6,9	31,1	32,5	32,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	1 315,5	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,5	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	1 324,4	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,2	99,2	99,8	100,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — r Ab 1990.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)
Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe		
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1993 Mai	108,3	- 9,1	108,2	- 6,0	106,2	- 13,1	102,0	106,1	117,9	108,0	- 6,7	81,4	144,0	- 0,8
Juni	113,1	- 7,7	113,4	- 1,7	111,0	- 12,8	108,3	104,6	124,5	112,3	- 4,8	83,0	148,7	+ 0,6
Juli	105,2	- 9,2	110,4	- 4,0	98,6	- 13,9	92,3	89,1	113,9	104,7	- 8,5	68,6	143,9	- 2,2
Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3
Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3
Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6
März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6
April	112,7	+ 2,3	115,4	+ 4,2	110,5	+ 2,8	99,1	116,6	125,6	110,0	- 1,7	80,5	142,1	- 2,3
Mai	112,0	+ 3,4	117,9	+ 9,0	108,0	+ 1,7	95,8	112,2	122,5	107,8	- 0,2	77,7	144,3	+ 0,2
Juni	118,3	+ 4,6	120,0	+ 5,8	117,6	+ 5,9	110,0	121,7	131,7	112,0	- 0,3	80,6	149,9	+ 0,8
Juli	111,7	+ 6,2	117,0	+ 6,0	107,7	+ 9,2	97,6	109,7	124,7	104,5	- 0,2	68,1	144,4	+ 0,3
Aug. p)	104,4	+ 2,2	113,9	+ 6,1	95,7	+ 1,3	89,7	81,3	115,2	99,8	- 4,0	59,3	140,7	- 0,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)
Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte				Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen ins- gesamt 5) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 5) %					
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %							
													Ausländer Tsd		
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189	
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251	
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314	
1991	29 190	28 974	25 920	+ 1,8	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331	
1992	29 452	29 130	26 063	+ 0,6	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324	
1993	28 994	28 665	25 601	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243	
1993 Aug.	28 913	28 576	25 591	- 2,0		6 768	- 8,0	1 105	+ 0,5	398	2 315	7,5	8,4	251	
Sept.	29 185	28 849			2 227	6 741	- 8,0	1 107	+ 0,4	590	2 288	7,4	8,3	229	
Okt.	29 065	28 733				6 672	- 8,1	1 100	+ 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201	
Nov.	28 948	28 618	25 561	- 2,1		6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189	
Dez.	28 825	28 503			2 150	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183	
1994 Jan.	28 518	28 217				6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736	8,8	9,8	207	
Febr.	28 523	28 221	25 173	- 1,9		6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232	
März	28 552	28 249				6 421	- 7,6	1 043	p)	467	2 640	8,5	9,5	248	
April	28 566	28 260				6 381	- 7,3	1 058	p)	368	2 590	8,4	9,3	249	
Mai	28 559	28 246	25 217	- 1,5		6 368	- 7,0	1 062	p)	326	2 506	8,1	9,0	244	
Juni	28 648	28 331				6 365	- 6,7	1 067	p)	267	2 478	8,0	8,9	246	
Juli	28 555	28 239				6 360	- 6,2	1 069	p)	154	2 570	8,3	9,3	247	
Aug. 7)	28 625	28 312								121	2 531	8,2	9,1	247	
Sept.										148	2 453	7,9	8,8	241	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1992 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 Mai	113,5	- 8,4	120,3	- 10,3	102,3	- 4,4	98,7	- 9,8	102,2	- 11,4	93,1	- 6,8
1993 Juni	121,3	- 6,1	126,6	- 7,7	112,5	- 3,2	108,6	- 5,5	111,3	- 7,4	104,2	- 2,2
1993 Juli	116,3	- 8,7	124,2	- 9,8	103,5	- 6,5	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9
1993 Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
1993 Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
1993 Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
1993 Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
1993 Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
1994 Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
1994 März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
1994 April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
1994 Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
1994 Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
1994 Juli	120,9	+ 4,0	125,3	+ 0,9	113,8	+ 10,0	106,8	+ 5,8	111,7	+ 5,8	99,1	+ 6,0
1994 Aug. p)	119,6	+ 8,9	128,0	+ 7,4	105,9	+ 12,2	107,7	+ 14,5	115,0	+ 14,5	96,0	+ 14,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 Mai	119,9	- 8,3	129,8	- 11,4	106,7	- 2,6	117,8	- 6,9	122,1	- 6,2	101,8	- 9,4
1993 Juni	126,1	- 7,8	133,5	- 10,5	116,2	- 3,4	127,3	- 1,2	130,8	- 0,4	113,7	- 5,1
1993 Juli	123,0	- 8,9	134,6	- 10,1	107,5	- 6,8	121,1	- 8,0	124,4	- 7,3	108,3	- 11,2
1993 Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
1993 Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
1993 Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
1993 Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
1993 Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
1994 Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
1994 März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
1994 April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
1994 Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
1994 Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
1994 Juli	129,2	+ 5,0	135,1	+ 0,4	121,3	+ 12,8	118,1	- 2,5	120,4	- 3,2	109,8	+ 1,4
1994 Aug. p)	121,3	+ 9,5	131,2	+ 7,9	108,1	+ 12,1	134,3	+ 0,8	137,5	- 0,6	122,3	+ 7,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau				Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	p) 13 694	p) + 10,1	17 940	+ 37,7
1993 Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0			15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1			14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0
Sept.	209,5	+ 3,4	227,3	261,6	232,4	150,9	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9			14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5			13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6
Juli	185,3	- 1,9	202,2	237,1	197,6	146,1	161,9			17 339	+ 13,9	18 090	- 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *) Westdeutschland

Zeit	darunter:															
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen															
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren				Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren				Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser	
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6			
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8			
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7			
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3			
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1			
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3			
1993 5) 6)	135,1	- 2,0	- 3,8	124,8	+ 0,8	126,2	+ 1,4	153,4	+ 1,8	151,6	- 12,0	112,7	- 0,7			
1993 Aug.	123,3	+ 1,8	- 0,1	118,6	+ 0,6	109,5	+ 11,3	132,6	+ 5,9	131,9	- 2,9	96,3	+ 0,8			
Sept.	133,0	+ 0,4	- 1,4	119,5	+ 2,7	139,5	+ 4,3	148,7	+ 3,4	144,0	- 6,4	99,9	+ 0,4			
Okt.	137,6	- 5,2	- 6,8	125,0	- 1,3	146,1	- 7,2	160,5	- 1,0	144,3	- 12,2	106,2	- 8,1			
Nov.	145,0	+ 0,5	- 0,9	128,3	+ 4,4	146,5	+ 5,0	178,8	+ 0,8	141,3	- 11,3	136,2	+ 0,9			
Dez.	168,8	- 4,8	- 6,2	148,3	+ 0,7	160,4	- 4,2	218,4	- 3,9	147,1	- 19,6	193,7	- 0,7			
1994 Jan.	119,3	+ 2,0	+ 0,3	111,3	- 0,8	109,8	- 3,0	135,2	+ 6,2	127,0	+ 11,4	111,0	- 7,6			
Febr.	118,2	+ 1,8	+ 0,6	111,2	- 0,7	98,6	+ 7,6	136,0	+ 0,4	135,5	+ 0,2	93,1	+ 3,1			
März	149,6	+ 3,7	+ 2,8	136,3	+ 7,1	132,7	+ 1,0	166,8	+ 3,7	196,4	+ 1,7	105,6	+ 1,3			
April	128,7	- 9,2	- 9,9	116,6	- 11,3	120,0	- 11,1	143,3	- 3,0	159,4	- 13,0	86,7	- 15,7			
Mai	132,8	+ 3,7	+ 2,7	124,2	+ 1,5	116,5	+ 1,9	142,7	+ 4,5	170,2	+ 6,3	89,4	- 0,8			
Juni	131,6	+ 1,1	- 0,1	124,6	- 0,2	107,3	+ 2,2	144,0	- 1,0	172,5	+ 3,2	89,4	- 4,1			
Juli	128,6	- 5,3	- 6,3	125,7	- 1,6	107,6	- 11,8	133,5	- 10,2	156,7	- 0,8	98,8	- 16,9			
Aug.	125,1	+ 1,5	+ 0,3	121,7	+ 2,6	105,9	- 3,3	137,0	+ 3,3	131,2	- 0,5	93,0	- 3,4			

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1987	91,9	- 2,4	92,2	91,1	90,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1993 Juni	101,4	- 0,4	96,2	104,1	102,2	86,6	- 10,1	88,8	104,9	78,5	111,4	98,0	113,7	41,9
Juli	101,5	- 0,2	96,4	104,1	102,1	85,1	- 9,2	85,9	105,1	79,1	113,5	95,3	119,1	41,6
Aug.	101,4	- 0,2	96,0	104,2	102,1	83,1	- 9,8	80,1	105,0	78,5	112,3	96,8	116,0	41,4
Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,7	96,3	116,0	39,6
Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,0	- 2,3	85,2	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	85,9	- 2,7	86,7	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,1	105,6	78,7	111,6	98,5	113,3	40,3
Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,2	99,1	111,2	41,9
Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,7	+ 0,1	90,5	105,7	79,2	...	...	...	43,2
Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,2	- 1,1	88,3	105,6	79,1	...	...	...	43,5
Aug.	102,1	+ 0,7	98,7	104,2	102,4	85,3	+ 2,6	87,2	105,7	78,9	...	...	...	42,3
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41,4

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt							Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 5)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1985 = 100	1985 = 100
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	+ 0,4	102,7	+ 1,1			
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	+ 1,4	104,4	+ 1,7			
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	+ 2,9	106,8	+ 2,3			
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	+ 2,6	109,5	+ 2,5			
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2			
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	+ 4,2	117,7	+ 4,2			
1993	137,2	+ 4,3	131,0	+ 2,6	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	+ 4,6	122,8	+ 4,3			
1993 Mai	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	+ 4,7	122,7	+ 4,4			
Juni	...	...	...	...	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	+ 4,8	123,0	+ 4,5
Juli	...	...	...	...	120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	+ 4,8	123,2	+ 4,6
Aug.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	+ 4,6	123,2	+ 4,4			
Sept.	...	...	...	...	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	+ 4,5	123,4	+ 4,2
Okt.	...	...	...	...	120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	+ 4,4	123,7	+ 4,1
Nov.	138,0	+ 3,6	130,7	+ 1,4	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	+ 4,0	124,0	+ 3,9			
Dez.	...	...	...	...	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	+ 4,0	124,3	+ 3,9
1994 Jan.	...	...	...	...	122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	+ 3,9	125,1	+ 3,5
Febr.	138,6	+ 2,4	130,6	+ 0,1	122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	+ 3,7	125,6	+ 3,5			
März	...	...	...	...	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	+ 3,4	125,8	+ 3,3
April	...	...	...	...	123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	+ 3,4	126,1	+ 3,1
Mai	139,8	+ 1,7	131,2	- 0,3	123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	+ 3,3	126,4	+ 3,0			
Juni	...	...	...	...	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	+ 3,2	126,6	+ 2,9
Juli	...	...	...	...	123,7	+ 2,9	114,4	113,3	136,6	137,1	+ 3,0	126,8	+ 2,9
Aug.	...	...	...	...	123,8	+ 3,0	113,4	113,7	136,9	137,5	+ 3,1	126,8	+ 2,9
Sept.	...	...	...	...	s) 123,8	s) + 2,9	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾		Nettolöhne und -gehälter ²⁾		Öffentliche Einkommensübertragungen ³⁾		Masseneinkommen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾		Private Ersparnis ⁶⁾		Sparquote ⁷⁾ %
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1993 1.Vj. p)	293,6	+ 2,6	202,1	+ 2,6	96,3	+ 6,4	298,4	+ 3,8	446,4	+ 3,1	69,2	+ 3,0	15,5
2.Vj. p)	308,7	+ 1,5	208,3	+ 2,2	96,4	+ 7,4	304,7	+ 3,8	441,0	+ 3,0	51,9	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. p)	297,7	+ 1,4	202,8	+ 0,4	99,8	+ 3,6	302,7	+ 1,4	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. p)	308,0	- 0,2	205,2	- 1,5	99,3	+ 3,0	304,5	- 0,1	451,5	+ 2,4	49,5	- 4,5	11,0

¹ Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — ² Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — ³ Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — ⁴ Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — ⁵ Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenszufälle aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — ⁶ Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — ⁷ Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — r Ab 1990.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau ¹⁾				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau ¹⁾				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr
Westdeutschland												
1992 p)	106,1	+ 6,1	106,0	+ 6,0	105,6	+ 5,6	105,9	+ 5,9	105,7	+ 5,7	106,0	+ 6,0
1993 p)	110,9	+ 4,5	109,7	+ 3,5	108,6	+ 2,9	112,0	+ 5,8	109,8	+ 3,9	108,9	+ 2,7
1994 1.Vj. p)	102,5	+ 3,4	101,1	+ 2,4	102,4	+ 3,4	102,8	+ 4,7	100,3	+ 2,6	104,0	+ 5,4
2.Vj. p)	103,4	+ 1,2	101,9	+ 1,1	105,7	+ 1,4	103,8	+ 1,0	101,1	+ 0,8	111,7	+ 3,6
1994 Febr. p)	102,6	+ 3,5	101,2	+ 2,4	.	.	103,0	+ 4,9	100,4	+ 2,7	99,0	+ 4,4
März p)	102,5	+ 3,3	101,1	+ 2,2	.	.	102,6	+ 4,4	100,0	+ 2,3	109,1	+ 6,2
April p)	103,3	+ 1,3	101,9	+ 1,1	.	.	103,9	+ 0,7	101,3	+ 0,5	105,1	+ 2,2
Mai p)	103,1	+ 0,9	101,7	+ 0,8	.	.	103,2	+ 0,6	100,5	+ 0,4	111,7	+ 4,9
Juni p)	103,7	+ 1,4	102,2	+ 1,2	.	.	104,2	+ 1,6	101,5	+ 1,4	118,2	+ 3,5
Juli p)	145,8	+ 1,6	143,7	+ 1,4	.	.	159,8	+ 1,5	155,6	+ 1,3	110,2	+ 0,2
Aug. p)	104,2	+ 1,8	102,8	+ 1,7	.	.	104,9	+ 2,1	102,1	+ 1,9	.	.
Ostdeutschland												
1992 p)	127,8	+ 27,8	125,8	+ 25,8	136,7	+ 36,7	128,1	+ 28,1	126,0	+ 26,0	156,5	+ 56,5
1993 p)	149,9	+ 17,3	146,5	+ 16,5	154,2	+ 12,8	150,1	+ 17,2	145,8	+ 15,7	184,6	+ 18,0
1994 1.Vj. p)	149,2	+ 11,3	145,1	+ 10,7	...	...	155,4	+ 15,3	149,7	+ 14,3	188,1	+ 18,3
2.Vj. p)	151,5	+ 9,2	146,7	+ 8,1	...	...	159,8	+ 12,2	152,3	+ 9,9	202,6	+ 12,0
1994 Febr. p)	149,1	+ 10,9	145,1	+ 10,3	.	.	155,2	+ 14,4	149,5	+ 13,3	177,4	+ 15,7
März p)	149,5	+ 11,1	145,4	+ 10,5	.	.	156,1	+ 15,0	150,4	+ 14,0	199,9	+ 19,0
April p)	150,8	+ 10,8	146,0	+ 9,7	.	.	159,2	+ 14,4	151,8	+ 12,1	194,9	+ 11,3
Mai p)	151,7	+ 9,7	146,9	+ 8,6	.	.	159,8	+ 14,0	152,3	+ 11,7	203,4	+ 13,8
Juni p)	152,0	+ 7,3	147,1	+ 6,2	.	.	160,4	+ 8,4	152,8	+ 6,2	209,5	+ 10,8
Juli p)	181,6	+ 7,2	175,8	+ 6,1	.	.	178,7	+ 13,2	170,2	+ 10,9	.	.
Aug. p)	155,2	+ 6,8	150,2	+ 5,7	.	.	166,5	+ 12,3	158,6	+ 10,0	.	.

¹ Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt													
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
	Tsd													
1991	1 667		331		1 616		913		10,4	31	56	265	183	
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639
1993 Dez.	652	- 112	384	+ 51	125	- 108	1 175	+ 74	16,2	36	71	296	241	606
1994 Jan.	636	- 78	374	+ 39	116	- 99	1 293	+ 99 5)	18,2	34	56	279	223	583
Febr.	638	- 70	378	+ 46	134	- 101	1 300	+ 120	18,3	38	51	257	227	573
März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551
April	638	- 59 p)	389 p)	+ 11	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528
Mai	637	- 57 p)	392 p)	+ 14	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522
Juni	635	- 57 p)	394 p)	+ 20	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517
Juli	635	- 48 p)	397 p)	+ 16	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512
Aug.	...	...	...	...	75	- 68	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512
Sept.	...	...	...	...	73	- 71	1 041	- 118	14,6	63	74	255	313	504

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe							
	Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1991	66,1		78,9		54,9		99,7		143,4		2 094		91,1	
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3
1993 Nov.	78,8	+ 11,6	88,7	+ 27,4	64,9	+ 17,8	164,0	+ 15,5	305,2	+ 35,8	4 940	+ 28,8		
Dez.	76,5	+ 12,8	94,9	+ 6,4	66,3	+ 4,6	122,5	+ 11,1	315,0	+ 23,5	5 770	+ 4,4	226,2	+ 37,8
1994 Jan.	70,1	+ 21,9	86,6	+ 26,1	49,9	+ 18,5	147,9	+ 33,1	252,9	+ 46,9	2 827	+ 63,2		
Febr.	73,4	+ 21,5	90,2	+ 23,9	56,1	+ 24,9	117,5	+ 19,4	258,5	+ 37,5	2 971	+ 48,3		
März	83,5	+ 21,7	95,9	+ 10,4	70,2	+ 21,9	172,8	+ 16,2	334,5	+ 26,6 p)	3 902 p)	+ 30,3	239,2	+ 32,2
April	81,8	+ 23,8	88,5	+ 11,9	62,2	+ 19,2	180,2	+ 9,7	319,4	+ 33,4 p)	4 230 p)	+ 24,0		
Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	181,3	+ 12,6	355,6	+ 37,0 p)	4 605 p)	+ 27,7		
Juni	88,1	+ 21,5	102,7	+ 15,3	72,4	+ 15,3	196,2	+ 14,0	392,0	+ 26,1 p)	5 295 p)	+ 23,1	265,3	+ 33,3
Juli	79,4	+ 13,3	90,9	+ 18,2	60,6	+ 12,0	190,9	+ 8,0	342,9	+ 10,6 p)	4 995 p)	+ 14,9		

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)							
	Einzelhandel insgesamt	darunter:			Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 8)	Sonstige Waren, verschied. Art										
1991 = 100	1991 = 100			1991 = 100	%	%	%	%	%	%	%	%		
Juli 1990 bis Juni 1991 = 100														
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		108,3		102,7	104,1	167,6	102,8	105,3	
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	102,3	+ 2,3	120,4	+ 11,2	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1	
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	104,9	+ 2,5	131,0	+ 8,8	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8	
1993 Nov.	119,3	115,1	206,2	92,8	105,3	+ 2,3	131,9	+ 8,9	106,9	108,0	418,7	108,4	119,8	
Dez.	143,0	145,0	227,5	117,9	105,1	+ 2,2	131,9	+ 8,7	106,9	108,3	418,8	108,5	119,5	
1994 Jan.	102,5	105,2	170,4	73,6	105,7	+ 2,0	134,3	+ 3,8	106,8	107,7	444,4	108,6	122,0	
Febr.	96,8	99,0	188,0	68,7	105,7	+ 1,5	134,7	+ 3,5	107,6	107,1	444,6	108,7	122,2	
März	119,8	122,5	231,2	81,1	105,6	+ 0,9	134,8	+ 3,5	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2	
April	108,4	111,1	224,3	77,3	105,7	+ 0,4	135,1	+ 3,3	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1	
Mai	113,8	120,9	227,6	80,3	105,5	+ 0,5	135,4	+ 3,4	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4	
Juni	112,1	115,6	229,3	80,0	105,7	+ 0,7	135,6	+ 3,2	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8	
Juli	...	...	...	...	105,7	+ 0,6	135,6	+ 3,2	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6
Aug.	...	...	...	...			135,7	+ 3,4	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)		Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 5)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2)	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 10 074	- 780	+ 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	+ 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	+ 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	+ 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 58 481	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442
1993 7)	- 33 170	+ 60 966	- 3 849	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 23 419	+ 1 530	- 34 237
1990 3.Vj. o)	+ 14 374	+ 25 384	+ 36	- 2 092	- 8 954	- 17 713	- 20 636	+ 2 924	+ 4 867	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 12 469	+ 15 187	- 114	+ 7 815	- 10 419	- 11 306	+ 8 221	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 555	+ 7 127	+ 893	+ 5 456	- 22 030	- 3 742	- 16 314	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	- 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 175	+ 5 012	- 373	- 3 172	- 11 642	+ 15 230	- 1 533	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 2 659	+ 11 014	- 499	+ 1 446	- 14 620	- 3 107	+ 13 458	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 118	+ 7 572	+ 661	- 2 343	- 14 008	+ 11 511	- 9 907	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 348	+ 5 758	- 703	- 3 980	- 11 424	+ 10 304	- 16 434	+ 26 738	+ 5 033	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 10 503	+ 12 645	+ 881	- 12 423	- 11 606	+ 97 840	+ 47 127	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 5 412	+ 7 681	- 127	- 13	- 12 954	- 19 788	+ 18 916	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 2 041	+ 14 148	+ 535	- 4 854	- 11 870	- 13 379	+ 26 552	- 39 931	- 31 561	+ 2 550	- 44 431
2.Vj. 7)	- 3 669	+ 15 269	- 2 513	- 4 642	- 11 783	+ 10 370	+ 43 608	- 33 238	- 10 738	+ 191	- 3 846
3.Vj. 7)	- 17 328	+ 11 703	- 647	- 15 983	- 12 401	+ 40 101	+ 40 153	- 51	+ 1 774	+ 943	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 10 132	+ 19 846	- 1 225	- 13 126	- 15 628	- 16 269	+ 76 174	- 92 443	+ 17 106	- 2 154	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 11 393	+ 14 782	- 1 365	- 13 901	- 10 908	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 21 648	- 763	+ 284
2.Vj. 7) 7)	- 5 187	+ 21 256	- 1 885	- 10 819	- 13 740	+ 17 175	- 34 864	+ 52 039	- 7 432	- 640	+ 3 916
1992 Okt.	- 2 130	+ 5 531	- 177	- 2 909	- 4 574	- 28 542	+ 12 585	- 41 127	- 7 362	- 122	- 38 156
Nov.	- 222	+ 1 720	- 13	+ 623	- 2 552	+ 198	- 2 132	+ 2 330	- 1 092	+ 11	- 1 105
Dez.	- 3 061	+ 431	+ 63	+ 2 273	- 5 828	+ 8 556	+ 8 462	+ 94	+ 4 685	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 3 942	+ 2 560	+ 512	- 3 503	- 3 511	+ 12 037	+ 13 625	- 1 588	- 19 427	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 875	+ 5 189	- 282	- 1 409	- 4 373	- 2 985	+ 13 958	- 16 943	- 8 275	+ 1 104	- 11 032
März 7)	+ 2 776	+ 6 399	+ 305	+ 58	- 3 986	- 22 431	- 1 031	- 21 399	- 3 858	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 2 807	+ 3 171	+ 290	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 892	+ 651	- 2 897	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 2 271	+ 5 255	- 1 715	- 1 953	- 3 857	+ 6 513	+ 14 229	- 7 716	- 2 906	- 218	+ 1 117
Juni 7)	+ 1 409	+ 6 843	- 1 087	- 1 280	- 3 067	+ 314	+ 26 487	- 26 173	- 4 934	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 7 590	+ 3 740	- 833	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 426	+ 3 544	- 5 196	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)	- 6 691	+ 3 185	- 205	- 5 086	- 4 586	+ 35 282	- 3 717	+ 38 999	+ 15 555	- 2 081	+ 42 065
Sept. 7)	- 3 047	+ 4 778	+ 391	- 4 689	- 3 527	- 21 151	+ 21 443	- 42 594	- 8 585	+ 1 698	- 31 086
Okt. 7)	- 5 224	+ 6 965	- 688	- 6 576	- 4 925	+ 5 626	+ 21 915	- 16 289	- 12 375	- 120	- 12 094
Nov. 7)	- 1 748	+ 5 445	- 934	- 2 547	- 3 712	- 7 845	+ 19 696	- 27 541	+ 11 506	- 1 970	- 56
Dez. 7)	- 3 161	+ 7 436	+ 398	- 4 003	- 6 992	- 14 050	+ 34 564	- 48 613	+ 17 975	- 64	+ 701
1994 Jan. 7)	- 3 205	+ 5 224	- 627	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 096	- 508	- 3 333
Febr. 7)	- 4 556	+ 5 481	+ 254	- 4 102	- 6 189	- 1 495	- 13 793	+ 12 298	+ 4 651	- 113	- 1 513
März 7)	- 3 632	+ 4 077	- 993	- 4 124	- 2 592	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	+ 1 798	- 142	+ 5 130
April 7)	- 1 078	+ 6 260	- 393	- 2 089	- 4 857	+ 2 319	- 14 981	+ 17 300	- 4 731	- 186	- 3 677
Mai 7) 7)	- 4 354	+ 6 596	- 949	- 6 128	- 3 872	+ 8 725	- 7 749	+ 16 474	- 713	- 252	+ 3 406
Juni 7)	+ 245	+ 8 400	- 543	- 2 602	- 5 011	+ 6 132	- 12 134	+ 18 266	- 1 987	- 202	+ 4 187
Juli 7)	- 13 307	+ 3 500	- 532	- 10 739	- 5 536	+ 9 411	- 2 606	+ 12 017	+ 4 881	- 95	+ 890
Aug.	...	...	...	- 8 359	- 4 647	+ 12 019	+ 1 233	+ 10 786	...	- 161	+ 777

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1) 2)	1994 1) 2)						
					Jan./Juni	März	April	Mai	Juni	Juli ø)	
Alle Länder 3)		Ausfuhr	665 813	671 203	628 532	333 918	59 456	54 140	58 795	60 700	53 000
		Einfuhr	643 914	637 546	567 566	297 880	55 379	47 880	52 199	52 300	49 500
		Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 60 966	+ 36 038	+ 4 077	+ 6 260	+ 6 596	+ 8 400	+ 3 500
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	259 560	47 422	42 871	44 658	47 836	...
		Einfuhr	524 465	519 005	425 301	225 227	41 704	37 760	40 150	39 971	...
		Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 34 333	+ 5 718	+ 5 111	+ 4 508	+ 7 865	...
1. EG-Länder		Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	160 972	30 343	26 682	27 183	29 238	...
		Einfuhr	334 936	331 666	251 985	133 133	24 020	22 829	23 963	24 079	...
		Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 27 839	+ 6 323	+ 3 854	+ 3 220	+ 5 160	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	21 971	4 463	3 629	3 703	4 013	...
		Einfuhr	45 891	44 823	31 106	17 362	3 345	3 330	3 138	3 024	...
		Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 4 609	+ 1 119	+ 300	+ 565	+ 989	...
Frankreich		Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	39 502	7 567	6 744	6 509	6 612	...
		Einfuhr	78 877	76 423	61 033	31 608	5 310	5 948	5 390	5 869	...
		Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 7 893	+ 2 257	+ 796	+ 1 119	+ 743	...
Großbritannien		Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	25 955	4 628	4 321	4 358	5 004	...
		Einfuhr	42 693	43 572	33 163	17 566	3 154	2 824	3 087	3 275	...
		Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 8 389	+ 1 474	+ 1 497	+ 1 270	+ 1 729	...
Italien		Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	25 516	4 836	4 175	4 391	4 811	...
		Einfuhr	59 710	58 468	44 181	23 317	4 328	3 586	4 488	4 322	...
		Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	+ 2 199	+ 509	+ 589	- 97	+ 489	...
Niederlande		Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	24 314	4 527	3 924	4 020	4 477	...
		Einfuhr	62 663	61 166	45 483	23 267	4 280	3 835	4 176	4 016	...
		Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	+ 1 047	+ 247	+ 89	- 156	+ 462	...
Spanien		Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	10 380	1 884	1 714	1 825	1 987	...
		Einfuhr	16 878	17 088	13 820	8 181	1 467	1 350	1 508	1 425	...
		Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 2 199	+ 417	+ 364	+ 317	+ 562	...
2. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	56 728	9 695	9 490	10 151	10 443	...
		Einfuhr	96 892	96 787	90 313	48 287	9 129	7 796	8 507	8 566	...
		Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 8 441	+ 566	+ 1 694	+ 1 643	+ 1 877	...
darunter:											
Norwegen		Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	2 984	551	554	482	589	...
		Einfuhr	8 375	9 108	9 204	4 906	894	807	947	887	...
		Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 1 922	- 343	- 253	- 465	- 297	...
Österreich		Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	19 630	3 407	3 297	3 550	3 569	...
		Einfuhr	26 908	28 009	26 369	14 178	2 659	2 350	2 450	2 579	...
		Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 5 453	+ 748	+ 947	+ 1 100	+ 990	...
Schweden		Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	7 217	1 250	1 199	1 294	1 357	...
		Einfuhr	14 507	14 094	12 538	6 795	1 381	1 084	1 300	1 174	...
		Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 422	- 131	+ 115	- 5	+ 183	...
Schweiz		Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	17 824	2 868	2 971	3 213	3 384	...
		Einfuhr	25 327	25 352	24 113	12 651	2 436	1 954	2 176	2 316	...
		Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 5 173	+ 432	+ 1 017	+ 1 037	+ 1 068	...
3. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	41 860	7 383	6 699	7 324	8 154	...
		Einfuhr	92 637	90 553	83 002	43 807	8 555	7 135	7 680	7 327	...
		Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	- 1 947	- 1 171	- 436	- 356	+ 828	...
darunter:											
Japan		Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	8 370	1 325	1 425	1 322	1 919	...
		Einfuhr	39 664	38 038	34 134	16 718	3 473	2 696	3 106	2 620	...
		Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 8 348	- 2 148	- 1 272	- 1 784	- 701	...
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	26 525	4 833	4 150	4 699	4 887	...
		Einfuhr	42 220	42 358	40 050	22 411	4 204	3 686	3 721	3 884	...
		Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 4 114	+ 629	+ 464	+ 978	+ 1 003	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)		Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	23 013	3 879	3 514	4 300	4 581	...
		Einfuhr	32 564	35 007	35 974	20 215	3 670	3 077	3 595	3 692	...
		Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 2 797	+ 210	+ 436	+ 705	+ 889	...
darunter:											
Rußland		Ausfuhr	.	.	11 395	5 411	956	811	935	1 042	...
		Einfuhr	.	.	10 709	5 995	890	944	1 064	1 122	...
		Saldo	.	.	+ 686	- 584	+ 66	- 133	- 128	- 80	...
III. OPEC-Länder 4)		Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	8 898	1 538	1 496	1 692	1 310	...
		Einfuhr	14 814	14 860	13 670	6 169	1 034	956	925	1 206	...
		Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 2 729	+ 504	+ 540	+ 767	+ 104	...
IV. Entwicklungsländer		Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	32 460	5 567	5 118	6 154	6 028	...
		Einfuhr	59 980	56 253	55 301	29 335	5 455	4 593	4 883	4 737	...
		Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 3 125	+ 113	+ 525	+ 1 271	+ 1 290	...
V. Staatshandelsländer in Asien		Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	5 419	977	1 014	939	804	...
		Einfuhr	11 852	12 156	14 382	7 866	1 503	977	1 158	1 168	...
		Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 2 447	- 526	+ 38	- 218	- 364	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 1/3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position "Alle Länder" enthält ab 1993 Revisionen, die für die

(vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselbst- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1992 4.Vj.	- 13	- 7 837	+ 2 732	- 341	+ 9 509	+ 3 608	+ 4 038	- 7 685	- 2 495	- 1 001	- 987
1993 1.Vj.	- 4 854	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 894	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 642	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 856	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 15 983	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 080	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 126	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 835	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 13 901	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 2 459	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
2.Vj.	- 10 819	- 12 205	+ 2 550	+ 15	+ 2 916	+ 2 438	+ 2 933	- 6 533	- 2 054	- 907	- 1 144
1993 Okt.	- 6 576	- 3 975	+ 976	+ 254	- 1 619	+ 1 013	+ 1 101	- 3 225	- 617	- 545	- 477
Nov.	- 2 547	- 2 656	+ 898	- 265	+ 779	+ 1 038	+ 1 170	- 2 341	- 575	- 286	- 453
Dez.	- 4 003	- 2 912	+ 1 150	+ 257	+ 5	+ 533	+ 987	- 3 035	- 845	- 396	- 489
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 124	- 4 049	+ 738	- 151	+ 1 032	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 2 089	- 3 425	+ 934	+ 218	+ 1 497	+ 680	+ 906	- 1 993	- 668	- 336	- 360
Mai	- 6 128	- 3 799	+ 844	- 340	- 1 396	+ 856	+ 972	- 2 294	- 707	- 244	- 384
Juni	- 2 602	- 4 981	+ 772	+ 137	+ 2 814	+ 901	+ 1 055	- 2 246	- 679	- 328	- 399
Juli	- 10 739	- 6 158	+ 867	- 242	- 3 507	+ 602	+ 782	- 2 302	- 592	- 314	- 507
Aug.	- 8 359	- 6 644	+ 944	- 80	- 298	+ 800	+ 953	- 3 081	- 743	- 189	- 531

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1992 4.Vj.	- 12 954	- 3 739	- 1 858	- 918	- 963	- 9 214	- 393	- 6 279	- 5 790	- 1 581	- 962
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 908	- 3 466	- 1 900	- 1 034	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
2.Vj.	- 13 740	- 3 553	- 1 800	- 1 142	- 611	- 10 187	- 372	- 7 733	- 7 329	- 1 794	- 287
1993 Okt.	- 4 925	- 1 088	- 583	- 327	- 178	- 3 837	- 140	- 2 581	- 2 442	- 572	- 543
Nov.	- 3 712	- 1 291	- 533	- 576	- 182	- 2 421	- 121	- 1 556	- 1 242	- 567	- 176
Dez.	- 6 992	- 1 155	- 633	- 338	- 185	- 5 836	- 518	- 4 392	- 4 265	- 579	- 347
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 592	- 1 154	- 700	- 330	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 857	- 1 176	- 600	- 412	- 165	- 3 680	- 107	- 2 686	- 2 472	- 617	- 270
Mai	- 3 872	- 1 240	- 600	- 379	- 261	- 2 633	- 145	- 2 013	- 1 927	- 568	+ 93
Juni	- 5 011	- 1 137	- 600	- 351	- 186	- 3 874	- 120	- 3 035	- 2 930	- 609	- 110
Juli	- 5 536	- 1 124	- 600	- 347	- 177	- 4 411	- 121	- 3 559	- 2 906	- 654	- 77
Aug.	- 4 647	- 1 176	- 600	- 395	- 181	- 3 471	- 114	- 2 477	- 2 388	- 664	- 216

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993		1994				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Juni	Juli	Aug.
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 95 856	- 116 800	- 96 958	- 16 655	+ 1 835	- 32 615	- 26 371	- 7 832	- 8 393	- 8 569
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 4 308	- 6 180	- 6 393	- 8 128	- 3 939	- 1 429	- 880
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 1 721	- 2 168	- 3 687	- 3 823	- 1 847	- 394	- 355
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 2 500	- 3 064	- 1 891	- 1 689	- 458	- 717	- 600
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 87	- 948	- 814	- 2 615	- 1 634	- 317	+ 76
Wertpapieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	- 6 318	+ 24 330	- 20 635	- 9 500	+ 347	- 3 741	- 3 407
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	- 9 263	+ 25 568	- 13 955	- 5 238	- 1 230	- 1 173	- 1 488
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	+ 2 946	- 1 238	- 6 680	- 4 262	+ 1 577	- 2 568	- 1 920
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 809	- 7 387	- 7 116	+ 1 777	+ 471	- 1 922	- 1 479	+ 313	- 994	- 230
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 4 858	- 14 850	- 4 658	- 8 052	- 4 058	- 2 890	- 3 695
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 67	- 800	- 812	- 817	- 603	- 153	- 5
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 172	- 1 464	- 930	- 691	- 182	- 333	- 587
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 56 808	+ 74 340	+ 8 132	- 8 492	- 4 302	+ 5 787	+ 9 801
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	- 472	- 623	- 2 082	+ 306	+ 493	- 488	+ 31	+ 196
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	+ 226	- 746	+ 6	+ 125	+ 14	- 384	- 54
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	- 114	+ 1 646	+ 469	+ 346	+ 155	+ 149	+ 103
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	- 3 383	- 735	- 2 982	- 169	+ 22	- 657	+ 266	+ 148
Wertpapieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 46 823	+ 54 349	- 3 893	- 13 376	- 3 241	+ 5 235	+ 7 008
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	- 4 004	+ 12 209	+ 8 044	+ 3 177	- 2 418	+ 5 795	+ 3 158	+ 2 226	+ 1 479
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 38 779	+ 51 172	- 1 475	- 19 170	- 6 399	+ 3 010	+ 5 528
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 22 518	+ 44 186	- 998	- 16 719	- 8 932	- 1 752	+ 2 443
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 10 758	+ 22 170	+ 11 705	+ 4 439	- 569	+ 519	+ 2 615
darunter:										
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 6 553	+ 8 894	+ 1 654	+ 1 008	+ 282	- 568	+ 168
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 151	- 97	+ 14	- 49	- 3	+ 2	- 17
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 40 153	+ 76 174	- 24 483	- 34 864	- 12 134	- 2 606	+ 1 233
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	+ 8 603	- 79 278	+ 54 609	+ 26 309	+ 7 259	+ 7 307	- 2 270
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	+ 3 482	+ 4 635	+ 16 519	+ 9 310	- 1 516	+ 5 275	+ 9 553
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	+ 12 085	- 74 642	+ 71 127	+ 35 619	+ 5 743	+ 12 581	+ 7 283
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7) 8)										
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	- 13 443	- 21 254	- 11 307	+ 7 421	+ 7 298	- 5 898	+ 647
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	- 1 838	- 1 374	+ 3 805	+ 3 295	- 59	+ 1 510	- 110
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	- 15 281	- 22 628	- 7 502	+ 10 716	+ 7 238	- 4 387	+ 537
Handelskredite 7) 9)										
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	+ 4 175	+ 840	- 5 705	- 1 749	- 252	+ 1 476	...
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	- 1 214	+ 1 553	+ 1 904	+ 1 930	+ 491	- 616	...
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	+ 2 961	+ 2 393	- 3 801	+ 181	+ 239	+ 860	...
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 12 320	- 20 235	- 11 303	+ 10 897	+ 7 477	- 3 527	+ 537
3. Öffentliche Stellen	- 3 839	- 7 251	- 2 619	+ 184	+ 2 434	- 1 254	+ 5 523	+ 5 045	+ 2 963	+ 2 966
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 51	- 92 443	+ 58 571	+ 52 039	+ 18 266	+ 12 017	+ 10 786
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	+ 40 101	- 16 269	+ 34 088	+ 17 175	+ 6 132	+ 9 411	+ 12 019

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Die Angaben für Aug. 1994 enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken. — 9 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)	insgesamt				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665
Okt.	123 122	120 503	13 688	54 388	7 965	44 462	2 620	40 551	24 458	16 093	82 572
Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312
Aug.	127 001	124 631	13 688	67 349	8 370	35 225	2 370	37 912	18 019	19 893	89 089

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1993 Sept.	7 990	6 476	-	1 514	2 687	-	46 982	38 866	-	12 430	20 545
Okt.	7 965	6 451	-	1 514	2 687	-	44 462	36 399	-	12 483	20 545
Nov.	7 875	6 321	-	1 554	2 687	-	36 674	44 742	-	12 483	4 415
Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	-	33 369	47 617	-	14 247	-
Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	-	33 438	47 686	-	14 247	-
März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	-	33 515	47 762	-	14 247	-
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	-	34 324	48 725	-	14 402	-
Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	-	34 400	48 802	-	14 402	-
Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	-	34 470	48 871	-	14 402	-
Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	-	35 148	47 550	-	12 401	-
Aug.	8 370	6 595	-	1 774	2 876	-	35 225	47 627	-	12 401	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-
politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)			
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 3)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber				
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht-banken 1) 5)	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)			
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657		
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064		
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850		
1993	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511		
1993 Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065		
Sept.	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284		
Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289		
Nov.	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800		
Dez.	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511		
1994 Jan.	807 334	392 276	344 451	46 927	898	415 058	149 806	156 141	109 111	502 353	277 536	218 234	59 302	224 817	124 451	100 366		
Febr.	801 720	385 324	341 741	42 709	874	416 396	148 753	154 991	112 652	503 159	271 800	212 485	59 315	231 359	123 525	107 834		
März	767 577	349 492	303 950	44 584	958	418 085	149 698	154 204	114 183	510 035	275 715	217 498	58 217	234 320	123 030	111 290		
April	754 993	335 029	291 719	42 355	955	419 964	149 346	154 998	115 620	515 641	278 862	219 201	59 661	236 779	124 228	112 551		
Mai	748 717	326 721	282 930	42 663	1 128	421 996	152 570	154 380	115 046	523 225	285 722	225 021	60 701	237 503	122 867	114 636		
Juni	737 173	315 545	276 927	37 465	1 153	421 628	154 187	152 897	114 544	520 168	283 241	221 734	61 507	236 927	123 092	113 835		
Juli	730 115	306 376	272 446	32 713	1 217	423 739	154 394	153 363	115 982	527 396	289 969	229 491	60 478	237 427	122 789	114 638		
Aug. p)	733 593	306 317	269 239	36 107	971	427 276	154 609	155 612	117 055	537 578	298 869	239 691	59 178	238 709	122 749	115 960		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der

jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 3)	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken				
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410		
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766		
1993	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859		
1993 Aug.	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	295 000	112 214	56 528	55 686	89 094	25 569	63 525	93 692		
Sept.	351 035	173 163	131 145	42 018	28 492	2 661	25 831	149 380	294 628	110 098	53 689	56 409	88 224	25 466	62 758	96 306		
Okt.	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996		
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157		
Dez.	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859		
1994 Jan.	379 959	204 440	157 912	46 528	28 161	2 779	25 382	147 358	289 945	104 747	50 105	54 642	90 388	27 109	63 279	94 810		
Febr.	373 286	193 971	147 278	46 693	28 366	2 755	25 611	150 949	294 191	106 911	50 449	56 462	91 009	27 357	63 652	96 271		
März	386 864	204 389	154 839	49 550	28 088	2 774	25 314	154 387	301 016	108 390	51 287	57 103	92 863	28 064	64 799	99 763		
April	388 019	204 611	153 241	51 370	28 139	2 600	25 539	155 269	301 386	107 668	50 274	57 394	93 274	27 892	65 382	100 444		
Mai	388 002	203 678	152 425	51 253	27 599	2 131	25 468	156 725	305 165	109 528	50 869	58 659	94 435	28 501	65 934	101 202		
Juni	383 592	199 345	147 811	51 534	27 487	2 142	25 345	156 760	303 766	107 689	49 530	58 159	94 454	28 125	66 329	101 623		
Juli	390 129	207 334	154 985	52 349	27 260	2 415	24 845	155 535	305 016	106 867	49 358	57 509	96 642	29 307	67 335	101 507		
Aug. p)	...	...	154 288	...	...	...	2 411	...	...	...	48 992	...	...	30 310	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungs-

konten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Telegrafische Auszahlung										
Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815	
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	
1993 April	1,5960	2,468	2,438	1,2646	88,983	109,372	4,858	29,577	26,032	
Mai	1,6060	2,488	2,438	1,2648	89,144	110,903	4,864	29,662	26,027	
Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114	
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	26,818	
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524	
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413	
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715	
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120	
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504	
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745	
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641	
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519	
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505	
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544	
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513	
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455	
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291	
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374	

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	----------	-------	-------

Telegrafische Auszahlung								
Zeit	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1993 April	23,574	21,454	1,0404	14,212	1,381	1,078	1,4217	28,527
Mai	23,633	21,912	1,0878	14,215	1,329	1,061	1,4543	29,269
Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
Juni	23,026	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062
Juli	22,871	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218
Aug.	22,797	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447
Sept.	22,798	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,060	2) 0,080	2) 0,0050	0,020	2) 0,005	2) 0,010	0,0015	2) 0,100	0,080
-------	----------	-----------	-------	----------	----------	--------	----------	-------

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	304,7	526,7	1 489,2	75,5	75,0	97,3	231,2	217,9
1991 Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
1991 Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
1991 Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
1991 Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
1991 Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
1991 Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
1992 Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
1992 März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
1992 April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
1992 Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
1992 Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
1992 Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
1992 Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
1992 Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
1992 Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
1992 Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
1992 Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
1993 Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
1993 März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
1993 April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
1993 Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
1993 Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
1993 Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
1993 Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
1993 Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
1993 Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
1993 Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	300,4	543,3	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
1993 Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	296,6	547,1	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	290,6	540,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7
1994 Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	294,3	538,1	1 550,3	64,0	70,5	97,2	307,9	252,7
1994 März	190,4	214,7	111,6	148,2	410,2	180,9	311,5	1 217,0	299,7	546,4	1 566,8	65,0	70,9	97,3	313,2	257,0
1994 April	189,8	215,8	111,5	148,0	406,5	181,0	309,7	1 207,8	300,3	530,5	1 575,3	63,7	71,1	97,3	310,8	254,1
1994 Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	411,5	180,7	310,1	1 221,5	303,3	533,0	1 591,1	65,4	71,5	97,3	311,7	256,4
1994 Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	412,2	181,0	310,4	1 225,7	304,3	542,1	1 616,0	65,9	70,8	97,3	320,8	261,5
1994 Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	412,3	181,4	315,3	1 214,6	311,5	552,1	1 622,6	65,7	70,8	97,3	330,7	260,1
1994 Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	414,9	182,5	317,3	1 207,9	313,3	560,9	1 626,5	66,8	70,7	97,3	331,2	258,1
1994 Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	414,8	181,9	317,6	1 205,4	311,8	560,0	1 635,5	66,7	69,9	97,3	325,2	251,7

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWZ beteili- gten Wäh- rungen 4)	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trie- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,9	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	1991 Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,8	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,9	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,9	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,5	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,5	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,2	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	188,4	262,0	193,0	p) 97,1	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	188,7	264,4	195,2	p) 98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	188,9	265,7	196,2	p) 98,3	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	188,6	265,1	195,8	...	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

November 1993

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Dezember 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1993

Januar 1994

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Oktober 1994

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993
- Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten
- Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

Kreditpolitische Regelungen, April 1994

Gesetz über das Kreditwesen, April 1994

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994

Kredite und Einlagen, August 1994

Wertpapierdepots, August 1994

